

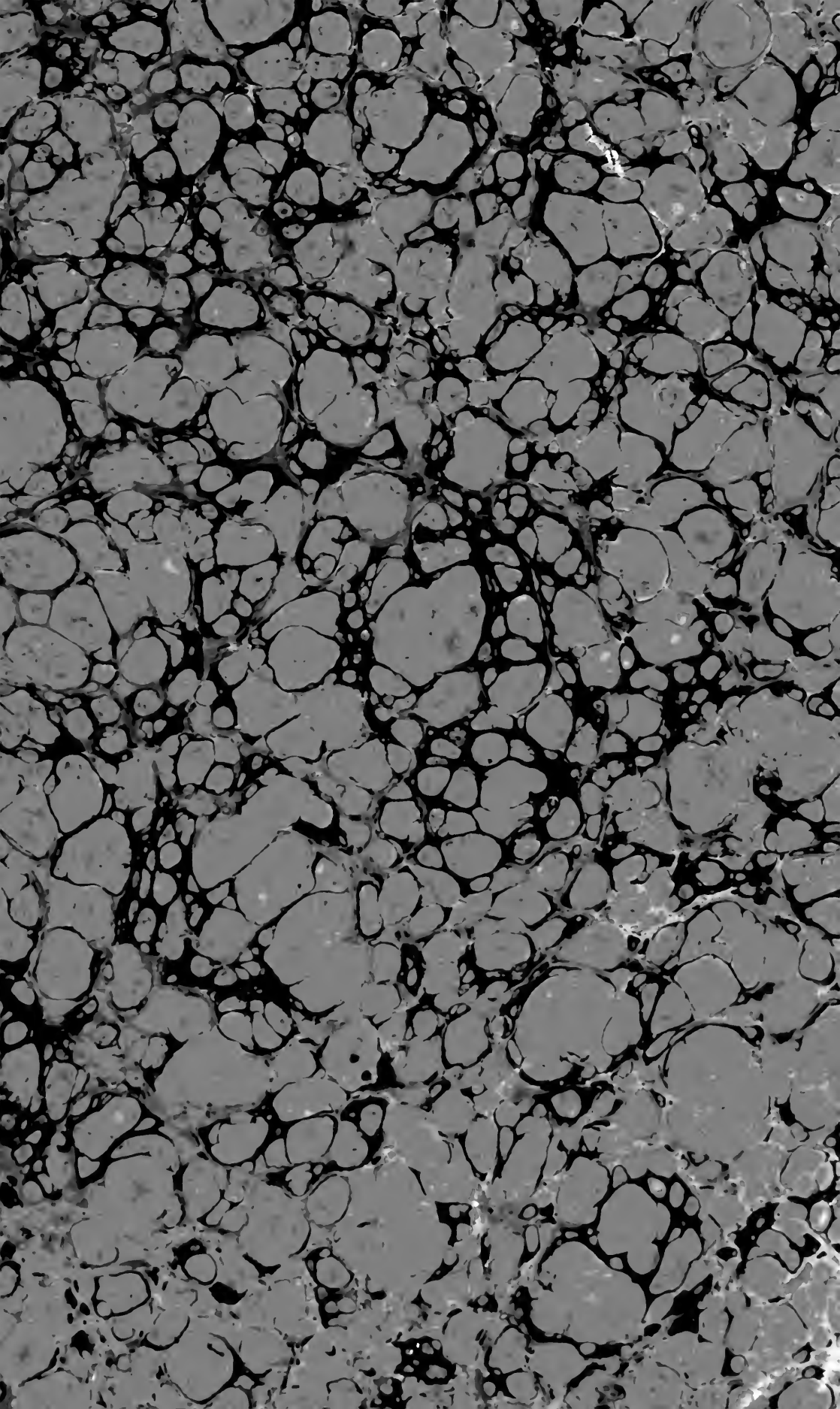


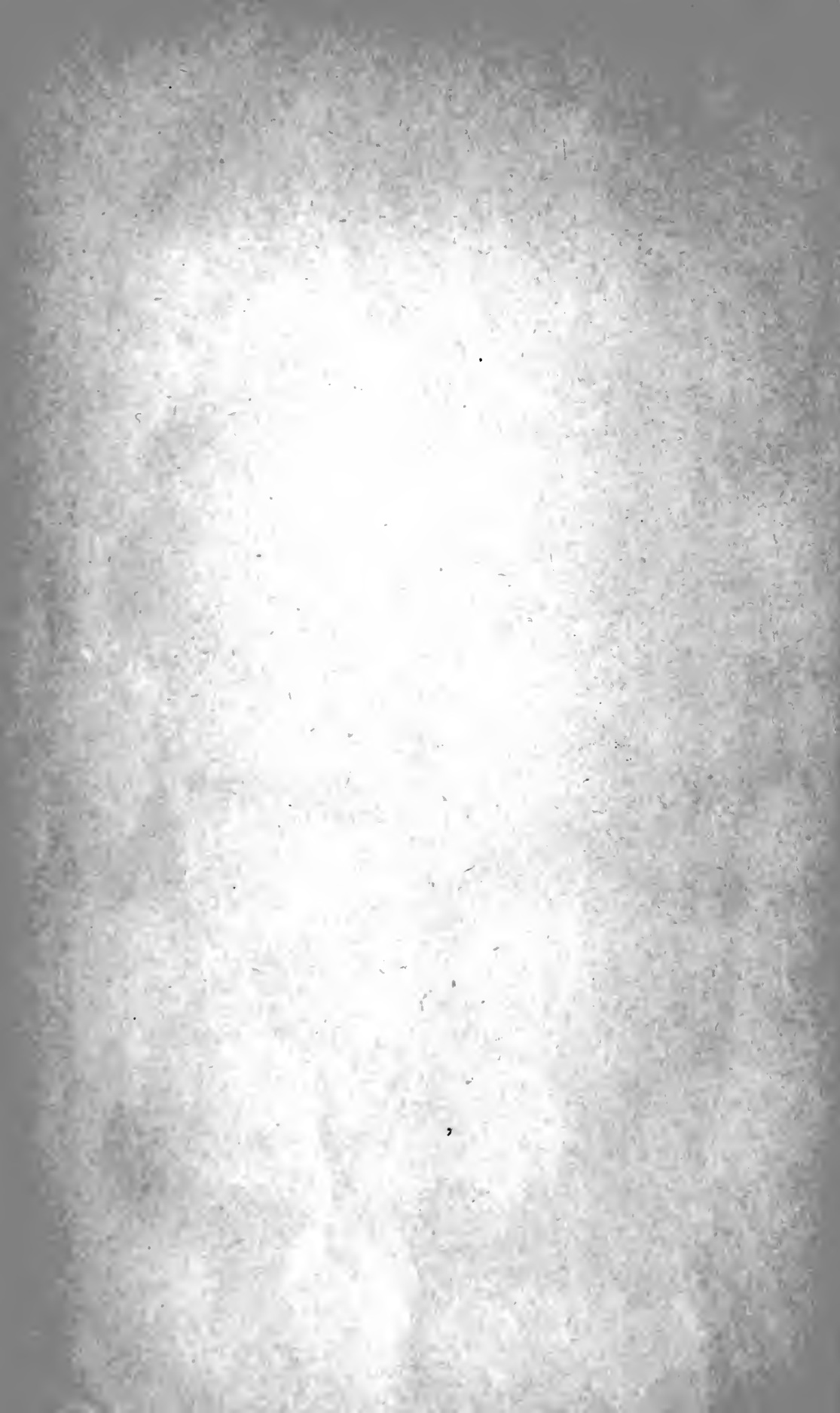
3 1761 07976217 5

Lat 21

PRESENTED
TO
THE UNIVERSITY OF TORONTO
BY
THE UNIVERSITY OF STRASSBURG,
GERMANY.

JANUARY 10TH, 1891





AUSGEWÄHLTE
KOMÖDIEN DES T. M. PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON



JULIUS BRIX.

ZWEITES BÄNDCHEN:

CAPTIVI.



DRITTE AUFLAGE.

4502

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1876.

12023
12/1/91

8

Vorwort zur zweiten Auflage.

Dass für die zweite Auflage meinerseits Alles, was seit dem Erscheinen der ersten Bearbeitung auf dem Gebiete der Kritik und Erklärung der Komödien des Plautus hervorgetreten, nach Gebühr berücksichtigt und nach Befund benutzt worden ist, anderseits aber auch das eigene Bemühen nicht gerastet hat, das Werkchen seinem Zwecke mehr und mehr entsprechend zu gestalten, dafür wird, hoffe ich, fast jede Seite desselben Zeugniß ablegen. In erster Hinsicht sind demselben von grösseren Arbeiten namentlich das erste Heft von Ritschl's „Neue Plautinische Excurse“ und C. F. W. Müller's bedeutendes Werk über Plautinische Prosodie zu Gute gekommen, im Einzelnen hat Manches von W. Wagner, O. Seyffert, A. Spengel, A. Kiessling, C. E. Gelpert und C. Fuhrmann willkommene Verwerthung gefunden, ganz besonderen Dank jedoch bin ich Herrn Professor B. Dombart in Bayreuth schuldig, der in „Blätter für das Bayersche Schulwesen“ Jahrg. V. Nr. 6. 7 sehr werthvolle „Beiträge zur Erklärung der plautinischen Captivi“ mit besonderer Berücksichtigung dieser Ausgabe veröffentlicht und mir freundlichst zugesendet hat: diese Beiträge sind natürlich in erster Linie bei dieser neuen Bearbeitung theils wörtlich benutzt und in diesem Falle mit D. oder Domb. kenntlich gemacht worden, theils hat ihre Berücksichtigung auf die Fassung nicht weniger Anmerkungen wesentlichen Einfluss geübt.

Anderes zu berühren wird die demnächst bevorstehende Erneuerung des ersten Bändchens dieser Auswahl (Trinummus) Veranlassung und Gelegenheit bieten.

Liegnitz, im November 1869.

J. Brix.

Vorwort zur dritten Auflage.

Auch diese Auflage habe ich in gleicher Weise wie die zweite zu verbessern und die Bemühungen Anderer um Kritik oder Erklärung dieses Stückes zu verwerthen gesucht. Besonderen Dank bin ich Herrn Professor Dr. Studemund schuldig, der mir mit grösster Bereitwilligkeit genaue Auskunft über die Lesung in *B* und *D* ertheilte, wo Pareus² im Stiche liess. Die Verweisung der critischen Bemerkungen in einen besonderen Anhang ist wie in den übrigen Stücken auch in den *Captivi* durchgeführt, ein Register über den Inhalt der Anmerkungen neu hinzugekommen.

Juni 1876.

J. Brix.

Druckfehler.

Im Text lies V. 100 *Nec illast*
V. 279 Komma nach *abimus*
V. 319 *saturum*
V. 410 *vinclis*
V. 418 *conlaudavit*
V. 896 *ego tuom*

EINLEITUNG.

Ein wohlhabender Bürger in Aetolien, Namens Hegio, hatte zwei Söhne verloren. Der jüngere, Pagnium, war im Alter von vier Jahren von einem boshaften Sklaven, Stalagmus, nach Elis entführt und an den reichen Theodoromedes verkauft worden, der ihn unter dem Namen Tyndarus seinem gleichalterigen Sohne Philocrates zum Gespielen gegeben hatte. Zwanzig Jahre später wurde der ältere Sohn Philopolemus in einem zwischen den Aetoliern und Eliern ausgebrochenen Kriege gefangen genommen und an einen Clienten des Theodoromedes verkauft. Um diesen durch Auswechslung wieder zu erhalten, kauft Hegio elische Kriegsgefangene, darunter auch den Philocrates mit seinem Sklaven Tyndarus, so dass nun der jüngere Sohn seines eigenen Vaters Sklave ist, ohne dass einer von ihnen eine Ahnung davon hat. Die beiden Gefangenen aber haben die Verabredung getroffen, dem Hegio gegenüber Anzug und Namen zu wechseln, so dass Tyndarus den Herrn, Philocrates dessen Sklaven vorstellt. So gelingt es ihnen den Hegio zu bestimmen den Pseudotyndarus nach Elis zu schicken, um die Auswechslung des Philopolemus und Philocrates zu bewirken. Als aber Hegio nach der Abreise des Philocrates durch einen andern elischen Kriegsgefangenen, Aristophontes, unterrichtet wird, dass er betrogen sei und statt des Sklaven den Herrn fortgelassen habe, geräth er, der Hoffnung auf Auswechslung beraubt, in heftigen Zorn und schickt den Tyndarus zur Strafe in die unterirdischen Steinbrüche. Bald aber kehrt Philocrates mit dem ausgelösten Philopolemus zurück, ja der Letztere bringt sogar den in Elis wiedergefundenen Stalagmus mit, durch dessen Verhör schliesslich die Identität des Tyndarus mit dem geraubten Pagnium festgestellt, dieser aus den Steinbrüchen erlöst und als Sohn des Hegio anerkannt, Stalagmus aber der verdienten Strafe überantwortet wird.

Die Anlage dieses Stückes ist in vielen Beziehungen eigenthümlich und von der aller übrigen Plautinischen Lustspiele wesentlich verschieden. Der Umstand zwar, dass die Gefangenen zum bei weitem grössten Theile wegen des ernstesten Characters der Haupthandlung uns mehr als Schauspiel denn als Lustspiel gelten würden, berührt das Alterthum überhaupt nicht, da jene Mittelgattung des Drama, die zwischen Tragödie und Komödie in der Mitte steht, erst von einer weit späteren Zeit als solche mit besonderem Namen ausgeschieden worden ist. Aber dass das Stück des Motivs einer

Liebesintrigue gänzlich entbehrt, dass es darin keine Weiberrolle gibt, ja dass nicht einmal ein Frauenzimmer in irgend einer Beziehung genannt wird, ist selbst bei Plautus ohne zweites Beispiel. Denn im *Trinummus*, dem einzigen Stücke ohne Weiberrollen, ist des *Lesbonicus* Schwester wenigstens in die Fabel des Stückes verflochten und der Schluss endigt mit zwei Heirathen. Damit steht es in nahem Zusammenhange, dass die gesellschaftliche und sittliche Sphäre, innerhalb deren sich unser Lustspiel bewegt, eine viel höhere und reinere ist als die, welche Plautus sonst vorführt; kein *periurus leno*, keine *meretrix mala*, kein *miles gloriosus* drängt sich in den achtbaren und gebildeten Kreis ätolischer und elischer Grossbürger, daher auch, wie der Prologist rühmt, keine *vorsus spurcidi inmemorabiles*, sondern das Stück ist ganz *ad pudicos mores facta*. Nur der Parasit¹⁾ Ergasilus hat als zwar geniesslicher aber treuer Hausfreund des Hegio in die ehrenwerthe Gesellschaft unseres Lustspiels Zutritt gefunden und sein Humor trägt wesentlich dazu bei, den an sich fast zu ernsten Character des Stückes zu mildern und neben den höheren sittlichen Motiven das niedere komische Element wirken zu lassen, welches anderseits auch in der vierten Scene des dritten Actes, wo Tyndarus den Aristophontes für einen epileptisch Verrückten ausgeben will, eine glänzende Vertretung gefunden hat. Der einfachen und vollkommen durchgebildeten Handlung des Stückes entspricht die ruhige und feine Entwicklung derselben, ihr sittlicher Höhepunkt, die edle Selbstverleugnung und Treue der beiden Gefangenen, fesselt Hörer und Leser, und selbst das bei ihnen über die Täuschung des Hegio aufsteigende peinliche Gefühl beruhigt sich bei der Erwägung, dass dessen Schmerz nur ein vorübergehender ist und sich bald in die höchste Freude über das Wiederfinden beider Söhne verwandeln wird. Wenn nun zu diesen Vorzügen unseres Stückes auch die übrigen zufälligen Schönheiten eines Lustspieles in Witz, Sprache und Dialog hinzutreten, so darf man sich nicht wundern, wenn der alte Kritiker Camerarius die Gefangenen das beste Stück des Plautus nannte und Lessing in der 'Kritik über die Gefangenen des Plautus' erklärte: 'die Gefangenen sind das schönste Stück, das jemals auf die Bühne gekommen ist, und zwar aus keiner anderen Ursache, als weil es der Absicht der Lustspiele am nächsten kommt und auch mit den übrigen zufälligen Schönheiten reichlich versehen ist,' ein Urtheil, das heut zu Tage von einiger Uebertreibung nicht freigesprochen zu werden pflegt. Und dabei vermögen wir noch einen Vorwurf, der unserem Stücke von französischen auf dem missverstandenen Aristoteles fussenden Aesthetikern gemacht wurde und selbst einem Lessing nicht ganz ohne Grund gemacht zu

1) Man darf nicht vergessen, dass der griechische Parasit ein freier, unabhängiger und mit der Erziehung eines Freigebornen ausgestatteter Bürger ist, der nur sehr wenig mit einem Schmeichler oder Schmarotzer gemein hat.

werden schien, vollkommen zu widerlegen. Denn dass Philocrates in der kurzen Zeit, welche der dritte und vierte Act nebst Zwischenpausen einnimmt, die Reise von Aetolien nach Elis gemacht, dort alle seine Geschäfte besorgt habe und bis zum Anfang des fünften Actes wieder zurück nach Aetolien gefahren sei, dies, meinte man, sei völlig unglaublich und eine arge Verletzung des Gesetzes der Einheit der Zeit im Drama. Indess das Mass der empirischen Zeit hat für das idealisierende Drama keine absolute Geltung und die Zusammenziehung von Zeit und Raum ist für alle Poesie eine Nothwendigkeit, wie es denn nicht leicht eine dramatische Handlung geben möchte, die nicht in der Wirklichkeit die Länge eines Theaterabends überschritte; die einzige Einheit, die der dramatische Dichter streng zu beobachten hat, ist die der Handlung und diese hat noch Niemand den Gefangenen abgesprochen, während die unpoetische Fiction von einer Einheit der Zeit auch in der guten Praxis des Alterthums vielfach nicht anerkannt worden ist. Zudem hat in diesem Falle Plautus dadurch, dass er über die Entfernung Aetoliens von Elis wie über Details der Reise des Philocrates seinen Zuschauern nicht nur keinerlei Andeutung gibt, sondern auch bei ihrer Spannung auf die Haupthandlung keine Reflexion über diesen Nebenumstand bei ihnen aufkommen lässt, ausreichend dafür gesorgt, dass die Illusion seines Publicums nicht gestört wurde.

Ferner ist bemerkenswerth, dass, während der Dichter eine ätolisch-elische Geschichte vorführt, im ganzen Stücke kein ätolisch- oder elisch-nationaler Zug vorkommt, sondern Localitäten, Sitten, bürgerliche Einrichtungen, Beamten u. s. w. entweder griechisch-athenisch (*Thales* 271, *minas* 350, *Lacones* 468, *Alcumeus Orestes* *Lycurgus* 559, *Aiax* 611, *agoranomus* 820) oder noch weit häufiger entschieden römisch sind (*res prolatae* 76, *porta Trigemina* 88, *de praeda a quaestoribus* 107, die ganze Stelle von 149 bis 162, *genio suo sacrificare* 287, *chiens* 332, *praetor* 446, *legio* 448, *tribus* 473, *forum* 475, *Velabrum* 486, *barbarica lex* 489, *laruae* 596, *inter sacrum saxumque stare* 613, *feriae* 766, *sine sacris hereditas* 771, *ballista catapulta* 792, *aries* 793, *subbasilicani* 811, *edictiones aediliciae* 819, *praefectura* 904, *libella argenti* 944, *patricii pueri* 999), so dass Plautus offenbar gar nicht die Absicht gehabt hat, griechisch-ätolische Localfärbung durchzuführen, sondern vom griechischen Leben nur allgemein bekannte Züge aufnehmend seine auch an sich kein besonderes nationales Gepräge tragende Handlung vorzugsweise und mit vollem Bewusstsein auf den Boden römischer Sitten und Zustände stellte, daher er auch stets im Stücke nur von Aetolien und Elis als Provinznamen²⁾ spricht, so dass seine

2) Wenn man bei Inhaltsangaben und Personenverzeichnissen des Stückes häufig die Stadt Kalydon als Schauplatz der Handlung angegeben findet, so beruht diese Angabe eben nur auf einer der Absicht des Dichters schwerlich entsprechenden Vermuthung.

Zuschauer nur eine ganz allgemeine Andeutung des Schauplatzes des Drama empfangen, sich aber auch damit begnügen, da die Entwicklung der Handlung selbst von einem besonderen Schauplatz ganz unabhängig ist. Auch der Krieg zwischen den Aetoliern und Eliern, über den übrigens geschichtlich nichts Näheres feststeht, ist für das Stück nur als Krieg überhaupt von Bedeutung, insofern dadurch der Verlust des älteren Sohnes Philopolemus mit seinen Folgen motiviert wird, von historischen Beziehungen auf Aetolier und Elier ist jedoch keine Spur zu finden.

Anlangend das griechische Original der Gefangenen darf man, gestützt auf die Wahrnehmung, dass nach Ausscheidung der Parasitenrolle ein reines Familienrührstück übrig bleibt, von welcher Art von Lustspielen kein weiteres Beispiel bei Dichtern der neuen attischen Komödie nachweisbar ist, wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit die Vermuthung aufstellen, Plautus möge in diesem Stück ein Lustspiel eines Dichters der mittleren Komödie nachgebildet und vielleicht die Parasitenrolle aus eigener Erfindung hinzugehan haben, welcher Dichter aber (*Anaxandrides?* *Antiphanes?*) und welches Stück in nähere Beziehung zu den Gefangenen zu setzen sei, darüber sind zwar Vermuthungen gewagt, aber kaum bis zu irgend einem Grade der Wahrscheinlichkeit erhoben worden. Auch in Bestimmung der Zeit der Aufführung der *captivi* sind die Untersuchungen der Gelehrten zu sicheren Ergebnissen nicht gelangt, und während die eine Annahme das Stück in die letzten Jahre des zweiten punischen Krieges setzt, rücken andere es bis in das J. 188 v. Chr. herab. Positiver ist das Resultat der Untersuchungen Ritschl's (Par. I. 209 ff.) über den Prolog der *captivi*, dessen nachplautinischer Ursprung durch V. 11 f. ausser Zweifel gesetzt ist. Denn da diese Stelle halbkreisförmig erhöhte Sitzreihen (*gradus*) und somit feste Sitzplätze voraussetzt, es aber aus Liv. epit. XLVIII und Val. Max. II 4, 2 feststeht, dass es vor 155 v. Chr. (also auch in der ganzen Plautinischen Zeit) üblich war, sich seinen eigenen Sessel in das Theater mitzubringen, wenn man nicht stehen wollte, feste Sitzplätze also noch nicht vorhanden waren, so kann dieser Prolog nicht von Plautus herrühren, zu dessen Zeit das für jedes Fest besonders hergerichtete Theater aus einer hölzernen Bühne (*scaena*) für die Schauspieler und einem am sanften Abhange einer Anhöhe gewählten, mit hölzernen Schranken umgebenen ungetheilten Zuschauerraum (*cavea*) bestand. Die erste wesentliche Aenderung (Liv. XXXIV 44 f.) ist die 194 v. Chr. eingeführte Absonderung der Plätze der Senatoren, indem man einfach den der Bühne zunächst belegenen Raum durch einen Verschluss abtrennte und ihnen vorbehielt; vielleicht ist auch von dieser Zeit an und von den Senatoren ausgehend das Mitbringen von Sesseln üblich geworden. Im J. 174 v. Chr. bauten die Censoren (Liv. XLI 32) eine steinerne, bei jedem Feste verwendbare Bühne, während die

cavea in der alten Einfachheit verblieb. Im J. 154 wurde der von den Censoren begonnene Bau eines stehenden Theaters von dem vorjährigen Consul Scipio Nasica inhibiert (Liv. ep. XLVIII und Val. Max. II 4, 2) und sogar das Sitzen bei den Spielen verboten. Indess erfolgte einige Zeit nachher, vielleicht aus Anlass der Spiele, welche 146 v. Chr. der triumphierende Mummius nach der Besiegung Griechenlands in Rom gab, die Errichtung eines vollständigen Theaters, das natürlich umherlaufende Sitzreihen und einen von ihnen eingeschlossenen, nach wie vor den Senatoren vorbehaltenen Halbkreis (*orchestra*) enthielt. Aber auch dieses Theater wurde zu den jedesmaligen Spielen aus Holz aufgeschlagen und dann wieder abgebrochen, bis Pompejus das erste, 55 v. Chr. vollendete, steinerne Theater baute. Ein zweites errichtete Cornelius Balbus 13 v. Chr. und in demselben Jahre wurde das dritte des Marcellus eingeweiht, dessen Ruine noch steht. Ausser diesen dreien hat Rom keine massiv-steinernen Theater besessen. Die drei Zeitabschnitte in der Entwicklung der römischen Theater-einrichtung sind genau geschieden bei Tac. Ann. XIV 21 *quippe erant qui Cn. quoque Pompeium incusatum a senioribus ferrent, quod mansuram theatri sedem posuisset* (55 v. Chr.); *nam antea* (146 bis 55 v. Chr.) *subitariis gradibus et scena in tempus structa ludos edi solitos, vel si vetustiora repetas* (vor 146 v. Chr.), *stantem populum spectavisse, ne, si consideret, theatro dies totos ignavia continuaret.*

Da also die Theatereinrichtungen, auf die sich der Prolog der Gefangenen bezieht, erst im Anfang des 7ten Jahrh. nach Erbauung der Stadt aufgekommen sind, so kann der Prolog in seiner gegenwärtigen Fassung nicht dem 6ten Jahrh. angehören, wenn auch Manches aus dem ursprünglichen Prologe hinübergenommen worden sein kann, vgl. zu V. 90. Auch in das Stück selbst müssen nachplautinische Zusätze eingedrungen sein, wie sich dies in Bezug auf V. 811 (s. daselbst) bestimmt nachweisen lässt; verschiedene Dichterhand liegt auch 515 ff. und 1015 ff. unverkennbar vor, während andere unechte Verse auf erklärende Zusätze mehr oder minder gelehrter Leser (wie 285. 321. 323. 398. 432. 435. 487. 506. 807. 833. 956. 1019) zurückzuführen sind.

Im Gegensatz zum Prolog bildet in sechs Stücken die nach dem Schlusse des Stückes an das Publicum gerichtete kurze Ansprache der *caterva* oder *grex*³⁾, d. h. des im Stücke beschäftigt gewesenen Schauspielerpersonals, eine Art Epilog, der ausser der

3) Codex *B* hat nach Ritschl Prol. Trin.¹ p. XXX die Bezeichnung *grex* in der *Asinaria*, *Caterva* in den *Captivi* und der *Cistellaria*, *Poeta* im *Epidicus*, während er in den *Bacchides* und der *Casina* (nach Gepperts, auch A umfassender, Angabe) jede derartige *inscriptio* fortlässt, daher Ritschl in den *Bacchides* *Caterva*, Geppert in der *Casina* *Grex* hinzugefügt hat.

stehenden Aufforderung zum Beifallklatschen eine auf den sittlichen Gehalt des Stückes bezügliche Bemerkung (*Asinaria*, *Captivi*, *Bacchides*, *Epidicus*) oder eine kurze Notiz über die auf der Bühne nicht mehr zur Darstellung gelangenden Thatsachen (*Casina*, *Cistellaria*) enthält; in den übrigen Stücken ist abgesehen von der am Schluss unvollständigen *Aulularia* die Aufforderung zur üblichen Beifallsspende der zuletzt auftretenden Person in den Mund gelegt.

Die handschriftliche Ueberlieferung der *Captivi* beruht im Wesentlichen fast ausschliesslich auf *codex B*, über welchen Ritschl in Proleg. Trin.¹ p. XXVII ausführlich handelt, da von den in *A* erhaltenen Ueberresten (nach Geppert über den *codex Ambrosianus* S. 26 IV 3, 5 bis V 1, 11 und V 4, 26 bis zum Schluss) nur sehr wenig lesbar ist und *D* (s. Ritschl l. l. p. XXXII) nur bis III 2, 4 reicht.

Der Ort der Handlung ist eine ätolische Stadt (Kalydon? s. Anm. 2). Die Bühne stellte eine Strasse (792) im Hintergrunde mit Häusern vor, unter denen das des Hegio, um welches und vor welchem die Handlung sich abwickelt, besonders hervortrat. Gegen die Rampe der Bühne hin lagen zwei Seitenthüren; der aus der Fremde, hier vom Hafen her (493) Kommende trat durch die links vom Zuschauer liegende ein, der aus dem Innern der Stadt (meist vom Forum her) Kommende erschien durch die rechte Thür. Die Handlung beginnt am Vormittag nach V. 123 *visam ne nocte hac quippiam turbaverint*, und da der Parasit nach V. 187 aufs Forum (475) geht, kurz vor *πληθούσης ἀγορᾶς* (10—12 Uhr).

Ueber die Zahl der Schauspieler bei Plautus im Allgemeinen s. das in der Einleitung zu den Menächmen S. 9 Bemerkte, für die *Captivi* nimmt Fr. Schmidt „Ueber die Zahl der Schauspieler bei Plautus und Terenz“ folgende Stellenvertheilung an:

- I. Hegio.
- II. Philokrates.
Aristophontes.
Puer (?).
- III. Tyndarus.
Philopolemus.
- IV. Ergasilus.
Stalagmus.
- Lorarii.

T. MACCI PLAVTI

C A P T I V I.

ARGVMENTVM.

Captúst in pugna Hégionis filius.
Aliúm quadrimum fúgiens seruos uéndidit.
Patér captiuos cónnercatur Áleos
Tantúm studens ut gnátum *captum* récuparet,
Et in ibus emit ólim amissum filium.
Is suó cum domino uéste uorsa ac nómine
Vt ámittatur fécit: ipsus pléctitur.
Et is reduxit cáptum et fugitiuóm simul,
Indicio quoius álium agnoscit filium.

PERSONAE.

ERGASILVS PARASITVS
HEGIO SENEX
LORARIJ
PHILOCRATES CAPTIVOS
TYNDARVS CAPTIVOS

ARISTOPHONTES CAPTIVOS
PVER
PHILOPOLEMVS ADVLESCENS
STALAGMVS SERVOS
CATERVA.

1. *in pugna*: der in der Cäsur des iambischen Senar nach den jüngsten Untersuchungen von F. Ritschl (Neue Plaut. Excurse, I. Heft) und C. F. W. Müller (Plaut. Prosodie) selbst für die argumenta wieder sehr zweifelhaft gewordene Hiatus lässt sich hier weder durch die altlateinische und Plautinische Form *pugnad* beseitigen (s. Ritschl l. l. S. 123), da die argumenta (acrostichische wie nichtacrostichische) erst im Zeitalter der Antonine verfasst worden sind (s. Ritschl Proleg. Trin. p. 317. Opusc. II p. 404. J. N. Ott in Fleck. Jahrb. 1874 S. 863 A., während Teuffel Gesch. der röm. Lit.² § 98 nicht abgeneigt ist die acrostichischen in das 7. Jahrh. d. St. zurückzusetzen), noch kann einer von den Verbesserungsvorschlägen Müller's S. 696 f. *vi pugnando* oder *Captust dudum* oder *Captust modo* oder *Captust adulescens*) auf irgend welchen Grad der Wahrscheinlichkeit Anspruch erheben. — *filius*, Philopolemus.

2. *aliúm* hier und 9 in der Versnoth für *alterum* gebraucht, wie *amittatur* 7 für *amitteretur* (s. zu Mil. 131), auch Satzbau und Satz-

verbindung verrathen die metrische Fessel. — *aliúm*, Tyndarus, als Knabe Pagnium (981) genannt, *servos*, Stalagmus.

3. *Aleos*, s. zu prol. 9.

5. *ibus* mit der Endung der dritten Declin. (wie *quibus*) = *eis*, wie *hibus* = *his*. Mil. I 1, 74. Curc. IV 2, 20. Lachm. zu Lucret. p. 262. Nonius p. 486. Charis. p. 54, 19 K. Neue II S. 141. 150; über die Länge des *i* s. Bücheler Grundriss der lat. Decl. S. 68. So findet noch bei Livius Schwanken zwischen *cum aliquis* XXVI 15, 3 und *cum aliquibus* XXII 13, 4 statt, vgl. Plaut. Epid. III 1, 13 *ab aliquibus*.

6. *domino*, Philocrates.

7. Die deutliche Bezeichnung des Gegensatzes zu *ipsus* erforderte: ut *ille* amittatur; über *amittere* s. zu prol. 36.

8. *is*, Philocrates.

9. *quoius* i. e. fugitivi, *aliúm*, Tyndarum. — Uebrigens ist die Form *Captevei* absichtlich gewählt, damit das argumentum durch alterthümliche Färbung der Sprache den Schein Plautinischen Ursprungs erweckte.

PROLOGVS.

- Hos quós uidetis stáre hic captivós duos,
Vinctí quia astant, i stant ambo, nón sedent.
Hoc uós mihi testes éstis me uerúm loqui.
Senéx qui hic habitat, Hégio, est huiús pater.
5 Sed is quo pacto séruiat suo sibi patri, 5
Id ego híc apud uos próloquar, si operám datis.
Seni huíc fuerunt filii natí duo:
Altrúm quadrimum púerum seruós súrpuít
Eumque hinc profugiens uéndidit in Álide
10 Huiús patri. iamne hóc tenetis? óptumumst. 10

Prologus. 1. *hos*, Attraction an *quos*, durch das folgende *i* wieder aufgenommen wie *istos* 106 durch *is*, s. zu Trin. 137. 985. — *stare*: obwohl die Gefangenen erst vom Anfange des zweiten Actes (V. 191) an in die Handlung des Stückes eintreten, sind sie doch nicht nur während des Prologs, sondern auch den ganzen ersten Act hindurch auf dem Proscenium gegenwärtig (*istos captivos duos* 106, *ecce captivum hunc* 165) und, bevor die *catenae singulares* 108 für sie gebracht werden, wahrscheinlich an Säulen oder Pfeiler angebunden. Dem Publicum sollte so, um späterer Verwechslung vorzubeugen, Gelegenheit gegeben werden, durch ruhige Betrachtung sich die Natur und die Züge der beiden Gefangenen fest einzuprägen. D.

2. *vincti quia astant*, ein Scherz *παρὰ προσδοκίαν* (s. zu Trin. 723), doch liegt in dem bedeutsam vorangestellten *vincti* (an eine Säule gefesselt) auch die Angabe des Grundes, warum die Gefangenen aufrecht zu stehen gezwungen sind.

4. *huius*, des Tyndarus.

5. *suo sibi*, s. zu Trin. 156.

6. *operam dare* 'zu Diensten stehen'

heisst bei den Komikern häufig speciell (aufmerksam) zuhören, so 52. 615. Trin. prol. 5. 897. Ter. Eun. prol. 44. Der vollständige Ausdruck *auribus alicui operam dare* findet sich nur einmal Mil. 774.

8. *altrum*: dass man wie *dextro-vorsum* neben *dextera*, *ultra* neben *ulterior*, *citra* neben *citerior*, *extra* neben *exteri*, *infra* neben *inferi*, so auch *altra altrum* mit latentem Vocal gesagt haben wird, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, vgl. *altrimsecus altrovorsus*, sondern auch durch mehrere Plautinische Verse verbürgt: *altrum* steht noch Bacch. V 2, 65 (1184), *altris* ib. IV 9, 47 (971), *altra* Pers. II 2, 44 (226, wo troch. Metrum anzunehmen) und *altrius* Capt. 303. Vgl. Müller Nachtr. zur Plaut. Pros. S. 69 und A. Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 58 f. — *servos*, Stalagmus.

9. *vendidit*, über die Länge der Endsilbe s. Einl. Trin. S. 18, zu Mil. 214, Corssen Ausspr. I 608 ff. II 445. 493 und Bergk in Fleck. Jahrb. 1872 S. 128^o). — *Alis*, dorische Form für *Elis* wie *Alēus* für *Elēus* (Ἠλεῖος), s. Corssen II 679.

10 *huius*, des Philocrates. — *iamne*

Negát hercle illic ultumus. accédito.

Si nón ubi sedeas locus est, est ubi ámbules,

Quando histrionem cógis mendicárier.

Ego mé tua causa, ne érres, non ruptúrus sum.

15 Vos qui potestis ópe uostra censérier

15

h. t.; dieselbe Apostrophe an das Publicum Poen. prol. 116. Amph. I 2, 23 (485). Mit *optumumst* wird die Bejahung des Publicums als erfolgt constatiert.

11. *negat*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18. Müller Pros. S. 58. — Der *ultumus*, zu spät gekommen, um einen Sitzplatz zu finden, steht — nach der Fiction des Prologdichters — ganz hinten (d. h. in der vom Proscenium entferntesten Mitte des Halbkreises) auf einem Gange (*via*) der breiten Gürtungsmauer (*praeinctio*, διάζωμα, κατατομή), welche die terrassenförmig aufsteigenden Sitzreihen in Stockwerke abtheilte. Näher soll er kommen, d. h. auf der *praeinctio* von der Mitte des Halbkreises nach dessen einem Ende zu gehen (*ambulare*), um so dem Proscenium näher zu sein und besser zu hören, da er bei der grossen Entfernung und dem Bemühen einen Sitzplatz zu bekommen den Anfang des Prologs überhört hatte. Dieser (von Ritschl Par. I S. 221 f. gegebenen) Erklärung ist Dombart's Auffassung vorzuziehen: „Nach *accedito* haben wir uns wohl eine kleine Pause zu denken. Da aber der Angeredete (der Fiction nach) keine Miene macht näher zu kommen, weil er schon alle Sitzplätze besetzt sieht, ruft ihm der Sprecher des Prologs höhnisch zu: *si non ubi sedeas* etc. Wir sehen in dem Ausdruck *est ubi ambules* einen Euphemismus für das einfachere, aber gröbere *abi* und übersetzen: Bekommst du keinen Sitzplatz, so hast du ja (draussen) Platz zum Spazierengehn. In *ambules* würde dabei möglicher Weise eine Anspielung auf einen an das Theatergebäude stossenden Spazierplatz (*ambulacrum*) liegen, wie dergleichen mit jedem Theater und in beson-

ders grossartigem Massstabe mit dem *theatrum Pompei* vereinigt waren, s. Wieseler, Theatergebäude, Taf. II 12 A.“ — *ambulare* oft = *abire* wie Trin. 1108. Asin. II 4, 81. Pseud. I 3, 29. Pers. II 2, 68. IV 9, 13 (s. auch zu Capt. 449), so dass *est ubi ambules* denselben Sinn hat wie *exsurgat foras* Mil. 81.

13. Der Prologist fürchtet, dass er sich die Lunge sprengen muss, wenn er so laut schreien soll, um auch dem Entferntesten verständlich zu sein: dies aber würde ihn, da er dann als Schauspieler nichts mehr verdienen könnte, zum Bettler machen. — Vgl. Ter. Phorm. prol. 18 *ille ad famem hunc ab studio studuit reicere*; das Deponens *mendicari* steht noch *Vidul. fragm.* X Stud. *malim moriri meos quam mendicari*, das Activum Amphitr. IV 2, 12 (*mendicas*); über das Verhältniss der Infinitivformen *mendicari* und *mendicari* s. Corssen Ausspr. II 478.

14. *me . . non rupturus sum* „ich will mir nicht die Lunge sprengen.“ Poen. III 1, 37 *Tua causa nemo nostrorum est suos rupturus ramices*. Merc. I 2, 27 *Tua causa rupi ramices: iam dudum sputo sanguinem*. ib. 40 *qui me rupi causa currendo tua*. Ter. Hec. 435 *ut me ambulando rumperem*. (D.) Luc. Char. 21 ἦν καὶ σὺ κερταγὼς διαρραγῆς.

15. Im Gegensatz zu dem *ultumus*, der wie fingiert wird trotz der Aufforderung nicht näher kommt und deshalb von der Empfangnahme des Arguments ausgeschlossen wird, sollen die Sitzenden (*vos*), so weit sie vermögend sind (*qui potestis censerier*), den Rest (*relicuom*) des Arguments als ein ihnen schuldiges (*alienum*) Capital in Empfang nehmen. Die Worte *qui potestis censerier*, womit die Wohlhabenden (*opibus censi*) im Gegensatz zu den

Accipite relicuom: alieno uti nil moror.

Fugitivos ille, ut dixeram ante, huius patri,

Domo quem profugiens dominum abstulerat, uendidit.

Is postquam hunc emit, dedit eum huic gnato suo

20 Peculiarem, quia quasi una aetas erat.

20

23 Rationem habetis, quo modo unum amiserit.

24 Postquam belligerant Aetoli cum Aëlis,

25 Vt fit in bello, capitur alter filius.

Medicus Menarchus emit ibidem in Álide.

Coepit captiuos commercari hic Aëlos,

25

Si quem reperire possit, qui mutet suum:

Proletariern (*capite censi*) bezeichnet werden, führen mit etwas gesuchtem Scherz den folgenden Vergleich des Argumentrestes mit einem Schuldreste ein, insofern man nur von Capitalisten eine Summe geborgt haben und ihnen schuldig sein kann; vgl. was *Auxilium* (s. Einl. Trin. S. 22) Cistell. I 3, 40 im Prolog spricht: *nunc quod relicuom restat volo persolvere, ut expungatur nomen, ne quid debeam*. Eine Andeutung auf ein Bezahlen der Sitzplätze ist hierin um so weniger zu finden, als überhaupt bei scenischen Spielen kein Eintrittsgeld erhoben wurde. — *ope* = *opibus*.

16. *nil moror*, zu Trin. 297.

17. *dixeram* lässt sich zwar hier allenfalls mit Rücksicht auf V. 8 f. fassen: gesagt hatte (bevor ich durch den *ultimus* unterbrochen wurde), indess braucht Plautus, namentlich am Versende, *dixeram* oft geradezu für *dixi* oder *dicebam* der Späteren. So 190. (Men. prol. 57.) Amph. II 2, 129 (761). III 2, 35 (916). 38 (919). Pseud. I 4, 13 (406, gilt für unecht). I 5, 152 (565). Merc. IV 4, 20 (760). V 4, 14 (975), so *peccaveram* Amph. I 1, 227 (383), *iusserat* Asin. III 3, 125 (715). Curc. III 55 (425), *fuera* Capt. 302, *reliquera* 935, *dederas* Men. II 3, 72, *dederat* Pseud. II 2, 24 (618, vorher *qui mercatus est*), *abstuleras* Aul. IV 4, 8. IV 10, 36. Auch bei Ter. Hec. V 3, 14 (812) *dederat*, während V 4, 6 (846) *dedi* steht. Adel. III 2, 49 (347) *amiserat*, ja selbst Cic. Verr. IV 22, 48 *quod ante de istius abstinentia dixeram*, Or.

§ 101 de qua *dixeram*, ad Attic. VII 14 de quibus ante ad te falsum *scripseram* für das gewöhnliche *ante dixi*, *scripsi*: mehr hierüber gibt Lübbert in der Syntax von quom S. 168 f.

18. *dominum*, den Sohn des Herrn (*filium erilem*).

19. *is*, Theodoromedes.

20. *quasi* „ungefähr“. Most. III 1, 95 *debet quasi quadraginta minas*. Ter. Heaut. 145 *quasi talenta ad quindecim coegi*. — *una* = *eadem*, so *una rest* 485.

22. Die volksthümliche Rede setzt nach *postquam* und *quom* gern das praesens historicum. Nach *postquam*: Capt. 484. Mil. IV 8, 21. Curc. II 3, 46. V 3, 5. Cas. II 3, 9. Epid. III 4, 68. Truc. III 2, 14. Bacch. III 6, 2. Men. prol. 24. II 1, 9; nach *quom*: Capt. 279. 884. Amph. II 2, 36. Stich. IV 1, 7. Epid. II 2, 33. Most. I 1, 24. Men. V 8, 5. V 9, 56. 76 u. ö., desgl. nach *ubi*, s. zu Mil. 178. — Die Nichtelision von *cum* verräth hier wie 392. Amph. I 2, 36. Rud. V 3, 26. Merc. II 3, 114 eine Corruptel, denn dass der Hiatus nach *m* ein regulärer sei, wird Niemand mit Corssen II 790 glauben.

23. *fit*, über die Länge s. Einl. Trin. S. 18. Ritschl Proleg. Trin. p. 184. Corssen II 491.

24. *Alis*, Landschafts-, nicht Stadtname, s. zu 571.

25. *hic* i. e. *Hegio*.

26. *si* = ob etwa. So 96. Trin. 531. 958, s. zu Men. 146. Mil. 1207. — *qui* wie 97. 167 = *quo* (zu Trin. 14. 120) d. i. *cum quo*, auch *com-*

- [Illum captiuom: hunc suom esse nescit qui domist]
 30 Et quóniam heri indaudiuit, de summó loco
 Summóque genere cáptum esse equitem Áleum,
 Nil prétio parsit, filio dum párceret: 30
 Recónciliare ut fácilius possét domum,
 Emit de praeda hosce ámbos a quaestóribus.
 50 Ita núnc ignorans suó sibi servit patri.
 22 Enim uéro di nos quási pilas hominés habent.
 35 Hisce áutem inter sese hunc confinxerunt dolum, 35
 Quo pácto hic seruos súom erum hinc amittát domum.
 Itaque inter se conmutant uestem et nómina:
 Illic uocatur Philocrates, hic Týndarus:
 Huius ille, hic illius hódie fert imáginem.
 40 Et hic hódie expedit hanc docte falláciam 40

mutare steht Mil. 327 mit dem blossen Ablativ.

27. Offenbare Glosse; eine Verwechselung des kriegsgefangenen Sohnes mit dem geraubten Knaben war in keiner Weise zu befürchten.

28. *indaudire*, s. zu Trin. 224 und zu Mil. 212.

29. *equitem*: Dies Wort ist wohl verderbt, da die Nichtelidierung einen anstössigen Hiatus bildet und die Angabe, dass Philocrates ein Elischer Ritter gewesen sei, weder an sich wahrscheinlich ist, noch sonst im ganzen Stücke etwas davon vorkommt.

30. Vgl. Truc. II 4, 24 *utinam item a principio rei percipis meae, ut nunc percipis saviis*.

31. *reconciliare* wie 164. 574 vorklassisch = *recuperare recipere* (99), so *conciliare* 127.

32. *quaestoribus*: römische Sitte, denn an die *quaestores urbani*, die eigentlichen Steuer- und Kassenbeamten des römischen Reiches, ward die Kriegsbeute abgeliefert und dann von ihnen verkauft. Bacch. IV 9, 152 nunc hanc *praedam* omnem iam ad *quaestorem* deferam, vgl. Capt. 107. 450.

33 f. Statt dieser beiden Verse haben die Bücher nach 20 folgende Verse: *Hic nunc domi servit suo patri nec scit pater: Enim vero di nos quasi pilas homines habent* und nach 49: *Ita nunc ignorans suo sibi servit patri. Homunculi quanti*

sunt, quom recogito, worin Dittographien unverkennbar sind, deren Eindringen auch die Versetzung der echten Verse an falsche Stellen zur Folge gehabt hat. Das echte Verspaar soll offenbar den Abschluss der der Handlung des Stückes voraufgehenden Thatsachen bilden und zugleich angeben, dass der Prologist sein V. 5 und 6 gegebenes Versprechen für erfüllt hält. Das letztere käme nach 20 zu früh, da das Erscheinen des einen Sohnes des Hegio (d. i. wie sich aus 8—10 und 17—20 ergeben hat, des *quadrismus surreptus*) im Hause des Vaters durch den Verlust des andern bedingt ist, dieser Verlust also zuvor erzählt sein musste; das erste würde nach 47 zu spät erfolgen, da von 35—47 schon die Handlung des Stückes selbst entwickelt wird. Somit können die zwei echten Verse nur an dieser Stelle gestanden haben.

34. Meineke fragm. S. 697 τοι-
 οὔτο τὸ ζῆν ἐστίν, ὥσπερ οἱ κύβοι,
 vgl. das griech. Sprichwort: θεῶν
 παίγνια ἀνθρώποι.

35. *hisce*, zu Trin. 877.

36. *amittat* für *dimittat* wie oft in der vorciceronischen Latinität, s. arg. 7. 329. 457. Mil. II 5, 47. IV 3, 3. Most. II 2, 2. Curc. V 2, 1. Cas. III 3, 10. IV 2, 6. Cist. II 3, 81. III 16. Bacch. II 2, 45. IV 9, 40. Men. V 8, 6.

39. Nach Ritschl Opusc. II S. 687

- Et suom erum faciet libertatis conpotem:
 Eodemque pacto fratrem servabit suom
 Reducemque faciet liberum in patriam ad patrem
 Imprudens, itidem ut saepe iam in multis locis
 45 Plus insciens quis fecit quam prudens boni. 45
 [Sed inscientes sua sibi fallacia
 Ita conpararunt et confinxerunt dolum,
 Itaque hi conmenti de sua sententia,
 49 Ut in servitute hic ad suom maneant patrem.]
 52 Haec res agatur nobis, vobis fabula. 50

ist *hic illius* zu scandieren. Ueber *ferre imaginem* s. zu Mil. 151.

44. Die pleonastische Verbindung *saepe iam in multis locis* (s. 325. 995. Mil. III 3, 12. Cas. II 5, 41. Poen. I 1, 1) hat sich bekanntlich auch in der späteren Latinität (Cicero, Cäsar, Livius u. a.) behauptet, s. Seiffert zu Cic. Lael. I § 2.

45. So sagt Parmeno Ter. Hec. am Schluss: *Equidem plus hodie boni feci imprudens quam sciens ante hunc diem umquam*.

46—49. Diese Verse, offenbar aus einem für eine andere Aufführung verfassten Prologe herstammend, drücken den in 35—45 enthaltenen Gedanken nur in anderer Form aus; mit Recht sind dieselben daher von Lorenz Philol. XXX S. 432 als Dittographie zu 35 ff. ausgeschieden worden, nachdem schon Fleck-eisen den V. 48 in Klammern gesetzt hatte. Bis V. 32 reicht die Darstellung der That-sachen, welche die Voraussetzungen der Handlung des Stückes bilden, wozu als Abschluss die V. 33. 34 dienen, die V. 35—45 geben den Inhalt des Stückes selbst kurz und deutlich an, worauf V. 50 Alles zusammen-fasst und beendigt.

49. *ad* auch bei Personen für *apud*, wenn der Begriff des Ortes mitgedacht wird, s. 696. Asin. IV 2, 16 *ad amicam potare*. Cas. II 2, 21 *ius suom ad mulieres optinere haud queunt*. Stich. III 1, 35 (439) *iubebo ad Sagarinum cenam coqui*. Poen. III 4, 17 *mox ad praectorem quom usus veniet*. Ter. Andr. 728

si forte opus sit ad erum iurato mihi. Heaut. 979 *tibi iam ad sororem esse intellego*.

50. „Dies (der eben vorgetragene Inhalt des Stückes) ist's, was dargestellt werden soll, uns (ernste) Wirklichkeit, euch ein unterhaltendes Schauspiel.“ (D.) Lessing in der Anmerk. zur Uebersetzung dieser Stelle wollte die beiden Pronomina *nobis, vobis* versetzen. „Denn dieses eben macht die Vollkommenheit der Schauspiele aus, wenn die Zuschauer eine wahrhafte Geschichte und keine Vorstellung einer, erdichteten Begebenheit zu sehen glauben. Die Schauspieler aber müssen es niemals aus den Gedanken lassen, dass sie nur vorstellende Personen sind und ihre Vorstellungen so wahrscheinlich machen müssen, dass sie den Zuschauer zu hintergehen im Stande sein können. Doch kann es auch sein, dass die erste Lesart die rechte ist, und dass Plautus ganz was Anders dabei gedacht hat. Vielleicht will er den Vorredner dadurch sagen lassen: Ihr könnt zwar das, was wir vorstellen werden, für eine Fabel ansehen, für uns aber ist es schon eine etwas wichtigere Sache, weil unsere Belohnungen, wenn wir es gut machen, darauf beruhen.“ An das Letztere aber hat der Prologdichter gewiss nicht gedacht, und die überlieferte Lesart erklärt schon Gronov ganz richtig: *nos hoc repraesentabimus ornatu, voce, vultu gestuque quasi rem veram, quasi essemus illi, quibus hoc evenit: vobis id erit spectaculum et ludus*.

Sed étiamst paucis uós quod monitós uóluerim.
Profécto expédiet fábulae huic operám dare:

- 55 Non pértractate fáctast neque item ut céterae,
Neque spúrcidici insunt uórsus inmemorábiles:

Hic néque periurus lénost nec metretrix mala

55

Neque miles gloriósus. ne uereámini,

Quia béllum Aetolis ésse dixi cum Áleis:

- 60 Foris illic extra scaénam fient proélia.

Nam hoc paéne iniquomst, cómico chorágio

Conári desubito ágere nos tragoédiam.

60

Proin si quis pugnam expéctat, litis cóntrahat:

Valéntiorem nánctus aduorsárium

51. *etiam* = noch, ausserdem.
— *uoluerim* potential, s. zu 306.

53. *non pertractate* „nicht in gewöhnlicher, abgedroschener Manier“, insofern weder Obscenitäten (*vorsus spurcidici*) noch die sonst stehenden Komödiencharactere (*periurus leno*, *mala meretrix*, *miles gloriosus*) vorkommen; vgl. Einl. Trin. S. 26.

54. *vorsus inmemorabiles* = *non memorandos*. Die Adjectiva auf *bilis*, die sonst gewöhnlich nur die Möglichkeit bezeichnen, haben bei Plautus bisweilen die Bedeutung der Nothwendigkeit. Rud. III 2, 40 *Edepol infortunio hominem praedicas donabilem* (= *donandum*). Aul. IV 4, 6 *verberabilissime*. Aehnlich im Deutschen: verehrlich = *vernerandus*. (D.) Active Bedeutung dagegen hat *adiutabilem operam dare* Mil. IV 4, 8. Pers. IV 5, 1. *voluptabilem nuntium adferre* Epid. I 1, 19. *impetrabilis orator* Most. V 2, 40. *anus inmemorabilis* Cist. II 2, 3. Ueberhaupt ist diese Adjectivbildung bei Plautus sehr vertreten: *conducibilis* Trin. 25 u. ö., *optabilis* Ba. I 2, 51, *exoptabilis* Stich. II 2, 67, *exorabilis* Stich. I 2, 26, *perplexabilis* Asin. IV 1, 47, *perplexabiliter* Stich. I 2, 28, *aequalis* Capt. 299, *aequiperabilis* Curc. I 3, 12 u. ö., *discordabilis* Capt. 399, *lucrificabilis* Pers. IV 7, 2, *ignorabilis* hat dem durch A und Festus bezeugten *ignobilis* weichen müssen Pseud. II 1, 18, *intolerabilis* Aul. III 5, 59, *instabilis* Curc. I 1, 30, *indomabilis* Cas. IV 3, 12,

incogitabilis Mil. II 6, 63, *incredibilis* Ba. IV 3, 3 (= *indignus cui credatur*), *inamabilis* ib., *immutabilis* Epid. IV 2, 8, *inlocabilis* Aul. II 2, 14, *utibilis* Most. IV 1, 2. So bei Cic. de nat. deor. II 36, 91 *natura animabilis* (belebend), ib. 39, 98 *varietas insatiabilis* (= *quae nunquam satiat*).

56. *ne vereamini* scherzhaft statt „hoffet nicht“, da dies den Zuschauern eben recht gewesen wäre. Welche Zugkraft Gladiatoren, Faustkämpfer, Seiltänzer u. a. für das römische Publicum hatten, zeigen recht anschaulich die Prologe zur Hecyra des Terenz.

58. Ueber die Scansion s. Müller Pl. Pr. S. 187.

59. *iniquomst*, wäre ein unbilliges Verlangen, wenn wir u. s. w. — *choragium* „*instrumentum scenarum*“ Paul. Fest. p. 52, vgl. zu Trin. 858.

60. *tragoediam*: nur von einer *praetexta* zu verstehen, da weder in den griechischen Tragödien noch in den ihnen nachgebildeten *fabulae crepidatae* Schlachtscenen dargestellt wurden, während dies für die *praetextae* aus Cic. ad fam. VII 1, 2 und Horat. epist. II 1, 189 ff. hervorgeht. (Ladew.) — *nos*, der Sprecher des Prologs war also einer der bei der Aufführung des Stückes selbst thätigen Schauspieler und wechselte nach dem Vortrag des Prologs das Costüm, worauf sich auch Poen. prol. 126 *alius nunc fieri volo* bezieht.

65 Si erit, ego faciam ut pugnam inspectet nōn bonam;
 Adeo ut spectare postea omnis oderit.
 Abeó. ualete, iudices iustissimi
 Domi duellique duellatores optimi.

65

ACTVS I.

ERGASILVS.

- I. 1 Inuentus nomen indidit Scortó mihi
 Eo quia inuocatus sóleo esse in conuiuió. 70 Fl.
 Scio absurde dictum hoc dérisiones dicere,
 At ego áio recte. nám scortum in conuiuió 70
 5 Amátor, talos quóm iacit, sibi inuocat.
 Estne inuocatum an nōn est? est planissime.
 Verum hércle uero nós parasiti plánius, 75 Fl.
 Quos nūmquam quisquam néque uocat neque inuocat:
 Quasi mures semper édimus alienum cibum. 75

65. Gestrenge Richter sind die Zuschauer über sein Stück, Amph. prol. 16 *aequi et iusti hic eritis omnes arbitri*.

66. *duellum*, alte Form für *bellum*, stets mit Synizese zweisylbig gebraucht (oder sprach man *dvellum*? s. Lachm. zu Lucr. p. 112. Müller Pl. Pr. S. 237), da Amph. I 1, 34 und II 2, 12 (642) wohl mit Recht eine Umstellung oder sonstige Aenderung vorgenommen worden ist. *domi duellique* noch Asin. III 2, 13; *iudices domi* steht im Gegensatz zu *duelli duellatores*.

67. *Scorto*, über den Dativ s. zu Trin. 8 und Ed. Becker in Studem. Stud. I 1 p. 170 — *mihi*, also nur ihm persönlich, nicht seinen Collegen. So eröffnet der Parasit die erste Scene der Menächmi: *Inuentus fecit nomen Peniculo mihi Ideo quia mensam, quando edo, detergeo*. Ueber das Costüm des Parasiten s. Lorenz Einl. Mostell. S. 16.

68. *inuocatus*, Wortspiel, vom Parasiten und von *scorta* im Allgemeinen (denn von diesen hat ja Erg. den Namen erst empfangen) „ungerufen, ungeladen“, vom *scor-*

tum (Schätzchen) beim Spiel „angerufen“.

69. *derisores*, Spötter, Witzbolde, natürlich auch aus der edlen Zunft der Parasiten, denen der von den jungen Herren über einen der Ihrigen gemachte Witz nicht behagte.

71. Ein Beispiel Curc. II 3, 75 ff. Der Werfende rief entweder die Gottheit an, auf deren Beistand er hoffte (den Hercules der Parasit Curc. II 3, 79) oder seine Liebste (der miles die Planesium ib. 77, die amica den Diabolus Asin. IV 1, 35). Ueber die Verbreitung des Würfelspiels in Rom s. zu Mil. 164.

72. Ueber das wiederholte *est* vgl. Capt. prol. 12 *Si non ubi seddeas losus est, est ubi ambules*.

73. *verum hercle vero* auch Curc. III 5, in demselben Sinne *verum enim vero* Capt. V 4, 2. — *planius* sc. *invocati sumus*.

74. *invocat* im Sinne von V. 71, vgl. Ter. Eun. 1058 *tua domus Te praesente absente pateat, invocato ut sit locus semper*.

75. *quasi mures*, also *invocati*, denn dies ist das *tertium comparationis*. Antiphanes in den Progonoi

- 10 Vbi res prolatae sunt, quom rus hominés eunt,
 Simul prolatae res sunt nostris dentibus.
 Quasi quom caletur cocleae in occulto latent, 80 Fl.
 Suo sibi suco uiuont, ros si non cadit:
 Item parasiti rebus prolatis latent 80
- 15 In occulto miseri, uictitant suco suo,
 Dum ruri rurant homines quos ligurrant.
 Prolatis rebus parasiti uenatici 85 Fl.
 Canes sumus: quando redierunt, Molossici
 Odiosique et multum incommodestici. 85
- 20 Et hic quidem hercle, nisi qui colaphos perpeti
 Potis parasitus frangique aulas in caput,
 Vel extra portam Trigeminam ad saccum ilicet. 90 Fl.

(Athen. VI, 2386): Bei Tisch ein ungebetner Gast gleich' ich der Maus, die man vergeblich aus der Brunnenröhre scheucht. Pers. I 2, 6 *quasi mures semper edere alienum cibum*.

76. *res prolatae sunt*, „die (öffentlichen) Geschäfte ruhn“, was zur Zeit der Kriege, Spiele und Ferien der Fall war. Römisch wie 88. 94 f. 107. 149—160. Vgl. *res prolatae* Cic. ad Att. XIV 5, *rerum prolatio* ib. VII 12, *rebus prolatis* pro Mur. 13, 28.

78. *quasi* = *sicut* mit *latent* und *uiuont* zu verbinden. — *caletur* unpersönlich für *calet* noch Truc. I 1, 46, s. Prisc. VIII 26 S. 393 H. — *coclea* oder mit der bei Latinisierung griechischer Lehnwörter (*κοχλίας*) beliebten Vocaleinschaltung *coculea* statt der späteren Form *cochlea*, s. Fleckeisen Krit. Misc. S. 39 Anm. 10, Ritschl Opusc. II S. 509 und Corssen Ausspr. II 343.

79. *suo sibi* „von ihrem eigenen“, s. zu Trin. 156.

81. *in occulto*, s. Einl. Trin. S. 17; über die Interpunction s. crit. Anh.

82. *rurant* = *rusticantur*, über *ligurrire* s. Bentley zu Ter. Eun. V 4, 14.

83. *venatici canes*, eben so mager.

84. *redierunt* sc. *res*, das Gegen- theil von *prolatae sunt*, so Cic. pro Sest. 62, 129 *ad res redeunt* *venire*, or. post red. 11, 27 *cum res redissent*: stehende Geschäftsausdrücke. Die Molossischen Hunde

wurden wegen ihrer Bissigkeit (*acer Molossus* Verg. Georg. III 405) und Stärke zur Bewachung der Häuser und Heerden gebraucht, Hor. Sat. II 6, 114 und dazu Heindorf. — *Molossici*, *odiosici*, *incommodestici* zum Scherz mit gleicher Endung wie *venatici* gebildet, als wären es neue Hunderacen.

86. *et* knüpft eine zweite Schatten- seite des Parasitenlebens an. Ueber *colaphi* vgl. was Ariston (Athen. I. I.) in seinem Iatros einen Parasiten sagen lässt: „Schläge trägt kein Amboss so“; bei Diphilus *Ψωμονό- λαφος*.

87. *potis est*, zu Trin. 352. Men. 625. Mil. 1270. — *frangi*, sich zer- brechen zu lassen. — *aula*, nur diese Form bei Pl. für *olla*, zu Trin. 396. Die (athenische?) Ju- gend machte sich häufig den der- ben Scherz, Parasiten mit Asche gefüllte Töpfe an den Kopf zu wer- fen, so dass dieselben beim Zer- brechen des Topfes mit Asche über- schüttet (Amphitr. fragm. Non. p. 543 *optumo iure infringatur aula cineris in caput*), auch nicht selten arg verletzt wurden (Curc. III 26). Daher führt eine Parasitenfamilie, deren Glieder sich durch harte Schädel auszeichnen, Pers. I 2, 8 den bezeichnenden Namen *duri ca- pitones*.

88. Die *porta Trigemina* (so be- nannt von ihren drei Durchgangs- bogen, *fornice*, *iani*) lag an der nördlichen Ecke des *Aventinus* in

Quod mihi ne eueniat nōn nullum periculumst.

24 Nam pōstquam meus rex ēst potitus hōstium, 90

27 Philopólemus huius Hégionis filius 95 Fl.

Senis qui hic habitat: quae aédes lamentáariae

Mihi sūnt, quas quotiensquómque conspició, fleo . . .

30 Nunc hic occepit quaéstum hunc fili grátia

Inhonéstum, maxume álienum ingenió suo: 95

Hominés captiuos cónmercatur, si queat 100 Fl.

33 Aliquem inuenire, suóm qui mutet filium.

Quod quidem ego nimis quam *cúpide* cupio ut impetret:

der von den alten Salzlagern *Salinæ* benannten Gegend, die zu den belebtesten Theilen der Stadt gehörte. Dort hatten die Sack- und Packträger ihren Standort. Bei Alciphron III ep. 7 entschliesst sich ein Parasit, der die an der Reichen Tischen erlittenen Unbilden satt bekommen hat, unter die Packträger im Piræus zu gehen: *ἐπ' ἐργασίαν τρέφομαι καὶ Πειραιάδε βαδισοῦμαι, τὰ ἐκ τῶν νεῶν φορτία ἐπὶ τὰς ἀποθήκας μισθοῦ μετατιθεῖς*. Auch hier hat Plautus die attische Oertlichkeit seines Originals durch die passende römische ersetzt. — *ilicet* (i. e. *ire licet* s. zu 466) *ad sacc.*, wir: „der darf nur gleich zum Sacke greifen, der mag nur immerhin unter die Packträger gehen“; über die Bedeutung von *vel* hier wie 128. 179 s. zu Trin. 655.

90. Zu *Nam postquam* bildet der Satz *Nunc hic occepit* 94 nur scheinbar die Apodosis, als welche etwa beabsichtigt war *ad summam redactus sum inopiam*, nach den erklärenden Zwischensätzen jedoch tritt diese Fassung zurück, deren Inhalt dann 99 in anderer Form folgt: *nihil est quo me recipiam*. Demgemäss ist die Interpunction nach *fleo* (das gewöhnliche Komma) geändert worden. (D.) — *rex* heisst der reiche Patron dem ärmeren Clienten wie dem hungerleidigen Parasiten gegenüber: Men. V 5, 4. St. III 2, 2. Asin. V 2, 69. Ter. Phor. 338. Hor. Ep. I 7, 37. I 17, 20. 43, auch in der griech. Komödie: βασιλέως νῖον . . . λέγεις ἀφίχθαι; Mein. fragm. S. 774. — *est potitus hostium*, passivisch, denn

potire aliquem alicuius heisst in der älteren Latinität: jemand in die *potestas* einer Person oder Sache bringen: Amph. I 1, 23 *eum nunc potivit pater servitutis*, vgl. Capt. 140. 759. Dagegen Rud. IV 2, 6 *piscatu novo me uberi conpotivit* folgt die Construction von *conpotire* der Analogie der Verba des Versehens und Begabens. — Die in den Büchern nach 90 folgenden Verse: *Ita nunc belligerant Aetoli cum Aleis: nam Aetolia haec est: illic captust in Alide* sind vielleicht aus dem ursprünglichen Plautinischen Prologe hierher gekommen, wo sie ebenso angemessen waren, als sie hier verspätet erscheinen; auch die überlange Parenthese wird erst erträglich, wenn nach Streichung dieses Verspaares *Philopolemus* die Apposition zu *meus rex* bildet.

95. Doch legten auch ganz ehrenwerthe Leute wie der ältere Cato (Plut. Cat. Mai. 21) ihr Geld im Sklavenhandel an. Ueber die asyndetische Zusammenstellung zweier Adjectiva s. zu Mil. 663.

98. *nimis quam*, eigentlich „gar zu sehr, wie sehr“, d. i. überaus, wie Most. II 2, 79 *nimis quam formido*. Truc. II 5, 15 *nimis quam paucac*, ist eine Verbindung zweier Sprechweisen: *nimis cupio* und *quam cupio* (vgl. *quam timeo miser* Most. III 1, 12). Das nach A. Spengel's Vermuthung eingesetzte *cupide* findet eine Stütze in Cas. II 3, 49 *quid istuc tam cupide cupis?* Ueberhaupt aber liebt Plautus derartige Verbindungen, s. die zu 247 angeführten Beispiele. Uebrigens ist dies das einzige Beispiel für *cupio*

Nam ni illum recipit, nihil est quo me récipiam.

Nec ullast spes iuuentútis: sese omnés amant.

100

Ille demum antiquis ést adulescens móribus,

105 Fl.

Quoius númquam uoltum tránquillauí grátiis.

Condigne pater est eius moratus móribus.

34 Nunc ád eum pergám. séd aperitur óstium,

35 Vnde sáturitate saépe ego exiui ébrius.

105

HEGIO. LORARIVS. ERGASILVS.

I. 2 HE. Aduórté animúm sis tu: istos captiuós duos

110 Fl.

Heri quos emi dé praeda a quaestóribus,

Is indito caténas singulárias,

ut bei Plautus, der dafür sonst nur den infin. oder den accus. c. infin. braucht.

99. *recipit . . . recipiam*, Wortspiel wie 30. 68. 117.

100. *neculla* = *nulla*, s. zu Trin. 282 und Mil. 599. — *iuuentútis*, s. Einl. Trin. S. 15. — *sese*, nur sich.

101. *Ille demum* etc. „das erst ist ein Jüngling von altem Schrot und Korn“; *demum* will sagen, dass er vor ihm keinen der Art gefunden habe, vgl. 997 und Pers. II 3, 14 *id demum lepidumst triparcos homines . . bene admordere*. Sall. Cat. 20, 4. *Idem velle et idem nolle, ea demum firma amicitia est*. — *antiquis*, s. zu Trin. 72.

102. *tranquillare* nur hier bei Plautus. — *gratiis*, s. Einl. Trin. S. 19 und zu Capt. 405.

103. *condigne*, ganz dessen würdig und ihm entsprechend, d. i. ganz ebenso, auch mit dem Ablativ Cas. I 43 *noctu ut condigne te cubes curabitur*. — *moratus moribus* wie Asin. III 1, 3 *istoc more moratam*. Ter. Hec. 644 *quibus moratam moribus*; vielleicht ist auch Stich. I 2, 48 *quibus moratas* (statt *matronas*) *moribus esse oportet* zu lesen. Men. I 3, 20 *hoc animo decet animatos esse amatores probos*.

104. Men. I 1, 32 *Nunc ad eum inuiso. sed aperitur ostium*.

105. *saturitate ebrius* nicht „weid-

lich angetrunken“, denn den Parasiten ist es vorzugsweise um die Befriedigung des *venter* zu thun (s. 132 f. 149. 154 ff. 468 ff. 777. 843 ff. 898 ff.), während die des *guttur* nebenbei auch erfolgt, sondern komischer Ausdruck für übersatt, vgl. Curc. II 3, 39 *lacrumarum habeo dentis plenos, lippiunt fauces* fame nach der trefflichen Verbesserung von Koch emend. Plaut. p. VII Naumburg 1872.

106. Ueber das anapästische Wort im zweiten Fusse s. zu Trin. 397, über *sis* zu Trin. 244. — *tu*, das Pronomen statt des Namens. Men. IV 3, 22 *Heus tu, tibi dico, mane*. Trin. 1059 *Heus tu*. Stich. IV 2, 42 *eamus, tu*, wo *tu* nicht in *hinc* zu verwandeln ist; daher steht so oft *audin tu*. Angeredet ist ein *lorarius*, ein Haussklav, der als Gefangenwärter (Schliesser) die Züchtigung der Sklaven mit der Riemenpeitsche (*lora*) zu vollstrecken hatte. — *istos*, Attraction, s. zu 1.

108. *is* = *iis*, s. zu Trin. 17. — *singularias* „einpfündige“, wie Lucilius nach Nonius p. 555 *balistae centenariae* (Steine von hundert Pfund werfend) gesagt hat. Lambin erklärt *singul.* = *simplices*, *minores* aus dem Gegensatz *istas maiores*, noch andere fassen es im Gegensatz zu einem gedachten *non binas*, *sed singulis singulas*, also Einzel-fesseln, Geppert versteht Hand-

Istās maiores quibus sunt uincti démito.

5 Sinito ámbulare, si foris, si intús uolent: 110

Sed uti ádseruentur mágna diligéntia. 115 Fl.

Libér captiuos áuis ferae consimilis est:

Semél fugiundi si datast otcásio,

Satis ést: numquam postillac possis préndere.

10 LO. Omnés profecto liberi lubéntius 115

Sumus quám seruimus. HE. Nón uidere ita tú quidem. 120 Fl.

LO. Si nón est quod dem, méne uis dem ipse in pedes?

HE. Si déderis, erit extémplo mihi quod dém tibi.

LO. Auis mé ferae consimilem faciam, ut praédicas.

15 HE. Ita ut dicis: nam si fáxis, te in caueám dabo. 120

16 Sed sátis uerborumst; cúra quae iussi átque abi. 125 Fl.

23 Ego ibo ad fratrem ad álios captiuós meos:

Visám ne nocte hac quíppiam turbáuerint.

schellen, da 354 gesagt wird, dass ihnen die Halseisen abgenommen wären.

110. *si* — *si*, wofür sonst *si* — *sive* bei Plautus (zu Trin. 183), *sive* — *sive* bei den Späteren.

111. *sed uide ut*. S. Benth. zu Ter. Andr. I 3, 11.

112. *similis, consimilis* und *dissimilis* stehen bei den Komikern stets mit dem Genetiv; den Dativ setzte zuerst und zwar bei einer Sachbeziehung Attius Medea 405 *Silvani melo consimilem ad auris cantum et auditum refert*.

114. *postillac* wie *posthac* gebildet.

116. *non uidere*, sonst würdest du sparen und dich loszukaufen suchen. — *uidere ita*: modale Adverbien wie *ita sic item ut* werden häufig im Sinne von *talís, qualis* mit *esse uideri* und ähnlichen Verben verbunden, s. 225. 304. Amph. II 1, 24 Am. *Homo hic ebrius est*. So. *Utinam ita essem*. Trin. 46 *Si ita es ut ego te volo*. Men. II 3, 79 *scio ut me dices*. Most. IV 2, 21 *ut esse addeceat homines ita sunt*. Truc. II 7, 16 *meretricem ego item esse reor mare ut est*. Bacch. V 2, 61. Men. V 6, 18. 19. Trin. 311. 392. Asin. I 3, 85. Most. I 2, 71. III 2, 19. S. zu Trin. 46.

117. *quod dem*, als Kaufgeld; in *pedes*, wir „Fersengeld geben“ im Gegensatz zu „Lösegeld“, vgl. *se in fugam dare* Cas. V 3, 16, *se in*

pedes conicere Ter. Phorm. 190, *in uiam se dare* Cic. Fam. XIV 12.

118. *dem tibi*, nämlich *magnum malum* (zu Trin. 1045).

120. *ita ut dicis* „ganz recht“, eigtl. genau so wie du sagst: ironische Bejahung wie Ter. Phorm. 396, mit einem Wortspiel wie vorher mit *dare*, so jetzt mit *avis ferae consimilem facere*, was mit zugesetztem *me* der *lorarius* im Sinne von *aufugiam* nimmt, mit gedachtem *te* Hegio als einsperren fasst; unter *cavea* ist *pistrinum* gemeint. — *faxis*, s. zu Trin. 221.

122. *ad fratrem ad alios c. m.*, der doppelte terminus quo? dient der Kürze wie 171. 381. 494.

123. *visam ne*, dasselbe *ne* wie in *uide ne*. — *quipiam turbaverint* wie *numquid turbavit* Most. IV 3, 38, *quae meus filius turbavit* Bacch. V 1, 5, *quae intus turbavi* Cas. V 2, 6, *turbant miscet mores* (Object) *mali* Trin. 285. In *B* steht hier *quipiam* mit nicht anderem Versehen als sich sonst *apellant occupatus miserum* u. ä. in den Büchern findet; ein modales Adverb *quipiam* anzunehmen ist bedenklich, da hier und Pseud. I 3, 134 (*num peccavi quippiam*) der Sprachgebrauch dagegen ist (denn wie nur *turbare aliquid*, so sagt man auch ausschliesslich nur *peccare aliquid*: Cas. IV 4, 6. Cist. II 1, 41. Bacch.

25 Inde mé continuo récipiam rursúm domum.

ER. Aegrést mi hunc facere quaéstum carcerárium 125

Proptér sui gnati míseriam míserúm senem. 130 Fl.

Sed si úllo pacto ille húc conciliari potest,

Vel cárnuficinam hunc fáceré possum pérpeti.

30 HE. Quis hic lóquitur? ER. Ego, qui tuó maerore máceror,
Macéscó, consenésco et tabescó miser. 130

Ossa átque pellis súm miser aegritúdine. 135 Fl.

Neque úmquam quicquam mé iuuat quod édó domi:

Foris aliquantillum étiam quod gusto, id beat.

35 HE. Ergásile, salue. ER. Dí te bene ament, Hégio.

III 3, 14. IV 9, 114. Truc. IV 3, 12. V 7. Aul. IV 10, 62. Epid. III 3, 9. IV 2, 23. V 2, 64. Men. IV 2, 61. V 2, 30. 48. Amph. II 2, 184. 185. Mil. II 6, 46), auch Cas. III 5, 38 *an quippiam ad te adtinet?* steht *quippiam* durch den Gebrauch fest (Bacch. V 1, 24. Most. I 3, 4. Men. I 2, 36. Epid. I 1, 70. Curc. V 2, 32). Ferner Pseud. I 3, 22 *sin tuamst quippiam in rem* wird geschützt durch Cist. IV 2, 23 *qua nequaquam illi quicquam usuist* (= quicquam prodest). Auch Mil. II 5, 21 ist *quispiam* trotz des folgenden *aliquis* nicht in *quippiam* zu verwandeln. Endlich Curc. I 1, 52 *nisi si osculandost quippiam in pudicior* ist *quippiam* mit dem Comparativ gesagt wie Ter. Eun. 131 *aliquantum avidior* und Heaut. 201 *aliquantum iniquior*, vielleicht auch Most. III 2, 139. *multum improbiore* mit BCD, wo Ritschl *multo* aus FZ aufgenommen hat. — *nocte hac*, die Handlung beginnt also am Morgen.

124. *inde*, über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. Trin. S. 17.

125. *quaest. carcer.* = *quaestum ex captivis in carcerem coniectis*.

128. *vel*, s. zu 88. — *vel . . . perpeti* mit komischer Wirkung, da er dabei nichts zu leiden hat.

130. Ähnlich Gelasimus Stich. I 3, 62 *Prae maerore adeo miser atque aegritudine consenui: paene sum famed emortuos*.

131. Dieselbe Hyperbel Aul. III 6, 28 von einem Lamm: *quia ossa ac pellis totust: ita cura macet.* — *aegritudine*: vor Kummer (um den

Verlust des Philopolemus) sei er nur noch Haut und Knochen, betont er dem Hégio gegenüber, um ihn sich geneigt zu stimmen und zu einer Einladung zu veranlassen.

133. Construiere: *quod aliquantillum foris etiam gusto* „nur das Bischen, was ich noch ausser dem Hause esse“; *aliquantillum* nur hier bei Plautus, oft aber *quantillum tantillum*; *beat*, mehr als *iuuat* besagend, ohne Object auch Asin. II 2, 66. Mil. 468. Ter. Andr. 106, mit Object Amph. II 2, 12. Ter. Eun. 279.

134. *Di te bene ament* „mögen dir die Götter recht hold sein“; vgl. 312 *bene profuerit*. So *male formidare* 910, *male metuere* Aul. I 1, 22, *male odisse* Men. I 3, 7, *male taedet* Most. I 4, 4. Bei den lat. Komikern werden nämlich zur Steigerung verbaler, adjectivischer oder substantivischer Begriffe statt allgemeiner Adverbia und Adjectiva oft solche benutzt, welche zu jenen in innerer Verwandtschaft (Sinnverwandtschaft) stehen. So Most. II 1, 5 *mali maeroris* statt *vehementis m.*, II 2, 64 *inepte stultus* statt *admodum stultus*, IV 2, 36 *erras pervorse* statt *vehementer*. Asin. II 2, 82 *novisse callide* statt *bene*. Ter. Heaut. 323 *haud stulte sapis* statt *satis sapis*. Häufig kommt aber bei derartigen Verbindungen zu der inneren Verwandtschaft auch noch eine äussere (Stammverwandtschaft). Dann entsteht eine der vielen Arten etymologischer Figuren, welche Plautus so sehr liebt, und zwar diejenige, welche uns

- HE. Ne flé. ER. Egone illum nón fleam? ego non défleam 135
 Talem ádulescentem? HE. Sémper sensi filio 140 Fl.
 Meo té esse amicum et illum intellexi tibi.
 ER. Tum dénique homines nóstra intellegimús bona,
 40 Quom quae in potestate hábuimus ea amísimus.
 Ego, póstquam gnatus túos potitust hóstium, 140
 Expértus quanti fúerit, nunc desidero. 145 Fl.
 HE. Aliénus quom eius incómmodum tam aegré feras,
 Quid mé patrem par fácerest, quoi illest únicus?
 45 ER. Aliénus ego? aliénus ille? ah, Hégio,
 Numquam istuc dixis néque animum induxis tuom: 145
 Tibi ille únicus, mi etiam único magis únicast. 150 Fl.
 HE. Laudó, malum quom amici tuom ducis malum.
 Nunc hábe bonum animum. ER. Éheu: huic illúd dolet,

nicht nur aus ästhetischen Gründen wie die übrigen, sondern auch aus logischen widerstrebt. Vgl. 247 *memoriter meminisse* „genau merken“. Poen. III 2, 29 *sapienter sapit* „ist sehr schlau“. Most. IV 2, 69 *misere miseret* „dauert mich ungemein“. Aul. II 4, 35 *parce parcus* „äusserst sparsam“. Capt. 770 *amoena amoenitate*. Mil. 959 *pulcrum pulcritudinem*. Amph. II 1, 43 *miserruma miseria*. Domb.

135. *ego* in der zweiten Frage statt *egone*, s. Trin. 137.

138. Sentenzen liebt die Komödie nicht minder als die Tragödie: 161. 196. 198. 252. 301. 310. 355. 581. 687. 738.

139. Ueber den Bau der letzten Vershälften s. zu Mil. 27.

140. *potitust hostium*, s. zu 90.

142. *feras*: der Conj. ist durch den accus. cum infin. beeinflusst, nicht direct durch das causale *quom* veranlasst, das bei Plautus noch mit dem Indicativ steht, s. zu Mil. 1287. So Men. 361 *mihi mira videntur te hic stare foris, fores quoi pateant magis, quam domus tua, domus quom haec tua sit*, s. Lübbert grammat. Stud. II S. 126. 130. 138.

143. Ter. Andr. 112 *quid hic mihi faciet patri?*

144. *ah*, bei Interjectionen ist der Hiatus ohne Anstoss, s. 148.

145. *dixis* — *induxis*: dass die syncopierten coniunctivi praeteriti (über ihre Bildung s. zu Trin. 221) nur Zukunftsbedeutung haben, ist erwiesen von Eduard Lübbert, Grammatische Studien, 1. Theil.

147. *quom* mit dem Indicativ namentlich nach den Verben des Dankens und Lobens, s. zu 353. 370 f. 919.

148. *bonum animum*, warum? setzt er 163 hinzu. *ehéu* als Spondeus auch 992, als Senaranfang Trin. 503. Pseud. I 1, 77. 79. III 1, 17. Poen. III 5, 46. Rud. II 6, 28. 36. 65. III 5, 22, als letzter Fuss des Senar Pseud. I 1, 79. 80. — *huic* i. e. *ventri*, von der entsprechenden Handbewegung begleitet, ähnlich Epid. I 1, 8 *huic gratia*, wobei der Sprechende die *furtifica laeva* (Pers. II 2, 44) erhebt; oder es kann *huic* auch für *mihi* stehen (s. zu Trin. 172), wie Pseud. IV 1, 31 (939) *Probus hic est homo* (= sum ego). Merc. V 4, 36 *hunc senem* (= me) *para clientem*; ib. 38 *Pergin tu autem? in hunc* (= me) *superbe invehere?* So noch Epid. I 2, 38. Bacch. IV 4, 1 u. ö. — *dolere* „Leidethun, Schmerz verursachen“, wie *mihi malae dolent* Amph. I 1, 252, *quoi duae ancillae dolent* Truc. II 8, 3 u. ö., mit *quia* verbunden wie in der Regel die Verba der Affecte in der älteren Latinität, s. zu Trin. 290.

- 50 Quia nunc remissus est edundi exercitus.
 HE. Nullumne interea nactus, qui posset tibi 150
 Remissum quem dixi imperare exercitum? 155 Fl.
 ER. Quid credis? postquam Philopolemus captus tuos,
 Quoi obtigerat, fugitant omnes hanc provinciam.
- 55 HE. Non pol mirandumst fugitare hanc provinciam.
 Multis et multigenibus opus est tibi 155
 Militibus: primumdum opus est Pistorensibus: 160 Fl.
 Eorum sunt aliquot genera Pistorensium:
 Opus est Paniceis, opus Placentinis quoque,
- 60 Opus Turdetanis, opus est Ficedulensibus:
 Tum maritimi omnes milites opus sunt tibi. 160
 ER. Vt saepe summa ingenia in occulto latent: 165 Fl.
 Hic qualis imperator nunc privatus est.
 HE. Habe modo bonum animum. nam illum confido domum
- 65 In his diebus me reconciliassere.
 Nam eccum captivum hunc adolescentem emi Aleum 165

149. Eine den Römern sehr nahe-
 liegende Metapher. Die Centuriat-
 comitien bildeten eine militairisch
 organisierte Versammlung (*exerci-*
tus), für ihre Berufung ward die übliche
 Formel *exercitum imperare*, für die
 Entlassung *exercitum remittere*, s.
 Fest. s. v. *remisso exercitu* p. 289 f.
 Die Truppengattungen des zu einem
convivium aufzubietenden Essecon-
 tingents werden 155 ff. aufgezählt.

152. Den Proceleusmaticus *Philo-*
polemus entschuldigt der Eigenname,
 s. auch 490 und zu Trin. 806.

154. *non*, über die Stellung der
 Negation vor dem Betheuerungswort
 s. zu Trin. 409.

156. Mit Festhaltung der 149 be-
 gonnenen Metapher werden die ein-
 zelnen Speisen (abgeleitet von *pistor*,
panis, *placenta*, *turdus*, *ficedula*) als
 Truppengattungen (wir: die von
 Bäckersdorf, die Brodheimer, die
 Kuchenberger, die Lerchenfelder, die
 Schnepfenthaler) aufgeführt, deren
 Bezeichnungen zugleich Aehnlich-
 keit mit Namen von Städten und
 Völkerschaften haben, wie *Pisto-*
renses an *Pistoria* in Etrurien, *Tur-*
detani an die bekannte Gens im südl.
 Spanien, *Placentini* an die cispä-
 danische Stadt *Placentia* erinnerte.
 „Mit dem Geschäft des Bäckers

(*pistor*, wörtlich Müller) war der
 Delicatessenverkauf und Kneipge-
 legenheit verbunden“. Mommsen
 Röm. Gesch. ⁴I S. 886 Anm., vgl.
 Einl. zu Trin. S. 4 Anm. 13.

160. *maritimi omnes m.*, Marine-
 truppen aller Art. Men. V 1, 17
omnia mala ingerebat, Schmähungen
 aller Art.

161. Vgl. den von Cic. Tusc. III
 23, 56 angeführten Septenar des
 Lucilius: *Saepe est etiam sub palliolo*
sordido sapientia.

162. *privatus*, ausser Dienst, ohne
 Commando.

164. *in his diebus*: der Ablativ mit
hic steht dann, wenn der Zeitraum
 angegeben wird, innerhalb dessen
 eine von der Gegenwart des Reden-
 den aus zukünftige Handlung einmal
 oder wiederholt eintreten oder nie-
 mals eintreten soll, mit *in* wie hier
 auch Pseud. I 3, 82 *ego in hoc triduo*
evolvam id argentum tibi und Pers. I
 1, 38, häufiger ohne *in* wie Ter. Adel.
 520 *ut triduo hoc perpetuo prorsum*
e lecto nequeat surgere. — *reconci-*
liassere, alter infin. fut. II, da statt
reconciliavero die alte Form *reconci-*
liaviso lautete, woraus dann *recon-*
ciliasio (*asso*) ward, vgl. zu Trin. 384.
 So *impetrassere* Mil. 1128, *expugnas-*
sere Amph. I 1, 55.

Prognatum genere summo et summis ditiis: 170 Fl.

Hoc illum me mutare confido fore.

ER. Ita di deaque faxint. HE. Sed num quo foras

70 Vocatus es ad cenam? ER. Nusquam, quod sciam.

Sed quid tu id quaeris? HE. Quia mist natalis dies: 170

Propterea te vocari ad me ad cenam uolo. 175 Fl.

ER. Facete dictum. HE. Sed si pausillum potes

Contentus esse. ER. Ne perpausillum modo:

166. *summis ditiis*, aus einem sehr reichen Hause, vgl. 1007. Poen. IV 2, 82 *is in divitias homo adoptavit hunc*. Trin. 605 *sine dote ille illam in tantas divitias dabit*? D.

167. Wenn *fore* nicht verdorben ist, so steht es hier ganz vereinzelt mit dem *accus. cum infin.* (*me mutare*) statt der später üblichen Umschreibung *ut mutem*, ähnlich ist bei Plautus nur Amph. I 1, 17 *quodcumque homini accidit lubere*, posse retur. S. Lachmann zu Lucret. p. 297.

168. *faxint*, s. zu Trin. 221. „Das im Wunsch so häufige *facere* kommt nur als *faxim*, nie als *fecerim* darin vor.“ Lübbert grammat. Stud. I S. 30.

169. *nusquam*, nirgends hin. Cist. IV 2, 35 *hinc nusquam abiit*. Mil. II 5, 43 *te nusquam mittam*. Ter. Adel. 227 *nusquam pedem*, 246 *nusquam abeo*. Ebenso *usquam*: Most. III 2, 170 *equidem haud usquam a pedibus abscedam tuis*. Trin. 314 *ne penetrarem me usquam* (dafür sonst bestimmter *quoquam* wie Capt. 453). Ter. Adel. 337 *an hoc proferendum tibi videtur usquam*? Hee. 563 *interdico ne extulisse extra aedis puerum usquam velis*. Auch *intus* lässt doppelten, *peregre* sogar dreifachen Terminus zu: *intus* „drinnen“ Capt. 110. 188. 453. 891 u. ö., „von drinnen“ *ἐνδοθεν* Men. I 3, 35 (218) *evocate intus Culindrum*. Most. III 1, 145 *evoca aliquem intus ad te*. Amph. II 2, 138 *intus pateram proferto foras*. Peregre 1) „in der Fremde“ Amph. prol. 5 *peregre et domi*, I 1, 196 *quia nos eramus peregre, tutatust domi* (an beiden Stellen schreibt Fleckeisen *peregri*). Pers. I 1, 30 die Bücher *peregre*, Ritschl mit Charisius *peregri*. Trin. 596 *gestandust*

peregre clupeus (so Bücher und Herausgeber); 2) „in die Fremde“, Trin. 149. Most. I 1, 24. IV 2, 60 u. ö. 3) „aus der Fremde“, Most. III 1, 83. Amph. I 1, 8. 205. II 2, 216 u. ö. Ueber *rure* und *ruri* s. Lorenz Krit. Anmerkung zu Most. 1062, dessen Material durch Büchel. Grundriss S. 62 zu vervollständigen ist.

170. Seinen Geburtstag feierte man durch ein Festmahl, zu dem man seine Freunde einlud, τὰ γενέθλια ἑορτάζειν, ἐστιᾶν, *nataliciae dapes*, Pers. V 1, 16 f. Pseud. I 2, 32 ff.

172. *facete dictum*: statt mit *bene facis* dankend anzunehmen bezeichnet er die Einladung als einen „witzigen Einfall“. — *pausillum* gehört zu *contentus*, wie *multum* zu *miseri* Stich. I 3, 52, so *multum loquaces* Aul. II 1, 5. Mit „ein wenig genügsam“ meint er aber scherzend „sehr genügsam“. — *pausillum* statt *pauxillum*: der in *x* stark vortönende Zischlaut hat den gutturalen Bestandtheil des *x* ganz verdrängt, s. Ritschl Opusc. II S. 250, wo sämmtl. plautinische Beispiele dieses Wortstammes zusammengestellt sind; so oft *sescenti* u. a. Daraus erklärt sich auch die Nebenform *mers* (s. zu Men. 758 und Ritschl l. l. S. 652 ff.) für *merx* und die pyrrhische Aussprache von *senev*.

173. *ne . . . modo* = *dum modo ne*, „dass es nur nicht gar zu wenig ist“. Ter. Adel. 835 *ne nimium modo bonae tuae istae nos rationes et tuos iste animus aequos subvortat*. Tibull. II 3, 67 *o valeant fruges, ne sint modo rure puellae*. Eine ähnliche elliptische verneinende Antwort ist Pers. III 3, 41 *Do. Jam hic faxo aderit. To. At ne propalam*.

75 Nam istóc me adsiduo uictu delectó domi.

HE. Age sis roga. ER. Emptum, nisi qui meliorem ádferet 175
Quae mi átque amicis pláceat condició magis: 180 Fl.

Quasi fúndum uendam, meis me addicam légibus.

HE. Profúndum uendis tú quidem, haud fundúm mihi.

80 Sed si uenturu's, témpери. ER. Em, uel iam ótiumst.

HE. I módo, uenare léporem: nunc ictím tenes. 180

Nam méus scruposam uíctus conmetát uiam. 185 Fl.

ER. Numquam istoc uinces me, Hégio: ne póstules:

Cum cálceatis déntibus ueniám tamen.

85 HE. Aspér meus uictus sánest. ER. Sentisne éssitas?

HE. Terréstris cenast. ER. Sús terrestris béstias. 185

HE. Multís holeribus. ER. Cúrato aegrotós domi. 190 Fl.

Numquíd uis? HE. Venias témpери. ER. Memorém mones.

174. *adsiduo* = semper wie Amph. I 1, 14.

179. *em*, zu Trin. 3. — *vel*, s. zu 88.

175. Sinn: „Heg. Nun so stelle denn die Frage. Erg. Gekauft! (hast du mich d. i. ich nehme an) es müsste mir denn Jemand ein besseres Gebot (eine fettere Einladung) machen. Dann würde ich, wie wenn ich Grund und Boden verkaufte, mich nur auf meine Bedingungen zuschlagen (überlassen). Heg. Einen bodenlosen Abgrund, nicht Grund und Boden verkaufst du mir.“ Da Ergasilius gegen eine zu kärgliche Bewirthung Einwendungen macht, will Hegio scherzhaft die Sache in der Form der *stipulatio* (zu Trin. 500) feststellen, wobei jener für jedes einzelne Gericht die Frage zu stellen (*rogare*) und Hegio sich über seine Einwilligung zu erklären hatte (*promittere*). Von einer solchen hier nur angedeuteten Stipulation mit *rogare* und *promittere* s. ein durchgeführtes Beispiel Bacch. IV 8, 40 ff. Der Parasit nun erwiedert diesen Scherz mit einem andern, indem er Einladung und Zusage als ein Kaufgeschäft hinstellt, wo Hegio als Käufer, jener als Verkäufer auftritt, der sich selbst als Waare an den Bestbietenden losschlägt. Unter *profundum* (substantiviertes Neutrum) ist, wie Cure. I 2, 29 unter *barathrum*, natürlich *venter* zu verstehen; *profundum*, *fundum*, Paronomasie.

180. Mahnung, bei der Gewissheit des kleinen Vortheils auf den grösseren Jagd zu machen; *ictis*, eine Art Wiesel, Frettchen. Plin. Hist. nat. XXIV 4.

181. Meine Kost ist ein schwer Stück Arbeit, mein Gast ist wie ein Fussgänger, der einen holprigen Weg über Stock und Stein zu machen hat.

182. Er meint: bange machen gilt nicht. Stich. V 5, 15 *Numquam* edepol *med istoc* *vinces* quin ego *ibidem* *pruriam*. Ueber die abgeschwächte Bedeutung von *postulare* s. zu Trin. 237.

183. S. zu 390, das concessive Moment zu *tamen* liegt in 181.

184. *sane* gibt zu, dass beschuhte Zähne nöthig sein werden. — *essitas*, s. zu Trin. 406.

185. *terrestris* *cena*, ein 'ländlich Mahl', *quae nihil nisi terra natum habet*, bei Dichtern *cena sine sanguine*, ohne Fleisch, hier mit *multis holeribus* erklärt.

187. *numquid vis*, s. zu Trin. 192. — *memorem mones* „unnöthige Mahnung“ sprichwörtlich wie Stich. IV 1, 72. Er geht ab, durch die rechte Seitenthür auf das Forum (475).

HE. Ibo intro atque intus subducam ratiunculam,
 90 Quantillum argenti mi apud tarpessitam siet.
 Ad fratrem, quo ire dixeram, mox iuero.

190

ACTVS II.

LORARI. CAPTIVI (PHILOCRATES. TYNDARVS).

II. 1 LO. Si di immortales id uoluere, uos hanc aerumnam exequi, 195 Fl.
 Decet id pati animo aequo: si id facietis, leuior labos erit.

Domi fuistis credo liberi:

Nunc seruitus si euenit, ei uos morigerari mos bonust

5 Duramque erili imperio ingeniis uostis lenem reddere. 195

Indigna digna habenda sunt, erus quae facit. 200 Fl.

CA. Oh, oh. LO. Eiulatione haud opus est: oculis lamenta
 editis.

In re mala animo si bono utare, adiuvat.

TY. At nos pudet quia cum catenis sumus. LO. At pigeat
 postea

10 Nostrum erum, si uos eximat uinculis 200

189. *tarpessita*, s. zu Trin. 425.

190. *ire*, über den blossen Infinitiv vgl. 253 und s. zu Trin. 5. Den hier angekündigten Gang unternimmt er erst zwischen dem zweiten und dritten Act nach der Abreise des Philocrates. — *dixeram*, s. zu 17.

191. Canticum, s. Trin. Einl. S. 20. Die Gefangenen treten, wie Prol. 38 f. angekündigt, mit vertauschten Namen und Kleidern in Begleitung des Schliessers und anderer Sklaven auf, daher Tyndarus das Wort für beide führt, so lange sie nicht allein sind. — *si* dient hier nicht zur Bezeichnung einer Annahme, sondern einer Thatsache, wie 194. 543. Asin. grex. 1. Amph. prol. 29. Truc. II 2, 50. — *exequi*, s. zu Trin. 282.

192. Ueber die jambische Messung von *decet* s. Einl. Trin. S. 18, über die Verkürzung der Schlussilbe in *labos* und *domi* ebend. S. 13 und 16; doch ist die Schreibung dieses in mehrfacher Beziehung unschönen Verses schwerlich richtig.

193. *fuistis*, Synizese, s. Einl. Trin. S. 19.

195. Chiasmus wie 564. 793.

196. Ueber den absoluten Gebrauch von *dignus indignus* s. zu Trin. 448.

197. S. crit. Anh.

198. Pseud. I 5, 37 *bonus animus in mala re dimidiumst mali*. S. crit. Anh.

199. *quia*, zu Trin. 290, über *pudet* und *piget* vgl. Trin. 345. — *cum catenis esse* „Ketten tragen“, wie Cic. Mil. 4, 11 *esse cum telo* eine Waffe tragen, vgl. Mil. I 1, 16 *nempe illum dicis cum armis aureis*. Pseud. I 2, 25 *te cum securi caudicali praeficio provinciae*. II 1, 19 *lubet scire quid hic venerit cum machaera*. In solchen Stellen drückt *cum* allgemein das Ausgerüstetsein mit etwas aus, daher auch auf andere Verhältnisse übertragen wie Aul. II 2, 78 *cum illa dote quam tibi dixi* (filiam despondeo) und II 1, 36 *cum* (die Bücher falsch *quam*) *maxima possum tibi dare dote*.

200. Die Verbindung eines cretischen Dimeter mit einer catal. troch. Tripodie (s. z. B. bei Ritschl Most. 108. 109. 113. 116. 133—136 u. ö.) ist auch in der Umkehrung ange-

- Aut solutós sinat quós argento émerit. 205 Fl.
 TY. Quid a nobis metuit? scimus nos
 Nóstrum officiúm quod est, si solutós sinat.
 LO. Át fugam fingitis: séntio, hanc rém agitis.
 15 TY. Nos fúgiamus? quo fúgiamus? LO. In pátriam. TY. Apage,
 haud nos id deceat 205
 Fugitiuos imitari. LO. Ímmo edepol, si erit occasio, haud
 dehórtor.
 TY. Vnum exoráre uos sínite nos. LO. Quidnam id
 est? 210 Fl.
 TY. Vt sine hisce árbitris átque uobis
 Nóbis detis locum cónloquendi.
 LO. Fiat. abscedíte hinc. nós concedámus huc. 210
 Séd breuem orátionem incípisse.
 20 TY. Em, istúc mihi certum erat: cóncede huc.
 LO. Abíte ab istis. TY. Obnoxii ambo 215 Fl.
 Vóbis sumus própter hanc rém, quom, quae vólumus nos,

wendet worden (von Ritschl nur einmal Most. 315 und gerade da kaum richtig zugelassen), Beispiele s. bei Studemund de cant. Plaut. p. 15 ff.

201. *emerit*: Attractio modi, s. zu Mil. 370. 1343 a.

202. Die Verkürzung der Präposition *a* im anapästischen Verse steht auf gleicher Linie mit *quid?* à *Tránione servo?* Most. IV 3, 20, *modo é Dávo* Ter. Andr. 302, *quia écástor* Most. I 3, 116, *per écástor* Ter. Andr. 486. Ein anapäst. Dimeter vor cretischem Rhythmus auch Trin. 237 a, zwischen cretischen Versen eingestreut Capt. 212, vielleicht Pseud. 1112, anapäst. Dimeter im Canticum Trin. 256—258, Merc. 237. 339. 340, mit bacchischen Versen abwechselnd Capt. 495 ff.

203. *scimus nos nostrum officium quod est*, breite Ausdrucksweise der Volkssprache, s. zu Mil. 183. Aul. I 2, 29 *nam noster nostrae qui est magister curiae*. Pseud. I 5, 45 *deceat innocentem, qui sit, atque innoxium servom superbum esse*. — *scire officium* steht noch Poen. prol. 12 und Pers. IV 4, 64.

204. *fingitis* = paratis, meditati. S. crit. Anh.

206. *dehortor* mit Synizese wie

dehinc proinde u. a., s. Einl. Trin. S. 19; über die Länge der letzten Silbe in *erit* s. Corssen Ausspr. II 495 f. und vgl. Capt. 63. Pers. IV 2, 8. IV 4, 16. Trin. 684.

208. *sine hisce arbitris atque vobis*: Da Hegio nur die beiden zuletzt gekauften Gefangenen (106 f.) in seinem Hause hatte, die übrigen dagegen bei seinem Bruder untergebracht waren (122. 455), so können unter *hisce* nur Haussklaven des Hegio verstanden werden, die, ohne mit der besonderen Aufsicht über die beiden Gefangenen betraut zu sein, sich ebenfalls vor der Thür des Hauses bewegten, vielleicht dieselben, an welche 453 das Gebot ergeht, den Philocrates nicht aus den Augen zu lassen. — *arbitris* (als Zeugen und Zuhörer) gehört zu *hisce* und *vobis*. Ueber die Verbindung eines cretischen Dimeter mit einer troch. Dipodie (208. 209. 211) s. Studem. l. l. p. 18 ff.

210. *abscedite*, zu den übrigen Haussklaven, *nos*, zu den *lorarii*, so dass die beiden Gefangenen von zwei Seiten beobachtet bleiben.

212. *concede*, zu Philocrates.

213. *abíte* zu den beiden Gefangenen, *ab istis* von den übrigen Haussklaven; *obnoxii*, „zu Dank verpflichtet“, s. Trin. 1063.

Cópiast, *átque* ea fáctis nos cónpotes. 215

PH. Sécede huc nūnciam, si uidetúr, procul,
Ne árbítri dicta nostra árbítrari queant

25 Neú permanét palam haec nóstra fallácia. 220 Fl.

Nám doli nón doli sūnt, nisi astú colas,
Séd malum máximum, si id palam próuenit. 220

Nam si erus tu mi es *átque* ego me tuom ésse seruom adsímulo,
Tamen uiso opust, cautóst opus, ut hoc sóbrie sineque
árbítris 225 Fl.

30 Adcúrate agátur, docte ét diligénter.

Tanta incepta rés est: haud sómniculóse hoc

Agéndumst. TY. Ero út me uolés esse. PH. Spéro. 225

TY. Nam tú nunc uidés pro tuó caro cápíte

35 Carum ófferre *mé* meum capút uilitáti. 230 Fl.

PH. Scio. TY. Át memento scire, quando id quód uoles habébis.

Nám fere máxima hunc párs morem homínés habent:

Quod sibi uolunt, dum id impetrant, 230

Boní sunt, sed úbi iam penés sese habént,

Ex bonis péssumi et fraudulentíssumi 235 Fl.

Fiunt. nunc út mihi té uolo esse autumo . . .

* * * * *

* * * * *

* * * * *

40 Quód tibi suádeam, suádeam meó patri.

216. *nunciam*, s. zu Trin. 3.

217. *ne* — *neu*, zu Trin. 755. — *arbitrari* „beobachten“, wie Aul. IV 1, 21 *hinc ego potero quid agant arbitrarier*, vgl. zu *arbitri* 208 und Mil. 158.

220. *id* formell auf *malum*, logisch auf *doli* bezüglich. — *provenit* zu Tage kommt = *emanat*, in dieser Bedeutung wohl nur hier.

221. *si*, wenn auch die Hauptsache, die Vertauschung der Personen, gelungen ist.

224. S. zu 501.

225. *ero ut* etc., also: Du kannst auf mich rechnen. — *ut*, s. zu 116.

226. *nam* begründet die Worte: *ero ut me uoles esse*.

227. *vilitati offero* „trage meine Haut zu Markte“, eigentl. gebe mein Leben (*caput*) der Werthlosigkeit Preis, wenn Hegio den Betrug entdeckt.

228. *id quod uoles* i. e. libertatem.

229. *maxima pars* — *homines*, bequeme Apposition (Parataxis) statt des Genetivs wie Most. I 1, 18 *augebis ruri numerum, genus fer-ratile*.

230. *impetrant* i. e. *impetrare student*.

231. Der Uebergang aus dem bacchischen Rhythmus in den cretischen wird dadurch vermittelt, dass der letzte bacchische Fuss *habent* unvollständig ist und gleichsam seine Ergänzung durch die erste Silbe des folgenden Verses (*ex*) erhält. Derartige Continuität des Rhythmus (*continuatio numeri*) findet sich öfter, z. B. Men. IV 2, 1 ff., V 2, 7 f., s. zu Men. 570.

233. Die grössere Lücke enthielt des Tyndarus Auseinandersetzung über das, was er von Philocrates im Falle des Gelingens ihres Planes erwartete.

234. *meo patri* ist sowohl an sich befremdlich als auch mit dem Fol-

PH. Pól ego te, si aúdeam, meúm patrem nóminem: 235

Nám secundúm patrem tú's pater próxumus.

TY. Aúdio. PH. Et proptérea moneo saépius te ut mémi-
neris: 240 Fl.

Nón ego erus tibi, sed seruos súm. nunc te hoc unum óbsecro:

45 Quóniam nobis di inmortales ánimum ostenderúnt suom,
Út qui erum me tibi fuisse atque ésse nunc seruóm uelint: 240
Quom ántehac pro iure imperitabam meó, nunc te oro pér
precem,

Pér fortunam incértam et per mei te érga bonitatém
patris 245 Fl.

50 Pérque seruitiúm commune, quód hostica euenít manu,
Né me secus honóre honestes, quám quom seruibás mihi
Átque ut qui fuerís et qui nunc sis meminisse ut mé-
mineris. 245

TY. Scio equidem me té esse nunc et té esse me. PH. Em,
istuc sí potes

Mémoriter meminísse, est nobis spés in hac astútia. 250 Fl.

genden nicht recht verträglich, man erwartet *filio*. Auch für das erste *suadeam* haben schon ältere Kritiker wohl mit Recht *suadeo* verlangt.

235. *patrem*, wegen der grossen Opferwilligkeit des Tyndarus.

237. *audio*, wir: glaub's schon; *et* knüpft nicht an *audio*, sondern an die letzten Worte des Philocrates selbst an.

238. *hoc*, dies folgt erst 244 f.

239. *animum*, Willen.

240. *ut qui* = quippe qui. — *erum me tibi fuisse* „dass ich aufgehört habe, dein Herr zu sein.“ Das Perfectum hat oft die Bedeutung des Aufhörens. Vgl. Vergil's *fuius Troes*. Capt. 514. 573. Truc. II 3, 9 *suade iam ut satis laverit* (= desinat lavare). Most. IV 3, 10 *modo eum vixisse aiebant* „er sei kurz vorher gestorben.“ Pseud. I 3, 77 *ilico vixit amator, ubi lenoni supplicat*. (D.)

241. *oro*: hierdurch wird nach den Zwischensätzen das *obsecro* in 238 wieder aufgenommen.

243. *hostica* (über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. Trin. S. 14 f.) hier = *hostilis*, über die Bedeutung fremd s. zu Mil. 450.

244. *honore honestes* auch 353, vgl. *laudibus laudare* 417. 419, *memoria*

meminisse 390, *luce lucebit* Curc. I 3, 26. Diese Ablativi modi dienen wie Adverbia (vgl. zu 134) zur Steigerung des ihnen sinn- und stammverwandten Verbalbegriffs. (D.)

245. Das doppelte *ut*, zuerst am Anfang des Satzes, dann nach Zwischengliedern vor dem dazu gehörigen Verbum ist nicht anzufechten. Cas. II 8, 75 *Ibo intro, ut id, quod alius convivit cocus, Ego nunc vicissim ut alio pacto condiam*. Pseud. II 1, 6 *ita paravi copias, ut ubi cum hostibus congrediar — facile ut vincam*. Rud. IV 7, 31 *At ego deos quaeso, ut quidquid in illo vidulost, si aurum, si argentum est, omne id ut fiat cinis*.

247. *memoriter meminisse*, vgl. *memorat memoriter* Amph. I 1, 261, *nitide nitet* Truc. II 4, 3, *propere properas* Curc. IV 3, 3. V 3, 10, *cupide cupis* Cas. II 3, 49, *tacitus taceas tute tecum* Epid. V 1, 44, *madide madere* Pseud. V 2, 7 (1297), *caveo cautius* Men. I 2, 42, *volgo volgum* Mil. 1035, *valide valet* Pers. III 3, 22, *sapienter sapit* Poen. III 2, 29, *cursum curram* Pseud. I 3, 124, s. auch zu Capt. 134. — *memoriter* (μνημονικῶς) bedeutet nicht auswendig, aus dem Kopfe

HEGIO. PHILOCRATES. TYNDARVS.

- II. 2 HE. Iam égo reuortar intro, si ex his quae uolo exquisiueró.
 Úbi sunt isti, quós ante aedis iússi huc produci foras?
 PH. Édepol tibi ne in quaestione essémus cautum intéllego: 250
 Íta uinclis custódiisque circummoenítí sumus.
 5 HE. Quí cauet ne decípiatur, uíx cauet, quom etiám cauet. 255 Fl.
 [Étiam quom cauisse ratus est, saepe is cautor cáptus est.]
 Án uero non iústa causast út uos seruem sédulo,
 Quós tam grandi sim mercatus praesénti pecúnia? 255
 PH. Néque pol tibi nos, quía nos seruás, aéquomst uitio uórttere,
 10 Néque te nobis, si abeamus hinc, si fuaat occásio. 260 Fl.
 HE. Út uos hic, itidem illic apud uos méus seruatur filius.
 PH. Cáptus est? HE. Ita. PH. Nón igitur nos sóli ignaui fúimus.

(Gegensatz *de scripto*), sondern mit gutem Gedächtniss, wie Madvig zu Cic. fin. I 10, 34 erwiesen hat, daher ist *memoriter meminisse* = *bene et probe meminisse*, so Asin. III 2, 38 *memoriter vocabat*, Amph. I 1, 261 *memorabat memoriter*, Ter. Eun. 915 *memoriter cognoscere*.

248. Hegio spricht, aus dem Hause (188) tretend, diesen Vers noch ins Haus hinein; *iam*, „gleich“; doch sieht er sich in Folge seiner Verhandlungen mit den beiden Gefangenen veranlasst, diese Angabe 454 ff. wesentlich abzuändern. *ex his* i. e. *ex Philocrate et Tyndaro*, die, wie er meint, unmittelbar *ante aedes* sein müssen, da er nicht weiss, dass sie bei Seite getreten sind. Da er sie nun nicht gleich sieht, so fragt er natürlich nach ihnen.

250. *tibi* nicht mit *cautum* zu verbinden. — *cave ne in quaestione (mih)* sis ist stehende familiäre Redeweise, „sorge dafür, dass ich dich nicht zu suchen brauche“. So Cist. II 3, 49. Pseud. II 2, 68. Pers. I 1, 52. Cas. III 1, 16; vgl. zu Mil. IV 6, 64 *vide ne sis illi in expectatione*.

251. *circummoen.*, über *oe* = *u* s. zu Trin. 24 (*oe* hier B mit den Pall.)

252. *quom etiam cauet* i. e. *etiam [tum] quom cauet*, also nicht concessiv.

253. *cautor captus est* auch Epid. III 2, 23. S. crit. Anh.

254. *causa est ut* familiär für *cur*, s. zu 419.

256. *quia* wie 199.

257. *fuaat* (s. Trin. 102) mit demselben Accent, wie Pseud. 432 jetzt aus A hergestellt ist.

259. *ita* dient zur Antwort oder zum Ausdruck der Bestätigung und zwar in der Regel ohne *est*: Most. II 2, 60. IV 2, 56. Trin. 375. Amph. I 1, 206. Aul. IV 10, 45. Pseud. I 5, 72. IV 7, 57 (1156). Bacch. IV 7, 8. Curc. III 52. Ter. Eun. 697. 708. 721. Phorm. 382. 418. 612. Adel. 655. Andr. 849. *ita vero*: Men. V 9, 37. 49. *ita enim vero*: Amph. I 1, 254. Asin. II 2, 72. Most. III 3, 17. *ita profecto*: Amph. I 1, 214. *ita est* nur Trin. 196, *non ita est* Trin. 649. — *ignavi*, weil sie sich haben gefangen nehmen lassen. In *fuius* ist die Länge der ersten Silbe ursprünglich, s. Ritschl Prol. Trin. p. 171, wie hier als Versschluss *fuerit* Asin. IV 1, 37, *fuerim* Mil. 1364, *fuerint* Poen. prol. 110 wie *pluerat* Men. prol. 63, während die Länge in der Mitte wie *fuit* Capt. 552. Mil. 754. Cas. V 2, 32 (s. Ed. Becker in *Studem.* Stud. I 1 p. 147). Rud. I 3, 36. IV 4, 61 (*parva virgo fuit surrupta?*) und im Anfang des Verses wie Capt. 629. Mil. 776 wenig glaublich erscheint, s. Müller, Nachtr. S. 84 Aum.

HE. Sécede huc: nam sūnt quae ego ex te sólo scitari uolo, 260
Quarum rerum té falsilocum mihi esse nolo. PH. Nón ero,

15 Quód sciam: si quid nescibo, id nescium tradám tibi. 265 Fl.

TY. Nunc senex est in tonstrina: nunc erus cultros ádtinet.

Ne id quidem inuolúcri inicere uóluit, uestem ut ne inquinet.

Séd utrum strictimne áttonsurum dicam esse an per péctinem, 265

Nescio: uerúm si frugist, úsque admutilabit probe.

20 HE. Quid tu? seruosne ésse an liber máuelis, memorá mihi. 270 Fl.

260. *secede*: während er den Philocrates bei Seite nimmt, um ihn allein auszufragen, nimmt Tyndarus, wohl im Rücken beider, eine solche Stellung, dass er Alles hören kann und selbst von beiden ungestört seine Zwischenbemerkung macht.

261. *quarum rerum . . . falsilocum*. Ein Genetiv der Beziehung oder des Bereiches, wie ihn die Komiker bei Adjectiven wie bei Verben häufig anwenden. Amph. prol. 105 *quam liber harum rerum multarum siet*. Trin. 454 *satin tu sanu's mentis aut animi tui?* Cist. II 1, 8 *ita me amor lassum animi ludificat*. Ter. Hec. 121 *animi incertus*. Phorm. 578 *consili incertus*. Adel. 695 *nohim ceterarum rerum te socordem eodem modo*. Epid. III 3, 8 *excruciare animi*. Merc. I 2, 18. 54 *animi pendere*. Asin. II 4, 53 *qui huic omnium rerum ipse semper credit*. (D.) Nicht gehört hierher der Geschäftsausdruck *rei male gerentes* Truc. I 2, 43. II 1, 13, der mit *negoti gerentes* Cic. Sest. § 97. Quinct. 19, 62 zusammenzustellen und worin der Genetiv aus der bekannten Natur des Partic. Praes. zu erklären ist, s. Halm zu Cic. Cat. II § 21.

262. *nescium tradam*, komisch für *id me nescire tibi dicam*; *nescius* passivisch wie Rud. I 5, 17 *loca nescia* i. e. *ignota*; *tradam* wie Curc. III 15 *ego hoc efectum tibi tradam*. Ebenso wird *dubius* activisch und passivisch gebraucht.

263. „Jetzt muss der Alte Haare lassen.“ Die Begriffe des Scherens und Barbierens werden in familiärer Sprache für unser „rupfen, schröpfen, ausplündern“ und überhaupt für „betrügen, etwas aufbinden“ gebraucht. Bacch. II 3, 7 *adibo hunc, quem quidem ego hodie faciam hic*

arietem Phrxi: ita detondebo auro usque ad vivam cutem. Der Bart wurde entweder nur verstutzt, indem man ihn „über den Kamm“ (*per pectinem*) schor, oder glatt von der Haut (*strictim*) wegrasierte (*ἐν χοῦ κείρειν*), hier also doppelsinnig von dem Mehr oder Minder des Aufbindens. — *tonstrina* sc. *taberna*: dieselbe Substantivierung des Adjectivs wie in *argentaria* Epid. II 2, 15. Truc. I 1, 47, *medicina* Epid. II 2, 14. Amph. IV 1, 5. — *attinet* = *admovet*.

264. *ne id quidem involucris*, nicht einmal so viel Hülle, nicht einmal eine Serviette; über *ut ne* in Folgesätzen s. zu Mil. 149.

265. *utrum . . . ne . . . an* ist bei Plautus nicht selten: Most. III 1, 151, Stich. V 4, 17. Bacch. I 1, 42. III 4, 1. Trin. 306. Pseud. II 4, 19. Ter. Eun. 721. Adel. 382, *ne* wird stets an den ersten in Frage gestellten Begriff angehängt, daher ist Aul. III 2, 16 *utrum crudumne an coctum edim* zu schreiben, nicht *utrumne crudum an c. e.* — Ueber die Umschreibung *utrum attonsurum esse dicam* für *attonsurus sit* s. zu Trin. 2.

266. *si frugist*, wenn er seine Sache gut macht. — *probe*, tüchtig, ordentlich. Epid. III 4, 55 *tibi os est sublitum plane et probe*. Bacch. IV 4, 50 *emungam hominem probe*. IV 5, 6. Most. V 1, 19. 59. Amph. III 4, 14. 22.

267. Der Zweck der Frage wird nicht angegeben; es scheint, als wolle Hegio dem Pseudotyndarus eine leise Andeutung geben, dass seine Freiheit von einer offenen und ehrlichen Aussage abhängig sei. *quid tu?* s. 276 und zu Mil. 961; *mavelis*, coni. optativus; *memora* = *dic*.

PH. Próximum quod sit bono quodque á malo longissime,

Íd uolo: quamquám non multum fuit molesta séruitus

Néc mihi secus erat quam si essem familiaris filius. 270

TY. Eúgepae: Thalém talento nón emam Milésium:

25 Nám *pol* ad sapiéntiam huius nimius nugatór fuit. 275 Fl.

Út facete orationem ad séruitutem cóntulit.

HE. Quó de genere gnátust illic Philocrates? PH. Polyplúsio,

Quód genust illist únun pollens átque honoratissimum. 275

HE. Quid ipsus hic? quo honórest illic? PH. Súmmo atque
ab summis uiris.

30 HE. Tum igitur ei quom in illis tanta grátiast, ut praédicas, 280 Fl.

Quid diuitiae, súntne opimae? PH. Vnde éxcoquat sebúm senex.

HE. Quid pater? uiuitne? PH. Viuom, quom inde abimus.
liquimus:

268. *longissime*, nämlich *absit*.

269. *multum* ist bei Plautus neun Mal mit Adjectiven verbunden, mit *molestus* auch Men. IV 2, 2, mit *loquaces* Aul. II 1, 5, *stulta et mora* Mil. 370. 443, *miseri* Stich. I 3, 52, *benevolens* Merc. V 2, 46 (873), *benignus* Rud. I 5, 4, *et audax et mala* Men. V 1, 31. — *servitus*, in Elis bei dem Vater des Philocrates.

270. *familiaris filius* „Sohn vom Hause“, vgl. *pater* und *mater familias*, bei Cic. pro Coel. 15 extr. auch *filius familias*.

271. *Thales* sprichwörtlich für einen Weisen gebraucht wie Bacch. I 2, 14. Rud. IV 3, 64. Aristoph. Nub. 180. — *talento* der Paronomasie wegen, während man einen recht niedrigen Preis erwartet; uns liegt nahe „nicht für einen Thaler“.

272. *ad* in Vergleichen, s. zu Trin. 873. — *nugator*, Schwätzer.

273. Nicht „er hat das Gespräch auf die Sklaverei gebracht“, dies hatte vielmehr Hegio gethan, sondern: wie fein hat er seine Worte der Sklaverei angepasst, d. h. so gesprochen, als wäre er früher Sklav gewesen.

274. *de* bei *natus* ungewöhnlich, vielleicht ist *dic* zu lesen wie Pers. IV 4, 96 (648). — *Polyplúsio* „aus der Familie Reichenheim“. Aehnlich ist der Scherz in dem Fragment aus den Thebanern des Alexis: *ἔστιν δὲ ποδαπὸς ὁ νέος οὗτος; B. πλούσιος. τοῦτους δὲ πάντες φασὶν εὐγενεστάτους εἶναι.*

275. *genus*, über die Breite des Ausdrucks s. zu Mil. 142. — *illi* = *illic* wie 320. 331. 338, so *isti* = *istic* Pers. III 3, 1. Most. III 1, 71 (741). Cœc. III 64. IV 2, 31. Epid. V 2, 56. Rud. IV 4, 38. 65. 89, vielleicht auch Mil. II 3, 66. — *unum pollens atque honoratissimum* „ausserordentlich (unvergleichlich) mächtig und hochgeachtet“. Amph. II 2, 45 *quam omnium Thebis vir unam esse optumam diiudicat*. Asin. III 1, 18 (521) *quid ais tu, quam ego unam vidi mulierem audacissimam*, s. zu Mil. 52. Aehnlich *solus* Ter. Phorm. 562 *solus est homo amico amicus*. 854 *nam sine controversia ab dis solus diligere*. Adel. 49 *solum id est carum mihi*. Hier drückt *unus* und *solus* mit einer gewöhnlichen Hyperbel der Volkssprache nur einen besonders hohen Grad einer Eigenschaft oder Handlung aus, ohne dass deren anderweitiges Vorkommen gänzlich geleugnet werden soll. (D.)

276. *ab* i. e. qui proficiscitur ab summis viris.

277. Für *in illis* i. e. *summis viris* steht in den Büchern die Erklärung in *Aleis*, eine solche Synizese ist aber in den gangbaren Metren bei Plautus unerhört.

278. *sebum*, er nimmt *opimae* im eigentlichen Sinne; *senex*, der Vater des Philocrates, dessen Erwähnung die folgende Frage veranlasst.

279. *abimus*, über das Präsens s. zu 22.

Nunc uiuatne necne, id Orcum scire oportet scilicet. 280

TY. Salua res est: philosophatur quoque iam, non mendax modost.

35 HE. Quid erat ei nomen? PH. Thensaurochrysonicochrysides. 285 Fl.

HE. Videlicet propter diuitias inditum id nomen quasist?

PH. Immo edepol propter auaritiam ipsius atque audaciam.

[Nam illic quidem Theodoromedes fuit germano nomine.] 285

HE. Quid tu ais? tenaxne pater est eius? PH. Immo edepol pertinax:

40 Quin etiam ut magis noscas, genio suo ubi quando sacrificat, 290 Fl.

Ad rem diuinam quibus opus est Samiis uasis utitur,

Né ipse genius subrupiat: proinde aliis ut credat uide.

HE. Sequere hac me igitur. eadem ego ex hoc quae uolo exquaesiuero. 290

Philocrates, hic fecit hominem frugi ut facere oportuit.

45 Nam ego ex hoc quo genere gnatus sis scio: hic fassus est mihi. 295 Fl.

280. *Orcum*: das weiss kein Sterblicher.

281. *Pseud. IV 2, 18 saluos sum: iam philosophatur.*

282. *quid nomen*, s. zu Trin. 889. Der phantastische Eigennamen ist wohl so zu lesen: *Thensaurocroesonicochrysides* „Crösus' Schatzkammern überbietender Goldmann“.

283. *quasi* wenn echt, ist entweder mit *propter diuitias* zu verbinden und als nachträglich angebrachte Milderung des zu bestimmten *videlicet* anzusehen, s. 955, oder auf *inditum est* zu beziehen.

285. Versificiertes Glossem, wiesich aus 629 ff. ergibt, wo Hegio den wahren Namen *Theodoromedes* zum ersten Mal hört.

286. *quid tu ais?* s. zu Trin. 193. — *pertinax*, erkarg.

287. *ut magis noscas*, abhängig von dem gedachten Hauptsatz: will ich dir nur einen Zug erzählen.

288. *Samiis*, irdene, also ganz ordinäre; die Töpferwaaren von Samos waren sehr verbreitet. Men. I 2, 65 *placide pulta: metuus credo, ne fores Samiae sient*; vgl. den hübschen Scherz Bacch. II 2, 22 ff.

289. *subrupiat*, was er bei silbernen oder goldenen fürchtete; über die Form s. zu Trin. 83. — *ut aliis credat*, wie wenig er Andern traut.

290. Da Hegio nichts mehr zu fragen hat, so fordert er den Pseudo-

tyndarus auf (*sequere hac*), mit ihm wieder zu Pseudophilocrates zurückzutreten; während dieser Bewegung spricht er: *eadem . . . exquisiuero*, d. i. zugleich mit der Befragung des Sklaven kann ich auch die des Herrn verbinden, so dass *eadem* (sc. *opera* s. zu Trin. 578) sich auf *scitari* 260 bezieht. — *exquaesiuero*: das fut. II bezeichnet häufig, dass eine künftige Handlung so rasch eintreten soll, dass sie alsbald der Vergangenheit angehören wird, also eigentlich: es wird gleich so weit sein, dass ich gefragt habe. So *misero* 338, *abscessero* Trin 625. 710, *concessero* ib. 1007. In dieser Anwendung ist das fut. II dem fut. I so nahestehend, dass beide oft in coordiniertem Verhältniss mit einander stehen, so Capt. 312. Ter. Hec. 599 *et me hac suspicione exolvam et illis morem gessero*. Ueber die Schreibung *exquaesiuero* hat Ritschl *de Miliario Popilliano* p. 21 gehandelt und nachgewiesen, dass Aul. IV 10, 70 *exquaere* nach dem Zeugnis des Prisc. I p. 561, *Pseud. I 5, 35 (450) exquaerere* mit A, Stich. I 2, 50 (107) *exquaesitum* mit BCD, Bacch. IV 4, 70 (721) *exquaeris* nach BaCD, Cist. IV 2, 99 *exquaeritote* mit BD, Merc. III 4, 48 *requaereres* nach B und hier *exquaesiuero* nach BD (an den letzten vier Stellen geben die Bücher *e* statt *ae*) zu schreiben ist.

Haec tu eadem si confiteri uis, tua ex re feceris,
Quae tamen scito scire me ex hoc. TY. Fecit officium hic suum,
Quom tibi confessus uerum, quamquam uolui sedulo 295
Meam nobilitatem occultare et genus et diuitias meas,

50 Hégio: nunc quando patriam et libertatem perdidit, 300 Fl.
Non ego me istunc potius quam te metuere aequom censeo.
Vis hostilis cum istoc fecit meas opes aequabilis.

Memini quom dicto haud audebat, facto nunc laedat licet. 300
Sed uiden? Fortuna humana fingit artatque ut lubet.

55 Mé qui liber fueram seruom fecit, e summo infumum: 305 Fl.
Qui imperare insueram, nunc altrius imperio obsequor.

Et quidem, si proinde ut ipse fui imperator familiae,
Habeam dominum, non uerear ne iniuste aut grauitur mi im-
peret. 305

Hégio, hoc te monitum, nisi forte ipse non uis, uoluerim.

293. Mau sagt *ex re mea, tua, istius*, aber *e re publica, e re nata*, s. zu Trin. 238.

294. *quae . . . scito*, seltene, aber doch hier natürliche Verbindung des Relativs mit dem Imperativ, auch im Griech., z. B. Demosth. Olynth. I § 20 λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἔλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ. — *tamen*, magst du gestehen oder nicht.

295. *quamquam vol. sedulo*, so gern ich auch gewollt hätte.

299. *opes* bestehen aus *nobilitas*, *genus* und *diuitiae*. — *cum istoc* für *cum istius opibus* nach der comparatio compendiaria.

300. *memini quom* = μέμνημαι ὅτε. So vertritt oft ein Temporal-satz die Stelle eines Objects, Poen. III 4, 13 *vidistis, leno quom aurum accepit?* Truc. I 2, 16 *nam ipsi vident eorum quom auferimus bona*. II 4, 29. Bacch. III 3, 65 *quin ego quom peribat vidi* (besonders häufig *gaudeo quom* Most. V 2, 7. Epid. V 2, 46. Men. V 7, 42. V 9, 87 und *habeo gratiam* oder *ago gratias quom* Capt. 919 ff. Trin. 505), oder eines Subjects wie Men. V 6, 25 (987) *prope est quando haec erus ob facta pretium exsolvet*. Ter. Andr. 152 *prope adest, quom alieno more vivendumst mihi*. Hec. 543 *at pol iam aderit, se quoque etiam quom oderit*. Rud. IV 4, 132 *volup est, quom istuc ex pietate vostra vobis*

contigit. — *audebat* sc. *laedere*, so wird Asin. I 3, 95 nam si mutuas non *potero*, certumst *sumam* faenore zu *potero* das *sumere* aus dem Folgenden gedacht. *facto*, indem er mich dir verrieth.

301. *humana fingit* „gestaltet die menschlichen Gesckicke, schaltet mit uns“, *artat* (der specielle Begriff nach dem generellen) „beschränkt, erniedrigt“, in angustias redigit, Hor. Carm. I 34, 12 ff.

302. *fueram* = *eram*, s. zu 17.

303. *altrius*, s. V. 8; Ritschl jedoch Opusc. II S. 694 hält es für wohl möglich, dass trotz der Länge des *i* in den beiden Beispielen, die wir noch aus dem sechsten Jahrh. d. St. haben (Ennius Sat. VI p. 158 Vahl. und Ter. Andr. IV 1, 4), *alterius* und *alterius* im sechsten und siebenten Jahrh. neben einander bestanden haben.

304. *proinde ut* hat Plautus ausschliesslich, nie *proinde ac*, 311 geht der *ut*-Satz dem *proinde* voraus; über *ut* s. zu 116, wonach der Sinn: si *qualis* ipse fui, *talem* habeam dominum. — *imperator familiae*, Gebieter (des Hausgesindes).

306. *hoc* „nur diesen einen Punkt (dass dein Sohn dort in derselben Lage ist wie ich hier) möchte ich dir noch ans Herz legen“ (monere). — *voluerim* potential wie 51, *iusserim* 597, *dederim* Epid. II 2, 73. — *nisi forte ipse non vis*, eine Höf-

60 HE. Lóquere audacter. TY. Tam égo fui ante liber quam
gnatús tuos. 310 Fl.

Tám mihi quam illi libertatem hostilis eripuit manus.

Tám ille apud nos séruit, quam ego núnc hic apud te séruió.

Ést profecto déus, qui quae nos gérimus auditque ét uidet. 310

Ís, uti tu me hic hábueris, proinde illum illic curáuerit.

65 Béné merenti bēne profuerit, mále merenti pár erit. 315 Fl.

Quám tu filiúm tuom, tam me méus pater desidérat.

HE. Mémini ego istuc. séd faterin éadem quae hic fassúst mihi?

TY. Égo patri meo ésse fateor súmmas diuitiás domi 315

Méque summo génere gnatum. séd te obtestor, Hégio,

70 Né tuom animum auáriorem fáxint diuitiáe meae, 320 Fl.

Né patri, tam etsi únicus sum, *esse é re* videatúr magis,

Mé saturam seruire apud te súmptu et uestitú tuo

Pótius quam illi, ubi mínime honestumst, méndicantem
uíuere. 320

HE. [Ego uirtute deum et maiorum nostrum dives sum satis.]

75 Nón ego omninó lucrum omne esse útile homini existumo. 325 Fl.

[Scio ego, multos iám lucrum lutuléntos homines réddidit:]

Ést etiam ubi profecto damnum praestet facere quám lucrum.

Ódi ego aurum: múlta multis saepe suasit pérperam. 325

Núnc hoc animum aduórte, ut ea quae séntio paritér scias.

lichkeitsformel „wenn dir's nicht etwa unangenehm ist“, ähnl. Trin. 328. 1156. Demselben Zwecke dient *si tibi molestum non est* Epid. III 4, 25.

310. Ueber *que et s.* zu Mil. 1346.

311. *habueris, curaverit* sind beides fut. II; *curabit* würde ein späteres Eintreffen in der Zukunft als *habueris* andeuten, es sollen aber hier beide Handlungen als gleichzeitig gelten.

312. Asin. I 2, 3 *bene merenti mala es, male merenti bona es.*

313. *tuom* mit Synizese einsilbig.

314. *istuc* entspricht dem *hoc* 306.

317. *auariorem*, dass du nicht aus Habsucht ein zu grosses Lösegeld forderst.

318. S. crit. Anh.

321. Parallelstelle, aus Aul. II 1, 44 hierher erst an den Rand geschrieben, dann in den Text gekommen; Hegio hätte nicht *nostrum*, was in der Aulularia ganz am Platze ist, sondern *meorum* sagen müssen.

323. Versifizierte Glosse zum vo-

rigen Verse, wodurch der einfache Gegensatz von 322 und 324 gestört wird.

324. Ter. Adel. 216 *pecuniam in loco negligere maximum interdumst lucrum.* — *est ubi, ἔστιν ὅπου = interdum.*

325. *nulla multis saepe*, s. zu 44.

326. Erst jetzt macht Hegio die Eröffnung, dass er es nicht auf eine Entlassung des Philocrates durch Lösegeld, sondern auf eine Auswechselung seines Sohnes mit Philocrates und Tyndarus abgesehen habe. — *hoc* wohl = *huc* wie in derselben Wendung Trin. 66. Curc. II 2, 20. Pers. I 3, 36. Mil. III 1, 171. — *ut ea quae sentio* (im Sinne habe) *pariter scias*, ähnliche etwas schwerfällige Wendungen zum Ausdruck der Beiderseitigkeit des Wissens: Asin. I 1, 13 *ut ipse scibo, te faciam ut scias.* II 2, 66 *ut aequae mecum haec scias.* Mil. II 2, 78 *ut scias iuxta mecum mea consilia.* Pseud. I 1, 70 *haec quae ego sciri ut scires curavi omnia* (mit Recht vertheidigt von H. Sauppe

80 Filius meus illic apud uos séruit captus Álide: 330 Fl.

Eúm si reddis mihi, praeterea únum nummum né duis:

Ét te et hunc amittam hinc: alio pácto abire nón potes.

TY. Óptimum atque aequissimum oras óptimusque hominum
és homo. 330

Séd is priuatam séruitutem séruit illi an públicam?

85 HE. Priuatam medici Menarchi. PH. Pól is quidem huius ést
cluens: 335 Fl.

Tam hóc quidem tibi in procliui quam ímber est, quandó pluit.

quaest. Plaut. p. 4). Epid. III 4, 70 *volo scire si scis*. Fid. *Id quod audiui audies*; vgl. noch Aul. IV 7, 1. Merc. I 2, 41. Hom. II. I 363.

327. *Alide* (ohne *in*, s. zu 571) gehört zu *servit*; die Verbindung einer allgemeinen Ortsbestimmung wie *illic* mit einer oder mehreren näheren wie *apud vos Alide* ist in der Umgangssprache äusserst häufig, *foris illic extra scaenam* Capt. prol. 58; *illic sub aqua* Cas. II 6, 28; *hic in fano* Curc. IV 2, 41; *hic ante aedis* Men. IV 2, 68 (628). Cist. IV 2, 6. Most. I 1, 6; *hinc ex hisce aedibus* Cist. II 3, 4; *hinc Athenis* Epid. IV 2, 32; *huc ad te* Trin. 67. 97. Truc. II 4, 18 u. ö.

328. Hiatus in der Hauptcäsur, s. Einl. Trin. S. 19 f., wenn nicht hier mit Ritschl Neue Pl. Exc. S. 83 die alte Form *praeteread* einzusetzen ist; s. auch Müller Pl. Pr. S. 547. — *duis*, s. zu Trin. 102. 994. — *unum nummum ne duis*: „brauchst mir keinen Kreuzer zu zahlen“, *ne cum conj.* ist schwächer als der Imperativ, s. 944. Aul. II 2, 61 *ne duas* „du brauchst keine (Mitgift) zu geben“, ib. 64 *novi, ne doceas* „ich weiss es, du brauchst mir's nicht erst zu sagen“ (daneben ib. III 3, 20 *scio, ne doce, novi*). Trin. 606 *at tu nullus edepol creduas* „ei, du brauchst es ganz und gar nicht zu glauben“. (D.)

329. *amittam*, s. zu 36.

330. *oras*, zu Trin. 1161. — *hominum homo*, häufige Nebeneinanderstellung, s. 538. Tr. 1115 *hic homost hominum omnium praecipuos*.

331. *servitutem servire*, s. zu Trin. 302.

332. *huius*, des Pseudophilocrates. Philocrates, zuerst mit Hegio bei Seite getreten, war diesem auf sein Geheiss (*sequere* 290) gefolgt, als er sich zu Tyndarus begab, um mit diesem auf Grund der von Philocrates erhaltenen Aufschlüsse weiter zu unterhandeln; Philocrates ist also den Sprechenden so nahe, dass er sich in ihr Gespräch mischen kann; er thut dies in dem von Anfang dieser Scene an festgehaltenen niederen Sklaventone, welchen die angenommene Maske des Tyndarus ihm auferlegte (während Tyndarus, so lange er als Philocrates gelten will, ein aristocratisches Air annimmt und sich eines würdevollen Ernstes befleißigt). Wenn er aber dennoch am Ende der Scene so weit von den Sprechenden steht, dass er 357 erst herbeigerufen werden muss, so hat inzwischen Tyndarus den Hegio bei den Worten *sed tecum oro* 334 seitwärts von Philocrates weggeführt. Also müssen die anderthalb Verse *Pol is quidem bis quando pluit* von Philocrates gesprochen sein; wollte man sie dem Tyndarus beilegen, so müsste entweder *huius* sich auf den Sprechenden beziehen (über *hic* im Sinne von *ego* s. zu Capt. 148) oder Tyndarus die Worte *Pol is ... cluens* bei Seite gesprochen haben; beides ist gleich wenig wahrscheinlich, das Letztere darum nicht, weil dann Hegio nicht einsehen würde, weshalb jetzt die Erreichung seines Wunsches so leicht sei.

333. *hoc*, die Rückkehr deines Sohnes. — *proclivis* bedeutet sowohl leicht als abschüssig, abwärts fallend, daher der scherz-

HE. *Fac* is homo ut redimatur. TY. *Faciam*. sed tecum oro
hoc, Hégio.

HE. Quid uis? dum ab re né quid ores, *faciam*. TY. Aus-
cultadum, *ut* scias. 335

Ego me amitti, dónicum ille huc redierit, non póstulo:

90 Vêrum quaeso, ut aestumatum hunc míhi des, quem mittam
ad patrem, 340 Fl.

Vt is homo redimatur illi. HE. Immo álium potius misero
Hinc, ubi erunt indútiae, illuc, tuóm qui conueniát patrem,
Quí tua quae tu iússeris mandáta ita ut uelis pérferat. 340
TY. Át nihil est ignótum ad illum mittere: operam lúseris.

95 Hunc mitte, hic transáctum reddet ómne, si illuc uénerit. 345 Fl.
Néc quemquam fidéliorem néque quoi plus credát potes

hafte Vergleich mit *imber*. S. zu Mil. 1018.

334. *fac*, Sorge dafür, dass dein Vater ihn loskauft. — *tecum oro* wie Asin. III 3, 72. 96, s. zu Trin. 1161. Auch Rud. III 2, 15. IV 4, 108 ist *tecum* für *te* zu schreiben. Aehnlich *fidem servare cum aliquo* für *alicui* 927. Curc. I 2, 49. Merc. III 1, 33 und *mentionem facere cum aliquo* Aul. IV 7, 3. Pers. I 3, 29.

335. *ab re*, s. zu Trin. 238. Zu der Wendung *ausculta ut scias* vgl. Pers. IV 6, 19. Asin. II 2, 66. Curc. I 1, 13. Epid. II 2, 57. V 2, 3.

336. *ille*, Philopolemus.

337. *hunc*, den Philocrates in der Maske des Tyndarus. — *aestumatum*, nachdem du einen Preis für ihn festgesetzt hast, für den ich dir hafte (*meo periculo* 346, *tua fide* 348), wenn er nicht zurückkehren sollte. Die *aestumatio* erfolgt 350 ff. in der gewöhnlichen Form des Verbalcontractes (*stipulatio*, s. zu 175), die Erklärung ihres Inhalts 376 ff.

338. *misero*, s. zu 290.

340. *iusseris* sc. *perferri*. — *velis*, s. Einl. S. 16.

341. *nihil est* mit folg. Infinitiv „es nützt nichts, ist zwecklos“, Cas. II 4, 7 *nihil est me cupere factum, nisi tu factis adiuvas*. Epid. I 1, 86. Asin. II 4, 21. Truc. IV 2, 56. IV 3, 77. Ter. Eun. 638. Hor. Sat. II 3, 6. — *operam luseris* (potential, s. zu 306), Cas. II 7, 1. Pseud. I 3, 135. Ter. Phorm. 332,

noch öfter *operam perdere*, Aul. II 5, 15. Cist. II 1, 57. Epid. I 2, 29. Bacch. I 2, 24. 26. 57. IV 3, 11.

342. *transactum reddet* bezeichnet das als dauernden Zustand was *transiget* als Handlung. Derartige umschreibende Verbindungen von allgemeinen Transsitiven wie *facere reddere tradere* u. ä. mit einem part. perf. pass. sind bei den Komikern ungemein häufig, mit *facere*: *missum aliquem* Amph. V 3, 2. Ter. Hec. 408; *factius nihilo facit* Trin. 397, mit *reddere*: *lenitum* Bacch. V 2, 31; *perfectum aliquid* Asin. I 1, 109; *impetratum* Epid. I 1, 46. Bacch. II 2, 20. Mil. IV 5, 15; *effectum* Pseud. I 3, 152. I 5, 116; *inventas reddam* Ter. Phorm. 559; *exercitatum me reddidit* Hec. 407; *te commotum reddam* Andr. 864, mit *tradere*: *hoc effectum tibi tradam* Curc. III 15, mit *dare*: *factum et curatum dabo* Cas. II 8, 3; *perfectum ego hoc dabo negotium* Cist. II 3, 51; *effectum dabo* Ter. Eun. 212; *bene coctum dabit* Mil. 209; *docte tibi illam perdoctam dabo* ib. 258; *meum opus ita dabo expolitum* ib. 1174; *pulcre ego hanc explicatam rem dabo* Pseud. IV 1, 18; *lenonem ita intricatum dabo* Pers. IV 1, 9. *argumentum vobis demensum dabo* Men. prol. 14; *tibi incensum dabo* Ter. Phorm. 974; *hoc tibi inventum dabo* Andr. 683, mit *curare*: *inventum tibi curabo* Andr. 684, mit *habere*: *illa missa habeo* Pseud. II 2, 8 (vgl. oben *missum facere* wie

Mittere ad eum, nec qui magis sit séruos ex senténtia.
Néque adeo quoi tuóm concedat filium hodie audácius. 345
Né uereare: meó periclo ego huius experiár fidem

100 Frétus ingenio eius, quod me esse scit erga se béneuolum. 350 Fl.

HE. Mittam equidem istunc aéstumatum tuá fide, si uís.

TY. Volo:

Quám citissumé potest, tam hoc cédere ad factúm uolo.

HE. Núm quae causast quin, si ille huc non rédeat, uiginti
minas 350

Mihi des pro illo? TY. Óptume immo. HE. Sóluite istum
núnciam,

105 Átque utrumque. TY. Di tibi omnes ómnia optata ófferant, 355 Fl.

Quóm me tanto honóre honestas quómque ex uinclis éximis.

Cicero stets sagt); *me mea forma habet sollicitum* Mil. 1087.

344. *ex sententia* bildet das Attribut zu *seruos*.

345. *neque adeo* „noch auch, auch nicht“ wie 517. Trin. 181. 200. 918. Poen. III 3, 29. IV 2, 38. Epid. II 1, 8. Men. prol. 21. II 2, 22. Bacch. grex 3. Rud. prol. 36, s. zu Mil. 159.

347. *ingenio*, auf sein gutes Herz. — *me esse beneuolum*, dass ich's gut mit ihm meine. — *scit*, wegen der Länge s. Einl. Trin. S. 18.

349. *potest* unpersönlich, s. zu Men. 435. — *hoc cedere ad factum* ist schwerlich plautinisch oder lateinisch, mag man nun erklären „dass dies zur That werde“ oder „dass du zur Ausführung dieses Planes schreitest“. Man erwartet einen Ausdruck wie *tam hoc celeriter factum volo* oder *tam hoc mihi dari effectum volo*.

350. Eine häufig gebrauchte Form der gegenseitigen Vereinbarung (*concentio*, vgl. die *stipulatio* Trin. 500) war, wenn der Eine fragte, ob der Andere einen Grund oder eine Einwendung (*causa*) gegen einen bestimmt formulierten Vorschlag zu machen habe (*num quae causast* oder *num quid causaest* oder *num quid causam dicis*), der Andere entweder in strengem Anschluss an die Frage *nulla causast* antwortete oder nur dem Sinne nach *optumumst*, *optume*, wozu oft eine Betheuerungspartikel trat, worauf der

Erste mit *conuenit* das Abkommen als formell abgeschlossen zu erklären pflegte (folgt hier erst nachträglich 375. 378). So Amph. II 2, 222 Amph. *Num quid causam dicis, quin te hoc multem matrimonio?* Alc. *Si deliqui, nulla causast.* Amph. *Conuenit*, Trin. 1188. Aul. II 2, 84. Pseud. I 5, 119 (553), vgl. auch Capt. 622. Cas. V 4, 22—24. Most. II 2, 4.

351. *immo* nur noch Aul. IV 10, 35 *pernego immo* dem betonten Worte nachgestellt. — *soluite*, zu den *lorarii*, die mit den übrigen *serui* noch von der vorigen Scene her auf der Bühne sind und es bis zum Schluss dieses Actes bleiben, denn noch 453 werden *serui* angedet.

352. *atque* steigend im Sinne von *atque adeo*, und sogar, so 583. Rud. I 2, 33 *dabitur opera atque in negotio*. Pseud. II 4, 49. Bacch. III 6, 9. Oefter fügt *atque* oder *ac* ohne merkliche Steigerung nachträglich ein bedeutsames Moment hinzu „und zwar“: Bacch. II 2, 46 *veniat quando uolt atque ita ne mihi sit morae*. Amph. I 1, 126. II 2, 123. Epid. I 1, 28. Mil. 367. 368. Asin. III 3, 126. Bacch. III 6, 40. Ter. Eun. 915. Heaut. 763. — *di . . offerant*, dieselbe Formel als Ausdruck des Dankes Ter. Adel. 978, vgl. zu Trin. 384.

353. *quom . . honestus*: wo die spätere Sprache mit Betonung des causalen Moments bei *quom* den

Hoc quidem haud molestumst, iam quod collus collarī caret.

HE. Quod bonis benefit beneficium, grātia ea grauidāst bonis. 355

Nunc tu illum si illō's missurus, dīce, monstra, praēcipe,

110 Quae ad patrem uis nūntiari. uin uocem huc ad tē? TY.

Voca.

360 Fl.

II. 3 HE. Quae res bene uortat mihi meoque filio

Vobisque, uolt te nōuos erus operām dare

Conjunctiv setzt, lässt Plautus durch den Indicativ (namentlich des Präsens) noch die temporale Seite hervortreten „indem, jetzt wo“. Cist. I 1, 117 *sine trahi, quom egomet trahor*. Cas. II 3, 16 *sanus* (sum) *quom ted amo*. Truc. I 2, 26 *peregre quom aduenis, cena detur* (auch Bacch. III 6, 7). Amph. II 2, 121 *tu quoque etiam insanis, quom id me interrogas*. V 2, 3 *quae futura et quae facta eloquar, multo adeo melius quam illi quom sum Iuppiter*. Asin. I 1, 67 vgl. 99. III 1, 12. Capt. 147. 214. 277. 420. Most. V 2, 34 (wo *quia* nur bei Gronov, *quom* in den Handschriften). Men. II 2, 30. V 2, 90. Selbst nach *praesertim quom* steht der Indicativ Asin. I 1, 65.

354. *quidem* hier in seiner ursprünglichen affirmativen Bedeutung „in der That, gewiss, sicherlich, wirklich, ja“ verbindet sich gern mit demonstrativen Fürwörtern oder Adverbien wie 332 333. 562. 571. 654. 665. 747. 971. Oft wird die Bekräftigung mit *quidem* verstärkt durch Zusetzung stärkerer affirmativer Partikeln wie *pol edepol ecaster hercle* wie 747. Cist. I 1, 45. Bacch. IV 4, 86. Men. II 3, 32. II 2, 71. III 2, 32. V 1, 27. V 7, 40. Curc. V 3, 26. Trin. 58. 363. 419. Cas. II 6, 8. 31. Asin. I 3, 38. II 2, 9. IV 2, 8. Amph. II 1, 6. Aul. IV 10, 29. Most. III 1, 123. V 1, 63 u. a. Auch dient *quidem* wie γέ zur Hervorhebung eines einzelnen Begriffs, wo es einen Gegensatz andeutet, dessen anderes Glied in der Regel aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist wie Capt. 917. 988. Amph. II 2, 225. Hierher gehört auch das *quidem* in der Redensart *ne — quidem*. (Nach D.) — *haud molestum est*, Litotes, „es thut gar nicht bitter“. — *collus*,

s. zu Trin. 1014; *collare*, zu Trin. 1022.

355. „Guten Gutes thun wird Guten stets auch reichen Dankes Quell“. — *bene fit beneficium*, etymologische Figur, s. zu Trin. 302. — *gratia ea*, i. e. *eius beneficii*, Dank dafür. Pers. IV 5, 2 *siquid bonis boni fit, esse idem et grave et gratum solet*. Rud. IV 3, 2 *bonis quod bene fit, haut perit*, s. Capt. 718.

356. *dice, monstra, praecipe* ganz so Mil. 256; die vollere Form *dice* findet sich bei Plautus nur dann vor Consonanten, wenn ein grösserer Nachdruck auf dem Imperativ ruht wie Rud. I 2, 36. Phoen. V 4, 63.

357. Bei *ad patrem nuntiare* (dieselbe Verbindung 381. Mil. II 1, 38. Truc. IV 1, 4. Most. I 3, 76) denkt man mehr an die Adresse, für welche eine Nachricht bestimmt ist, bei *patri* 397 an die Person selbst.

358. Pseudotyndarus, von Hegio herbeigeholt, wird von dem Ueberkommen in Kenntniss gesetzt und empfängt die Aufträge des Pseudophilocrates an den Theodorem. Darauf nimmt ihn Hegio mit zum Wechsler, um ihm Reise-geld zu geben, während Pseudophilocrates in das Haus geht. Mit Recht bemerkt übrigens Lessing hier: „ich weiss in der That nicht, warum hier ein neuer Auftritt angehen soll. Tyndarus war ja nicht abgegangen, sondern Hegio hatte ihn nur bei Seite geführt, und er war bloss einige Zeit ohne Handlung geblieben“, s. auch zu 656. — *quae res*, er meint das folgende *volt te*; dieselbe Formel Pers. III 1, 1. Aul. II 2, 41. IV 10, 57. Curc. V 3, 51, wo das Relativ sich

- Tuo ueteri domino, quod is uelit, fideliter. 360
 Nam ego aestumatum te huic dedi uiginti minis:
 5 Hic autem te ait mittere hinc uelle ad patrem, 365 Fl.
 Meum ut illic redimat filium, mutatio
 Inter me atque illum ut nostris fiat filius.
 PH. Vtrouque uorsum rectumst ingenium meum. 365
 Ad te atque ad illum: pro rota me uti licet.
 10 Vel ego huc uel illuc uortar, quo imperabitur. 370 Fl.
 HE. Tutè tibi tuopte ingenio prodes plurimum,
 Quom seruitutem fers ita ut ferri decet.
 Sequere: em tibi hominem. TY. Gratiā habeo tibi, 370
 Quom copiam istam mi et potestatem facis,
 15 Vt ego ad parentis hunc remittam nuntium, 375 Fl.
 Qui me quid rerum hic agitem et quid fieri uelim,
 Patri meo ordine omnem rem illuc perferat.
 Nunc ita conuenit inter me atque hunc, Tyndare, 375
 Vt te aestumatum in Alidem mittam ad patrem:
 20 Si non rebitas, huic ut uiginti minas 380 Fl.

überall auf den folgenden Hauptsatz bezieht, nur Asin. prol. 2 geht der bezügliche Hauptsatz voran, desgleichen in der Inversion Curc. II 2, 23 *quae res male uortat tibi*.

361. *dedi* als Pyrrhichius, s. Einl. Trin. S. 15 f.

362. *velle* sc. *se*, die Umgangs-sprache lässt den Subjectsaccusativ häufig weg, s. zu Trin. 956 und Most. III 1, 103 (633) *egon dicam dare (me)?* Pers. IV 4, 52. Pseud. I 5, 152. Asin. II 3, 14. IV 1, 44. 61. Mil. 346.

365. *rectum*, hingewendet, gerichtet, Particip wie Bacch. III 3, 8 *ego illum haberem rectum ad ingenium bonum*.

368. *tuopte*: das Suffix *pte* tritt an Personal- und Possessivfürwörter, bei Plautus kommen vor: *mepte* Men. V 8, 10, *meapte malitia* Truc. II 5, 18, *meopte ingenio* Most. I 2, 77. Pseud. III 2, 14, *tuopte consilio* Mil. III 1, 11, *tuapte pudoris* Amph. II 2, 187, *suapte culpa* Merc. V 4, 9 (*nostrapte culpa* Ter. Phorm. 766), *suompte amicum* Mil. II 4, 38. Auch bei Cicero *suapte nutu* Tusc. I 17, 40, *suapte natura* de Or. II 23, 98, *suapte manu* ib. III 3, 10 und oft *suapte ingenio*.

369. *fers*, was er durch die eben

kund gegebene Fügsamkeit (*morigerari* 194) gezeigt hatte.

370. *sequere*, zu Philocrates, *em tibi hom.*, zu Tyndarus. Einen Versuch den anstössigen Hiatus zu rechtfertigen s. bei A. Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 22 f.

373. *qui me quid agitem perferat* i. e. *qui quid ego agitem perferat*, s. zu Trin. 373, an die Stelle des formalen Objects *me* tritt dann das logische Object *omnem rem*.

374. *ordine*, der Reihe nach, Punkt für Punkt, also ausführlich und im Detail, so oft (Cas. V 2, 18. 21. Truc. II 4, 57. Men. IV 3, 5. Most. III 1, 25. Pseud. II 3, 10. Amph. II 1, 52. Mil. III 3, 2. IV 4, 29. Pers. I 3, 11) bei *narrare*, *demonstrare* u. a., meist mit einem Zusatze wie *omnem rem*, *omne*, *omnia* oder *cuncta*. Auch Liv. 39, 14 *omnibus ordine* (καθ' ἑν ἑκαστον) *expositis*, in anderer Bedeutung Trin. 830.

377. *rebitas* = *redeas*: von dem alten Verb *bitere* oder *betere* = *ire* (Merc. II 3, 127. Pseud. I 3, 23. Curc. I 2, 52. Stich. IV 2, 28) kommen bei Plautus folgende Composita vor: *abitere* Epid. II 2, 119. Rud. III 4, 72. III 5, 35, *adbitere* Capt. 602, *interbitere* Most. V 1, 47,

Dem pró te. PH. Recte cónuenisse séntio.

Nam páter exspectat aut me aut aliquem núnctium,
Qui hinc ad se ueniat. TY. Érgo animum aduortás uolo, 380
Quae núnctiare hinc té uolo in patriam ad patrem.

25 PH. Philocrates, ut adhúc locorum féci, faciam sédulo, 385 Fl.

Út potissumúm, quod in rem récte conducát tuam,
Íd petam sempér sequarque córde, animo atque uíribus.

TY. Fácis ita ut te fácere oportet: núnc animum aduortás
uolo. 385

Ómnium primúm salutem dícito matri ét patri

30 Ét cognatis ét si quem alium béneuolementem uíderis: 390 Fl.

Me híc ualere et séruitutem séruire huic homini óptumo,
Quí me honore honéstiozem sémper fecit ét facit.

PH. Ístuc ne praecípías, facile mémoria meminí tamen. 390

TY. Nam équidem nisi quod cústodem habeo liberum me esse
árbitror. 395

35 Dícito patri, quo pacto mihi cum hoc conuénierit 395 Fl.

De huius filiό. PH. Quae meminí, móra merast monérier.

TY. Út eum redimat ét remittat nóstrum huc amborúm uicem.

PH. Méminero. HE. At quam primum poterit: in rem utriquest
máxume 395

perbitere = *perire* Pseud. III 1, 12.
Rud. II 6, 11, *praeterbitere* Poen.
V 3, 44, *rebitere* Capt. 377. 406.
693. 744.

379. *pater*, dein Vater. Madvig
advers. crit. II p. 6. lässt schon
von *Nam pater* an den Tyndarus
sprechen, aber *nam* gibt den Grund
für *recte conven.* an und *ergo* passt
nur für den Anfang der Rede des
Tyndarus. In den Worten des Philo-
crates *pater exspectat me* liegt eine
absichtliche Zweideutigkeit, da sie
für Tyndarus einen anderen Sinn
haben als für Hegio.

380. *ergo*, s. zu Mil. 59, zieht
hier eine Schlussfolgerung aus den
Worten eines Anderen.

381. *ad*, s. zu 357.

382. Der Wechsel des Metrums
und der Eintritt der gewichtigeren
und längeren troch. Septenare wird
durch die Feierlichkeit der *vale-
dictio* herbeigeführt.

383. *in rem*, s. zu Trin. 238.

388. *servitutem servire*, s. zu Trin.
302.

389. Vgl. zu 244.

390. *ne* nicht „gesetzt, dass nicht“,
sondern prohibitiv, s. zu 328. —

memoria meminí, s. zu 244. — *ta-
men* am Ende des Verses und des
Gedankens wie 183. 401. Amph. I
3, 44 *ut quom absis me ames, me
tuam absentem tamen.* Rud. II 7,
11. IV 4, 80. Poen. V 2, 124. Asin.
I 3, 43. Cas. I 17. II 7, 4. Epid.
III 3, 45. III 4, 79.

391. *nisi quod*, s. zu Trin. 938.

392. *cum*, s. zu 22.

393. *mora merast*, „wäre reine
Zeitverschwendung“, vgl. 903. Trin.
795 in huius modi negotio diem
sermone terere *segnities merast*
und bemerke die gehäufte Allitte-
ration.

394. *vicem*, adverbialer Accusa-
tiv, bei Plautus mit einem Possessiv-
fürwort oder Genetiv verbunden:
„an unsrer Beiden Statt“; *eri vicem*
524, *vocis vicem* Amph. I 1, 178,
meam vicem Most. II 1, 8. V 2, 24,
et nostram et illorum vicem Truc. I
2, 57. Ter. Heaut. 749. Dagegen
in vicem „wechselsweise“ nachplau-
tinisch: Amph. arg. II 6. Men. arg.
10 und Mil. II 1, 72 in der den
Prolog vertretenden unplautinischen
Scene.

395. *poterit* sc. redimere et re-

PH. Féci ego ita ut conmemoras, et te meminisse id grátumst mihi.

55 *Sed* merito tibi ea éuenerunt á me. nam nunc, Philocrates, 415 Fl.
Si ego item memorém quae me erga málta fecisti bene,
Nóx diem adimat: nám *quasi* seruos méus sis, nihilo sétius
Óbsequiosus mihi fuisti sémper. HE. Di uostrám fidem, 415
Hóminum ingenium liberale! ut lácrumas excutiúnt mihi!

60 Videas corde amáre inter se: quántis suom erum laúdibus 420 Fl.
Séruos canlaudáuit. TY. *Edepol* istic me haud centénsuam
Pártem laudat, quam ipse meritust út laudetur laúdibus.
HE. Érgo quom optumé fecisti, núnc adest occásio 420
Bénéfacta cumuláre, ut erga hunc rém geras fidéliter.

65 PH. Mágis non factum póssum uelle quam ópera experiar pér-
sequi: 425 Fl.

Íd ut scias, Iouém supremum téstem do *tibi*, Hégio,
Me infidelem nón futurum Philocrati. HE. Probus és homo.

PH. Néc me secus umquam ei facturum quicquam quam memét
mihi. 425

TY. Ístaec dicta te éxpédire et óperis et factis uolo,

sammen: und auf diese Weise hast du u. s. w.

411. *gratum*, dankenswerth. Ter. Andr. 42 *et id gratum fuisse ad-
vorum te habeo gratiam*.

415. *di vostram fidem* (sc. imploro), s. zu Trin. 591.

416. *ut* beim Ausruf sehr häufig bei Plautus, s. 273. 577. Epid. I 1, 11. 54. III 3, 30. V 2, 7. 53.

417. *corde amare* wie Truc. I 2, 75 *neminem mage amat corde atque animo suo*. — *quantis* Ausruf statt *nam tantis*.

418. *centensumam partem* wie *magnum partem*, dieselbe Abart des Inhaltsaccusativs wie in den räumlichen und zeitlichen Massbestimmungen; *quam* kann darauf folgen, weil *haud cent. part.* mit gedachter Vergleichung = *multo minus* ist. Dieselbe Wendung mit folgendem *atque* (wie auch sonst vereinzelt *atque* nach einem Comparativ steht) Mil. 763 *haud centensumam partem dixi atque . . possum expromere*.

419. *quam*, weil das Vorige den Sinn von *minus* hat. — *mereri ut* nicht häufig, aber zu allen Zeiten und in allen Stilgattungen vorkommend: 741. Epid. V 2, 47. Aul. II

2, 45. Ter. And. 281. Cic. de or. I 54, 232. Liv. 40, 11. So *dignus ut* Mil. IV 4, 4. Liv. 24, 16 extr., *iusta causa ut* Capt. 254.

420. *quom*, s. Lübbert gram. Stud. II S. 115.

421. *occasio cumulare* in der Umgangssprache für *cumulandi*, besonders häufig ist der Infinitiv nach *occasio* (Pers. IV 7, 15. Curc. I 1, 59. Poen. V 4, 42, dagegen *faciundi* Epid. II 2, 86) und *lubido*, s. zu Trin. 626. Beide Structuren verbunden Ter. Phorm. 885 *occasio eludendi senes et Phaedriae curam adimere*. — *ut*, „in der Art, dass, indem“ wie 483. Pers. I 1, 36 To. *Facere amicum tibi me potis es sempiternum*. Sa. *Quem admodum?* To. *Ut mihi des nummos sescentos*. Aul. II 2, 43 *haud decorum facinus tuis factis facis, ut inopem . . me inrideas*. Curc. V 2, 60. 64.

422. „Heisser kann nicht sein mein Wille, als mein Eifer es zu thun.“ *magis* gehört zu *velle*, non zu *possum*, s. zu 576; *opera* „durch die That“, wie Trin. 826.

426. *operae* auch Bacch. I 1, 11 (45). Asin. II 4, 19. III 3, 131. Rud. II 2, 15, s. auch zu Trin. 490.

- 70 *Et quo minus dixi quam uolui de te, animum aduertis uolo* 430 Fl.
Atque horum uerborum causa caue tu mi iratus fuas.
Sed, te quaeso, cogitato hinc mea fide mitti domum
Te aestumatum et meam esse uitam hic pro te positam pigneri, 430
Né tu me ignores, quom extemplo meo é conspectu abscesseris,
 75 [*Quom me seruom in seruitute pro te hic reliqueris*] 435 Fl.
Tuque te pro libero esse dicas, pignus deseras,
Neque des operam pro me ut huius reducem facias filium,
 78 [*Scito te hinc minis uiginti aestumatum mittier.*] 435
 80 *Nam pater, scio, faciet, quae illum facere oportet, omnia.* 440 Fl.
 79 *Fac fidelis sis fideli, caue fidem fluxam geras.*
 81 *Serua tibi in perpetuum amicum me atque hunc inuentum inueni.*

427. *quo minus*, eigtl. um was ich weniger, d. i. was ich dir noch nicht an's Herz gelegt habe, das beachte. So Ter. Andr. 655 *quo tu minus scis aerumnas meas*, d. i. was du noch nicht von meinem Unglück weisst. An beiden Stellen pflegt man *quom* zu verbessern. Auch Eun. 737 *correxist miles, quo intellexi minus* hat schon ein alter Corrector in A *quod* (was auch in den übrigen Hdschr. steht) aus *quo* gemacht.

429. Wie schon das Vorige, ist auch die folgende Anlassung doppelsinnig, indem Tyndarus den Philocrates mahnt ihn nicht unausgelöst der Rache des Hegio preiszugeben. Für *sed* scheint der Zusammenhang *nam* zu fordern.

430. *pignus* bildet mit Abschwächung des ursprünglichen *o* (*pignoris*) auch *pigneris* (652) wie *foederis sceleris*, vgl. *temporis* und das Adverb *temperi* von *tempus*, s. Corssen Ausspr. II S. 201.

431. *quom extemplo* 783, s. zu Trin. 242.

432. S. crit. Anh.

434. *Neque*, wo die classische Prosa *neve* gewählt haben würde, vgl. 603 f. und namentlich Asin. IV 1, 30 ff.

435. Dieser Vers ist mit Benutzung von 361 als Erklärung zu 429 an den Rand geschrieben und später an unrechter Stelle dem Texte einverleibt worden.

436. Zusammenhang: in deiner Hand liegt es, Hegio's Sohn dem

Vater wiederzugeben, denn mein Vater wird's nicht an sich fehlen lassen, daher sei treu und erhalte dir meine und Hegio's Freundschaft. Daraus ergibt sich, dass der Vers *Nam pater etc.* nicht wie in den Büchern hinter *Fac fidelis*, sondern vorher stehen muss.

437. Die Lesart der Handschriften *fidelis sis fideli* ist an sich gut und wird auch durch die Amphibolie (zu 429) empfohlen. Weil aber Nonius p. 512 aus dieser Stelle selbst *fidele* als Adverb anführt, so hat man *fidele sis fidelis* geschrieben nach demselben Sprachgebrauch, wie Plautus braucht *impudenter impudens* Rud. IV 3, 38, *misere miser* Pseud. I 1, 11, *scite scitus* Cas. III 1, 8, *firme firmus* Mil. IV 2, 24 (nach Bergk), *parce parcus* Aul. II 4, 35; da es aber kein zweites Beispiel für *fidele* als Adverb gibt, so scheint Nonius eine falsche Lesart vor sich gehabt zu haben, wie er in einem ähnlichen Falle p. 224 *simile est* falsch für *similis est* anführt, indem er *similist* unrichtig auflöst.

438. *hunc*, den Hegio. — *inuentum inueni* d. i. den (schon) gefundenen finde nun erst recht und ganz, etymol. Figur wie Trin. 1026 *quin tu quod periit perisse ducis?* Men. 452 *contionem quae homines occupatos occupat*, Curc. IV 3, 8 *redditum reddere*, Cic. Fam. XIV 1, 5 *vide ne puerum perditum perdamus* und im gewöhnlichen Gebrauch *acta agere*.

- Haec per dexteram tuam te dextera retinens manu
 Obsecro, infidelior mi ne fias quam ego sum tibi. 440
Nunc hoc age: tu mihi erus nunc es, tu patronus, tu pater:
 85 Tibi commendo spes opesque meas. PH. Mandauisti satis. 445 Fl.
 Satin habes, mandata quae sunt facta si refero? TY. Satis.
 PH. Et tua et tua huc ornatus reueniam ex sententia.
 Numquid aliud? TY. Ut quam primum possis redeas. PH. Res
 monet. 445
 HE. Sequere me, uaticum ut dem a tarpessita tibi:
 90 Eadem opera a praetore sumam syngraphum. TY. Quem syn-
 graphum? 450 Fl.
 HE. Quem hic ferat secum ad legionem, hinc ire huic ut
 liceat domum.
 Tu intro abi. TY. Bene ambulato. PH. Bene uale. HE. Edepol
 rem meam
 Constabiliui, quom illos emi de praeda a quaestoribus. 450
 Expediui ex seruitute filium, si dis placet.
 95 At etiam dubitavi, hosce homines emerem an non emerem,
 diu. 455 Fl.
 Seruate istum sultis intus, serui, ne quoquam pedem
 Ecferat sine custodela. iam ego adparebo domi,

440. Von *obsecro* hängt sowohl *haec* als auch der folgende Nebensatz ab.

441. *hoc age* „jetzt zur Sache, nun an's Werk“, wie 927. Cas. II 6, 49. Cist. IV 2, 25. 81. Bacch. IV 9, 72, auch *age hanc rem* Capt. 787. Curc. V 2, 36. Men. V 2, 73 (825), wenn nicht da *hanc rem gere* zu schreiben ist wie Mil. II 4, 5. Pseud. I 2, 61.

442. *spes opesque meas* „all mein Glück, mein Hoffen“, so *opes* 515. 669. Amph. V 1, 1. Pers. II 3, 2.

443. *satin habes?* „bist du befriedigt?“ Amph. I 3, 11. Most. II 1, 42. III 1, 125. III 2, 146. Aul. IV 10, 47. Bacch. IV 9, 96. — Zu *mandata ctt.* vgl. Asin. V 2, 63 *mandata dicam facta ut voluerit.*

444. Das erste *tua* gilt dem Hegio, das zweite dem Philocrates. Ter. Haut. 977 *nil suscenseo, nec tibi nec tibi*, wo Bentley bemerkt: *vultu et nutu haec aguntur: primo Syrum, deinde filium intuetur*. Mil. 1308 f. — *ornatus* „ausgestattet“ d. h. vom Philopolemus begleitet.

445. *numquid aliud me (vis)?* in

demselben Sinne wie *numquid vis*, s. zu Trin. 192 und Mil. 259. — *possis*, gewöhnlicher ist unpersönlich *possit*, s. 395. 896. Trin. 765. Men. II 3, 80. V 2, 81. 97. V 8, 7. Pers. I 3, 62. IV 4, 31. Stich. I 3, 95 u. ö. Doch auch *quantum queam* Ter. Andr. 577, *quantum queo* Eun. 844.

447. *eadem opera*, s. zu Trin. 578, über *syngraphus* s. Bekker Char. I S. 76.

449. *tu*, Tyndarus. — *bene ambulato* „glückliche Reise!“ variiert von Ergasilus 897. Der von der Reise zurückgekehrte wurde gefragt *benene ambulasti?* Truc. II 4, 18. — *rem. meam const.*, habe meinen Vortheil, mein Interesse fest gesichert.

451. *si dis placet* „so Gott will, mit Gottes Hilfe“, hier *boni ominis causa* gesagt, sonst oft ironisch.

452. *diu* ebenso nachträglich zu *dubitavi* gesetzt wie Trin. 665 *admodum* zu *pernovi*, vgl. Capt. 438.

453. *sultis = si vultis*, vgl. *sis = si vis* zu Trin. 244.

Ad fratrem modo *ad* captiuos álios inuisó meos.

455

Eádem percontábor, ecqui hunc ádulescentem nónerit.

100 Séquere tu, te ut ámittam: ei rei primum praenortí uolo. 460 Fl.

ACTVS III.

ERGASILVS.

III.1 Miser homost, qui ipsús sibi quod edit quaérit et id aegre inuenit.

Séd illest miseriór, qui et aegre quaérit et nihil inuenit.

[Ílle miserrumúst, qui, quom esse cúpiit, quod edit nóh habet.] 460

Nam hérele ego huic dié, si liceat, óculos ecfodiám lubens:

5 Íta malignitáte onerauit ómnis mortalis mihi 465 Fl.

Néque ieiuniósiozem néc magis ecfertúm fame

Vidi nec quói mínus procedat quidquid facere occéperit:

Íta uenter guttúrque resident ésurialis férias. 465

Ílicet parasíticae arti máxumam malám crucem:

456. *eadem*, s. zu Trin. 578. — *hunc*, den Philocrates.

457. Merc. II 3, 40 *mandatis rebus praetortí volo*. Cist. V 8 *praetortí hoc certumst rebus aliis omnibus*, zu 1023. — *ei rei*: er will also zuerst zum Prätor gehen, um für Pseudotyndarus einen Pass zu besorgen (502 f.).

458. Vom Forum zurückkehrend (475) klagt der Parasit, mit seinen Versuchen, eine bessere Einladung als die bei Hegio zu erhalten, überall gescheitert zu sein. — *edit* Coniunctiv, s. zu Trin. 102.

459. *quaerit* sc. quod edat.

460. Dieser Vers enthält keine Steigerung, sondern ist nur eine versificierte Interpretation des vorigen.

461. *nam* wie Trin. 23. — *die*, s. zu Trin. 117. Die Schuld seiner fehlgeschlagenen Bemühungen dem Tage selbst zuschreibend betrachtet er ihn wie einen persönlichen Feind und Gegner. Men. V 5, 1 *edepol ne hic dies pervorsus atque advorsus mi optigit*. Hor. Sat. I 9, 72 *huncine solem tam nigrum surrexe mihi*. Eine ähnliche Verwünschung Stich.

I 3, 37 *Ei hercle verbo lumbos defractus velim*.

463. *ieiuniosiozem*, nicht *me* zu denken, sondern wie das Folgende auf den Tag zu beziehen; *ieiuniosus* ist scherzhafte Bildung von *ieiunus* und mehr sagend als dies, vgl. *inopiosus* Poen. I 1, 2, *helleborosus* Rud. IV 3, 67, *impendiosus* Bacch. III 2, 12, *repudiosus* Pers. III 1, 56, *obnoxiosus* Trin. 1038, *factiosus* Bacch. III 6, 13. — *fame ecfertus*, Oxymoron, vgl. Aul. I 2, 6 *aedes inaniis oppletae*.

464. *vidi*, ich erlebte, ἐπειδὴ.

465. *residere* = *quiescere*, mit dem Accusativ wegen des darin enthaltenen Begriffs *agere*.

466. *arti* von *licet* in *ilicet* (= *ire licet*) abhängig. Da man sowohl *malam crucem (rem) ire* wie *in malam crucem (rem) ire* sagte, so bedarf es hier keiner Zusetzung von *in*; der blosser Accusativ steht Poen. II 48. III 6, 4. Men. II 2, 53. Ter. Eun. 536 *malam rem hinc ibis?* wo Donatus bemerkt: *hoc adverbialiter dixit, quem admodum dicimus domum ibis*, s. auch Bentl. zu Ter. Phorm. V 8, 37. —

- 10 *Ita inuentus iam ridiculos inopes ab se segregat.* 470 Fl.
Nil morantur iam Lacones uni subselli uiros,
Plagipatidas, quibus sunt uerba sine penu et pecunia.
Eos requirunt, qui, lubenter quom ederint, reddant domi. 470
Ipsi obsonant, quae parasitorum ante erat prouincia.
- 15 *Ipsi de foro tam aperto capite ad lenones eunt,* 475 Fl.
Quam in tribud aperto capite sontis condemnant reos,
Neque ridiculos iam terunci faciunt. sese omnes amant.
Nam ego ut dudum hinc abii, accessi ad adulescentis in foro: 475
'Salute' inquam: 'quo imus una ad prandium?' atque illi
tacent.
- 20 *'Quis ait "hoc" aut quis profitetur?' inquam: quasi muti*
silent, 480 Fl.

Uebrigens gilt *mala crux* als ein Begriff und ist nur ein modifiziertes *malum* (s. zu Trin. 63), daher kann noch ein Adjectiv hinzutreten, wie *maxima* hier und Men. prol. 66. II 2, 53. V 2, 96. Trin. 598. Poen. I 2, 134. Cas. III 4, 21, *aliqua* Aul. III 5, 48, das fragende *quae* IV 4, 4. Bach. IV 2, 2.

467. *ridiculus*, substantivisch „Spasmacher, Possenreisser“.

468. *uni subselli*: begünstigte Sklaven und Leute untergeordneten Ranges wie Parasiten assen bei den Römern zwar mit der Familie, aber nicht bei Tische liegend (*in lectis*), sondern auf einem zu den Füßen der *lecti* stehenden Bänkchen (*subsellium*). Stich. III 2, 33. V 4, 21. — *uni* = *unius* und dies ist gleich *solius*, „indem das *subsellium* dem *lectus cum subsellio* und sonstigen Bequemlichkeiten entgegengesetzt wird.“ A. Luchs Genetivbildung der lat. Pron. S. 8. — *Lacones* nennt er die Parasiten mit komischem Stolz als ein derbes Geschlecht, das tapfer Schläge aushielt und Aschentöpfe nach sich werfen liess, vgl. *plagipatidae* (über die Form zu Trin. 1022) und V. 86 ff. Petron. Sat. c. 105 *ego quidem tres plagas Spartana nobilitate concoxi*. Ter. Eun. 244 *at ego infelix neque ridiculus esse neque plagas pati possum*.

469. *verba*, Witze, sonst *dicta* 479 oder *logi ridiculi* Stich. I 3, 68. III 2, 2.

470. *reddant*, sie wieder einladen.

471. „Der Parasit versteht sich

besonders auf die Zubereitung der Speisen; er kauft daher ein, instruiert den Koch, er kostet, ehe es zu Tisch geht, vor u. s. w.“ Gepp.

472. *aperto capite*, mit unbedecktem Haupte, also ganz ungeniert und schamlos, während sonst Unterhandlungen und Bestellungen bei *lenones* und Anderes dergl. für il-liberal gehalten und den Parasiten übertragen wurde.

473. *in tribu*, also in den Tributcomitien, welche die Gerichtsbarkeit namentlich bei Anklagen auf Multen hatten. Ueber die Form *tribud*, deren Einsetzung die Beibehaltung der handschriftlichen Wortfolge ermöglicht, s. zu Trin. 10.

475. *nam*, s. zu Trin. 23. — *dudum* „vorhin, vor einer Weile“, s. zu Trin. 430; *abii*, nach seinem Gespräch mit Hegio (187).

476. *atque*: das ruhige und statt des Asyndeton (wie 477 und 481) oder einer Adversativartikel wirkt hier und 478 grade durch den Contrast.

477. *hoc* altlat. für *huc* häufig bei Plautus, hat sich aber auch noch später (s. Büchel. Grundr. S. 52) und sogar bis in das silberne Zeitalter der Litteratur hinein erhalten, s. C. F. W. Müller in Fleck. Jahrb. 1866 S. 497 mit Fleckeisen's Bemerkung. Merc. V 2, 30. *hoc respice*. Pers. IV 4, 55 *iube hoc accedat*. Truc. II 2, 27 *quid tu hoc (nur A huc) occursas?* II 6, 50 *adduce hoc tu istas*, vgl. Pseud. II 2,

Néque me rident. 'ubi cenamus?' inquam atque illisce abnuont.

Dico unum ridiculum dictum de dictis melioribus,
Quibus solebam menstrualis epulas ante adipiscier: 480

Nemo ridet. sciui extemplo rem de conpecto geri.

25 Né canem quidem irritatam uoluit quisquam imitari, 485 Fl.

Saltem, si non arriderent, dentis ut restringerent.

Ab eo ab illis, postquam uideo me sic ludificari.

Pergo ad alios, uenio ad alios, deinde ad alios: una rest. 485

Omnes de conpecto rem agunt, quasi in Velabro olearii.

30 [Nunc redeo inde, quoniam me ibi uideo ludificari.] 490 Fl.

Item alii parasiti frustra obambulabant in foro.

Nunc barbarica lege certumst ius meum omne persequi.

48; auch zuweilen bei Terenz: Eun. 394 *hoc proviso*; 501 *si Chremes hoc forte advenit*, s. noch Adel. 878 und vgl. *illuc* und *illo*, *istuc* und *isto*. — *profitetur* („bietet sich freiwillig an“) steht hier und Ter. Eun. prol. 3 mit kurzer Anfangsilbe, mit langer Men. IV 2, 80 und in einem Senar des Ennius Teleph. 293 Ribb. *te ipsum hoc oportet profiteri et proloqui*, daher Fleckeisen auch hier mit Streichung von *aut* die Kürze beseitigen will (s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 54). Aber wie Plautus und Terenz nur *protervos* massen, später aber *protervos* herrschend geworden ist, wie Plautus neben *proficisci* auch *proficisci* (Trin. 149) braucht, so kann wohl auch das plautinische Zeitalter selbst zwischen *profiteri* und *profiteri* geschwankt haben, s. Bücheler in Fleck. Jahrb. 1869 S. 488.

478. *ridere aliquem* „über einen lachen“. Petr. 61 *satius est rideri quam derideri*. Ter. Eun. 249 *hisce ego non paro me ut rideant*. Hor. Sat. I 9, 22. — *illisce*, über diese Form des nom. plur. s. zu Trin. 877. — *abnuont*, schütteln den Kopf.

479. *unum*, s. zu 859.

480. *menstrualis ep.*, freien Tisch für einen ganzen Monat; *adipisci*, s. zu Trin. 224.

481. *sciui* = *intellexi*, *animadverti*. Most. I 2, 71 *cor dolet quom scio ut nunc sum atque ut fui*. Poen. III 4, 14. Ter. Phorm. 79 *scisti uti foro* (du hast gelernt dich

in die Welt zu schicken) D. — *conpecto*: von *compeciscor* nur *conpectus* (Pseud. I 5, 126. Charis. II S. 197 H.), von *compingere* nur *compactus* (Men. V 5, 39. Rud. II 6, 62).

483. *dentes restr.*, die Zähne fletschen zu einem gezwungenen Lächeln. — *ut*, s. zu 421.

484. *postquam uideo*, s. zu 22.

485. *rest* mit der Aphäresis des Hilfsverbs auch Merc. V 2, 16. Pers. II 2, 41. Stich. III 2, 19. Cas. III 3, 15. Epid. V 1, 54. Men. IV 2, 19. Rud. I 2, 83. *diest* Pseud. I 2, 32 (s. Usener Pseud. scaena II p. 13), *virtust* Pers. II 3, 18, *mercest* oder *mercist* Pseud. IV 1, 44 (nach Ritschl).

486. Auf dem *Velabrum*, zwischen dem *Vicus Tuscus* und dem *forum Boarium* nördlich von dem westlichen Ende des *circus maximus* gelegen, fand der Oelverkauf statt, auch scheint daselbst ein lebhafter Verkehr in Bezug auf die feineren Genüsse der Tafel geherrscht zu haben, wie aus Hor. Sat. II 3, 227 ff. und der Bemerkung des Schol. Cruq. „*Velabrum locus Romae, ubi prostabant omnia quae ad victus rationem et delicias pertinebant*“ hervorgeht.

487. Dieser Vers ist nach 484 müssig, auch könnte er höchstens nach 488 stehen, s. zu 506.

489. *barbarica* i. e. *romana lege* (s. zu Trin. 19), d. h. das Zwölftafelgesetz. Aus der ihm klar hervorgetretenen Verabredung (*de conpecto*) der jungen Leute schliesst

Qui concilium inière, quo nos uictu et uita pròhibeant, 490
 Is diem dicam, inrogabo múltam, ut mihi cenás decem
 35 Meo árbitratu dént, quom cara annóna sit. sic égero. 495 Fl.
 Núnc ibo ad portum hínc. est illic mi úna spes cenática:
 Si éa decolabit, redibo huc ád senem ad cenam áasperam.

HEGIO. (ARISTOPHONTES.)

III. 2 Quid est suáuius quam bene rém gerere 495
 Bonó publicó, sicut égo feci herí, quom
 Emi hósce homines. ubi quisque uident, 500 Fl.
 Eúnt ob uiám gratulánturque eám rem.

er auf eine geheime Verbindung (*societas*) derselben ihn und sämtliche Parasiten auszuhungern (490) und droht nun auf Grund der Bestimmung des Gesetzes der zwölf Tafeln, wonach zum Nachtheil des Gemeinwesens gestiftete *societates* strafbar waren, gegen diese Complotierer gerichtlich vorzugehen. Das Komische liegt sowohl in der Vorstellung, dass eine Verdrängung der Parasiten von der fetten Tafel der reichen Jugend das Gemeinwohl gefährde, als auch in der beabsichtigten Art der Verfolgung des Processes, namentlich im Strafantrage. — *ius*: „der Parasit betrachtete sich als einen fortwährenden Gast des Staates, der aber nicht im Prytaneum, sondern abwechselnd in den Privathäusern gespeisst wurde.“ Gepp.

490. Den Proceusmaticus (hier im 2. Fusse), den die Hdschr. des Plautus an einer mässigen Anzahl von Stellen darbieten und den die Kritik oft nur mit sehr gewaltsamen Mitteln zu beseitigen gesucht hat, wird man wohl bis auf Weiteres dulden müssen an Stellen wie hier, Asin. III 3, 44. Mil. 451. 1437. Most. II 1, 37. Truc. II 4, 12 u. ä., s. zu Trin. 934.

491. *is* = *eis*, s. zu Trin. 17.

492. *sic egero*, s. zu Men. 473.

493. *una spes* die einzige Hoffnung, náml. dass Philopolemus zurückgekehrt oder ein anderer seiner Gönner angekommen sei.

495. Kurzes canticum mit vorherrschend bacchischem Rhythmus, unterbrochen zu Anfang durch anapäst. Dimeter, beschlossen mit iambischen Versen. — Nachdem Hegio die Gänge zum Wechsler 446, zum Prätor 447. 502 und zu seinem Bruder 455. 507 erledigt hat, kommt er nun in Begleitung des Aristophontes, der vorerst nur eine stumme Rolle spielt, wieder nach Hause.

496. *bono publico*, s. zu 678. Wie durch den Kauf des Philocrates das öffentliche Beste gefördert gedacht wird, ist nicht recht ersichtlich, vielleicht betrachtet er die Rückkehr seines Sohnes als einen öffentlichen Vortheil. Lessings Uebersetzung „mit allgemeinem Beifall“ ist sprachlich unmöglich.

497. *ubi quisque vident*, Synesis. Epid. II 2, 28 *filios suos quisque visunt*. Amph. I 1, 68 *uterque imperator in medium exeunt*. Bacch. IV 4, 103 *cum amica sua uterque adcubitum eat*. Pseud. V 1, 15 *alter ubi alterum ..prehendunt*. Men. III 2, 56 *satin ut quemque conspicior ita me ludificant?* Amph. V 1, 47 *neque gementem neque plorantem nostrum quisquam audiuimus*. Pers. I 2, 3 *numquam quisquam meorum maiorum fuit quin parasitando paverint ventres suos*. Ter. Andr. 626 *tanta recordia innata cuiquam ut siet ut malis gaudeant*. Andere Beispiele s. zu Men. 674. 781 u. Trin. 35.

- Itá me miserum restitádo, retinédo
 Lassum reddidérunt: 500
 5 Vix éx gratuládo misér iam eminébam.
 Tandem ábii ad practórem. ibí uix requiéui, 505 Fl.
 Rogó syngraphúm:
 Datúr mi: ilicó
 Dedí Tyndaró. 505
 Ille ábiit domúm. postquam id áctumst,
 Eo prótinus ad fratrém, mei ubi álii sunt captiui: 510 Fl.
 10 Rogó Philocratem ex Álide ecquis nóverit:
 Hic éxtemplo exclámat sibi ésse eum sodálem:
 Eum dico esse apúd me. 510
 Hic órat obsecráque eum sibi út liceat vidére.
 Iussi ilico hunc exsólvier: inde ábii: nunc tu séquere,
 Ut quód me oravisti impetres, eum hómínem utí con-
 vénias. 515 Fl.

TYNDARVS.

- III. 3 Nunc illud est, quom mé fuisse quam ésse nimio máuelim:
 Nunc spés opes auxiliáque a me ségregant spernúntque se. 515

499. *ita* hat *a* ursprünglich lang, s. Corssen Ausspr. II S. 454, und kommt noch in cretischen und baccheischen Versen als Jambus vor.

501. *vix . . eminebam* = *ut vix emerem*, s. zu Men. 95. So 224. Most. I 2, 66 *ita tigna umide haec putent: non videor mihi sarcire posse aedis meas*. Poen. II 51 *ita res divina mihi fuit: res serias omnis extollo ex hoc die in alium diem*. Mil. IV 2, 56 *ita me occurrant multae: meminisse haud possum*. Diese nachdrucksvolle Parataxis (s. zu Trin. 64) statt der Syntax ist auch der deutschen Sprache nicht fremd, z. B. in der Schwäbischen Kunde Uhland's: Er trifft des Türken Pferd so gut: er haut ihm ab mit einem Streich u. s. w. (D.)

502. Seine Freude prägt sich in der lebendig fortschreitenden, die Hauptpunkte in kurzen, unverbundenen Sätzen zusammenfassenden Erzählung aus. S. crit. Anh.

506. Die nach *abiit domum* in den Büchern folgenden Worte *inde ilico revortor domum* stehen sowohl mit dem, was er thut, als auch mit dem, was er sich vorgenom-

men hat (455), im Widerspruch und verdanken demselben Interpolator wie 487 ihren Ursprung.

507. Hiatus in der Haupteäsur.

509. *hic*, Aristophontes.

514. Als Tyndarus, der gemäss dem 453 erhaltenen Befehl in das Haus zurückgegangen war, den Hegio mit Aristophontes eintreten sieht (*intro* 525), muss er natürlich erwarten von dem Letzteren als Tyndarus erkannt und verrathen zu werden. Er stürzt daher in grösster Aufregung an ihnen vorüber aus dem Hause (531). — *nunc illud est* 'jetzt ist der Zeitpunkt da, wo'. Plaut. bei Gell. III 3, 8 *nunc illud est quom Arreti ludis magnis responsum datur*. Ter. Adel. 299. Einmal aus metrischem Grunde *nunc id est quom* Rud. III 3, 1. Vgl. Ennius Annal. 383 Vahl. *nunc est ille dies cum gloria maxima sese Nobis ostendat si vivimus sive morimur*. — *fuisse*, zu 240. — *mavelim* nicht von *quom* regiert, sondern freier potentialer Coniunctiv (*μᾶλλον ἂν βούλοισιν*), s. Lübbert gram. Stud. II S. 78 f. 132.

515. *spernunt* i. e. *secernunt*, *se-iungunt*, altlat. und selten. Mil. IV

[Hic ille est dies, quom nulla uitae meae salus sperabilis:
Neque auxilium mihi neque adeo spes, quae mi hunc aspellat
metum:

5 Nec subdolis mendaciis mihi usquam mantellumst meis.] 520 Fl.
Nec sycophantiis nec fucis ullum mantellum obuiamst.

Neque deprecatio perfidiis meis nec malefactis fugast. 520

Nec confidentiae usquam hospitiumst nec deuorticulum dolis.

Opera quae fuere aperta sunt, patent praestigiae.

10 Omnis palamst res neque de hac re negotiumst, 525 Fl.

Quin male occidam oppetamque pestem eri uicem malam.

Perdidit me Aristophontes hic, qui intro aduenit modo: 525

Is me nouit, is sodalis Philocrati et cognatus est.

Neque iam Salus servare, si uolt, me potest: nec copias,

15 Nisi si aliquam corde machinor astutiam. 530 Fl.

Quam, malum? quid machiner, quid conminiscar, haereo:

Nisi nugas ineptiasque ego incipisso maximas. 530

6, 17 *ille illas spernit segregat ab se omnis extra te unam*. Ennius bei Non. p. 399 *ius atque aecum se a malis spernit procul*. Auch *aspernari* ist = *se spernere*.

516—518 sind Dittographie zu 514. 515. 519.

517. *neque adeo*, s. zu 345. — *metum* „Gefahr“, der subjective Begriff für den objectiven. Trin. 1008 *recipe te ad dominum domum, ne subito metus exoriat scapulis stultitia tua*. (D.)

519. *ob uiamst* = *in promptu est, adest*.

520. *perfidiis*, über den Plural abstracter Substantive s. zu Trin. 490.

521. Most. II 1, 3 *nusquam stabulumst confidentiae*.

523. *neque* — *negotiumst*, mit dem Humor der Verzweiflung (zu 647) meint er 'es wird keine Schwierigkeit machen' statt *non dubium est*, daher auch *quin* folgt. S. crit. Anh.

524. *pestem* (= *mortem*) *appetere* auch Asin. I 1, 7, mit zugesetztem *malam* Ennius bei Cic. Tusc. II 16, 38.

526. *Philocrati* entweder Gene-

tiv wie 972, *Euripidi* Rud. I 1, 4, *Herculi* Rud. III 5, 42. Most. IV 2, 68, *Achilli* Bacch. IV 9, 14, *Charmidi* Trin. 744 oder Dativ nach Most. V 2, 32 *sodalem me esse scis gnato tuo*. Capt. 509. 854. Bacch. I 2, 36. 54 (160). III 3, 56 (462). IV 2, 20. IV 9, 52. Most. IV 2, 46. Mil. V 1, 38. Ter. Phorm. 872. S. zu Mil. 271.

527. Sprichwörtlich wie Most. II 1, 4 *nec Salus nobis saluti iam esse, si cupiat, potest*; an beiden Stellen tritt *neque* der Bedeutung von *ne* — *quidem* sehr nahe wie Most. IV 2, 63 *neque istuc aio*. Asin. IV 1, 18. In *si uolt* ist *si* = *etsi* wie Amph. IV 3, 17. Rud. I 2, 70. Bacch. IV 9, 80. 122. — *copia* absolut für „Hilfe, Hilfsquelle“ Epid. III 1, 4 ff. Rud. II 6, 73. S. crit. Anh.

528. *machinor*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18. — *corde* wie Pseud. III 1, 3 *quantum ego nunc corde conspicio meo*. Truc. I 2, 78. II 1, 15. II 5, 5; über *nisi* si s. zu Trin. 474.

529. *malum* als Interjection, s. zu Men. 389.

530. *nisi*, s. zu Trin. 233.

HEGIO. ARISTOPHONTES. TYNDARVS. LORARI.

III 4 HE. Quo illūm nunc hominem prōripuisse fōras se dicam
ex aëdibus?

TY. Nūc enim vero ego occidi: *adeunt ad te* hostes, Týndare.

Quid loquar? quid fábulabor? quid negabo aut quid fatebor? 535 Fl.

Res mi ómnis in incertó sitast: quid rébus confidám meis?

5 Utinám te di prius pérderent, quam périisti e patriá tua, 535
Aristophontes, qui éx parata re inparatam omném facis.

Occisast haec res, nisi reperio atrócem mi aliquam astútiam.

HE. Sequere: ém tibi hominem, adi átque adloquere. TY. Quis
homost me hominum miserior? 540 Fl.

AR. Quid istuc est, quod meós te dicam fúgitare oculos,
Týndare,

10 Próque ignoto me ásperrari, quási me numquam nóveris? 540

Équidem tam sum séruos quam tu, etsi égo domi libér fui,

Tu úsque a puero séruitutem séruisti in Álide:

HE. Édepol minume miror, si te fúgitat aut oculós tuos 545 Fl.

531. Als Hegio mit Aristophontes wieder aus dem Hause tritt, um dem davongelaufenen Tyndarus nachzugehen, zieht sich dieser, um nicht sofort gesehen zu werden, seitwärts zurück. *dicam*, Umschreibung wie 265. 539, s. zu Trin. 2; vgl. auch Trin. 276 *quo illic homo foras se penetravit ex aedibus?*

532. *Nunc*, jetzt wo er die Gefürchteten aus dem Hause treten sieht.

533. Der volle Octonar schliesst den troch. Rhythmus ab, es folgen fünf iambische Octonare, dann troch. Septenare bis zum Schluss der Scene.

534. *res omnis* d. i. alles womit ich mich herausreden könnte.

535. *perderent*: beim Conj. iussivus steht das Imperf. häufig für das Plusquamperf. S. zu Trin. 133. Rud. II 6, 10 *utinam tu prius quam te oculis vidissem meis, malo cruciatu in Sicilia perbiteres*. — *periisti e patria*, Paronomasie mit dem vorhergehenden *perderes*. Derselbe Ausdruck Rud. IV 4, 67 *quibuscum parva Athenis periit* (verschwand), Poen. prol. 86. V 2, 27. (D.)

536. *ex par. impar. facis* i. e. *omnia composita conturbas*, so Cas. IV 4, 8, vgl. Capt. 965.

537. Dieser Vers ist wahrscheinlich Dittographie zu 528, auch 534 ist neben 527 verdächtig. Ueberhaupt scheinen von 516 ab bis 538 mehrfache Wiederholungen in Ausdruck und Gedanken verbunden mit ungewöhnlichem Rhythmuswechsel zu verrathen, dass hier zwei verschiedene Fassungen derselben Partie überliefert worden und in einander gerathen sind, weshalb auch jede Verbesserung im Einzelnen misslich ist. — *occisast haec res* „ich bin verloren“, s. zu Men. 511. Aehnlich Rud. III 3, 21 *acta haec res est*. Most. II 1, 3 *occidit spes nostra*.

538. Tyndarus, von Hegio endlich erblickt, wendet das Gesicht zur Seite, um von Aristophontes nicht erkannt zu werden.

540. *aspcrrari me* in eigentl. Bedeutung 'sich von mir abwenden', wofür Plaut. Trin. 627 und Spätere *aversari aliquem* brauchen. — *numquam*, s. zu 405.

Aút si te odit, qui istum appelles Týndarum pro Philocrate.

15 TY. Hégio, hic homó rabiosus hábitus est in Álide: 545

Né tu quod istic fábuletur aúris inmittás tuas.

Nám istic hastis insectatus ést domi matrem ét patrem,

Ét illic isti qui sputatur mórbus interdúm uenit. 550 Fl.

Proín tu ab istoc prócul recedas. HE. Últro istum a me. AR. Ain, uérbero,

20 Mé rabiosum atque insectatum esse hástis meum memorás patrem? 550

Ét eum morbum mi ésse, ut qui med ópus sit insputárier?

HE. Né uerere, múltos iste mórbus homines mácerat,

Quibus insputarí saluti fúit atque is prófuit. 555 Fl.

545. Tyndarus sucht das Zeugnis des Aristophontes dadurch zu entkräften, dass er ihn für tob-süchtig und epileptisch (548) ausgibt, das erstere um die Furcht, das zweite um den Ekel des Hegio zu erregen. — *hic* und im folgenden Verse *istic* von derselben Person wie *istum* und *huic* 730 f., *illic* und *istunc* Rud. III 5, 30 f., s. zu Mil. 22 a. E.

546. Epid. III 1, 14 *neque ego id inmitto in auris meas*.

548. Der Aberglaube glaubte sich wie gegen dämonische Einflüsse überhaupt so auch gegen die Epilepsie (*morbis qui sputatur*) dadurch zu schützen, dass man beim Ansichtigwerden eines Epileptischen ausspuckte, da der Speichel besonders des nüchternen Menschen in gewissen Fällen für höchst wirkungsvoll galt. (Auch heute noch pflegt der gemeine Mann, wenn von Krankheit oder Unglück gesprochen wird, still für sich auszuspucken, um davon befreit zu bleiben, auch hält der Volksaberglaube noch jetzt das plötzliche Anspucken für ein sympathetisches Heilmittel, z. B. bei der Gelbsucht). Von einem Anspucken des Epileptischen selbst (*insputare aliquem*), wie es hier 551. 553 erwähnt wird, berichten die alten Aerzte freilich nichts. — *sputare morbum* „vor einer Krankheit ausspucken“, bei Plin. H. N. 28, 4, 7 *despuere comitiales morbos*, vgl. Asin. I 1, 26 *te obsecro hercle ut quae locutus despuas*. Dombart versteht unter *morbis qui sputatur*

Melancholie, Schwermuthswahnsinn, von dem es verschiedene Arten gab, bei einer derselben kamen nach Galen XIX p. 706 auch periodische Tobsuchtsanfälle vor. — “*venit: venire* alicui eae res dicuntur, quae non exspectatae neque quaesitae alicui obveniunt et contingunt.” So *huic hereditas venit testamento propinqui sui* Cic. in Verr. II 14, 35, *ultro illi et gloriam et regnum venturum* Sall. Jug. 8, 2.

549 Ueber die Verkürzung der Endsilbe in *procul* s. Einl. Trin. S. 13. — *ultro* eigtl. „nach jener Seite hin“, daher „weit hinweg, fort“. Amph. I 1, 164 *ultro istunc qui exossat homines*. Cas. II 8, 23. — *istum* sc. *apage* wie Bacch. III 1, 5 *apage istas a me sorores*.

551. *qui*, alte Versicherungspartikel, die noch in *atqui* in gewöhnlichem Gebrauch ist, häufig verbunden mit *hercle* Pseud. I 5, 58. Merc. II 3, 77. 99. V 4, 47. Most. III 2, 139. Stich. IV 1, 53. Men. II 3, 74. V 9, 33. Trin. 464. Poen. IV 2, 88, mit *edepol* Mil. III 1, 184. Pers. IV 4, 15. Amph. II 2, 144, mit *ecastor* Asin. V 2, 80, mit *pol* Rud. IV 3, 9. Asin. IV 2, 14. Amph. II 2, 73, mit *quippe* Aul. II 5, 22. Rud. II 3, 53. Truc. I 1, 49. Ter. Heaut. 538, mit *ut*, wie hier, Asin. III 1, 2. Trin. 637. Bacch. II 3, 49. Vgl. das über *quidem* und dessen Verbindung mit anderen Affirmativpartikeln zu 354 Bemerkte.

553. *quibus* nicht von *insputari* abhängig. — *fuit*, über *ū* s. zu 259. — *atque is* (= *eis*) *profuit* ist

AR. Quid, tu autem etiam huic crēdis? HE. Quid ego crēdam huic? AR. Insanum ēsse me.

25 TY. Viden tu hunc, quam inimico uoltu intūitur? concedi optumumst, 555

Hégio: fit quod ego dixi: gliscit rabies: caue tibi.

HE. Crēdidi esse insānum extemplo, ubi te appellauit Týndarum.

TY. Quin suom ipse interdum ignorat nōmen neque scit qui siet. 560 Fl.

HE. At etiam te suom sodalem esse aibat. TY. Haud uidi magis:

30 Ét quidem Alcumeus atque Orestes ét Lycurgus pōstea 560

Vna opera mihi sūnt sodales qua iste. AR. At etiam, fūrcifer,

Māle loqui mi audēs? non ego te nōni? HE. Pol planum id quidemst:

[Non nouisse, qui istum appelles Tyndarum pro Philocrate.] 565 Fl.

Quēm uides, eum ignorās: illum nōminas, quem nōn uides.

35 AR. Immo iste eum sese ait qui non est ēsse et qui uerōst negat. 565

matt nach *saluti fuit*, s. zu Trin. 130. Der Gebrauch, das zweite Glied des Relativsatzes demonstrativ anzuknüpfen, ist wie im Griechischen und Lateinischen überhaupt (s. R. Kühner zu Cic. Tusc. V 3, 8), so auch bei Plautus nicht selten, s. Holtze Synt. I S. 389.

555. *viden hunc quam . . intuitur* i. e. *viden quam . . hic intuitur*, s. zu 373; *intuitur* = *intuetur*, zu Trin. 708.

559. *sodalem*, s. 509. — *haud uidi magis* i. e. *haud uidi qui magis sodalis meus sit*, eine in Ironie gekleidete Ablehnung einer von dem Gegner behaupteten Thatsache im Sinne unseres verächtlichen „ich dachte gar“, so elliptisch Merc. IV 3, 24. Do. *Haeres*. Cy. *Haud uidi magis* sc. *haerentem*, d. i. ich denke nicht daran stecken zu bleiben. Poen. I 1, 13 *ignoscere id te mi aequom est*. Mil. *Haud uidi magis* sc. *aequom*, nichts ist billiger, d. i. es fällt mir gar nicht ein das billig zu finden; einmal vielleicht ohne Ellipse Amph. II 2, 47 *expectatum aduenio?* Sos. *Haud uidi magis expectatum, quem salutat magis haud quisquam quam canem*, wo die Lesart unsicher ist.

560. *et* auch, s. zu 1006. — Tyndarus geht darauf aus, den Aristophontes zu einem dem Wahnsinn

ähnlichen Grade des Zornes zu reizen, daher vergleicht er ihn mit drei aus der Mythe bekannten Heroen, von denen die ersten beiden ihre Mutter im Wahnsinn tödteten, der dritte (Lykurg, der König der thrakischen Edoner Hom. II. 6, 130 ff.) wegen eines Attentats auf den Dionysoscultus von der Gottheit mit Wahnsinn gestraft wurde. Der Amphiaraoossohn *Alcmaeo* hier in der Umbildung *Alcumeus* (vgl. *Ἀλκυέων* für *Ἀλκυάων*, über den Schaltvocal u s. zu Trin. 425) nicht befremdlicher als *Titanus* Pers. I 1, 26 für *Τιτάν*, *Adoneus* Men. I 2, 35 für *Ἀδωνίς*, vielmehr scheinen die Formen auf us die eigentlich populären gewesen zu sein; die Verkürzung der ersten Silbe erklärt sich aus Einl. Trin. S. 16. — *postea*, dann, wenn dieser mein sodalis ist.

561. *una opera . . qua* (zu Trin. 578) hier „eben so gut als“.

562. *non* wie 966, s. zu Trin. 414.

564. Chiasmus, s. 195.

565. *vero* nicht Partikel, sondern modaler Ablativ „in Wahrheit“, so Most. I 3, 21 *vero* (der Wahrheit gemäss) *extolli* (opp. *falso vituperari*), ib. 23 *vero culpari*. Merc. IV 1, 19. Truc. II 2, 47. Asin. III 2, 22. Cas. IV 2, 11. Amph. II 2, 46, mit *serio* verbunden Amph. III 3, 9 und Pseud.

TY. Tu enim repertu's, Philocratem qui súperes ueriuérbio.

AR. Pól, ego ut rem uideó, tu inuentu's, uéra uanitudine
Qui conuincas. séd quaeso hercle agedum áspice ad me. TY.

Em. AR. Dic modo, 570 Fl.

Týndarum esse té negas? TY. Nego. AR. Tún te Philocratem
éssé ais?

40 TY. Áio ego, inquam. AR. Túne huic credis? HE. Plús quidem
quam tibi aút mihi: 570

Nam ille quidem, quem tú esse hunc memoras, hódie hinc
abiit Álidem

Ád patrem huius. AR. Quém patrem, qui séruos est? TY. Et
tú quidem

Séruos es, libér fuisti: et égo me confidó fore, 575 Fl.

Si húius huc recónciliasso in libertatem filium.

45 AR. Quid ais, furcifér? tun memoras gnátum te esse liberum? 575

TY. Nón equidem me Líberum, sed Philocratem esse aíó.

AR. Quid est?

Út scelestus, Hégio, nunc iste *te* ludós facit.

IV 7, 94. So noch in *ain vero? itane vero? ita hercle vero* und ähnlichen Verbindungen. Dies *vero* ist später abgeschwächt zur Bekräftigung, namentlich in Antworten verwendet worden.

566. *enim*, Affirmativpartikel wie 532. 590, s. zu Trin. 705, hier ironisch. Vgl. Pseud. II 2, 36 *Vae tibi! tu inuentu's vero, meam qui furcilles fidem*.

567. *ut rem video* „wie ich die Sache angethan sehe“, vollständiger Truc. V 70 *ut rem natam video*. Cas. II 5, 35. Bacch. II 2, 40. Men. V 1, 37. *ut* nimmt auf Vorhergehendes Bezug wie Trin. 547 *ut te audiui loqui*. 729 *ut mihi rem narras*. Epid. I 1, 59, so *ut perspicio* Capt. 583, *ut praedicas, ut intellego* u. a. — *vanitudine = mendaciis*.

569. S. crit. Anh.

571. *Alidem* ohne Präposition nur an dieser Stelle, zweimal in *Alidem* 376. 586, in *Alide* an acht Stellen (9. 24. 542. 545. 588. 635. 970. 976). *Alide* ohne *in* nur 327. Der präpositionslose Casus bei Ländernamen (denn *Alis* ist sicherlich nicht als Stadtname gedacht) ist offenbar eine Eigenthümlichkeit des alten Latein, schon zu Plautus Zeit aber kommt der Brauch auf Präpositionen

zu Ländernamen zu setzen, wenn gleich der nackte Casus vereinzelt auch nachher noch gefunden wird, wie Nep. Milt. 1 *Chersonnesum mittere*, Dat. 4 *Aegyptum proficisci*, während aus früherer Zeit stammt: *nequinont Graeciam redire* (Livius Andronicus) und *Aetolia* (= ex Aetolia) *cepit* in der dedicatio des Fulvius nobilior vom J. 565 d. St.

572. *quem patrem*: „der Sklave ist nach altrömischem Recht eine Sache, der weder Vater, noch Ehe, noch Eigenthum, noch irgend eine menschliche Geltung hat“. Marq. — *et* auch, s. zu 1006.

573. *fuisti*, s. zu 240.

574. *reconciliasso*, über die Bildung dieser Form s. zu Trin. 384.

576. *non* gehört zu *Liberum* trotz der dazwischen stehenden tonlosen Worte *equidem me*, ähnlich 822. 422. Bacch. IV 8, 4 *non me arbitratum militem, sed mulierem*. Mil. 486. — *quid est?* drückt häufig Unwillen und Entrüstung aus, so Amph. II 1, 6. II 2, 103. Asin. III 3, 71.

577. *ludos facere aliquem* häufig: Amph. II 1, 21. Aul. II 2, 75. Bacch. V 1, 14. Men. II 3, 54. Pers. V 2, 23. Rud. II 5, 13. Pseud. IV 7, 71 f. Seltener *ludos facere alicui*: Merc. II 1, 1. Rud. III 1, 1. Most. II 1, 80.

Nam is est seruus ipse neque praeter se umquam ei seruus fuit. 580 Fl.

TY. Quia tute ipse egēs in patria nec tibi qui uiuās domist, 50 Omnis inueniri similis tui uis: non mirum facis: 580

Est miserorum, ut maleuolentes sint atque inuideant bonis.

AR. Hégio, uide sis ne quid tu huic témere insistas credere:

Atque ut perspicio, profecto iam aliquid pugnae dedit: 585 Fl.

Filium tuum quod redimere se ait, id ne utiquam mihi placet.

55 TY. Scio te id nolle fieri: efficiam tamen ego id, si di adiuant. 585

Illum restituam huic, hic autem in Alidem me meo patri:

Propterea ad patrem hinc amisi Týndarum. AR. Quin tute is es:

Nec praeter te in Alide ullus seruus istoc nomenest. 590 Fl.

TY. Pergin seruom me exprobrare esse, id quod ui hostili obtigit?

60 AR. Enim iam nequeo contineri. TY. Heus, audin quid ait? quin fugis? 590

Jam illic hic nos insectabit lapidibus, nisi illunc iubes

Comprehendi. AR. Crucior. TY. Ardent oculi: fune opust, Hégio:

Viden tu illi maculari corpus totum maculis luridis? 595 Fl.

Átra bilis agitat hominem. AR. At pol te, si hic sapiat senex,

Truc. IV 2, 46. Cas. IV 1, 3, einmal ludos aliquem dimittere Rud. III 5, 12 und ludos alicui reddere Ter. Andr. 479.

578. ei praeter se „ihm ausser seiner eigenen Person“. Rud. prol. 49 erat ei hospes par sui, Siculus senex, s. zu Mil. 182.

581. est miserorum hier mit ut, weil die Vorstellung ist: es ist die Tendenz der miseri. Pers. I 1, 47 hoc meumst (= hoc mihi agendum est) ut faciam sedulo. Asin. I 3, 38 Non meumst — nec meum quidem edepol, ad te ut mittam gratiis. Most. III 2, 102 Antiquom obtines hoc tuom, tardus ut sis. Dagegen mit dem Infinitiv Stich. V 4, 36 haud tuom istuc est (= haud decet te), vereri te. Poen. III 1, 69 haud vostrum est iracundos esse, ib. 70 nec tuom quidem est amicis per iocum iniuste loqui. — bonis, denen es gut geht, die Glücklichen.

583. atque „ja sogar“, s. zu 352. — aliquid pugnae dedit „schon einen Streich gespielt“, familiäre Rede-weise. Pseud. I 5, 110 priusquam

istam pugnam pugnabo, ego etiam prius dabo aliam pugnam claram et commemorabilem. — perspicio, aus der 570 von Hégio mitgetheilten Thatsache.

584. quod, s. zu Mil. 162. — ne utiquam, stets mit elidiertem ne als Tribachys bei den Komikern, nicht neutiquam, da der Diphthong eu ausser in Interjectionen wie eu, heu der latein. Sprache fremd ist und erst im Augusteischen Zeitalter durch Vermittlung des Griechischen eindrang, daher bei Plautus vielleicht auch nicht neuter, sondern ne uter zu schreiben ist.

590. enim, s. zu 566. Vgl. Men. II 1, 28 verum tamen nequeo contineri quin loquar.

591. iam wie 248, insectabit, zu Mil. 172.

592. Raserei (rabies 545. 556), brennende Augen (Men. V 2, 77 [830] auch oculi scintillant), gelbe Flecke und schwarze Galle sind schon von den alten Aerzten als Affectionen der Epilepsie erkannt worden.

65 Pix atra agitet ápuđ carnuficem tuóque capiti inlúceat. 595
 TY. Iám deliraménta loquitur, láruae stimulánt uirum.
 HE. Quid *ais*? quid si hunc cónprehendi iússerim? TY. Sapiás
 magis.

AR. Crúciór lapidem nón habere mé, ut illi mastígiae 600 Fl.
 Cérebrum excutiam, qui me insanum uérbis concinnát suis.

70 TY. Áuđin lapidem quaéritare? AR. Sólus te solúm uolo, 600
 Hégio. HE. Istinc lóquere, si quid uís, procul: tamen áuđiam.
 TY. Námque edepol si adbítes pròpius, ós denasabit tibi
 Mórdicus. AR. Neque pól me insanum, Hégio, esse créduis, 605 Fl.
 Néqué fuisse umquám neque esse mórbum, quem istic áutumat.
 75 Vérúm si quid métuís a me, iúbe me uínciri ilico, 605
 Dúm istic itidem uínciatur. TY. Ímmo enim uero, Hégio,
 Ístic qui uolt uínciatur. AR. Táce modo: ego te, Philócrates
 Fálse, faciam ut uérus hodie réperiare Týndarus. 610 Fl.
 Quid mi abnutas? TY. Tibi ego abnuto? AR. Quid agat, si
 absis lóngius?

595. „Mit raffinierter Grausamkeit bestrafte man oft die Sklaven so; dass man den Verbrecher in einen Ofen warf (Epid. I 2, 16. Cas. II 5, 1) oder ihn mit Pech bestrich und so verbrennen liess.“ Marq.

596. *deliramenta loqui* „irre reden“. Men. 920. Amph. II 2, 64. — *laruae* (stets dreisilbig bei Plautus) „die bösen Geister“ des römischen Volksglaubens, eigentlich die abgeschiedenen Seelen böser Menschen, den *manes* entgegengesetzt, quälen furienartig sowohl die Gestorbenen als die Lebenden, bei denen sie als Ursache des Wahnsinns gelten, Amph. II 2, 145. Aul. IV 4, 15. Cas. III 4, 2; davon *laruatus* (stets viersilbig).

597. *quid si* mit Conj. praes. oder perf. führt den Eintritt einer Thatsache in der Form der bedingten Möglichkeit ein, daher oft bei unmassgeblichen Vorschlägen, „was meinst du, wenn ich thäte —, wie wäre es wenn —?“ 610. Curc. II 3, 72 *quid si adeamus, decumbamus?* Poen. V 3, 43 *quid si camus illis obviam?* Cas. II 5, 37 *quid si sors aliter evenerit?* Auch mit dem Indicativ: „was meinst du, wenn ich thue?“ Men. 844 *quid si ego huc servos cito?* Epid. IV 2, 29 *quid si servo est aliter visum?* Most. III 1,

55 *quid si hic manebo potius ad meridiem?*

598. *crucior* wie Ter. Heaut. 673 *crucior bolum mihi tantum ereptum*. Aehnlich Asin. II 4, 62 *ferox est viginti minas meas tractare sese*.

599. *concinnare* = *reddere* in der Volkssprache, 815. Trin. 684. Stich. II 1, 13.

600. *volo colloqui*, s. zu Trin. 516.

602. *namque* elliptisch: ja du hast Recht, denn wahrhaftig wenn . ., s. 893. Trin. 731. Pseud. IV 2, 13 Sy. Nullast mihi salus dataria. Ba. *Nam pol hinc tantundem accipies*. S. auch O. Seyffert Progr. 1874 p. 20. — *adbites*, zu 377. — *os denasare* wie *malas edentare* Rud. III 2, 48, *caput exoculare* ib. III 4, 26, *os exossare* Amph. I 1, 162 ff.

607. *te*, s. zu 373.

609. *abnutas* „winkst du mir zu schweigen?“ — *quid agat*, er, der sich jetzt auf Winke beschränkt sieht, würde zu gröberen Mitteln dich zu betrügen greifen; *longius*, wie er dir 602 gerathen hat. Hégio ist durch die vernünftigen und bündigen Versicherungen des Aristophontes 603 ff. in seinem Glauben an dessen Wahnsinn erschüttert, dieser merkt es und dringt um so mehr in ihn ihm Gehör zu schenken.

80 HE. Quid ais? quid, si adeam hunc insanum? TY. Nugas:
ludificabitur, 610

Garruet quoi néque pes umquam néque caput conpareat.

Ornamenta absunt: Aiacem, hunc quom uides, ipsum uides. 615 Fl.

HE. Nihili facio, tamen adibo. TY. Nunc ego omnino occidi,
Nunc ego inter sacrum saxumque stó nec quid faciam scio.

85 HE. Dó tibi operam, Aristophontes, si quid est quod mé uelis. 615

AR. Ex me audibis uera quae nunc falsa opinare, Hegio.

Sed hoc primum me expurigare tibi uolo, me insaniam 620 Fl.

Néque tenere néque mi esse ullum morbum nisi quod seruio.

At ita me rex deorum atque hominum faxit patriae conpotem,

90 Ut istic Philocratés non magis est quam aut ego aut tu. HE.

Eho, dic mihi, 620

Quis illic igitur est? AR. Quem dudum dixi a principio tibi. 625 Fl.

Hoc si secus repéries, nullam causam dico quin mihi

Et parentum et libertatis apud te deliquio siet.

HE. Quid tu ais? TY. Me tuom esse seruom et té meum erum.

HE. Haud istuc rogo.

95 Fustin liber? TY. Fui. AR. Enim uero non fuit, nugás agit. 625

TY. Qui tu scis? an tú fortasse fuisti meae matri obstitrix,

610. *quid si*, s. zu 597. — *nugas agis*. Dieselbe Ellipse Pers. IV 7, 8. Amph. II 1, 57. Most. V 1, 39.

611. *quoi . . conpareat*, Bezeichnung sinnlosen Geredes, wir ähnlich: etwas hat Hand und Fuss, oder negativ: es ist weder gehauen noch gestochen. Asin. III 3, 139 *nec caput nec pes sermonum adparet*.

612. *ornam. absunt*: nur das Costüm fehlt, so siehst du u. s. w. Vorausgesetzt wird, dass Aias stets in besonderer Tracht und eigenem Waffenschmuck auf der Bühne erschien, wie ja auch Maler und Bildhauer berühmte Charaktere der Mythe und Geschichte stets in demselben Exterieur darstellten. — *Aiacem furem*.

614. *inter sacrum saxumque stare*, auch Cas. V 4, 1, altes vom Fetialopfer herkommendes Sprichwort. Bei Schliessung von Bündnissen tödtete der als *pater patratus* fungierende Fetial das Opferthier mit einem Kieselstein (*lapis silex* oder *saxum silex*, wie Liv. I 24 *porcum saxo silece percussit*). So wie also das Opferthier, wenn es

zwischen dem Altar (*sacrum*) und dem Stein (*saxum*) steht, seinem Ende nahe ist, so sagt Tyndarus jetzt, wo Hegio dem Aristophontes Gehör gibt, „das Messer steht mir an der Kehle.“

615. *do tibi operam*, s. zu 6. — *quod me uelis* wie 975 *siquid me vis*. Cist. I 1, 59 *quid uelis nostram operam*. Epid. III 4, 75 *numquid me vis ceterum?* Asin. I 1, 75. 96. Cist. I 1, 119. 121 u. ö.

616. *audibis*: die ältere Sprache bildete das fut. I act. der Verba der *i*-Conjugation auf *i-bo*; ein Verzeichniss dieser Futura s. bei Corssen Beitr. S. 540 f.

617. *expurigare*, s. zu Trin. 68.

618. *tenere*, vgl. Men. V 4, 3 *numcum uenerus aut aqua intercus tenet?* — *nisi quod*, s. zu Trin. 938.

620. *eho*, s. zu Mil. 301.

621. *dudum*, s. zu 475.

622. *nullam causam dico quin* „habe nichts dagegen einzuwenden, dass,“ s. zu 350.

623. '*deliquio, obliuio*' Placid., ἀπαξ εἰς, gebildet wie *contagio, obliuio, obsidio*.

625. *enim*, s. zu 566.

Qui id tam audacter dicere audes? AR. Púerum te uidi
puer. 630 Fl.

TY. Át ego te uideó maiorem máior: em rursúm tibi.

Meám rem non curés, si recte fácias: num ego curó tuam?

100 HE. Fúitne huic patér Thensaurochrýsonicochrýsides? 630

AR. Nón fuit: neque ego istuc nomen úmquam audiui ante
húnc diem.

Philocrati Theodóromedes fúit pater. TY. Pereó probe. 635 Fl.

Quín quiescis? *i* diirectum, cór meum, ac suspénde te:

Tú subsultas, égo miser uix ásto prae formidine.

105 HE. Sátin istuc mihi éxquisitumst fuisse hunc seruom in
Álide 635

Néque esse hunc Philocratém? AR. Tam satis quam númquam
hoc inueniés secus.

107 Séd ubi is nunc est? HE. Vbi ego minume atque ípsus se
uolt máxume. 640 Fl.

110 Séd uide sis. AR. Quín éxploratum dico et prouisum hóc tibi.

111 HE. Cértón? AR. Quín nihil, inquam, inuenies mágis hoc certo
cértius:

628. *maiolem maior*, vgl. 639. 1016.
— *em rursum tibi*, „da hast du's
wieder.“ Je weniger Tyndarus des
Aristophontes Angaben entkräften
kann, desto mehr Mundwerk ent-
wickelt er.

629. *non cures* nicht gleich *ne
cures*, sondern *si recte facias*, *non
cures* ist conditional. Satzgefüge
wie Trin. 474.

630. *fuit*, s. zu 259.

631. Vgl. Epid. III 4, 60 *fando ego
istuc nomen numquam audiui ante
hunc diem*.

632. *Philocrati*, s. zu 526.

633. *quiescis*, er redet das unruhig
klopfende (*subsultas*) Herz an; *i die-
rectum*; „geh zum Henker“, s. zu
Trin. 457.

634. *subsultas*, vgl. Aul. IV 3, 4
*continuo meum cor coepit artem fa-
cere ludicram atque in pectus emi-
care*. Aesch. Choeph. 161 *ὄρχεῖται
δὲ καρδίᾳ φόβῳ*. Anaxandrides bei
Athen. XV 688^b *ὡς πονηρὰ καρδίᾳ,
Ἐπιχαίρεσθαι ὡς εἰ μόνον τοῦ σώ-
ματος. Ὀρχεῖ γὰρ εὐδὺς, ἣν ἰδὼς
δεδοικότα*.

635. *exquisitum*, ziemlich so viel
wie *certum*, daher *mihi*. Epid. I 2,
51 *ubi tibi istam emptam esse scibit*,

andere Beispiele bei Holtze Synt. I
S. 312.

638. *sed vide sis*, bedenke, ob es
auch ganz sicher ist. — *hoc i. e. fuisse
hunc servum in Alide*. Hegio's Zwei-
fel und Sträuben den ihm gespielten
Betrug zu glauben, veranlasst den
Aristophontes zu dreimal (636. 638.
639) gesteigerter Bekräftigung; dies
und die Berufung auf die Freund-
schaft mit Philocrates von Jugend
auf überzeugen den Hegio endlich,
so dass er 641 f. in Jammerklagen
ausbricht; nur noch eine Hoffnung
hat er, ob nicht eine Verwechslung
der Personen obwalte (643), als
aber auch diese durch die Personal-
beschreibung des Philocrates zer-
stört ist, sagt er zuerst ganz klein-
laut *convenit* 645 und *verba mihi
data esse video* 648, dann aber
schüttet er die ganze Fülle seines
Zornes von 650 an über Tyndarus
aus. Die Verse 641. 642 stehen in
den Handschriften nach 637.

639. *magis certius* wie Stich. V 4,
22 *magis dulcius*, Men. V 6, 13
magis multo patior facilius verba,
Poen. I 2, 3 *nam nullae magis res
duae plus negoti habent*, Il 15 *di
contentiores mage erunt*, Men. prol.
55. Poen. prol. 82. Aul. III 2, 8.

112 Philocrates iam inde usque amicus fuit mihi a pueró
puer. 640 (645 Fl.)

108 HE. Tum igitur ego deruncinatus, deartuatus sum miser

109 Huius scelesti techinis, qui me ut libitumst ductavit dolis.

113 Sed qua faciest tuos sodalis Philocrates? AR. Dicam tibi:

Máclento ore, náso acuto, córpore albo, oculis nigris,

115 Súbrufus aliquántum, crispus, cincinnatus. HE. Cónuenit. 645

TY. Vt quidem hercle in médium ego hodie péssume pro-
césserim:

Vae illis uirgis miseris, quae hodie in térgo morientúr
meo. 650 Fl.

HE. Verba mihi data esse uideo. TY. Quid cessatis, cónpedes,
Cúrrere ad me méaque amplecti crúra, ut uos custódiam?

120 HE. Sátin me illisce hodié scelesti cápti ceperunt dolo? 650

Íllíc seruom se ádsimulabat, híc sese autem liberum.

Núculeum amisi, retinui pignerí putámina. 655 Fl.

Íta mi stolido súrsum uorsum os súbleuere offúciis.

Merc. V 2, 57. Mil. 613, worin kein leerer Pleonasmus, sondern das Streben der Volkssprache dem Comparativ grösseren Nachdruck zu geben, zu erkennen ist, s. zu 697.

641. *deruncinatus*: wie *fabrica* selbst den Sinn von *dolus*, *fraus* hat, so werden auch mehrere Handwerksausdrücke (vgl. zu 263) wie *deruncinare* (von *runcina* Hobel) und *deasciare* (von *ascia* Zimmeraxt) für „prellen, über's Ohr hauen“ gebraucht. Mil. IV 4, 6 *ut lepide deruncinavit militem*, ib. III 3, 11 *egone frustra tibi dixi, miles quem ad modum potesset deasciari?* — *deartuare* erklärt Nonius p. 95 *per artus concidere*.

642. *techinis*, über den Schaltvocal s. zu Trin. 425. — *ductavit dolis* wie 752, ohne *dolis* „an der Nase herumführen, anführen“ Most. III 2, 159. Mil. II 1, 15.

644. Aehnliche Signalements Pseud. IV 7, 120. Asin. II 3, 20. Poen. V 2, 151 ff. Merc. III 4, 54, deren Vergleichung beweist, dass man hier nicht nothwendig *subrufus* statt *subrufus* zu schreiben hat. — *corpore*, Teint.

645. Ueber die Verbindung von *subrufus* und *aliquantillum* s. Ter. Andr. 447 *subtristis visus est esse aliquantum mihi*, auch wir sagen:

etwas röthlich. — *crispus*, Krauskopf, *cincinnatus*, Lockenkopf.

646. *ut quidem* (von *conuenit* abhängig) „ja, das trifft zu, dass ich“ u. s. w., so Trin. 429. Ueber *quidem* s. zu 354. Ter. Adel. 979 *processisti hodie pulcre* (= *auspicio bono*). Aul. III 2, 33 *ne ego edepol veni huc auspicio malo*, vgl. zu 678.

647. Im Humor der Verzweiflung (523 f. 633 f.) beklagt er nicht sich, sondern die Ruthen, die man auf ihm zu Schanden schlagen wird, und heisst die Fesseln eilen, um sie in Empfang zu nehmen. Daher erklärt sich, wie Amphitruo den Mercur *ulmorum Acheruns* Amph. IV 2, 9 schimpfen konnte.

650. *illisce* wie 478.

652. *nucleus* stets mit epenthetischem *u* bei Plautus statt der jüngeren Form *nucleus*, vgl. *columnen*, *integumentum* Trin. 425. — *pignerí*, zu 430; *pignori retinere* aber ist der Analogie von *pignori ponere* (430) und *opponere* gefolgt.

653. *sursum vorsum*, von unten nach oben Jemand über das Gesicht zu streichen gilt als eine grössere Fopperei wie umgekehrt; vgl. *utroque vorsum* 365, *russum vorsum* (rückwärts) Amph. V 1, 60. Epid. II 2, 63, *sursum deorsum* (Trepp auf, Trepp ab) Ter. Eun. 278, *russum*

- Hic quidem me numquam inridebit. Cólaphe, Cordalió, Corax,
 125 Íte, istinc ecfer̃te lora. LO. Núm lignatum mittimur? 655
 III 5 HE. Inícite huic manicas *áctutum* mastigiae.
 TY. Quid hoc ést negoti? quid ego deliqui? HE.
 Rogas? 660 Fl.
 Satór sartorque scélerum et messor máxume.
 TY. Non óccatorem prius *debebas* dicere?
 5 Nam sémper occant prius quam sariunt rústici. 660
 HE. Attát, ut confidénter mihi contra ástitit.
 [TY. Decet innocentem séruom *hominem* atque in-
 nóxium 665 Fl.
 Confidentem esse, suom ápuđ erum potissimum.
 HE.] Astringite isti súltis uehementér manus.

prorsum (rückwärts und vorwärts, d. h. hin und her) Hec. 315. — *os sublinere*, s. zu Trin. 558.

654. *numquam* = *non*, s. zu 405. — *Colaphe*, Schelle, *Cordalio*, Schmeisser, *Corax*, Klopfer.

655. *lora*: die gelindeste Züchtigung ward mit Ruthen (*virgae* 647, *virgae ulmeae* Asin. III 2, 29) vollstreckt, härtere mit der Lederpeitsche (*scutica*) oder mit besonders dazu bestimmten Stricken (*lora*, daher *lorarius*), die schärfsten mit dem *flagrum* oder *flagellum*, einer Knute aus Knotenstricken, auch wohl aus Draht und mit Stacheln versehen, daher oft *stimuli* bei Plautus, Men. 951. Pseud. IV 8, 3. Most. I 1, 54, vgl. Hor. Sat. I 3, 119 f. — *ite*, ziemlich so viel als *exite*, denn er ruft in's Haus hinein. Poen. V 5, 40 *ite, istinc servi foras ecfer̃te fustis*. Merc. V 2, 70 *exite, illinc pallium mi ecfer̃te*, aus welchen Stellen hervorgeht, dass *istinc* nicht, wie gewöhnlich geschieht, mit *ite* zu verbinden und *atque* vor *ecfer̃te* zu streichen ist. Möglich, dass Hegio die *lorarii* schon an der Hausthür stehen sieht; auf der Bühne können sie vorher nicht gewesen sein, da ihre Frage nur dann Sinn hat, wenn sie nicht wissen, was zuletzt vorgegangen ist. — *num lignatum mittimur?* „wir sollen doch nicht etwa holzen gehen?“ Ein Sklavenwitz, insofern die *lora* an sich eben so zum Zusammenbinden des Holzes wie zur Züchtigung dienen konnten.

Nicht mit Unrecht aber findet A. Spengel diese (gewöhnliche) Deutung bedenklich und erklärt mit Aenderung von *lignatum* in *ligatum*: schickt er uns zum Binden? „sei es dass sie dachten, Hegio habe entweder neue Sklaven gekauft, die gebunden hierher gebracht werden sollten, oder es habe sich an einem Strafort, wie später die *lautumiae* (719) genannt werden, einer vergangen, der nun geknebelt und gezüchtigt werden sollte.“

656. Wie 358 ist auch hier kein Grund vorhanden eine neue Scene zu beginnen, da mit Ausnahme der *lorarii*, die dafür nicht in Rede kommen, die Personen dieselben bleiben. Das in den Büchern fehlende *actutum* ist längst angemessen ergänzt nach Bacch. IV 7, 1 *constringe tu illic, Artamo, actutum manus*.

658. *maxume sator*, Hauptsäer; *maxume* gehört natürlich auch zu *sartor* und *messor* (vgl. Most. I 3, 3 *messis magna*, Trin. 529 *messis maxuma*), während es Hand Turs. III S. 588 seltsam als Adverb verstand.

660. *sarire* mit einem *r* fordert hier das Metrum und bestätigt die beste Handschrift (cod. Bamberg.) bei Nonius p. 7.

661. *Attat*, Interjection zum Ausdruck der Ueberraschung, mit langer Schlussilbe wie Aul. IV 8, 12. Poen. IV 1, 5. Pers. IV 7, 12.

662. S. crit. Anh.

664. *sultis*, zu 453:

- 10 TY. Tuós sum; tu has quidém uel praecidi iube. 665
Sed quid negotist? quam ób rem suscensés mihi?
HE. Quia mé meamque rém, quod in te unó fuit, 670 Fl.
Tuís scelestis falsidicis falláciis
Delácerauisti deártuauistique opes,
15 Confécisti omnis rés ac rationés meas. 670
Ita mi éxemisti Philocratem falláciis.
Illum ésse seruom crédidi, te liberum: 675 Fl.
Ita uósmet aiebátis itaque nómina
Intér uos permutástis. TY. Fateor ómnia
20 Facta ésse ita ut tu dicis et falláciis 675
Abiísse eum abs te méa opera atque astútia:
An, óbsecro hercle te, id nunc suscensés mihi? 680 Fl.
HE. At cúm cruciatu máximo id factúmst tuo.
TY. Dum ne ób malefacta péream, parui existumo.
25 Si ego híc peribo, si ille, ut dixit, nón redit: 680
At erit mi hoc factum mórtuo memorábile,
Me méum erum captum ex séruitute atque hóstibus 685 Fl.

667. *quod* = *quoad* „so weit.“
Mil. IV 4, 24 *impetrabis, quod* (so die Bücher, *quoad* die neueren Herausgeber) *ego potero, quod voles*. An vier Stellen steht jétzt in unseren Texten *quoad*: Asin. II 2, 30 *Iubeo te salvere voce summa, quoad vires valent* (so auch *B* nach Ussing). Men. V 2, 19 *est modus quoad pati uxorem oportet* (wo *quoad* in *B*, *quod* oder *quot* in *CD* steht). Rud. IV 4, 29 *Quoad primarius vir dicat, comprime hunc sis, si tuost* (wo Pareus aus „Mss.“ *quod* anführt und so hat auch C. E. Ch. Schneider in *CF* gefunden). Pseud. II 2, 29 *argento haec dies praestitutast, quoad referret nobis, neque dum rettulit*, wo die Bücher sämtlich *quoad* geben. Vgl. mit der zuerst angeführten Stelle Ter. Heaut. 416 *quod potero, adiutabo senem*, wo *quod* unangefochten geblieben ist.

669. *deartuavisti*, in articulos dissecuisti, *διεμέλισας*. Bosius.

673. *aiebatis* neben *aibatis*, s. crit. Anh. zu Trin. 944.

676. *mea opera atque astutia*, nachträglicher Attribut zu *fallaciis*, so viel als *fallaciis mea opera inventis*.

678. *cum* bezeichnet die Art und

Weise oder die begleitenden Umstände der Handlung, da aber diese wie hier oft in die Zukunft hineinreichen, so streift in modalen Ausdrücken wie *cum cruciatu tuo* (Amph. II 2, 161, wo *verum*, nicht *cum* zu tilgen ist; IV 2, 13), *cum magno malo* (Asin. II 4, 6. V 2, 47. Cas. III 3, 13) die modale Bedeutung nahe an die consecutive, daher wir: zu deiner grössten Marter, vgl. *pessume processerim* 646. Bei *bono* und *malo* mit einem Attribut wie *publico* (496), *tuo* (Amph. I 1, 210. Truc. V 31) wird auch der blosser Ablativ so gebraucht.

679. *existumo* statt *aestumo* wie Most. I 1, 73 *flocci existumat* steht und in einem Plautinischen Senar bei Fest. Paul. p. 143 statt *flocci aestumat* richtig emendiert worden ist.

680. *si non redit* ist die Bedingung zu *si peribo* (vgl. 257), Tyndarus setzt nämlich voraus, dass Hegio ihn erst dann tödten lassen werde, wenn Philocrates' Nichtwiederkehr fest stehe; *ut dixit sc. se rediturum esse*. Statt des zweiten *si* wird gewöhnlich nach den Handschriften *ast* gelesen, was ohne rechten Sinn und der Sprache der Komiker ganz fremd ist.

- Reducém fecisse liberum in patriam ád patrem,
 Meúmque potius mé caput periculo
 30 Praeóptauisse quam is periret pónere. 685
 HE. Facito érgo ut Acherúnti clueas glória.
 TY. Qui pér uirtutem périerit, non interit. 690 Fl.
 HE. Quando égo te exemplis péssumis cruciáuero
 Atque ób sutelas tuás te morti misero,
 35 Vel te interisse uél perisse praédicent, 690
 Dum péreas, nihil intérdúo aiant uiuere.
 TY. Pol si istuc faxis, haúd sine poena féceris, 695 Fl.
 Si ille húc rebitet, sicut confido ádfore.
 AR. Pro di inmortales: núnc ego teneo, núnc scio
 40 Quid hoc sít negoti. méus sodalis Philocrates 695
 In libertatest ád patrem in patriá. benest:

684. *periculo ponere* nur hier, scheint nach *pignori ponere* gebildet, s. zu 652.

685. *praeoptauisse* in seltener Weise ohne Synzese, mit derselben dagegen Trin. 648 und Ter. Hec. 532, daher es Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 99 wahrscheinlich findet, dass ursprünglich *praedoptauisse* hier gestanden habe wie Ter. Adel. 766 *prodeambulare* = *prodambulare* ist. — *quam is periret*: nach *potius quam* u. ä. steht regelmässig der Conjunctiv, der wie bei hypothetischen Sätzen das Nichtwirkliche bezeichnet. 422. Asin. IV 2, 2 *emori me malim quam haec non eius uxori indicem*. Aul. I 1, 11 *utinam me divi adaxint ad suspendium potius quidem quam hoc pacto apud te serviam*. Pseud. I 3, 134 *atque occidi quoque potius quam cibum praehibere*; ib. I 5, 141 *potius quam id non fiat ego dabo*. Poen. IV 2, 100 *uni potius intus ero odio quam hic sim vobis omnibus*. Ter. Eun. 174 *potius quam te inimicum habeam, faciam ut iusseris*. Hec. 424 *denique hercle aufugerim potius quam redeam*. Adel. 240 *potius quam venias in periculum, dividuom face*.

686. *Acherunti* auch 995, s. zu Trin. 494. Andere Locativablativ bei Plautus *Sycioni* Cist. I 3, 8. Pseud. IV 2, 38, *Karthagini* Poen. V 2, 78. 96 und *peregrí* Pers. I 1, 30 u. o. — *clueas*, s. zu Trin. 309.

687. *per* steht hier *propter* sehr nahe. Vgl. Truc. IV 1, 9 *salvos sum,*

quia pereō; si non peream, plane interierim. Nonius p. 422 „*perire et interire plurimum differentiae habet, quod perire levior res est et habet inventionis spem et non omnium rerum finem*. Doederl. Syn. III S. 177 f. erklärt *perire* als ein zu Grunde gehen des Leibes, *interire* der Seele oder des Namens und Nachruhmes.

688. *exemplum* ist eine exemplarische Weise, ein so charakteristisches Verfahren, dass es für künftige ähnliche Fälle als Beispiel und Muster gilt. Bacch. V 1, 6 *omnibus exemplis crucior*. Epid. V 2, 6 *quot me exemplis ludificatust*. Truc. I 1, 5. Most. IV 3, 46, daher oft von Strafexempeln wie hier und Most. I 3, 35. 55. V 1, 67.

689. „*sutelae dolosae astutiae a similitudine suentium dictae*.“ Fest. p. 310. Cas. I 1, 7. Daher *consuti doli* Amph. I 1, 211. Pseud. I 5, 126, vgl. den homerischen Tropus *δόλους καὶ μῆτιν ὑφαίνειν* und unser „Gewebe von Lug und Trug“. — *morti mittere*, vgl. das homerische *Ἄϊδι προΐάπτειν* und Hor. Sat. II 5, 49 *siquis casus puerum egerit Orco*. Verg. Aen. II 85 *demittere neci*.

691. *nil interduo* 'ich gebe nichts darauf, habe nichts dawider, es ist mir gleichgültig', s. zu Trin. 994.

693. *adfore* sc. *eum*.

696. *ad*, s. zu 49. — *bene est* = *καλῶς (εὖ) ἔχει*, „es freut mich“ wie Cas. III 4, 15. Trin. 52. So namentlich *optume est* 703. Amph.

- Nec quisquamst hominum, *adaeque* melius quoi uelim. 700 Fl.
 Sed hoc mihi aegrest, me huic dedisse operam malam,
 Qui nunc propter me meaue uerba uinctus est.
- 45 HE. Votuim te quicquam mi hodie falsum proloqui? 700
 TY. Votuisti. HE. Cur es ausus mentiri mihi?
 TY. Quia uera obessent illi, quoi operam dabam: 705 Fl.
 Nunc falsa prosunt. HE. At tibi oberunt. TY. Optumest:
 At erum seruauim, quem seruatum gaudeo,
- 50 Quoi me custodem addiderat erus maior meus. 705
 Sed malene id factum tu arbitrare? HE. Pessume.
 TY. At ego aio recte, qui abs te sorsum sentio: 710 Fl.
 Nam cogitato, si quis hoc gnato tuo
 Tuos seruos faxit, qualem haberes gratiam?
- 55 Emitteresne necne eum seruom manu? 710
 Essetne apud te is seruos acceptissimus?
 Responde. HE. Opinor. TY. Cur ergo iratus mihi's? 715 Fl.
 HE. Quia illi fuisti quam mihi fidelior.
 TY. Quid tu? una nocte postulauisti et die
- 60 Recens captum hominem, nuperum et nouicium, 715

III 3, 10. Cas. III 6, 14. V 2, 52.
 Bacch. III 4, 3. IV 6, 13. Merc. V
 4, 49. Stich. IV 1, 31, dagegen
optimum est in objectivem Sinne
 Asin. IV 1, 41. Aul. II 2, 60. Truc.
 II 7, 65.

697. *adaeque* mit dem Comparativ
 wie 825, so auch *aeque* Merc. II 3,
 1 *homo me miserior nullus est aequae*.
 Ter. Heaut. 685, vielleicht auch
 Cas. V 1, 6 nach Fuhrmann's Ver-
 besserung *aeque* für *atque*. Statt
nemo aequae miser oder *nemo mise-*
rior stellt die Volkssprache in dem
 Streben nach Gewichtigkeit und
 Nachdruck *aeque* und den Compa-
 rativ zusammen, ähnlich *magis cer-*
tius (zu 639). — *hominum adaeque*
 (die Bücher *mihi aequae*) hat Müller
 Pl. Pr. S. 413 verbessert.

700. „Hier scheint ein *lapsus me-*
moriae des Dichters vorzuliegen,
 denn nicht Tyndarus, sondern Phi-
 locrates war es, zu dem Hegio 261
 gesagt hatte: *quarum rerum te fal-*
silocum mihi esse nolo.“ Domb. —
votuim, s. zu Trin. 457.

701. *mentiri mihi* „mich belügen“
 wie Amph. I 2, 6 *ille adeo illum men-*
tiri sibi credit. Ter. Eun. 703 *iam*
satis credis sobriam esse me et nil
mentitam tibi?

705. *custodem* i. e. *paedagogum*.

706. Wie der Engländer zu Wetten,
 so ist der Grieche (denn solche Stel-
 len verrathen das Original) stets zum
 Disputieren aufgelegt.

707. *sorsum* (= *seorsum*) hinzuzu-
 setzen war nöthig, da sonst *abs te*
sentio das Gegentheil bedeuten
 würde, s. Rud. IV 3, 36. IV 4, 56.

709. *faxit* habe ich mit den Bü-
 chern nach der Vertheidigung von
 Nic. Madvig opusc. alt. p. 69 und
 Neue Formenl. II S. 420 beibehalten,
 obwohl die von Letzterem ange-
 führten Stellen, welche die unge-
 wöhnliche Tempusfolge belegen
 sollen, keineswegs alle stichhaltig
 sind: aber die Form *faxem* ist ihrer
 Existenz nach doch gar zu unsicher.

711. Das einfache *ne* im Sinne
 des späteren *nonne*, das nach A.
 Spengel's Nachweisung Plautus und
 Terenz noch nicht zu kennen
 scheinen und entweder durch *ne*
 oder durch einfaches *non* aus-
 drücken.

713. *mihi* Jambus, s. zu Trin. 761.

715. *nuperus*, *ἀπ. εἰς*; *novicius*
 ist der stehende Ausdruck für neu
 angenommene Sklaven. Cic. Pis. 1
 Syrum nescio quem de grege novi-
 ciorum factum esse consulem.

- Te përdocere, ut mëlus consulerëm tibi
 Quam illi quicum una *a* püero aetatem exëgeram? 720 Fl.
 HE. Ergo áb eo petito grátiam istam. dúcite
 Vbi pónderosas, crássas capiat cónpedis:
 65 Inde íbis porro in látomias lapidárias. 720
 Ibi quom álíi octonos lápidés ecfodiúnt, nisi
 Cotidiano sésquiopus conféceris, 725 Fl.
 Sescéntoplagó nómen indetúr tibi.
 AR. Per deós atque homines égo te obtestor, Hégio,
 70 Ne tu istunc hominem përduis. HE. Curábítur: 725
 Nam nóctu neruo uinctus custodíbítur,
 Intérdius sub térra lapides éximet. 730 Fl.
 Diu ego hunc cruciabo, nón uno absoluám die.
 AR. Certúmnest tibi istuc? HE. Nón moriri cértiust.
 75 Abdúcite istum actútum ad Hippolytúm fabrum; 730
 Iubéte huic crassas cónpedis inpíngier.
 Inde éxtra portam ad meúm libertum Córdalum 735 Fl.
 In lápidinas fácite deductús siet:
 Atque hunc me uelle dícite ita curárier,
 80 Ne quí deterius huic sit quam quói péssumest. 735
 TY. Cur égo te inuito mé esse saluom póstulem?
 Perículum uítæ meae tuo stat perículo. 740 Fl.

716. *te përdocere* (= persuadere), über den accus. cum infin. nach *postulare* s. zu Trin. 237.

718. *grátiam istam* i. e. istius rei, s. zu 355.

719. *ubi*, die bestimmte Weisung erfolgt 730 ff.

720. *inde porro* „von da weiter“. — *latomias lapidarias*, 733 und 941 *lapidicinae* genannt, Poen. IV 2, 5 in der echtrömischen Form *lautuminae*. Die Arbeit in den Steinbrüchen (denn diese, nicht das Gefängniss zu verstehen nöthigt der Zusatz *lapidarias*) war die furchtbarste Strafe für Sklaven, s. 727. 997.

722. *cotidiano*, Adverb für *cotidie*, von Charis. S. 196. K. aus Afranius (370 Ribb.), von Nonius S. 501 aus Cicero angeführt.

725. *përduis*, s. zu Trin. 102. — *curábítur*, sarkastische Ironie wie 734 f.

726. *custodíbítur*, s. zu 616.

727. *interdius* auch Most. II 2, 14. Pseud. V 2, 8. Asin. III 3, 9. Aul.

I 1, 33 und *dius* Merc. V 2, 21 und Titin. fragm. 13 Ribb. „*dius* ist ein alter neutraler Accusativ, der zum Zeitadverb mit der Bedeutung bei Tage verwandt wurde; derselbe Stamm ist mit Abschwächung des *s* zu *r* in *diur-nus*.“ Corssen Ausspr. I 234. II S. 290; vgl. *nudius*.

728. *absolvere* „abfertigen, expedieren, loslassen.“ Aul. III 5, 43 *iam hosce absolutos censeas*. Epid. III 4, 30 *te absolvam brevi*.

729. Ueber den Wechsel der Pronomina (*istum* — *huic*) s. zu 545.

735. *nequi* (μηπως), wie *siqui* (εἴ πως). Ueber *ne* in Folgesätzen s. zu Mil. 149. — *deterius* „minder gut“ spottweise „als wären die *mala* ein Gut, um welches man verkürzt werden könnte.“ Doederl.

737. *stat*, steht aus und ist feil und ist zu haben um den Preis deiner eigenen Gefahr, insofern der für mich gezahlte Preis verloren geht. Stich. I 3, 70 *Herculeo stabunt* (logi ridiculi) *prandio, cena tibi*.

- Post mortem in morte nihil est quod metuam mali.
 Etsi peruiuo usque ad summam aetatem, tamen
- 85 Breue spatiumst perferendi quae minitas mihi. 740
 Vale atque salue, etsi aliter ut dicam meres.
 Tu, Aristophontes, de me ut meruisti ita uale: 745 Fl.
 Nam mihi propter te hoc obtigit. HE. Abducite.
 TY. At unum hoc quaeso, si huc rebitet Philocrates,
 90 Vt mi eius facias conueniendi copiam. 745
 HE. Periistis, nisi istunc iam e conspectu abducitis.
 TY. Vis haec quidem herclest, et trahi et trudi simul. 750 Fl.
 HE. Illic est abductus recta in phylacam, ut dignus est.
 Ego illis captiuis aliis documentum dabo,
 95 Ne tale quisquam facinus incipere audeat. 750
 Quod absque hoc esset, qui mihi hoc fecit palam,
 Vsque offrenatum suis me ductarent dolis. 755 Fl.
 Nunc certumst nulli posthac quicquam credere.
 Satis sum semel deciptus: speravi miser
 100 Ex seruitute me exemisse filium. 755
 Ea spes elapsast. perdidi unum filium,
 Puerum quadrimum quem mihi seruos surpuit, 760 Fl.
 Neque eum seruom umquam repereri neque filium:
 Maior potitus hostiumst. quod hoc est scelus?

738. „Der Tod hat nach dem Tode keine Schrecken mehr“ nach dem Grundsatz: *mors ultima linea rerum est*.

740. *minitas*, s. zu Mil. 172.

741. *meres ut*, s. zu 419.

744. *unum hoc*, sonst *hoc unum* 238. Most. I 3, 59. Trin. 394, *id unum* Tr. 385. Most. I 3, 121.

746. Hegio will nichts mehr von Tyndarus hören. — *peristis* „ihr seid des Todes“ ist drohender als *peribitis*, das darauf folgende Präsens *nisi abducitis* „schafft ihr den nicht gleich mir fort.“ So Poen. I 2, 42 *iam hercle tu periisti nisi illam mihi tam tranquillam facis*. S. zu Mil. II 2, 8. III 2, 15. — *istunc* wie 664. 730 neben *huic* 731. 735.

747. Die *lorarii* fassen ihn etwas unsanft an; *ista quidem vis est* sagte Cäsar, als die Verschworenen auf ihn eindringen. „Wenn die Alten bei erlittener Gewalt schrien: *haec vis est*, so wollten sie damit zugleich um Hilfe rufen.“ Lessing.

748. *illic* als Pyrrhichius wie Rud.

III 6, 49. Poen. I 3, 36. III 3, 67. Pseud. I 5, 29. Mil. II 6, 103 (auch am Anfange des Senars) und oft am Anfange troch. Septenare in der Verbindung *illic hinc abiit* (898). — *in phylacam*, auch wir mit einem Fremdwort „in Prison“.

751. *quod* bei *absque* ebenso wie in *quodsi*. — *absque*, s. zu Trin. 832.

752. *offrenatus* wie ein Esel oder Pferd, das man am Zaume fasst und beliebig führt, wir „an der Nase herumführen“.

757. *surpuit* = *surrupuit*, wie Pers. I 3, 70 *surpta* für *surrepta* von *surpio* für *surrupio* wie *pergo* von *perrigo* *surgo* von *surrigo*.

759. *maior* im Gegensatz zu dem näher stehenden *puerum quadrimum* statt *alterum* im Gegensatz zu dem entfernteren *unum* 756. — *potitust*, s. zu 90. — *quod hoc est scelus* i. e. *quid hoc est infelicitatis* (Ter. Adel. 544), vgl. Ter. Eun. 326. So ist Asin. II 4, 70 *scelestes, non audes mihi scelesto subvenire?* wo Plautus mit der Doppelbedeutung dieses Wortes spielt, *scelesto* = *misero*.

- 105 Quasi in órbitatem liberos prodúxerim. 760
 Sequere hác: redducam te úbi fuisti. néminis
 Miserére certumst, quia mei miseret néminem. 765 Fl.
 AR. Exaúspicavi ex uinclis: nunc intéllego
 Redaúspicandum esse in catenas dénuo.

ACTVS III.

ERGASILVS.

- IV 1 Iúppiter suprême, seruas mé measque augés opes: 765
 Máxumas opímitatis ópiparasque offérs mihi:
 Laudém, lucrum, ludúm, iocum, festiuitatem, férias, 770 Fl.
 Pompám, penum, potátiones, sáuritatem, gáudium.

760. *prodúxerim* = *pepererim*, *educaverim*. Asin. III 1, 40 *audientem dicto produxisti filiam*. Rud. IV 4, 129 *ego is sum qui te produxi pater*. Ter. Adel. 314.

761. *sequere*, zum Aristophontes.

762. Das handschriftliche *misereri* war mit A. Spengel zu Truc. II 1, 13 in *miserere* zu ändern, da es nicht Plautinische Art ist bei Gegensätzen wie (*me*) *miseret neminis* und *mei miseret neminem* in den Formen zu wechseln; Truc. l. l. wird *miserere* durch den Vers nothwendig, so dass wohl auch an der dritten für *misereri* noch übrigen Stelle (Pseud. I 3, 144 *qui me tui misereri postulas*) mit Spengel *miserere* zu setzen sein wird und Plautus neben *me miseret* überhaupt *miserere* nicht gebraucht haben dürfte.

763. *exauspicavi ex uinclis*, unter gutem Wahrzeichen bin ich aus den Fesseln herausgekommen, d. h. die Entledigung von den Fesseln liess mich auf gänzliche Befreiung hoffen; *redauspicandum* = *redeundum* ist nur hier wegen des Wortspiels mit *exauspicavi* (s. zu Mil. 172) gebildet, vgl. zu Trin. 344.

764. Hegio geht mit Aristophontes ab, um diesen wieder zu seinem Bruder zurückzubringen.

765. Ergasilus hat in dem Hafen

(493) den eben zurückkehrenden Philopolemus sammt dem Philocrates und dem Sklaven Stalagmus (8) getroffen und eilt ihnen voller Freude über die ihm nun bevorstehenden Festgenüsse voraus, um dem Hegio das glückliche Ereigniss zu melden. Der Rhythmus ist abwechselnd trochäisch und iambisch, über die *μεταβολή* (Quintil. IX 4, 50) nach 768 und 771 s. Christ 'zu den cantica des Plautus' in den Sitzungsberichten der bay. Acad. der Wiss. 1871 S. 65 f. Wie hier erfolgt auch bei Ter. Eun. III 5, 1 in ähnlicher Lage der erste Ausbruch des Jubels in zwei troch. Septenaren, denen iamb. Septenare und Octonare mit untermischten troch. Septenaren folgen.

766. *opimitates*, Fülle der Herrlichkeiten. Asin. II 2, 16 *maximas opimitatis gaudio ecfertissimas suis eris ille pariet*.

767. *laudem*, als erster Verkündiger der Glücksbotschaft; *festiuitatem*, Festgenuss.

768. *pompa*, vgl. Plaut. fragm. Baccar. *quouis haec ventri portatur pompa?* von einem massenhaften Markteinkauf für die Küche, der beim Nachhausetragen das Bild eines Processionsaufzuges bot. Stich. V 4, 1 *agite, ite foras: ferte pompam*.

- 5 *Néc quoiquam homini supplicare nūnciam certūmst mihi:*
 Nam vél prodesse amico possum uél inimicum pérdere. 770
 Ita híc me amoenitáte amoena amoénus onerauit dies:
 Sine sacris hereditatem sum áptus ecfertissumam. 775 Fl.
 Nunc ád senem cursúm capessam hunc Hégionem, quói boni
 10 *Tantum ádfero, quantum ipsus a dis óptat, atque etiam ámplius.*
 Nunc certa res est, eódem pacto ut cómici seruí solent, 775
Coniciam in collum pállium, primo éx međ hanc ut rem áudiat:
Speróque me ob hunc nūntium aetérnum adepturúm cibum. 780 Fl.

HEGIO. ERGASILVS.

- IV 2 HE. Quanto in pectore hanc rem meó magis uolúto,
 Tantó mi aegritúdo auctiór est in ánimo.
 Ad illum modúm sublitum ós esse mi hódie: 780
 Neque id perspicere quíui.

769. *supplicare* „zu Füßen fallen“, starker Ausdruck in Erinnerung an die 475 ff. geschilderte Scene für jemanden angehen um ein Darlehn oder eine Einladung, s. zu Mil. 193.

770. *prodesse*, indem er ihm zur Theilnahme an den seiner wartenden Tafelfreuden verhilft.

771. Bemerkenswerthes Paregmenon, wir mit wonnig, vgl. 822. Amph. I 1, 122 *optumo optume optumam operam das, datam pulcre locas*. Cist. III 1, 13 *o Salute mea salus salubrior*. — *onerare* „überschütten“, von guten (wie hier *amoenitate*, so 824 *laetitia*) und bösen Dingen (*malignitate* 462) gesagt.

772. *sine sacris hereditas*, s. zu Trin. 484, *ecfertissumam*, zu Trin. 397. — *aptus* = *adeptus*, s. zu Trin. 224.

775. *certa res est* . . *coniciam* (Futurum), Parataxis wie Merc. II 4, 4 *certumst, ibo ad medicum*, ib. III 2, 3 *certumst, antiqua recolam et servibo mihi*, Amph. IV 3, 14. Asin. I 3, 95. — *ut* für *quo*, als wäre nicht *eodem pacto*, sondern *itidem* vorhergegangen, so nur noch Merc. II 1, 39 *eodem pacto ut insani solent*.

776. *coniciam*: die Sklaven in der

Komödie (*comici*) pflegten, wenn sie Eile hatten, das Pallium (*ἱμάτιον*) zusammenzuschlagen (*conlecto* 786) und es auf die Schulter zu werfen, Epid. II 2, 10 *age nunciam orna te, Epidice, et palliolum in collum conice*, Ter. Phorm. 844 *umerum pallio onerare* (s. Wieseler Denkmäler des ant. Bühn. X 4. 5. 7; XII 14. 33—38), für andere als Sklaven war ein hastiger Gang unschicklich. Poen. III 1, 19 *liberos homines per urbem modico magis par est gradu ire: servuli esse dico, festinantem currere*.

777. *aeternum*, s. 894 und zu 823.

778. Hegio von seinem Bruder (s. zu 764) zurückkommend trifft den Parasiten vor seinem Hause. — Verbinde *quanto magis*. — *hanc rem*, den von den beiden Gefangenen verübten Betrug. Das kleine Canticum bildet das Gegenstück zu 495 ff.

779. *auctior*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18.

781. Selbstständiges Satzglied, statt wie das vorige im accus. cum infin. zu stehen. Der iamb. Dimeter als Clausel der bacch. Verse wie Cas. IV 4, 14 *nunc pol demum ego sum liber* und 15 *malo si sapias cavebis*. Most. I 2, 7 (90). 19 (102). Men. V 2, 24.

- 5 Quod quóm scibitur, *tum* per úrbem inridébor. 785 Fl.
 Quom extémplo ad forum áduenero, ómnes loquéntur:
 'Hic illest senéx doctus, quói uerba dáta sunt.'
 Sed Érgasilus éstne hic, procúl quem *ire* uideo? 785
 10 ER. Moue ábs te morám *nunc*, Ergásile, atque age hanc
 rem. 790 Fl.
 Minor interminórque, ne quis mi *hic* obstiterit ób uiam,
 Nisi qui satis diú uixisse sése homo arbitrábitur:
 Nám qui obstiterit óre sistet. HE. Hic homo pugilatam ín-
 cipit. 790
 ER. Fácere certumst. proinde ita omnes itinera insístánt sua,
 15 Né quis in hanc plateám negoti cónferat quicquám sui: 795 Fl.
 Nám meus est ballista pugnus, cúbitus catapultást mihi;
 Vmerus aries: túm genu ut quemque ícero, ad terrám dabo.
 Déntilegos omnis mortalis fáciam, quemque offéndero. 795
 HE. Quae illaec conminátioست? nam néqueo mirári satis.
 20 ER. Fáciam ut huius dié locique meíque semper mémi-
 nerit: 800 Fl.

782. *scibitur*, s. zu 616; *tum* ist eingesetzt nach der bei Plaut. üblichen Gegenüberstellung von *quom* — *tum*: Truc. I 2, 88. Cas. I 1, 51. Bacch. I 2, 37.

783. *quom extemplo*, s. zu Trin. 242.

784. *hic ille est* wie 516. Trin. 43. Epid. IV 1, 14. V 1, 15. Most. I 3, 6; einmal *hic is homo est qui* Epid. grex 1. — *doctus* „klug, schlau“, Pers. IV 4, 45 *vide sis: ego ille doctus leno paene in foveam decidi*.

786. *conlecto*, s. zu 776. Martial. VII 33, 4 *collige togam*.

787. *age hanc rem*, s. zu 441.

788. *ob viam*, auf dem schmalen Bürgersteige (*semita*, s. zu Trin. 481), während er die *via* frei gibt. Aehnliche Scenen wie diese von 786 ab sind Curc. II 3. Merc. I 2. Stich. II 1.

790. *ore sistet* intransitiv wie Curc. II 3, 8 (*nemo sit*) *tanta gloria, quin cadat, quin capite sistat in via de semita*. Stich. II 1, 14 *si rex obstat ob viam, regem ipsum prius pervortito*.

791. *itinera insistant sua*, mögen ihre Wege wandeln. Cist IV 2, 11 *utrum hac an illac iter institerit*.

Epid. III 3, 35 *rectam institit* (sc. *viam*). Mil. 793.

792. Ueber *ne* in Folgesätzen s. zu 735.

793. Chiasmus, s. 195. „Duplex instrumentum priscis, quo in hostes emitterent et iacularentur, altero tela vel grandiores sagittas, altero lapides et saxa. Id prius *Catapultam* dixere veteres, hoc posterius *Ballistam*. Plautus hoc ipsum discrimen palam hic ingerit. *Pugnum* enim, qui rotundus, cum lapide ballistario comparat; *cubitum*, qui longior, cum telo catapultae. Ita dico *telo*. Nec aliter in his versibus utraque vox capienda quam pro eo, quod catapultae mittitur aut ballista.“ Lipsius.

794. *umerus* (ὤμος) ohne Aspirate geben auch bei Plautus die besten Handschriften (hier *B*) wie *erus erilis umidus* (Most. I 2, 67).

795. *déntilegos*, ich werde ihnen die Zähne ausschlagen, so dass sie dieselben auf der Strasse zusammenlesen (*legere*) müssen. — *quemque* = *quemcunque*, s. zu Men. V 1, 17 (717).

797. *die*, s. zu Trin. 117. Derselbe Vers Ter. Eun. 801 mit der Variante *loci dieique*.

Qui mi in cursu obstiterit, faxo uitae is obstiterit suae.

HE. Quid hic homo tantum incipissit facere cum tantis minis?

ER. Prius edico, né quis propter culpam capiatúr suam: 800
Cóninete uós domi, prohibéte a nobis uim meam.

25 HE. Mira edepol sunt ni hic in uentrem sumpsit confidéntiam. 805 Fl.

Vae misero illi, quóius cibo iste factust imperiósior.

ER. Túm pistores scrótipasci, qui alunt furfuribús sues,
Quárum odore praéterire nemo pistrinúm potest: 805

Eórum si quóiusquam scrofam in público conspéxero,

30 Éx ipsis dominis meis pugnis éxulcabo fúrfures. 810 Fl.

HE. Básilicas edictiones átque imperiosás habet.

[Sátur homost, habét profecto in uentre confidéntiam.]

ER. Túm piscatorés, qui praehibent pópulo piscis foétidos, 810
Qui áduehuntur quádrupedanti crúcianti canthério,

35 Quórum odos subbásilicanos ómnis abigit in forum: 815 Fl.

Eis ego ora uérberabo súrpiculis piscáriis,

Vt sciant, aliéno naso quam éxibeant moléstiam.

798. *obstiterit* hier wie 790 futur. II, vgl. Aul. III 6, 42 *ego faxo et operam et vinum perdiderit simul*. Men. III 2, 55 *faxo haud inultus prandium comederis*. Dagegen sind Trin. 60 f. *dederis* und *oprepseris* potentiale Conj. perf. im Nachsatze zu einem Bedingungsgliede (*si commutauerimus*) bei Setzung eines gedachten Falles.

802. *mira sunt ni*, s. zu Trin. 495. 861. — *in ventrem* scherzhaft für *in animum* wie wir: er hat sich Muth gegessen (oder getrunken) statt gefasst.

803. *vae misero illi* d. i. dem wird Ergasilus ein theurer Gast gewesen sein. — *imperiósior*, s. 808.

804. *pistores*, s. zu 156.

805. *odore* = *propter odorem*.

806. *in publico* = *in via publica* 818.

807. Die *domini* treten *παρὰ πρὸς δόξαν* an die Stelle der *scrofae*.

809. An falsche Stelle gerathene Dittographie zu 802 f., wie auch 820 neben 808 nicht wohl bestehen kann.

810. Die Fischhändler (*piscatores*, *ἰχθυοπώλαι*) werden in der neueren Komödie wegen theurer und schlechter Waaren und frechen Uebermuths sehr mitgenommen und stehen darin

mit den Köchen ziemlich auf gleicher Linie. Bemerke die gehäufte Alliteration mit *p*.

811. *qui* (sc. *piscatores*) *aduehuntur*, die zu Markte fahren. — *crucians cant.*, Marterklepper, der nicht ziehen oder gehen mag.

812. *quorum odos* d. i. der Gestank, den sie mit ihren Fischen machen. — *subbasilicani*, die Spaziergänger unter der Säulenhalle. Da die erste *Basilica* von M. P. Cato (nach ihm *Porcia* genannt und an die Curie gränzend und dem Comitium zunächst liegend) in seiner Censur 570 a. u. 184 a. Ch. d. h. im Todesjahre des Plautus erbaut wurde, so kann dieser Vers und Curc. IV 1, 11, wo gleichfalls die *Basilica* erwähnt wird, nicht von Plautus herühren, sondern gehört wahrscheinlich derselben Zeit an, wie der Prolog dieses Stückes d. h. der ersten Hälfte des 7. Jahrh. der Stadt; s. Ritschl Par. I S. 207 f. Vielleicht ist die ganze Stelle von 804 bis 821 späterer Zusatz.

813. „Denen will ich ihre Fischreusen in's Gesicht schlagen.“

814. *exibeant* = *exhibeant*, so nach den Handschriften *exibere* Most. I 1, 2. III 1, 38 (565). Pers. II 4, 3. II 5, 14. Men. V 9, 13. Mil. II 6,

- Túm lanii autem, qui concinnant liberis orbás ouis, 815
 Quí locant caedúndos agnos ét dupla agninám danunt,
 40 Quí petroni nómen indunt uérueci sectário: 820 Fl.
 Eórum ego si in uiá petronem pública conspéxero,
 Ét petronem et dóminum reddam mórtalis misérrumos.
 HE. Eúgepae: edictiones aédilicias híc quidem habet: 820
 Mírumque adeost ni húnct Aetoli sibi fecere agoránomum.
 45 ER. Nón ego nunc parasítus sum, sed régum rex regárior: 825 Fl.
 Tántus uentri cónmeatus méo adest in portú cibus.
 Séd ego cesso hunc Hégionem oneráre laetitíá senem?
 Quí homine *hominum* adaéque nemo uiuit fortunátior. 825
 HE. Quae illaec est laetitia, quam illic laétus largitúr mihi?
 50 ER. Heús ubi estis? écquis *hic est?* écquis hoc aperit
 óstium? 830 Fl.
 HE. Híc homo ad cenam récipit se ad me. ER. Aperite hasce
 ambás foris
 Prius quam pultando ássulatim fóribus exitium ádfero.

65. Rud. II 6, 72 nach A, *coiber*
 Mil. III 1, 1.

815. *concinnare* wie 599. Sinn:
 welche den Schafen die noch säu-
 genden Lämmer wegnehmen und
 sie unreif schlachten.

816. Nach der stehenden Bedeu-
 tung von *locare* muss man mit
 Dombart annehmen, dass die *lanii*
 das Vieh nicht selbst schlachteten,
 sondern durch Gehilfen schlachten
 liessen; *dupla*, für den doppelten
 Preis, wie in der Geschäfts- und
 Gerichtssprache *pecunia* auch bei
simplici und im Plural bei *repetun-*
darum und *de repetundis* stehend
 wegbleibt. *agnina (caro)* auch 846.
 Aul. II 8, 4 wie *porcina* 846 und
 sonst *bubula, vitulina, canina, fe-*
rina, anatina etc.

817. *sectarius* erklärt Fest. Paul.
 S. 336 *qui gregem agnorum prae-*
cedens ducit, also von *secta, sectari*
 „Leithammel“, während Andere auf
 Grund der Ableitung von *secare* ei-
 nen „geschnittenen fetten Hammel“
 dem Stährbock (*petro*) gegenüber-
 stellen.

819. Possierlich zählt er den *petro*
 mit unter die Menschenkinder (*mor-*
tales).

820. In der Hand der Aedilen lag

die Aufsicht über die Strassenreini-
 gung und den Marktverkehr. —
 Der vorn (Hiatus!) und hinten (*qui-*
dem kann unmöglich gänzlich eli-
 diert werden) verdorbene Vers ist
 sicherlich nicht von Plautus.

821. Der Dichter lässt den Aeto-
 ler Hegio als Römer sprechen.

822. *non*, über die Wortstellung
 s. zu 576. — *rex* wie 90; *regum*
rex wie *victor victorum* Trin. 309.

823. Zu dem Subject *tantus cibus*
 tritt *commeatus meo ventri* als Ap-
 position; die alten Erklärer fassten
cibus als Genetiv nach Prisc. VI
 S. 258, 23 H. „Intellegit Philopo-
 lemm, a quo per omnem vitam
 (*aeternum* 777) cibum sperabat.“
 Gronov.

825. *adaeque* mit dem Comparati-
 tiv wie 697. — *vivere* ist ein bedeut-
 sameres *esse*. Trin. 390 *lepidus vivis*.
 Men. I 3, 19 *una vivis meis mori-*
gera moribus. V 5, 10 *ne ego homo*
vivo miser u. ö.

827. Amph. IV 1, 12 *Aperite hoc:*
heus, ecquis hic est? ecquis hoc aperit
ostium? Pseud. IV 7, 37. Bacch.
 IV 1, 10.

829. Merc. I 2, 20 *foribus facere*
assulas. Men. V 2, 106 *osse fini*
dedolabo assulatim ei viscera.

HE. Perlúbet hunc hominem cónloqui: Ergásile. ER. Ergasilum quis vocat? 830

HE. Respice. ER. Fortuna quód tibi nec fácit nec faciet, mé iubes.

55 Séd quis est? HE. Réspice ad me: Hégio sum. ER. Ó mihi, 835 Fl.

Quantúmst hominum optume óptumorum, in témpore advenisti.

HE. Nescio quem ad portum náctus es, ubi cénas: eo fastidis.

ER. Cédo manum. HE. Manúm? ER. Manum, inquam, cédo tuam actutúm. HE. Tene. 835

ER. Gaúde. HE. Quid ego gaúdeam? ER. Quia ego impero. age gaudé modo.

60 HE. Pól maerores mi ánteuortunt gáudiis. ER. **** 840 Fl.

Iám ego ex corpore éxigam omnis máculas maerorúm tibi:

Gaúde audacter. HE. Gaúdeo, etsi nil scio quod gaúdeam.

ER. Béne facis: iubé . . HE. Quid iubeam? ER. Ígnem ingentem fieri. 840

HE. Ígnem ingentem? ER. Ita dico, magnus út sit. HE. Quid? me, uólturi,

65 Tuán causa aedis incensurum cénas? ER. Noli iráscier. 845 Fl.
Iúben an non iubés astitui aúlas, patinas élui,

830. *conloqui* wie *adloqui* transitiv bei Plautus: Amph. I 1, 183. III 2, 17. Asin. I 2, 24. Trin. 1135. 1150. Men. II 3, 77. Mil. IV 2, 17. — Mit Studemund im Hermes VI S. 268 habe ich 830. 831 als iamb. Octonare, 832 als cret. Tetrameter (dies schon O. Seyffert Philol. 1867 S. 455), 834 als iamb. Septenar angenommen.

831. *respice* doppelsinnig, zuerst eigentlich, dann übertragen zu nehmen. Die *Fortuna* kommt häufig mit dem Beinamen *Respiciens* vor, als welche sie auf dem Palatin und auf den Esquilien verehrt wurde. Vgl. Poen. I 2, 197 *Respice. Resperit. Idem pol Venerem credo facturam tibi.*

833. *quantumst hominum* wie Rud. III 4, 1 *exi e fano, natum quantumst hominum sacrilegissime.* Pseud. I 3, 117 *quid ais quantum in terra degit hominum periurissime?* Ter. Phorm. 853. Diesen Vers, den nur mehrfache Aenderungen zu einem troch. Septenar stempeln konnten, habe ich als iamb. Septenar wie

den folgenden gemessen, s. crit. Anh.

835. *cedo manum*, er will ihm gratulieren wie 856. Pseud. IV 6, 3 *O fortunate, cedo fortunatam manum.* Rud. I 4, 23, überhaupt ist bei grosser Freude der Druck der Hand ein Herzensbedürfniss.

837. Was die Handschriften am Ende haben: Erg. *Noli irascier*, ist der aus Versehen hierher versetzte Schluss von 842, wodurch *quin animo bono* (Mil. 1206) *es* oder etwas Aehnliches verdrängt worden ist.

838. *ex corpore* scherzhaft für *ex animo*.

840. *bene facis „non iudicantis est sed gratias agentis“* Don. zu Ter. Eun. I 2, 106, s. auch zu Trin. 384 und vgl. Hor. Sat. I 4, 17 *di bene fecerunt quod . . . — fieri*, s. Einl. Trin. S. 18.

841. *ita dico magnus ut sit* „ja recht gross“. — *volturi* „Nimmersatt“, s. zu Trin. 101.

843. *iuben an non iubés?* Ausdruck einer drängenden Aufforde-

Láridum atque epulás foueri fóculis fernéntibus,

Álium piscis praéstinatum abire? HE. Hic uigilans sómniat. 845

ER. Álium porcinam átque agninam et púllos gallináceos?

70 HE. Scis bene esse, si sit unde. ER. Múraenam atque oph-
thálmiam, 850 Fl.

Hóraeum scombrum ét trugonum et cétum et mollem cáseum?

HE. Nominandi istorum tibi erit mágis quam edundi cópia

Hic apud me, Ergásile. ER. Mean me cáusa hoc censes
dicere? 850

HE. Néc nihil hodie néc multo plus tu híc edes, ne frústra sis:

75 Proin tu tui cottidiani uicti uentrem ad me ádferas. 855 Fl.

ER. Quin ita faciam ut túte cupias fácere sumptum, etsi égo
uotem.

HE. Égone? ER. Tu ne. HE. Túm tu mi igitur érus es. ER.
Immo béneuolens.

rung wie Mil. 449 *mittin me an non mittis?* Truc. IV 2, 42 *Redin an non redis?* Pers. IV 3, 64 *Tacen an non taces?* Pseud. II 2, 22 *esne tu an non es . . ?* vgl. zu Trin. 981. — *astituere*, zusetzen; *aula*, s. zu 87.

844. *fōculum*, ein Gefäß zum Wärmen (*fovere*) kalter Speisen, Castrol, verschieden von *fōculus*, dem Deminutiv von *fōcus*. Pers. I 3, 24 *nam iam intus ventris fumant fōcula* scheint *foculum* in der allgemeinen Bedeutung „Wärmemittel“ d. i. *fomenta*, *nutrimenta* (s. Nonius p. 10) zu stehen. (Allitteration mit *f*!)

847. *esse* nicht = *edere*, vgl. Men. III 2, 20 (484) *minore numquam bene fui dispendio* nebst Anm. — *ophthalmiam*, Neunauge.

848. *Horaeum* (ὥραιον) *scombrum* „marinierte Makrele“. — *trugonus* (τρυγών) „Stachelroche“, Andere „Zander“; *cetum* „Seeaal“, überhaupt von grösseren Fischen gebraucht.

849. In *nominandi istorum copia* ist statt der sonst sprachüblichen Unterordnung *nominandi ista* oder *nominandorum istorum* eine Mittelstufe der beiordnenden Construction anzuerkennen, indem sowohl *nominandi* als *istorum*, jeder Begriff selbständig, in paralleler Abhängigkeit von *copia* steht. So Ter. Heaut. prol. 29 *novarum qui spectandi faciunt copiam*. Die Auf-

fassung, dass das regierende Substantiv mit dem Genetiv des Gerundium zu einem Begriff verschmelze, z. B. *reiciundi potestas* 'Ablehnungsrecht' und der Nominalgenetiv von diesem zusammengesetzten Begriff abhängige, ist ohne Zwang nur auf wenige Beispiele anwendbar. Diese Construction, wohl zum Theil aus Rücksicht auf den Wohlklang (wie schwerfällig ist *nominandorum istorum*!) in der Umgangssprache angekommen, hat auch in die Schriftsprache Eingang gefunden und, vereinzelt bei Plautus, Terenz, Lucret. V 1223, Varro de R. R. II 1 und den alterthümelnenden Gell. IV 15, 1. V 10, 5 und Fronto, findet sie sich in mehreren Beispielen besonders bei Cicero (de fin. I 18, 6. V 7, 19. Verr. II 33, 77. IV 47, 104. Phil. V 3, 6. de invent. II 2. Tim. 9), s. Madvig zu de fin. I 18, 6. Uebrigens ist diese Beiordnung nur bei einem Plural des abhängigen Nominalgenetivs gebraucht worden, denn Cic. Tuscul. V 25, 70 hat Madvig l. 1. verbessert und Capt. 1005 ist anders aufzufassen.

851. *frustra* als Trochäus, s. Einl. Trin. S. 18.

852 *cotidiani victi* „Alltagskost“, über den Genetiv *victi* s. zu Trin. 250.

853. *votem*, s. zu Trin. 457.

854. *tu ne* „ja du“, s. zu Trin. 634, *mi erus es*, s. zu 526.

Vin te faciam fortunatum? HE. Málim quam miserum quidem. 855

ER. Cédo manum. HE. Em manum. ER. Di te omnes adiuvant. HE. Nil sentio.

80 ER. Nón enim es in senticeto, eó non sentis. séd iube 860 Fl. Vasa tibi pura adparari ad rem diuinam cito

Atque agnum adferri propere unum pinguem. HE. Cur? ER. Vt sacrifices.

HE. Quoi deorum? ER. Mihi hercle: nam ego nunc tibi sum summus Iuppiter: 860

Ídem ego sum Salus, Fortuna, Lux, Laetitia, Gaudium.

85 Proinde tu deum hunc saturitate facias tranquillum tibi. 865 Fl.

HE. Ésurire mihi uidere. ER. Mi equidem esurio, nón tibi.

HE. Tuo arbitrato: facile patior. ER. Crédo: consuetu's puer.

HE. Iuppiter te dique perdant. ER. Te hercle — mi aequomst gratias 865

Ágere ob nuntium: tantum ego nunc porto a portu tibi boni.

90 Nunc tu mihi places. HE. Abi, stultu's: séro post tempus uenis. 870 Fl.

857. in senticeto, Wortspiel; wir: ja, du bist auch kein Märker, oder: du bist nicht aus Merkersdorf.

858. pura, zum Opfer muss das Gefäß rein sein, daher vasa pura Amph. V 1, 74. Aul. II 3, 3.

859. unus findet sich zuweilen abgeschwächt und von unserm unbestimmten Artikel wenig verschieden wie 479. Most. III 2, 2 nec quando essa una me iuverit magis. Epid. III 4, 17 ego magis unum (illum jedoch corrigiert Koch) quaero, meas (sc. pugnās) quoi praedicem, doch scheint hier die Trennung des unum von agnum und die Zusammenstellung mit pinguem den Sinn an die Hand zu geben: eins, aber ein fettes. — cur? fragt Hegio trotz des vorangehenden ad rem divinam, weil er eben mehr als dies erfahren will, als er aber auch auf diese Frage wieder nur die allgemeine Antwort ut sacrifices erhält, merkt er, dass er es abwarten muss, bis es dem exaltierten Parasiten gefällt ihm die frohe Kunde per ambages mitzutheilen.

860. Pseud. I 3, 93 Pseudule, accerse hostias, huic ut ego sacrificem summo Iovi: nam hic mihi nunc est

multo potior Iuppiter quam Iuppiter.

863. Ergasilus antwortet verdrehend, als wenn Hegio mihi mit esurire, nicht mit videre verbunden hätte; er will sagen: das geht dich nichts an, sondern nur mich.

864. pati doppelsinnig, in der obscönen Bedeutung „sich preisgeben“ versteht es Ergasilus, wenn er sagt consuetus es puer, auf welche Beschuldigung Hegio natürlich mit einer Verwünschung antwortet.

865. Bei te hercle hält Ergasilus etwas inne, als wollte er perdant hinzudenken lassen (wie Mil. II 3, 15 Scel. Di te perdant. Pal. Te istuc aequomst), lenkt aber dann um. So Epid. I 1, 21 Th. Di te perdant. Ep. Te volo — percontari, vgl. Poen. III 2, 11. Cas. II 4, 1. Pseud. I 1, 35. Men. 328 f.

867. nunc tu mihi places, Beziehung auf 175 f., Sinn: jetzt ist mir deine cena recht, wo sie in Folge der Freudenbotschaft reichlicher ausfallen wird; denn früher hatte er die Einladung nur ungern angenommen, s. 494. Vielleicht ist vorher ein Vers ausgefallen, der die Beziehung des places auf die cena

ER. Ígitur olim si áduenissem, mágis tu tum istuc diceres.
Núnc hanc laetitiam áccipe a me quám fero: nam filium
Tuóm modo in portú Philopolemum úiuom, saluom et sóspi-
tem 870

Vidi in publicá celoce ibidémque illum adulescéntulum
95 Áleum una et tuóm Stalagmum séruom, qui aufugit domo, 875 Fl.
Quí tibi subrupuit quadrimum púerum filiolum tuom.

HE. Ábi in malam rem, lúdis me. ER. Ita me amábit sancta
Sáturitas,

Hégio, itaque suó me semper cóndecoret cognómine, 875
Vt ego uidi. HE. Meúmne gnatum? ER. Tuóm gnatum et
geníum meum.

100 HE. Ét captiuom illum Álidensem? ER. *Μὰ τὸν Ἀπόλλω.*
HE. Et séruolum 880 Fl.

Meúm Stalagmum, meúm qui gnatum súbrupuit? ER. *Ναὶ τὰν Κόραν.*

Tuán fide? ER. *Ναὶ τὰν Πραινέστην.* HE. Vénit? ER.
Ναὶ τὰν Σιγνίαν.

HE. Cénton? ER. *Ναὶ τὰν Φρουσινῶνα.* HE. Vide sis. ER.
Ναὶ τὰν Ἀλάτριον. 880

HE. Quid tu per barbáricas urbis iúras? ER. Quia enim item
ásperae

sicher stellte. — *sero*, jetzt nach dem von den Gefangenen mir gespielten Streiche ist's nichts mehr mit der *cena*, jetzt kommst du zu spät; er hatte ihm aber eingeschärft (179) *temperi* zu kommen. — *post tempus*, nach der (rechten) Zeit wie *per tempus* Trin. 12, 85 zur (rechten) Zeit.

868. *igitur* dann (s. zu Trin. 676) gehört zum Nachsatze und ist mit *tum* zu verbinden. — *olim* (zu Trin. 523) hier „sonst, früher“ d. i. ohne die Glücksbotschaft; *istuc* „zu spät“, hier überhaupt für „ungelegen“.

871. *publica celox* „Staats-Jacht“. — *illum adulesc.*, den Philocrates, von dessen Flucht Ergasilus als unterrichtet vorausgesetzt wird.

872. *tuom Stalagmum servom*: diese auf den ersten Blick befremdende Wortstellung ist gleichwohl die gewöhnliche, so *tua Bromia ancilla* Amph. V 1, 25. *meus Mnesilochus filius* Bacch. II 3, 112. IV 7, 32, *nostro Olympioni vilico* Cas. IV 1, 4, *mei Lampadisci servi* Cist. II 3, 2, *tuos Collabiscus vilicus* Poen. I 1, 42, *tuam Alcumenam pelicem* Merc. IV 1, 24.

875. *condecoret cogn.* i. e. *faciat ut dici possim Saturio*. Lambin.

876. Vgl. Ter. Heaut. 431 ff.

877. Derselbe Schwur Most. IV 2, 57.

878. Der Umstand, dass *Κόρα* (Proserpina) zugleich der Name einer italischen Stadt ist, scheint den Parasiten veranlasst zu haben, mit Schwüren bei italischen Städten fortzufahren, die wegen ihrer rauhen Aussprache als *asperae* 881 bezeichnet werden. Schwerlich sind diese griechischen Schwurformeln aus dem Original herübergenommen, sondern hier wie anderwärts hat Plautus griechische Brocken meist komischen Personen in den Mund gelegt zum Aufputz des Dialogs und der komischen Wirkung wegen, wie zu gleichem Zwecke unsre deutschen Lustspiieldichter französische oder englische Redensarten einstreuen.

879. *tuam fide*? auf dein Wort? s. zu 887.

881. *barbaricas* = *Italicas*, s. zu Trin. 19. — *quia enim* „weil ja“; das affirmative *enim* (s. zu 566) wird

105 Sûnt, ut tuom uictum aútumabas ésse. HE. Vae aetati
tuae. 885 Fl.

ER. Quippe quando mihi nil credis, quód ego dico sédulo.

Séd Stalagmus quóius erat tunc nátionis, quom hinc abit?

HE. Sículus. ER. At nunc Sículus non est: Bóius est: boiám
terit: 885

Liberorum quaérundorum caúsa ei credo uxór datast.

110 HE. Dic, bonan fidé tu mi istaec uérba dixisti? ER. Bona. 890 Fl.

HE. Di inmortales, iterum natus uideor, si uera aútumas.

ER. Án tu dubium habébis etiam, sáncte quom ego iurém
tibi?

Póstremo, Hegió, si parua iúri iurandóst fides, 890

Vise ad portum. HE. Fácere certumst: tu intus cura quód
opus est:

115 Súme, posce, próme quiduis: té facio cellárium. 895 Fl.

ER. Nám hercle nisi *ego* mánticinatus próbe ero, fusti péctito.

besonders nach Fragen mit *quia* verbunden: Amph. II 2, 34. IV 2, 14. Curc. III 72. 79. Cas. II 3, 44. Merc. III 4, 63. Truc. II 2, 11. Mil. 834. 1001.

882. *vae aetati tuae* Umschreibung, für *vae tibi*, vgl. über *vivere* zu 825. Men. IV 3, 1 Er. *Quis hic me quaerit?* Men. *Sibi inimicus magis quist quam aetati tuae.* Ueber die Elision von *vae* s. Müller Pl. Pros. S. 723.

883. *quippe* elliptisch: natürlich wird mir *vae* sein, da du ja meiner Aussage keinen Glauben schenkest, ich also auch keine Hoffnung auf einen Lohn und eine bessere Zukunft habe. — *sedulo* „angelegentlich“ wie Ter. Andr. 146 *ego illud sedulo negare factum.*

884. *sed* abbrechend, s. zu Trin. 16. — *abit* Präsens, s. zu 22.

885. *Boius*, ein unnachahmbares Doppelwortspiel: Die *Boia* (Halsfessel, s. zu Trin. 1022. Paul. Fest. p. 35), mit der er es jetzt zu thun hat (*terit* doppelsinnig in eigentlichem und obscönem Sinne), ist wie eine Frau mit ihm verbunden und er so zum *Boius* geworden. Die Völkerschaft der *Boii* in Oberitalien hatte, wie schon früher, so namentlich im zweiten punischen Kriege den Römern viel zu schaffen gemacht und ihre völlige Unter-

werfung und Einverleibung in die Provinz *Gallia Cisalpina* 191 v. Chr. war dem zuschauenden Publicum noch frisch im Gedächtniss.

887. *bonan fide* „aufrichtig, ehrlich, im Ernst“, also: ist das wirklich wahr? So Most. III 1, 140. Aul. IV 10, 42. Pseud. IV 6, 33. Poen. I 3, 30. Pers. IV 3, 16.

888. „Antiqui vocarunt natales omnes dies propter aliquam laetitiam insignem sibi solemnes.“ Casaub., vgl. Poen. V 2, 117 *iterum mihi gnatus videor, quia te repperi.* — *si vera*: die Allitteration *videor vera* wird durch das dazwischensiehende *si* nicht gestört oder aufgehoben, s. 920 *reducem . . . reddiderunt.* Amph. I 1, 57 *viri freti virtute et viribus.* Merc. IV 4, 31 *nunc ego verum illud verbum esse experior vetus.*

889. *etiam quom sancte iurem* 'selbst wenn ich dir den heiligsten Eid leisten könnte', *iurem* potential; *sancte*, denn vorher hatte er nur im Scherz geschworen.

892. *cellarius*, s. zu Trin. 81.

893. *nam*, s. zu 602. — *manticinatus* (μάντις) komisch nach *vaticinari* gebildet. — *pectito*, vgl. *pugnus pectere* Men. V 7, 28 (1019). Poen. I 2, 145. Rud. III 2, 47 und mit ähnlichem Tropus *fuste dolare* Hor. Sat. I 5, 22.

HE. Aeternum tibi dapinabo uictum, si uera autumas.

ER. Vnde id? HE. A me meoque gnato. ER. Sponden tu istud? HE. Spondeo. 895

ER. At egot uom tibi aduenisse filium respondeo.

120 HE. Cura quam optume potest. ER. Bene ambula et redambula. 900 Fl.

IV 3 Illic hinc abiit: mihi rem summam credidit cibariam.

Di immortales, iam ut ego collos praetruncabo tegoribus.

Quanta pernis pestis ueniet, quanta labes larido, 900

Quanta sumini absumedo, quanta callo calamitas,

5 Quanta laniis lassitudo, quanta porcinariis: 905 Fl.

Nam si alia memoram, quae ad uentris uictum conducunt, morast.

Nunc ibo, ut properem in praefecturam, ut ius dicam larido
Et quae pendent indemnatae pernae, eis auxilium ut feram. 905

P V E R.

IV 4 Diéspiter te dique, Ergasile, perdant et uentrem tuom

Parasitosque omnis et qui posthac cenam parasitis dabit. 910 Fl.

Clades calamitasque, intemperies modo in nostram aduenit domum.

895. Um sicher zu gehen, bindet der Parasit den Hegio durch Stipulation (zu Trin. 500).

896. *respondeo* hier noch in der ursprünglichen Bedeutung.

897. *potest*, s. zu 445. — *bene ambula*, zu 449. Hegio geht zum Haffen ab.

898. *illic* Pyrrhichius, s. zu 748.

899. *collos* 354. Trin. 1014. — *tegoribus* von *tegu* statt *tergu*: Fleischrücken, Rumpf eines Thieres, in dieser Form 912 in A, Pseud. I 2, 64 in BC, während B hier und 912 *tergoribus* hat.

900—902. Bemerke die regelmässig gepaarten Alliterationen, mit Paronomasie verbunden.

901. *callum*, Schwarte. — *absumedo*, ἀπ. εἰσ., zwar nur wegen *sumen* gebildet, aber nach Analogie von *uredo*, *intercapedo*, s. Corssen Beitr. S. 107.

903. Zur Betonung *nam si alia memorem* vgl. Bacch. III 3, 77 *Nam alia memorare* und zu Mil. 27 S. 25 linke Spalte. — *morast*, s. zu 393.

Ueber den Indicativ im Folgesatze vgl. Trin. 1186 *nam si pro peccatis centum ducat uxores, parumst*. Poen. IV 2, 99 *nunc si eadem hic iterem, incitias*. Men. V 2, 8. Curc. II 1, 31. II 2, 15. Cas. II 5, 6. Bacch. III 3, 43. Most. II 1, 4. Truc. IV 4, 24.

904. *praefectura*, italische Landstadt mit römischem Bürgerrecht, in die der *praetor urbanus* von Rom aus alljährlich einen *praefectus iuri dicundo* sandte; als einen solchen geriert sich hier Ergasilus. So sagt Chalinus, ein *servus urbanus*, zum Olympio, dem *vilicus* des Stalino Cas. I 11 *quin ruri es in praefectura tua?* Sonst wird *provincia* in diesem Sinne gebraucht, ib. v. 15.

905. *pendent* im eigentlichen Sinne; *indemnatae*, das Bild (*ut ius dicam* lar.) fortsetzend betrachtet er die in der cella hängenden Schinken als Angeklagte, die er erlösen müsse.

906. Wenn Ergasilus Alles, was der junge Sklav von 911—915 er-

Quasi *ésset* lupus esúriens, metui ne in me faceret inpetum.
 5 Nimisque hércle *lego* illum mále formidabam: ita frendebat
 déntibus. 910

Aduéniens deturbáuit totum cùm carni carnárium,
 Arripuit gladium, détruncáuit tribus tegoribus glándia, 915 Fl.
 Aulás calicesque omnis confregit, nisi quae modiales erant:

Cocúm percontabátur, possent sériæ feruésce:

10 Cellás refregit ómnis intus réclusitque armárium. 915
 Adséruate istunc súltis, serui: ego ibo ut conueniám senem:
 Dicam út sibi penum áliud ornet, si quidem sese uti uolet, 920 Fl.
 Nam *in hoc*, ut hic quidem adórnat, aut iam nihil est aut
 iam nihil erit.

zählt, gethan haben soll, so muss allerdings zwischen dieser und der vorhergehenden Scene eine kleine Pause stattgefunden haben, die vielleicht der *tibicen* ausfüllte, wie dies nach dem Actschluss der Fall war, s. Pseud. I 5 a. E.

909. Nach diesem Verse hat Gelpert in A Ueberbleibsel eines in den übrigen Büchern fehlenden Verses gefunden (am Anfang *Ubi nol*, in der Mitte den Buchstaben *r*, am Ende *um*), die er mit Berufung auf Men. V 2, 80 so ergänzt: *Ubi nolui illi morem gerere, ibi os pandebat improbum*.

911. *deturbavit*, er riss den ganzen Fleischhaken mit sammt dem Fleisch herunter, anstatt ein Stück mit der Gabel herunterzunehmen. — *carni*: Das ursprünglich lange Ablativ-*e* der dritten Declination (*pumicē* Pers. I 1, 42, *parietē* Cas. I 52) hatte in der Aussprache eine Beimischung von *i*, daher es theils in *ei* (wie *victus est virtutei* in der Scipionengrabschrift) theils in *i* überging wie hier *carnī*, 893 *fusti*, Cas. II 7, 5 *sorti*, *civi* Pers. IV 3, 6; Men. III 2, 14 (469) und Pers. I 2, 20 *parti*, Mil. IV 2, 5 *vesperi*, ferner *mani* Amph. I 1, 97 aus Nonius und Most. III 2, 80 aus Servius, endlich *luci* Men. V 7, 17 (1008) und Aul. IV 10, 18, s. auch

Müller Pl. Pros. S. 15 ff. So erscheint das prohibitive *ne* in den Inschriften des 6. Jahrh. in der ältesten Form *ne*, im 7. Jahrh. *nei* oder *nī*, im 8. Jahrh. wieder *ne*, daher auch der Wechsel von *here* und *heri*, *tempore* und *temperi*.

912. *glandium*, ein fettes Drüsenstück am Halse, da *glandulae* dasselbe beim Schweine ist, was *tonsillae* am Menschen.

913. *modiales*, etwa „eimergröss“.

914. *seriae*, Pökelfässer, denn in Castrolen die Speisen zu wärmen genügte ihm nicht.

915. *omnes*, denn es gab verschiedene wie *olearia*, *vinaria*, *penaria*. — *rēclusit*, die Länge der ersten Silbe ist nicht durch die schwache Position bewirkt, sondern aus der alten Form *red* (noch in *redire redimere redintegrare reddere* u. a.) ward *redcludo redcido redduco* und mit Assimilation *reccludo reccido* (*rellatum* Ter. Phorm. 21), dann durch Ausfall des für *d* eingetretenen Consonanten mit Ersatzdehnung *rēcludo rēcido* und endlich *rēcludo rēcido*.

917. *sibī* Iambus wie 936, s. zu Mil. 860. — *si quidem volet sese uti* sc. *penu* ist zu construieren, fälschlich nimmt Freund im lex. eine Redensart *uti sese* 'sich göttlich thun' an.

ACTVS V.

V 1 HEGIO. PHILOPOLEMVS. PHILOCRATES. STALAGMVS.

HE. Ioui disque agó gratiás merito mágnas,
 Quom réducem tuó te patri reddidérunt 920
 Quomque éx miseriis plurumís me exemérunt,
 Quas, dúm te caréndum hic fuit, sustentábam, 925 Fl.
 5 Quomque istunc conspício in potéstate nóstra
 Quomque húius repértast fidés firma nóbis.

PHILOP. Sátis iam dolui ex ánimo et cura sátis me et lacrimis máceraui: 925

Sátis iam audiui tuás aerumnas, ád portum mihi quas memorasti.

10 Hóc agamus. PHILOCR. Quid nunc, quoniam tecum seruauí fidem 930 Fl.

Tibique hunc reducem in libertatem fécí? HE. Fecisti út tibi, Philocrates, numquám referre grátiam possím satis,
 Proinde ut tu proméritu's de me et filio. PHILOP. Immo, mí pater, 930

Ét tu poteris ét ego potero et di eám potestatém dabunt,
 15 Vt beneficium béne merenti nóstro merito múneres, 935 Fl.
 Sicut tu huic potés, pater mi, fácere merito máxume.

HE. Quid opust uerbis? língua nullast quá negem quidquíd roges.

PHILOCR. Póstulo abs te ut mi illum reddas séruom, quem hic reliqueram 935

919. Hegio hat die Angekommenen vom Hafen abgeholt und tritt mit ihnen auf die Bühne. *Ioui disque*: que fügt zu dem speciellen den allgemeinen Begriff wie 865. Aul. IV 4, 31; Amph. IV 2, 2 *Iuppiter dique omnes*, Cas. II 3, 57 *Hercules dique*, vgl. *Ζεὺ καὶ θεοί*.

920. *quom*, s. zu 147. Trin. 823.

923. *istunc*, den Stalagmus, den Philopolemus während seines Aufenthaltes in Elis gefunden und mitzugehen gezwungen hatte. Wahrscheinlich ist der nächste Vers vor diesen zu stellen.

925. *ex animo*, s. zu Trin. 397.

927. *hoc agamus*, s. zu 441. Mit *quid nunc* deutet Philocr. den Anspruch auf einen Gegendienst an. — *tecum*, s. zu 334.

929. Vgl. Most. I 3, 57 *numquam*

illi possum gratiam referre ut meritu'st de me.

930. *proinde ut*, s. zu 304. Die gewöhnliche Lesart: *immo potes, Pater, et poteris et ego potero* etc. ergab einen falschen Gegensatz zwischen *potes* und *poteris*, während sie das zur Gegenüberstellung der Personen nothwendige *tu* nicht hatte.

931. *potestatem*, s. Einl. Trin. S. 15; *eam* = *eius rei*, s. zu 355.

932. *nostro bene merenti* = *nostro benefactori*, vgl. den substantivischen Gebrauch von *benevolens* Trin. 46. — *muneres* = *munereris*, s. zu Mil. 172.

935. *Postulo*: Das 927 mit *quid nunc*? Angedeutete wird nun bestimmt ausgesprochen. — *reliqueram* = *reliqui*, s. zu 17.

- Pignus pro me, qui mihi melior quam sibi semper fuit,
 20 Pro benefactis eius ut ei pretium possim reddere. 940 Fl.
 HE. Quod bene fecisti, referetur gratia: et quod postulas
 Et si tu aliud quid me orabis impetrabis. atque te
 Nolim suscensere, quod ego iratus ei feci male. 940
 PHILOCR. Quid fecisti? HE. In lapidinas conpeditum condidi,
 25 Vbi rescui mihi data esse verba. PHILOCR. Vae misero
 mihi: 945 Fl.
 Propter meum caput labores homini euenisse optumo.
 HE. At ob eam rem mihi libellam pro eo argenti ne duis:
 Gratiis a me, ut sit liber, ducito. PHILOCR. Edepol, Hegio, 945
 Facis benigne: sed quaeso hominem ut iubeas arcessi. HE. Licet.
 30 Heus, ubi estis? ite actutum, Tyndarum huc arcessite. 960 Fl.
 Vos ite intro: interibi ego ex hac statua verbereā uolo
 Erogitare, meo minore quid sit factum filio.
 Vos lauete interibi. PHILOP. Sequere hac, Philocrates, me
 intrō. PHILOCR. Sequor. 950
 V 2 HE. Age tu illuc procède, bone uir, lepidum mancipium meum.
 ST. Quid me facere oportet; ubi tu talis uir falsum autum-
 mas? 955 Fl.

937. *pretium* = *mercedem* wie Trin. 273. — *ei* Trochäus oder Jambus, jenachdem *eius* ein- oder zweisilbig gelesen wird, s. zu Mil. argum. I 5.

938 *quod bene feci* (= *beneficii*) ist Relativsatz, vgl. 958 *quod ego fatear pudeat*, 993 *quod male feci crucior*, über die Fortlassung des Demonstrativfürworts s. zu Mil. 1077 und vgl. Amph. I 1, 293 *non ego illi obtempero quod loquitur*. — *quod postulas*, ausgesprochen 935.

940. *quod* relativ (= *propter id quod*), nicht causal.

943. *propter meum caput*, „um meiner Person willen“, so 226 f. 684. Pseud. II 4, 33 *hoc caput = ego*. Mil. III 1, 131 *o lepidum caput*, ferner Epid. III 2, 33. Aul. III 2, 11, besonders in der Verwünschung *vae capiti tuo*, im späteren mustergiltigen Gebrauch findet sich noch *liberum*, *noxium*, *vile caput* u. ä.

944. *libella*, eine der kleinsten Silbermünzen, ein As werth, wurde, wie es scheint, zur Plautinischen Zeit nicht mehr geprägt und kommt nur noch sprichwörtlich vor. Cas.

II 5, 8. Pseud. I 1, 96. II 2, 34. IV 7, 47. — *ne duis*, s. zu 328.

946. *facis benigne* wie *bene facis* 840, s. zu Trin. 384. — *licet* „recht gern“ wie Trin. 372. 517. Amph. I 3, 46, s. zu Men. I 2, 48 (162).

948. *statua*, weil er stumm da steht, *verbereā*, als wären *verbera* das Material, aus dem die Bildsäule gemacht, s. Pseud. IV 1, 7.

949. *factum filio*, s. zu Trin. 157.

950. *lauate*, wie man gewöhnlich bei der Rückkehr von der Reise ein Bad nahm. Bacch. I 1, 75 *sequere hac igitur me intro lotum, ut sedes lassitudinem*.

951. *bone vir* „sauberer Bursche“, ironisch wie Bacch. IV 6, 6. Mil. 364. Ter. Andr. 616, so zuweilen auch *ῥαῖε*. — *Stalagmos* (Tropfen) nannten die Athener spottweise ein *μικρὸν παντελὸς ἀνθρώπιον*, s. Fragm. des Anaxandrides bei Athen. VI p. 242 d.

952. *quid me facere oportet*, nicht mit Lessing: was muss ich thun, dass du richtiger von mir urtheilen lernst? sondern: „was soll ich thun, wenn ein Mann wie du solche Unwahrheit redet?“

Fui ego bellus, lēpidus, bonus uir nūquam neque frugi bonae
Nēque ero umquam: ne *tu in* spem ponas mē bonae frugi fore.

5 HE. Própe modum ubi loci fortunae tuae sint facile intēlegis. 955
[Si eris uerax, tua ex re facies, ex mala meliusculam.]

Rēcta et uera lóquere: sed neque uere *tu* neque rēcte
adhuc 960 Fl.

Fēcisti umquam. ST. Quód ego fatear, crēdin pudeat quom
autumes?

HE. Át ego faciam ut púdeat: nam in rubórem te totum dabo.

10 ST. Éia, credo ego, inperito plāgas minitaris mihi: 960

Tándem ista aufer, dic *id* quid fers, út feras hinc quód petis.

HE. Sátis facundu's: séd iam fieri dicta compendí uolo. 965 Fl.

953. *frugi* fasst. als Dativ des Zweckes (zur Brauchbarkeit, zum Nutzen) Corssen Ausspr. I S. 729 Anm. wegen der Plaut. Stellen: Truc. I 1, 13. Cas. II 4, 5. Trin. 322. Pseud. I 5, 53, richtiger wohl als Genetiv (wie Corssen selbst früher in Krit. Nachtr. S. 83) Bergk in 'Auslaut. D im alt. Latein' S. 78³ und 98 (von *frux* hat der Genetiv *frugis* sein *s* eingebüsst), da Mar. Victor. I 4, 8 ausdrücklich *bonae frugis* neben *bonae frugi* anführt und auch Gellius VI 11, 2, der gründliche Kenner des alten Sprachgebrauchs, sich dieser Form bedient, es also Belege dafür gegeben haben muss.

954. *in spem ponere* = *sperare* wie *in metu ponere* = *metuere* in dem von Cic. top. 13, 55 und ad Att. XII 51. XIV 21 angeführten Senar; *ponere* (*imponere*) *in aliquid* aber ist nicht selten bei Plautus: Trin. 739. Mil. III 3, 54. Rud. IV 7, 11. Curc. IV 2, 20.

955. *prope modum* „so ziemlich, ungefähr“, Trin. 615. 780, dafür tritt nach dem Zwischensatze *facile* ein, ähnlich *quasi* nach *videlicet* 283.

956. Dieser Vers ist zur Erklärung des vorigen nach 965 gebildet.

957. *loquere*, Imperativ.

958. *quod ego* ctt. construere: *credin pudeat me, quom autumes, eius quod ego fatear?* s. zu 938, *pudeat* ist coni. potent. in paratactischem Verhältniss zu *credin* und *quom autumes* ist „wenn du's sagtest“. Der Coni. *fatear* ist durch

Attraction des Modus veranlasst wie *attigisset* Bacch. II 2, 19 statt *attigit* steht, *contraxerim* Amph. III 1, 11 statt *contraxi*, s. noch Amph. III 2, 24. IV 1, 8. Aul. IV 1, 13 f. II 1, 10. Curc. II 2, 18 und zu Mil. 370. 1343 a, wonach wohl auch Pseud. I 2, 36 *quicquid sit* statt *est* zu verbessern sein wird.

959. *in ruborem dabo*, nämlich *virgis*, wobei er das Geisseln durch Gesten andeutet, vgl. Asin. II 4, 20 *iussin in splendorem dari bullas has foribus nostris?* Pseud. IV 1, 19 *in timorem dabo militarem advenam*, so *ad languorem dare* Asin. III 2, 28. Ter. Heaut. 807.

960. Sinn: deine Drohungen verfangen bei mir als einem *plagiarum peritus* nicht, daher lass das (*ista aufer*). Aul. IV 4, 11 *aufer cavillam*. Truc. IV 4, 8 *aufer nugas*. Curc. II 1, 30 *aufer istaec*. Hor. Sat. II 7, 43 *aufer* (erspar dir's) *me vultu terrere*, s. auch zu Men. 606. Das ironische *credo* ist mit *imperito* zu verbinden.

961. *fers* = *adfers*, dagegen *feras* = *auferas*.

962. *fieri dicta compendi volo* „spar' deine Worte“. Bacch. II 2, 6 *compendi verba multa iam faciam tibi*. Cas. III 1, 3 *castigare, idposito ad compendium*. Pseud. IV 7, 42 (1141) *operam fac compendi quaerere*. Most. I 1, 57. Asin. II 2, 41. Truc. II 4, 26. Poen. I 2, 138. Pers. IV 3, 2. „Genetive, die seit alter Zeit im Latein und namentlich auch bei Cicero an Stelle einer prädicativen Apposition angewendet

ST. *Út uis fiat.* HE. *Béne morigerus fuit puer: nunc nóndecet.*

Hóc agamus. iam ánimum aduerte ac mihi quae dicam edissere.

15 *Si eris uerax, ex tuis rebus féceris meliúsculas.* 965

ST. *Núgae istaec sunt: nónd me censes scíre quid dignús siem?*

HE. *Át ea supterfúgere potis es paúca, si non ómnia.* 970 Fl.

ST. *Paúca ecfugiam, scío: nam multa euénient, et meritó meo, Quia fugi et tibi subrupui filium et eum uéndidi.*

20 HE. *Quoi homini?* ST. *Theodóromedi in Álide Polyplúsio* 970

Séx minis. HE. *Pro di immortales: is quidem huius ést pater*

Philocrati. ST. *Quin mélius noui quám tu et uidi saépius.* 975 Fl.

HE. *Sérua, Iuppitér supreme, et me ét meum gnatúm mihi.*

Philocrates, per tuóm te genium óbsecro, exi: té uolo.

PHILOCRATES. HEGIO. STALAGMVS.

V 3 PH. *Hégio, adsum: si quid me uis, impera.* HE. *Hic gnatúm meum* 975

Tuó patri ait sé uéndidisse séx minis in Álide.

PH. *Quám diu id factúmst?* ST. *Hic annus incipit uicénsumus.* 980 Fl.

PH. *Fálsa memorat.* ST. *Aút ego aut tu: nám tibi quadrimulum*

5 *Tuós pater pecúliarem páruolo pueró dedit.*

PH. *Quid erat ei nomén? si uera dicis, memoradúm mihi.* 980

ST. *Paégnium uocatúst: post uos indidistis Týndaro.*

PH. *Cúr ego te non nóui?* ST. *Quia mos ést obliuisci hóminibus* 985 Fl.

werden, sind in den Redensarten *lucri compendii facere, praemii mercedis dotis dare*; das Wesen dieser Genetive besteht darin, dass sie den Begriff, den Namen, den Titel bezeichnen, unter welchen das Object durch die Handlung gebracht oder im Sinne dessen die Handlung an dem Objecte vollzogen wird“. E. Hoffmann in *Fleck. Jahrb.* 1874 S. 556.

963. *fuit puer* „wäre er als Knabe gewesen“. — *morigerus*, Seitenbemerkung in Beziehung auf die durch *ut vis fiat* kundgegebene Willfährigkeit, mit derselben obscönen Anspielung wie 864.

966. *quid dignus siem*, so *Asin. I* 2, 23 *viden ut ne id quidem me*

dignum esse existumat. Ter. *Phorm.* 519 *di tibi omnes id quod es dignus duint.* Pseud. IV 1, 26.

970. Ueber *Álide* s. zu *Mil.* 27.

972. *Philocrati*, s. zu 526.

975. *si quid me vis*, s. zu 615.

977. *quam diu*, s. zu *Trin.* 608. — *vicensumus*, die Form mit *n* hier B, Beispiele aus Inschriften gibt Corssen *Ausspr.* I S. 333.

980. *quid nomen*, s. zu *Trin.* 889.

981. *Παίγνιον* wie *Ἐρώτιον, Στρούδιον* (Spatzchen), *Ναννάριον* u. a. zur Bezeichnung von Leibknaben (auch wohl Lustknaben), Pagen, und so scheint auch *Tranium* (*Τράνιον*) *Most.* III 1, 33 (560) aufgefasset werden zu müssen. — *indidistis* sc. ei nomen.

Néque nouisse, quóius nihili sit faciunda grátia.

10 PH. Dic mihi, isne istic fuit quem uéndidisti meó patri,
Qui mihi pecúliaris dátus est? ST. Huius filius. 985

HE. Viuitne is homo? ST. Argéntum accepi, nil curauí céterum.

HE. Quid tu ais? PH. Quin istic ipsust Týndarus tuos
filius, 990 Fl.

Vt quidem hic arguménta loquítur. nam is mecum a puéró
puer

15 Béne pudiceque éducatust úsque ad adulescéntiam.

HE. Et miser sum et fórtunatus, si uos uera dicitis. 990

Eó miser sum, quía male illi féci, si gnatús meust.

Éheu, quom ego plús minusque féci quam *me* aequóm fuit. 995 Fl.

Quód male feci, crúciór: modo si inféctum fieri póssiet.

20 Séd eccum incedit húc ornatus haúd ex suis uirtútibus.

TYNDARVS. HEGIO. PHILOCRATES. STALAGMVS.

V 4 TY. Vidi ego multa saépe picta quae Ácherunti fierent 995
Crúciamenta: uérum enim uero nùlla adaequest Ácheruns

983. *gratia*, dessen Gunst werthlos ist.

984. Sinn: war dies (*istic*) der (*isne*), welchen u. s. w., die beiden Relativsätze sind coordiniert, *istic* mit Beziehung auf die zweite Person (Trin. 873) „der von dir so eben (981) erwähnte Pagnium-Tyndarus“.

986. *níl* ist ein verstärktes *non*; *ceterum* nicht = *praeterea*, sondern Object zu *curavi* wie Men. I 4, 6 *ceterum cura*. Pers. IV 6, 26 *numquid ceterum voltis?* Rud. IV 6, 20 *tu interibi adorna ceterum quod opus est*. Cas. I 1, 6 *dehinc conicito ceterum*. Ter. Phorm. I 3, 14 *tu conicito cetera*.

987. *argumenta*, die Thatsachen als Beweismittel. Amph. V 1, 35. Rud. IV 4, 136.

989. *bene pudiceque* auch Amph. I 1, 193. Curc. IV 2, 32. Cist. I 3, 25.

991. Nach diesem Verse hat Geppert wohl mit Recht den Ausfall eines Verses angenommen wie etwa *Fortunatus, quia ego inveni, quem olim amisi filium*. Vgl. Trin. 1169 f.

992. *quom* nach *eheu* bestimmt

der Grund des Ausrufs. Poen. III 5, 46 *eheu quom ego habui ariolos haruspices*. So hei mihi quom Mil. 1358. Men. II 2, 29. Ter. Andr. 622. — *plus* in der Bestrafung, *minus* in der Schonung die er einigermassen darin bewiesen hatte, dass er ihn am Leben liess. — *me* sc. *facere* wie Aul. III 2, 10 *etiam rogitas? an quia minus quam me aequom erat feci?* (An beiden Stellen verlangte der Sprachgebrauch des Plautus nicht minder als das Metrum die Zusetzung von *me* auch gegen die Bücher.)

993. *quod* ist nicht Conjunction, sondern zu verstehen *crucior propter id quod male feci*, s. zu 938. — *modo si* fast soviel als *utinam*.

994. *ornatus*, Hindeutung auf die Fesseln; vgl. Ter. Adel. 176 *ornatus esses ex tuis virtutibus* nach Verdienst angethan. Rud. III 4, 25 *ita ego te hinc ornatum* (zugerichtet) *amittam, tu ipsus te ut non noveris*.

995. *Acherunti*, s. zu 686.

996. *nulla*, nur an dieser Stelle ist das Geschlecht von *Acheruns* bei Plautus erkennbar, *altae Acheruntis* hat ein älterer Dichter bei Cic. Tusc. I 16, 37.

Atque ubi ego fui in lápidinis. illic ibi demúmst locus, 1000 Fl.
Vbi labore lássitudost éxigunda ex córpore.

5 Nam úbi illo adueni, quási patriciis púeris aut monérulae
Aut anites aut cóturnices dántur quicum lúsent: 1000

Ítidem haec aduenienti mi upupa qui me delectém datast.

Séd erus eccum ante óstium, et erus álter eccum ex
Álide 1005 Fl.

Rédiit. HE. Salue, o éxoptate gnáte mi. TY. Hem, quid
gnáte mi?

10 Áttat, scio cur té patrem esse adsimules et me filium:

997. *illic ibi*, doppelte Ortsbezeichnung wie in *tum ibi* doppelte Zeitbezeichnung, auch wir sagen in der Emphase: dort, da ist erst u. s. w. Cic. pro Rosc. Amer. 5, 13 *quin etiam ad hoc ipsum iudicium cum praesidio venit, ne hic ibidem ante oculos vestros trucidetur.*

999. *monerulae*, so statt *monedulae* hat hier und Asin. III 3, 104 die beste Palatinische Handschrift; der Consonant vor der Deminutivendung ist in manchen Wörtern wandelbar, s. Lachmann Lucr. p. 205.

1000. *anites* in B wie eine gute Handschrift *animum* bei Cic. de nat. deor. II § 124, in Folge der Schwächung des stammhaften *a* in *i* wegen des auf der vorhergehenden Silbe ruhenden Hochtons; dagegen in *anetinus* Rud. II 6, 49 und *aneticula* Asin. III 3, 103 ist das *i* wegen des folgenden *i* in *e* übergegangen.

1001. *delectem* für *delectarem*, s. zu Mil. 131 und vgl. Amph. I 1, 49 *præmisit ut nuntiem.*

1002. *eccum eccos eccas eccillum eccistum* (i. e. *ecce eum eos eas illum istum*) u. a. werden im vollen mit einem selbständigen Verbum versehenen Satze ohne Einfluss auf die Construction wie Interjectionen gebraucht, so hier in der zweiten Vershälfte und 994. Cas. II 1, 15 *atque ea ipsa eccam egreditur foras.* Rud. III 2, 49 *sed eccas ipsae huc egrediuntur timidae e sano mulieres.* Bacch. IV 2, 29 *Mnesilochus eccum maestus progreditur foras.* So ist oft *eccum* *incedit*, *eccum* *adest* gebraucht, aber nie-

mals *eccum est*, da einfaches *est* stets weggelassen wird wie hier in der ersten Vershälfte und Rud. IV 4, 130. Ist aber der Satz ohne Verbum, so steht die Person, auf welche hingewiesen wird, wie *eccum* selbst im Accusativ wie 1012. Mil. IV 6, 1 *era, eccum praesto militem.* Most. III 1, 33 *sed Philolachetis eccum servom Tranium.* Bacch. III 6, 39 Mn. *Quid? amas Bacchidem?* Pi. *Duas ergo hic intus eccas Bacchides.* Zuweilen folgt auch in engem Anschluss an die im Accusativ stehende Person ein Prädicat, zu dem die Person als Subject gedacht werden muss. Mil. IV 5, 16 *sed eccam ipsam egreditur* (wenn nicht hier *ipsa* zu schreiben ist nach Cas. II 1, 15. Rud. III 2, 49. Ter. Eun. 79). Amph. III 4, 22 *sed eccum Amphitruonem advenit.* Mil. 1290 *sed eccum Palaestronem stat cum milite.* Curc. V 2, 76 *sed eccum lenonem incedit thesaurum meum*, wo eine Interpunction zwischen Accusativ und Verbum zwar formell nöthig erscheinen könnte, aber überall die Rede verbindungslos und schwerfällig machen würde.

1003. *o* hinter *salve* hat Müller Pl. Pr. S. 596 zur Vermeidung des Hiatus eingesetzt, sonst müsste die Form *salveto* (Curc. II 1, 20. Men. V 9, 17 (1076). Merc. II 2, 13. Most. III 1, 42. Asin. II 2, 31) aushelfen. — *quid gnate mi?* „was meinst du mit *gnate mi?* was soll das *gnate mi* heißen?“ So *quid* Rud. III 4, 31. Cas. II 8, 17 f. III 5, 51 und an andern von Müller Pl. Pr. S. 176 f. gesammelten Stellen. S. zu Mil. 316.

Quia mi item ut paréntes lucis dás tuendi cópíam. 1005
 PH. Sálue, Tyndare. TY. Ét tu, quoius caúsa hanc aerumnam
 éxigo.

PH. Át nunc liber in diuitias fáxo uenies: nám tibi 1010 Fl.
 Páter hic est: hic séruost qui te huic hinc quadrimum súrpuit,
 15 Véndidit patri meo te séx minis. is té mihi

Páruolum pecúliarem páruolo pueró dedit. 1010
 Íllíc indicium fécit: nam una ex Álide huc reddúximus.

Quín huius filium intus eccum, frátrem germanúm tuom. 1015 Fl.

TY. Quid tu ais? addúxtine illunc huius captiuom filium?

20 PH. Quín, inquam, intus híc est. TY. Fecisti édepol et recte
 ét bene.

PH. Núnc tibi pater hic ést: hic fur est tuós, qui paruom
 hinc te ábstulit. 1015

TY. Át ego hunc grandis grándem natu ob fúrtum ad car-
 nuficém dabo.

PH. Méritus est. TY. Ergo édepol *merito* méritam mercedém
 dabo. 1020 Fl.

Séd dic, oro *té*, pater meus tún es? HE. Ego sum, gnáte mi.

1005. *lucis*, während seiner kurzen Strafzeit hatte er *sub terra* Steine brechen müssen. Uebrigens ist *lux* bei Plautus meist mascul., s. Aul. IV 10, 18. Cist. II 1, 49, auch Ter. Adel. 841, nur Amph. I 3, 49 *luce clara et candida*, wie auch hier *tuendi* nur ex codd. Lang. angeführt wird.

1006. *et tu* = auch du; so steht *et* = *auch* namentlich bei Erwiederung des Grusses und in ähnlichen Fällen. Men. 652. 1094. 1108. 1133. Poen. V 2, 79. Stich. I 2, 33. Truc. I 2, 24. Bacch. V 1, 20 (1106). IV 2, 23. Most. I 3, 138. II 1, 50. 79. II 2, 96. Trin. 49. 444. Capt. 560. 572.

1011. *illic* heisst Stalagmus im Gegensatz zu dem vorher mit *is* bezeichneten Vater des Philocrates. — Müller Pl. Pr. S. 430 findet den Beweis dafür, dass dieser Vers wie der Schluss der ganzen Scene, s. zu 1015) aus zwei unzusammenhängenden Stücken bestehe, in der Unmöglichkeit der Bezeichnung derselben Person durch *hic* (*hunc* haben die Handschriften statt *una*) und *illic*, in der Unerklärlichkeit des *nam* und in der Schiefe des Ausdrucks *indicium fecit*, der nicht (gezwungen) Geständnisse

machen, sondern (freiwillig) angeben bedeute.

1012. *eccum* wie *eccillum* zuweilen auch von nicht unmittelbar anwesenden Personen gebraucht: Amph. pr. 120. Mil. II 6, 64. Bacch. III 6, 39.

1013. *ais* mit langer Endsilbe, s. zu Men. 486.

1015. Es ist unnatürlich, dass Philocrates dem Tyndarus zweimal (1008 und hier) fast mit denselben Worten seinen Vater zeigen und auf den Entführer hinweisen soll, ehe Tyndarus den Hegio fragt, ob er wirklich sein Vater sei, und die Verse 1008 und 1015 können nicht demselben Dichter angehören. Da jedoch an 1015 die beiden folgenden Verse geknüpft sind, so ist es wahrscheinlich, dass die erste Stelle von einem das Detail vermissenden Redacteur oder Regisseur bei einer späteren Aufführung eingesetzt wurde und Plautus nach seiner Weise gegen den Schluss hin nur die Hauptpunkte kurz berührend so geschrieben habe:

1007. Ph. *At nunc liber in diuitias
 faxo venias maxumas:*

1015. *Nam tibi pater hic est, hic
 fur est etc.*

25 TY. [Nunc demum in memoriam redeo, quom mecum recogito]
Nunc edepol demum in memoriam regredior audisse me 1020
Quasi per nebulam *olim* Hegionem meum patrem uocari.

HE. Is ego sum. PH. Conpedibus quaeso ut tibi sit leuior
filius 1025 Fl.

Atque hic grauior seruos. HE. Certumst principium id prae-
uortier.

30 Eamus intro, ut arcessatur faber, ut istas conpedis
Tibi adimam, huic dem. ST. Quoi peculi nihil est, recte
feceris. 1025

C A T E R V A.

V 5 Spectatores, ad pudicos mores facta haec fabulast.
Neque in hac subigitationes sunt neque ulla amatio 1030 Fl.
Nec pueri suppositio nec argenti circumductio,
Neque ubi amans adulescens scortum liberet clam suum patrem.
5 Huius modi paucas poetae reperiunt comoedias, 1030
Vbi boni meliores fiant. nunc uos, si uobis placet
Et si placuimus neque odio fuimus, signum hoc mittite: 1035 Fl.
Qui pudicitiae esse uultis praemium, plausum date.

1019. Dittographie zu 1020.

1020. *in memoriam regredior* „mir kehrt die Erinnerung zurück.“ Pers. IV 4, 91 *ne suarum se miseriarum in memoriam inducat*. Ter. Phorm. 383 *redige [me] in memoriam*. Cic. Verr. II 1, 46 *redite in memoriam, iudices*. Cat. Mai. 7 *in memoriam redeo mortuorum*. In allen diesen Fällen wird *memoria* dem denkenden Subjecte gegenüber als etwas Objectives, Aeusserliches aufgefasst. Domb.

1021. Vgl. Pseud. I 5, 48 *sunt quae te volumus percontari, quae quasi per nebulam nosmet scimus atque audimus*. „*Translatio est ab sensu videndi ad sensum audiendi*.“ Lamb. Gehört aber hatte er von Hegio als seinem Vater wohl schwerlich vor seiner Entführung d. h. in den ersten vier Jahren seiner Kindheit, sondern in Elis von seinem Herrn, dem Stalagmus die Abkunft des Tyndarus ohne Gefahr einer Ahndung entdecken konnte, da die Eleer als Feinde der Aetoler gedacht werden.

1023. Das Deponens *praeuorti*

heisst: sich vor andern Dingen (*prae-*) einer Sache (*rei*, bei sächlichen Fürwörtern auch *id hoc illud* u. a.) zuwenden; der Begriff von *prae* wird auch nicht selten durch ein beigefügtes *primum* verstärkt wie 457. Merc. II 3, 42. Mil. III 1, 170, oder durch *principium* wie hier (appositionell zu *id*) und Pseud. II 2, 8, s. zu Capt. 457.

1025. *recte feceris* sc. *si quid mihi dederis*, Scherz mit Beziehung auf das *dem* des Hegio.

1026. Der Chor der Schauspieler (*caterva*) oder ein Schauspieler im Namen der Uebrigen spricht ein Schlusswort, das denselben Dichter wie der Prolog zu verrathen scheint.

1027. *pueri suppositio*, wie im Truculentus.

1028. *nec argenti*: dafür *aut* arg. mit allerdings glatter Prosodie zu schreiben ist bedenklich, da *aut* zur Unterordnung unter die vorausgehende Negation erst bei Cicero häufiger verwendet wird, bei Plautus findet sich nur eine Stelle mit umgekehrten Gliedern: Mostell. I 2, 43 *sibique aut materiae neparcunt*.

Angabe der in den Captivi vorkommenden Metra.

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1—190. Jambische Senare. | 501. 502. Bacch. Tetrameter. |
| 191. 192. Jambische Octonare. | 503—505. Catal. bacch. Dimeter. |
| 193. Jambischer Dimeter. | 506. Bacch. Trimeter. |
| 194. 195. Jambische Octonare. | 507. Jamb. Septenar. |
| 196. Jambischer Senar. | 508. Jamb. Senar. |
| 197. Jambischer Octonar. | 509. Cret. Tetrameter. |
| 198. Jambischer Senar. | 510. Cret. Dimeter. |
| 199. Jambischer Octonar. | 511—513. Jamb. Septenare. |
| 200. Catal. troch. Tripodie mit cret.
Dimeter. | 514—522. Jamb. Octonare. |
| 201. Cret. Tetrameter. | 523. Jamb. Senar. |
| 202. Anap. Dimeter. | 524—526. Troch. Septenare. |
| 203. 204. Cret. Tetrameter. | 527. Jamb. Octonar. |
| 205. 206. Anap. Tetrameter. | 528. Jamb. Senar. |
| 207. Cret. Tetrameter. | 529. 530. Troch. Septenare. |
| 208. 209. Cret. Dimeter mit troch.
Monometer. | 531. Jamb. Octonar. |
| 210. Cret. Tetrameter. | 532. Troch. Septenar. |
| 211. Cret. Dimeter mit troch. Mo-
nometer. | 533. Troch. Octonar. |
| 212. Anap. Dimeter. | 534—538. Jamb. Octonare. |
| 213. Zwei catal. iamb. Tripodien. | 539—655. Troch. Septenare. |
| 214—220. Cret. Tetrameter. | 656—764. Jamb. Senare. |
| 221. Jamb. Septenar. | 765. 766. Troch. Septenare. |
| 222. Jamb. Octonar. | 767. 768. Jamb. Octonare. |
| 223—227. Bacch. Tetrameter. | 769. Troch. Septenare. |
| 228. Jamb. Septenar. | 770. 771. Jamb. Octonare. |
| 229. Cret. Tetrameter. | 772. Troch. Septenar. |
| 230. Jamb. Dimeter. | 773—777. Jamb. Octonare. |
| 231. Catal. bacch. Tetrameter. | 778—780. Bacch. Tetrameter. |
| 232—236. Cret. Tetrameter. | 781. Catal. iamb. Dimeter. |
| 237—357. Troch. Septenare. | 782—787. Bacch. Tetrameter. |
| 358—381. Jamb. Senare. | 788—829. Troch. Septenare. |
| 382—494. Troch. Septenare. | 830. 831. Jamb. Octonare. |
| 495. 497. Anap. Dimeter. | 832. Cret. Tetrameter. |
| 496. 498. 499. Baccheische Tetra-
meter. | 833. 834. Jamb. Septenare. |
| 500. Bacch. Dimeter. | 835—905. Troch. Septenare. |
| | 906—918. Jamb. Octonare. |
| | 919—924. Bacch. Tetrameter. |
| | 925. 926. Troch. Octonare. |
| | 927—1033. Troch. Septenare. |
-

Kritischer Anhang.*)

Arg. 4. *captum* mit Brugman dissert. inaug. p. 19 eingesetzt, da ein Zusatz zur deutlichen Bezeichnung des Philopolemus sowohl an sich nöthig war als auch durch den Gegensatz *amissum filium* angedeutet wird. Daher ist weder das schon in den alten Ausgaben nach *recuperet* zugesetzte *suom* noch das von Müller Pl. Pros. S. 697 A. an derselben Stelle vorgeschlagene *domum* (nach prol. 33) annehmbar.

Prol. 2. *Vincti quia* Fl., *illi qui* H (man erklärte *illi* = *illic*, ob schon es V. 1 *hic* hiess). — *i* Seyffert Progr. 1874 p. 17, *hi* oder *hii* H, s. zu 108. Dass nach einem Relativsatz der im Relativ liegende substantivische oder pronominale Begriff nicht durch *hic*, sondern durch *is* (seltener durch *ille*) aufgenommen wird, hatte ich schon zu Trin. 328 kurz bemerkt, ausführlicher setzte es dann auseinander Seyffert a. a. O. mit Verbesserung dieser Stelle und Capt. 108. Most. 859. 863.

4. *huius est* ALuchs in 'Genetivbildung' S. 37 wie 332. 971, vgl. zu 17.

8. *Altrum* Bx für *alterum*.

10. So Geppert; *patri huiusce iam hoc tenetis* H; Fl. setzte *domino* vor *patri* ein.

11. *negat hercle ille ultimus accedito* H, *negavit* und am Ende *abscedito* (dies nach Bothe und Rost) A Spengel Philol. XXIV S. 176, *mehercle* und *discedito* Bentley zu Ter. Haut. prol. 31, *illic* alte Ausgaben, *voltumus* HAKoch in Fl. Jahrb. 1870 S. 686 f., *vero* setzte nach *hercle* ein R Par. p. 222, ihm folgt in der Ausgabe Fl., schlägt aber *epist. crit.* p. XX *negat hercle illic ult.* vor. Der Vers ist wie der vorige verdorben.

13. *mentitarius* Ed. L. Neilson in einer kleinen Schrift 'Four notes on Plautine words' Greenock 1876 p. 7 (printed for private circulation).

17. ALuchs a. a. O. hält diesen Vers wegen der Betonung *huius* für 'nicht unverdorben', s. zu 4.

19. *Is* Fl., *hic* H.

22. R Par. p. 22 setzt *autem* vor *Aetoli*, Müller Pros. S. 739 weniger wahrscheinlich *olim* hinter *Aetoli* ein.

26. *possit* Reiz, *posset* H. — *qui* Fl. mit Pal. II bei Pareus, *cum quo* B und die übrigen Pall. bei Pareus.

29. *adulescentem* für *esse equitem* vermuthet Gep. nach V. 165, Müller Pros. S. 528 hält *summoque genere* [natum] *captum esse Aleum* für möglich, Fl. schreibt *equitem ex Alide* nach Otto's Vermuthung mit Vergleichung von V. 508.

32. *Emit hosce de praeda ambos de quaestoribus* B D, worin FSchmidt de pronom. demonstr. formis Plautinis p. 23 und 38 nur *hosce emit* umstellte, aber der Gebrauch derselben Präposition bei *praeda* und *quaestoribus* ist eine dem Verfasser des Prologs kaum zuzutrauende Ungeschicktheit und die hier aufgenommene, von Fl. nach V. 450 (wo *BD de praeda a quaestoribus* überliefern) hergestellte Fassung hat Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 67 f. ausführlich gerechtfertigt.

*) H bedeutet Handschriften, B = vetus codex Camerarii, D = Vaticanus, A = Palimpsest, R = Ritschl, Fl. = Fleckeisen, Bx = Brix.

33. Manche Kritiker haben hier ein *hic* vermisst, das sich ja auch nach *sibi* leicht einsetzen liesse, aber nach der bestimmten Angabe in V. 4—6 konnte ein Zweifel über die in Rede stehende Person nicht aufkommen.

40. *docte expedit hanc* Fl.

41. *ut — faciat* Gep.

46—49 von Lorenz Philol. XXX S. 432 als Dittographie zu 35—45 ausgeschieden, Fl. hatte nur V. 48 in Klammern gesetzt. Ussing hat, wie ich aus dem zu V. 13 angeführten Schriftchen ersehe, V. 50 f. der Vulgata eingeklammert. Wenn aber Neilson V. 50 f. Vulg. so versteht, dass *homunculi quanti sunt* von *haec res agetur nobis* abhängen und *nobis fabula* = *nobis* (agetur quanti) *fabula* (est) sein soll mit dem Sinne: what men, or mannikins, are worth will be our concern; yours, what the play is worth, so können diese Worte ohne den grössten Zwang weder so construiert werden noch diesen Sinn geben, abgesehen davon, dass die Plaut. Grammatik *sint* verlangt. Dagegen ist von Neilson der Nachweis, dass die Formel *quom recogito* hier in einer dem Plautus fremdartigen Weise gebraucht sei, aus Stich. II 1, 29. Merc. IV 4, 2. und Curc. III 5 richtig geführt, aber übersehen worden, dass darin nur ein Beweis mehr für die Unechtheit dieses Verses liegt.

68. Dombart führt in privater Mittheilung aus, dass dieser Vers unecht sein müsse, da sich Ergasilus mit *at ego aio recte* in einen Gegensatz zu den übrigen Parasiten setze, ein Gegensatz aber nur bestehe, wenn der Erklärungsgrund des Namens nicht schon hier als von der *iuventus* ausgehend, sondern von ihm selbst als ein neuer vorgeführt werde. Dagegen ist zu bemerken, dass der in dem angezweifelte Vers angegebene Grund doch in der That die Bezeichnung des Ergasilus als *scortum* veranlasste und dass der Gegensatz zu seinen Collegen darin bestand, dass diese meinten, es sei eine fade Rede zu sagen, er käme *invocatus* zum Gastmahl, er aber dies für vollkommen richtig erklärt. Also nicht auf *nomen indidit scorto mihi* bezieht sich *scio absurde dictum hoc derisores dicere*, denn dann hätte eine Wendung wie *scio absurdum hoc nomen derisoribus videri* gewählt werden müssen, sondern auf *quia invoc. soleo esse in convivio*. Mit *nam* ctt. rechtfertigt Ergasilus nicht den Namen *scortum*, sondern nur dass er so gut wie ein *scortum* als *invocatus* bezeichnet werden könne. — *Eo quia inucatus* HAKoch in Fl. Jahrb. 1870 S. 686.

70. Da die H *nam scortum in convivio sibi Amator talos quom iacit, scortum invocatus* geben, liess die Gronovsche Vulgata das erste *scortum* weg, während O. Seyffert Philol. XXIX S. 386 es in *suom* verwandelte und *sibi* an den Anfang des folgenden Verses zog, was ALuchs in Studem. Studien I S. 42 mit Recht bedenklich fand; richtiger behält GGötz in Acta soc. phil. Lips. IV S. 351 das erste *scortum* bei, und schreibt an Stelle des zweiten *sibi*, welches Wort ursprünglich aus Versehen weggelassen, dann darübergeschrieben und endlich irrthümlich am Schluss des vorigen Verses untergebracht worden war.

71. *dictum absurde* verlangte Fl. epist. crit. p. 21.

73. *verum hercle verum B, verum hercle vero* Bosscha, Fl., *verum hercle enimvero* Gep. nach Ter. Adel. 255, s. zu 996 crit. Anh.

81. Gewöhnlich wird nach *in occulto* interpungiert, so dass *miseri* an der Spitze des zweiten Gliedes steht, bei welcher Stellung man eher *misere victitant* erwarten würde, aber *miseri* ist zu *parasiti* so nachgebracht wie Merc. IV 6, 3 *ecastor lege dura vivont mulieres* Multoque iniquiore *miserarum* quam viri (wo R's Bemerkung '*miserarum* sic collocatum non Plautinum' nicht irre machen darf). Rud. II 7, 1 *duae mulierculae* Hic in fano Veneris signum flentes amplexae tenent Nescio quem metuentes *miserarum*. Vgl. Capt. 129 f. und Mil. 508 *quod concubinam* erilem

insimulare ausus es Probri *pudicam*. Danach habe ich nach *miseri* interpungiert.

84. *canes sumus quando res redierunt* H, die Ausgaben vor Fl. streichen *canes* (s. R Prol. Trin. p. 123), richtiger tilgt Fl. *res*.

85 von Gep. als unplautinisch gestrichen.

86. *Set* Gep. statt *Et*.

87. *potis* Camerar., *potes* B, *potest* geringere H. — *que* scheint in den H nicht zu stehen, weshalb Koch Rhein. Mus. XXV S. 619 hier und 843 (wo Hiatus in der Cäsur des troch. Sept.) und Curc. II 3, 89 die von Paul. Diac. p. 24 angeführte Form *auxilla* für *aula* herstellen will. Doch steht *aulam* Rud. I 2, 47 durch das Metrum sicher.

88. *ire* nach *vel* H hat Fl. gestrichen und statt *licet* H geschrieben *ilicet*, wovon *ire licet* nur die Erklärung war.

98—103 stehen in den H nach 121, die richtige Ordnung hat Acidalius Divin. in Capt. I p. 89 hergestellt.

98. *cupide* ergänzt von ASpengel Philol. XXIV S. 350 mit Beibehaltung der ursprünglichen Wortstellung, während man sonst *ego quidem* umstellte und mit unplautinischem Rhythmus *quod ego quidem nimis* quam *cúp. ett.* scandierte.

100. *nulla est spes iuventutis* H, *nulla iuventutis spes est* R Prol. Trin. p. 230, Fl., *nullast spes in iuventute* Müller Pros. S. 5 mit Vergl. von Pers. II 5, 9 *Ecquid est nunc speculae in te?* — *neculla* Bx, s. zu Trin. 282, wo *necullum* sich auf A stützt.

105. *satur atque* ASpengel Philol. XXIV S. 735 für das überlieferte *saturitate*.

106. *animum huc sis* mit Streichung von *tu* Fl. zur Vermeidung des anapäst. Wortes im zweiten Fuss, s. Brugman dissert. inaug. p. 36.

107. *de quaestoribus* H, *a quaest.* Fl., s. crit. Anh. zu 32. Bothe mit Umstellung: *heri quos de praeda emi de quaestoribus*.

108. *his* H, *is* Seyffert Progr. 1874 p. 16 f., Fr. Schmidt de pronom. demonstr. p. 32, Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 64, *has* Koch emend. Plaut. p. VI.

111. *uti* H (wie es scheint), vielleicht ist *ut* mit Gep. zu lesen.

114. *numquam postillā* B, *numquam postilla* oder *postillam* geringere H, *post illam numquam* schlug R Prol. Trin. p. 222, für *post illam* später *postillac* im Rhein. Mus. VII S. 569 (Opusc. II S. 545) vor, obwohl er die Härte des spondeischen Wortes durch die Interpunction für gemildert hielt und dass *numquam postillac* die reguläre Wortstellung ist, zeigt die stehende Nachstellung eines Zeitadverbs hinter *numquam*, so von *postilla* Curc. IV 2, 43, *postea* Epid. IV 2, 30, *posthac* Pers. IV 3, 19, *antehac* Rud. IV 3, 54, *hodie* Asin. II 4, 87. Cas. III 4, 18. Epid. V 2, 59. 63. Most. V 1, 64. Merc. II 3, 101. Mil. II 6, 98. Pers. II 2, 37. Rud. III 1, 20. IV 3, 77. 100. V 2, 1. Stich. V 5, 13. Truc. IV 3, 42, während die vereinzelte Voranstellung von *tantisper* Bacch. II 3, 106 und von *hodie* ib. IV 7, 43 sich durch die abgeschwächte Bedeutung von *numquam* (s. zu Men. 1012) erklärt, Stich. III 2, 43 aber für *certumst mustellae posthac numquam credere* vielleicht *numquam posthac* umzustellen ist. Wie hier ist auch Poen. V 2, 31 *an scis? nullus me est hodie Punus Punior* das spondeische Wort im zweiten Fusse zu halten, wo Brugman dissert. p. 28 *est nullus me* wenig ansprechend umstellen wollte.

130. *miser*: man könnte *male* (wie Cist. I 1, 61 *male maceror*) vermuthen, da *miser* auch im folgenden Verse steht, doch steht *miser* auch Pseud. I 3, 65 f. Trin. 1087. 1089 zweimal, Rud. II 4, 28. 29. 31 gar dreimal hintereinander.

131. *miser aegritudine* Fl., *misera macritudine* H, *miser macritudine* (mit Streichung von *sum*, so dass die erste Silbe von *macritudine* fehler-

haft gelängt ist) A. Spengel Philol. XXIV S. 350, *miser a macritudine* Scaliger.

138. *demum* Pareus² ohne Bemerkung mit Hiatus statt *denique*.

148. *heu* H, *eoī ēī* Bentley zu Ter. Eun. IV 4, 47, gebilligt von R Prol. Trin. p. 173, *oīēī* Fl., *heu heu* Lindemann aus cod. Lipsiensis.

151. *dicti*: über Lesart und Personenvertheilung s. Kampmann res militares Pl. p. 31.

152. So Bx. Die H haben mit Versetzung zweier Hemistichien: *Quid credis? fugitant omnes hanc provinciam, Quoi obtigerat, postquam Philopolemus captust tuos*. Aehnlich ist die Verderbniss in den H Mil. 593 f. *filius* (für *Philopolemus*) 'vielleicht' Müller Nachtr. S. 57.

157. *aliquot genera* BD Stud., *genera aliquot* Par.² Vulg. mit Hiatus.

160. *Tum* Fl., *iam* H.

165. *Nam eccum hic captivom adolescentem (adhulescentē D) alium* BD Stud. mit doppeltem Hiatus; Geppert: *Nam eccum captivom hic adolescentem hunc Aleum*, Fl. hat *emi* eingesetzt und *captivom hunc* geschrieben, ihm bin ich gefolgt, vgl. auch CFWMüll. Pros. S. 482.

167. Für *fore* hat CFWMüller *pote* vorgeschlagen = *potesse* (posse) nach der Bemerkung zu Trin. 352 und zu Men. 625. Lentz im Königsberger Progr. 1863 de verbis auxiliaribus nimmt eine Lücke vor diesem Verse an, in deren Schluss gestanden habe: [spes mihi] *Hoc illum me mutare: confido fore*. Man könnte auch vermuthen: *Hoc illum mihi mutatum confido fore* oder *Hoc illum me mutare, id confido fore*, bei der Unsicherheit jeder Vermuthung jedoch schien es räthlich die überlieferte alterthümliche Wendung nicht zu verdrängen, vgl. Votsch de infin. usu Plaut. p. 21.

170. *mi hic natalist* ALuchs Hermes VIII S. 106 nach Pseud. I 2, 32 *nam mi hodie natalis dies est*, ib. 46 *natalem scitis mi esse diem hunc*, ib. III 1, 9 *nunc huic lenoni est hodie natalis dies*, ib. IV 7, 137 *certumst hunc emortualem facere ex natali die*. Pers. V 1, 16 *hunc diem suavem meum natalem agitemus amoenum*.

172. *pauxillo* Geppert.

179. *em* Bx mit *B*, *hem* die früheren Ausgaben.

184. *essitas* Fl. mit *B*.

195. *Duramque erili* Bx, *eamque et erili* B; die Stelle scheint noch nicht geheilt.

197. *Oh, oh* Bx für *oho hoh* B, *oh oh oh* die früheren Ausgaben am Ende von 196, nur Fl. einfaches *oh* am Anfang von 197. — *lamenta editis* Bx als unsichere Vermuthung für *multamiraculis* B.

198. Wegen der ungewöhnlichen Stellung *res mala* (sonst stets *mala res*) hält es ALuchs in Studem. Stud. I S. 26 für möglich, dass Plautus entweder *Animo in mala re si bono ut*. oder *Bono in mala re si animo ut*. geschrieben habe. Er hat übersehen, dass hier *res mala* nicht wie *mala res* einen Begriff (= *malum*) bildet, sondern unglückliche Lage bedeuten soll, in welchem Sinne die Nachsetzung des Adjectiv eben so unanständig ist wie Trin. 446 *meas res inrides malas*.

200. *nunc* vor *si* hat Fl. eingesetzt, um einen vollen cret. Tetrameter herzustellen.

203. EBecker in Studem. Stud. I p. 310 not. 2 hält das Metrum für unsicher und glaubt, dass der Conj. *sinat* auch *sit* (*siet*) statt *est* bedinge. Fl. (mit Streichung von *si solutos sinat*): *Quid [ille] a nobis metuit? scimus nos nostrum officium quod est* als troch. Septenar, mit gleichem Metrum schreibt ASPengel Philol. XXIV S. 735 *id* statt *ille* und behält *si solutos sinat* als cret. Dimeter bei.

204. *hanc* Bx, *quam* H, was nicht nur wegen der Unreinheit des Metrums anständig ist (während *quid agitis* so nahe lag), sondern auch dem Gebrauch des Plautus zuwiderläuft, der bei *sentio scio video* u. ä.

das Gemerckte oder Gewusste nachfolgen zu lassen pflegt wie Aul. III 6, 38. V 17 ff., Epid. IV 2, 8. Trin. 698 f. Men. IV 3, 11. Mil. II 6, 94. — *quam rem agis* Müller Nachtr. S. 68 f. und vor diesem GHermann, s. Lindem. Ausg. 1830, *quam rem agitis* halten fest ASpengel Philol. XXIV S. 735, Christ 'zu den cantica des Pl.' S. 67; Lindemann mass *sentio* zweisilbig.

205 f. Anapäst. Rhythmen (aber Dimeter) nahm zuerst Reiz an, s. Fl. ep. crit. p. XXI, Tetrameter dann Studem. de cant. Plaut. p. 69 und Müller Pros. S. 71. Früher setzte man troch. Octonare an.

206. *si occasio erit, id haud dehortor* Müller Pros. S. 71.

208. Fl. *ut sine hisce arbitris atque vobis locum* (cret. tetr.) *Détis nobis loqui* (dim. cret.), Studemund Zeitschr. für Gymnas. XVIII S. 549:

Ut sine hisce arbitris (dim. cret.) *Atque vobis nobis detis locum loquendi* (iamb. dim. cat. + penthem. iamb.)

209. *conloquendi* Bx, *loquendi* H.

212. *Em* Bx, *hem* die früheren Ausgaben, s. zu Trin. 3.

213—215 habe ich nach Müllers Pros. S. 105 f. Schreibung (in der H fehlt *atque*) und metrischer Anordnung gegeben, obwohl die rauen Füße *Vobis sumus* und *rem quom quae* zu der sonstigen Glätte der cretischen Verse des Plautus wenig stimmen wollen.

216. *nunciam* Bx, *nunc iam* die früheren Ausgaben.

219. *ni* B gegen das Metrum.

221. *nunc* statt *nam* Müller Pros. S. 299; *tu mihi's* GHermann, *mihi es tu* H. Jambischen Rhythmus erkannte zuerst Studem. de cant. Pl. p. 69.

227. *me* von GHermann eingesetzt.

228. *at scire tum memento* Pareus.²

229. *hunc* vor *pars* Bx, vor *homines* H.

231. *Fiunt* GHermann, *sunt* H.

237. Die unmetrische Wortfolge der H: *saepius te ut meminervis moneo* habe ich geändert.

238. Die von mir geänderte überlieferte Wortstellung *nunc obsecro te hoc unum* ergäbe einen acat. Vers.

240. *servom* Geppert, *conservom* H. vgl. 243.

241. *Quom* Fl., *quod* H, s. Lübbert gram. Stud. II S. 120.

243. *servitium* Bothe, *conservitium* H mit demselben Fehler wie 240.

245. EBecker in Studem. Stud. I p. 251 hat das zweite *ut* in Klammern gesetzt, mit Unrecht, denn der Vers braucht es zur Füllung und die Plautinische Sprache gestattet die Doppelsetzung.

246. *equidem* ALuchs Hermes VI S. 277 wie Trin. 353. 698. Asin. I 1, 37. V 1, 14, *quidem* H. — *em* B, *hem* die früheren Ausgaben.

247. *est nobis spes* Fl., *inest spes nobis* H, s. Müller Pros. S. 115.

253. Mit Recht hat Bücheler in Fl. Jahrb. 1869 S. 536 diesen Vers als eine zum Theil nach Epid. III 2, 23 geformte Erklärung von 253 ausgeschieden.

257. *hinc abeamus* R Prol. Trin. p. 183 mit Billigung von ALuchs in Studem. I p. 31.

258. *illic* H, *illi* Fl.

259. B hat nach Studemund: PHI *Captus est* HE *Ita* PHI *non igitur nos soli ignari fuimus*, in dem ersten PHI ist I aus E corrigirt durch Rasur (d. h. PHI aus PHE gemacht), am Rande schreibt B^b hinzu: I *ingnavi* d. h. B^b wollte statt des im Text von B^a geschriebenen *ignari* vielmehr *ingnavi* als weitere Lesart verzeichnen. *Captus est* und *nos soli* hat auch D Stud. — *Captust* Fl., *soli nos* Fl. Zur Betonung *nón igitur nos* vgl. 289 *sùbrupiat proinde*, 305 *nón verear ne*, Epid. V 2, 1 *hidibriò nos* u. a.

260. *secede ad me huc* Koch emend. Plaut. p. VI. — *ego* Fl.

263. Die Schreibung der zweiten Vershälfte ist noch nicht sicher. *erus* Bx für *iam* H, da der Subjectswechsel des Ausdrucks bedurfte; auch der Plural *cultros* ist befremdlich, obwohl in einem Fragment des Cratinus Meineke S. 13 steht: *ἐνείσιν ἐντανθὶ μάχαιραι κορυφαί, αἷς κείρουσιν τὰ πρόβατα καὶ τοὺς ποιμένας*. Vielleicht ist zu schreiben: *nunc ei cultrum erus adinet*.

264. *involucri* Lindemann, *involucre* H (*e* statt *i* mit gewohntem Fehler), was die Wörterbücher noch immer als vorklassische Nebenform für *involucrum* aufführen.

268. *longissimum* Geppert.

272. *pol* eingesetzt von Bothe, *ille* nach *huius* hatte Camerarius ergänzt.

274. *dic quo genere* EBecker in Studem. Stud. I S. 145, *quonam genere* Geppert.

277. *est tanta gratia* Lindem., *est gratia tanta* Fl., beides wegen des Dactylus anstössig; *in eis* Lachmann zu Lucret. p. 262., *tum igitur ei quom illic* oder *Tum igitur ei quando illic* Müller Pros. S. 461.

282. „Fortasse hic quoque versus in — *idei* exiit“ EBecker l. l. p. 171 not., wie Studemund Pseud. IV 2, 32 *Polymachaeroplagicidei* für — des hergestellt hat, s. zu Capt. 67. — *Thesaurochrysonicocroesides* Bothe, *Thesaurochrysonicocrypsides* Geppert.

283. *id nomen quasi inditum est* Lindem. aus geringeren H, *quidem* für *quasi* Geppert.

285. Geppert vertheidigt diesen Vers in Zeitschr. für Gymn. 1866 S. 444.

287. *sibi* Fl. für *ubi*.

289. *proin tu* CFuhrmann in Fl. Jahrb. 1868 S. 852 ff. für *proinde*, da Plautus *proin* „als Aufforderungspartikel in Verbindung mit dem Conj. oder Imperativ“ brauche, „*proinde* dagegen das demonstrative Adverbium similitudinis“ sei; da jedoch darnach die Ueberlieferung an nicht wenig Stellen nicht nur bei Plautus, sondern auch bei Terenz und in den Dramatikerfragmenten geändert werden müsste, so scheint dieser Unterschied gar nicht gemacht, sondern wie *dein deinde*, so auch *proin proinde* in gleichem Sinne gebraucht worden zu sein.

294. *scis* statt *scito* Geppert.

298. *me istunc* Fl., *istunc me* H.

301. *findit* Geppert.

304. Vielleicht *Et quidem nunc, si...*, vgl. Müller Nachtr. S. 46.

306. *voluerim* Bx, *volueram* H.

310. *Sét est* Geppert.

311. *illi* Fl.

313. So Fl. epist. crit. p. 21, *tam pater me meus* Pareus², Vulg.

314. *istuc* Bx, *istoc* BD nach Studemunds Mittheilung, aber *istoc* ist bei Plautus nur Ablativ, *istaec* Lindem. Fl.

315. *fateor esse* Fl. ep. crit. p. 21; sollte umgestellt werden, würde ich *meo patri* vorziehen.

318. *esse e re* Müller Pros. S. 268, *decere* H, was nur so versgerecht würde, wenn man vorher statt *tametsi unicus sum* schriebe: *etsi sum unicus*. Gewaltsamer Fl.: *Né, tametsi unicus sum, magis decere videatur patri*.

321. Von R Opusc. II S. 283 f. für unecht erklärt.

323. Als Glossem in Klammern gesetzt von Bx. Dagegen der anonyme Rec. im Philol. Anzeiger II 5 S. 248—250: „ich möchte 323 für den echten Vers halten schon wegen der Allitteration (*lucrum lutulentos*): wegen des derben Ausdrucks *lutulentos* ward er später durch 322 ersetzt.“

327. *illi* Fl. wie 258. 311.

328. *nummulum unum* Geppert, andere Vorschläge zur Beseitigung des Hiatus s. bei Müller Pros. S. 547.

330. *es homo* die sechs Palat. H bei Pareus, *homo es B*, weshalb Manche *homónum homo's* schreiben wollten, s. aber zu Mil. 1252 im crit. Anh.

332. *is* Fl., *hic* Pareus², Vulg., s. zu Men. 650.

334. *tecum oro hoc* Bx, *te id oro* Pareus², Vulg., daher *ted oro hoc* Fl. und R Neue Plaut. Exc. I S. 30 und allerdings hat die Entstehung von *te id* aus *ted* grosse Wahrscheinlichkeit für sich; *te obtestor* Geppert.

335. *Quidvis, dum . . ores, faciam.* Pareus²; Vulg. *Quid vis faciam?* *dum . . ores* Fl. *ausculta, tum scies.* Pareus²; *ausculta tum, scies* Vulg. Lindem.; *ausculta, scies.* Fl. *ausculta tum scias B*, darnach *auscultadum, ut scias* Bx.

337. *te quaeso ut* H, *te quaeso* Fl., *quaeso ut* Bx, s. 946 und Müller Pros. S. 384.

339. *illic* Geppert mit cod. Paris.

340. *Qui tua quae iussis mandata ita ut velis ei perferat* R Prol. Trin. p. 149.

342. *hic omne transactum reddet* Pareus², Vulg., von Bothe verbessert.

346. *huius ego* H, daher *periclod huius ego* R Neue Pl. Exc. I S. 75. während ich mit Fl. *periclo ego huius* umgestellt habe; dass *huiusce ego* wegen der bei Plautus nicht sicher nachweisbaren Form *huiusce* (denn prol. 10 steht dies weder sicher noch ist der Vers plautinisch) nicht annehmbar ist, weist Fritz Schmidt de pronom. demonstr. Plaut. p. 54 ff. nach, womit vgl. Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 71, Müller Nachtr. S. 130 f. — *periculo* Pareus², Vulg. Lindem., *periclo* Fl. nach dem von Kampmann res milit. Pl. p. 21 ff. erwiesenen Gebrauch des Plautus, der *periculum* nur am Schluss der auf einen Creticus ausgehenden Verse und in der Cäsur iamb. Septenare, sonst innerhalb des Verses nur *perichum* verwendet, wogegen ASpengel T. M. Plaut. S. 181 und Fritz Schmidt a. a. O. S. 55 umsonst Widerspruch erhoben haben (vgl. Müller Pros. S. 547).

348. *istunc* Vulg. Lindem. Fl., *istum* Pareus² aus „*omn. Mss.*“

351. *duis* Koch. emend. Plaut. p. VI, s. 446; über diese Form handelt ALuchs in Studem. Stud. I p. 31 mit Anführung der ähnlichen Stelle Rud. V 3, 11: immo hercle ut scias gaudere me mihi triobolum ob eam ne duis; Müller Pros. S. 547. 646 tilgt den Hiatus durch die Form *illoc*. — *optume* codd. Pall. Parei, *optuma B*, immo *optume*. *Quin solvite* Geppert.

354. Komma vor *iam* Bx, hinter *iam* die früheren Ausgaben.

361. *te aestumatum* Pareus², Vulg., *aest. te* Fl., s. Müller Pros. S. 167, *aestum. huic dedi te* R Prol. Trin. p. 168.

368. *Tute tibi a tuopte B*, *Tute tibi ea tuopte* D nach Studemunds Mittheilung; *tu tibi* Fl.; *tute tibi* steht als Senaranfang auch Cist. II 3, 21. Curc. I 1, 9, an anderer Versstelle Men. I 2, 2. Pers. I 1, 31. IV 4, 24.

370. *em* Bx mit *B*, *en* Fl., *hem* die Ausgaben vor Fl. — *gratiam habeo tibi* H, *gratias habeo tibi* Rothe gegen den Sprachgebrauch, *habeo gratiam tibi* Fl. mit ungewöhnlicher Wortstellung. Dieselben Worte mit demselben Hiatus auch Mil. 1425.

384. *Id petam id persequarque* H mit unmöglicher Stellung des *que*, verbessert von Bx; dieselbe Corruptel Cas. I 1, 5 *quoquo ibis tu te persequi*, wo nur A richtig: *quoquo tu ibis te semper sequi*. — *Id petam idque persequar* Camerar., *Id petessam id persequarque* Fl.

391. *quidem* H, *equidem* Lind., s. 246. 863.

392. Müller Pros. S. 739 schlägt *cum hos mihi* (so schon Rothe) oder *mihi cum hoc* hier vor.

394. *reddat* Geppert statt *redimat*.

395. *poterit: in rem* Reiz, Fl., *poteris istuc in rem* H, *poterit: stuc in*

rem Geppert, s. Lachmann zu Lucret. p. 197 und meine Bemerkung zu Trin. 1080 im crit. Anh.

398. Die Interpolation hat Fl. erkannt. Nicht übereinstimmen kann ich mit dem Urtheile des Rec. im Philol. Anzeiger II S. 248 f., wonach in 398 nur die Worte *me* und *dicito* zu streichen und als Ersatz einer irgendwie entstandenen Lücke zu bezeichnen wären, der Name *Tyndare* aber 399 ebenso nothwendig sei wie 412 *Philocrates*, noch weniger Madvig folgen, der advers. crit. II p. 6 die ganze Interpolation in Schutz nimmt.

400. *me advorsatum tibi* H vertheidigt von Votsch de infin. usu Plaut. p. 39 f., *te advors. mihi* Bx, später Madvig l. l.

402. *me haud* (für das durch *B* bezeugte *med*) Müller Pros. S. 728 nach dem zu Men. 371 behandelten Sprachgebrauch.

405. *quin te gratiis emittat manu* H, *quin manu te emittat gratiis* Fl. epist. crit. p. 22 mit harter Cäsur, *quin manu emittat te gratiis* ALuchs in Stud. Stud. I p. 46 mit an dieser Versstelle unplautinischer Betonung von *emittat*; *quin te manud emittat gratiis* Bx mit untadeliger Cäsur und Betonung, wie Curc. IV 2, 11 *aliénos manud emittitis aliénisque imperátis*, welche Stellen ein zwar indirectes, aber nicht zu unterschätzendes Zeugniß ablegen für die Thatsache, dass dem Plautus, zumal in einer ein so altes Rechtsverhältniß bezeichnenden Redensart, das Ablativ-*d* noch zur Verfügung stand; auch der Vorschlag von Lachmann zu Lucret. p. 200 im Pers. IV 3, 14 zu lesen: *Dí dent quae velis. eho an iam manú emisti mulierem?* wird erst durch Einsetzung von *manud* annehmbar.

410. Fl. epist. crit. p. 22 will diesen Vers nach 404 stellen, worin ihm beistimmt Lorenz im Philol. Anzeiger II S. 246.

411. *ita* Fl., *ista* Pareus², Vulg. Lind., derselbe Fehler in *A* Epid. V 1, 16. Pseud. II 2, 62.

412. *Sed* Bx, s. Müller Pros. S. 710, Andere setzten *tuo* nach *merito* ein.

414. *quasi servos meus sis* Fl., *si servos meus sis* Bothe, *si servos meus esses* Pareus², Vulg. und (nur *mi* für *meus*) Lindem.

415. *obsequiosus mihi fuisti semper* Bothe, *mihi obs. semper fuisti* H.

417. *quantis laudibus suom erum* H, *quantis suom erum laudibus* Bx, *quantis* [hic modo] *laudibus* Fl. (im Folg. *Suom erum servos conl.*), womit er wohl den richtigen Sitz der Verderbniss erkannt hat.

418. *Edepol* Bx, *Pol* H.

423. *ut* H, *uti* Fl., s. R Prol. Trin. p. 136 und Müller Pros. S. 211; *tibi* zugesetzt von Reiz, *laudo* statt *do* Nonius p. 335, s. Müller Pros. S. 698.

426. *expedire* Fl., *experire* B^a, *experiri* B^b wie Pareus, Vulg. Lind.

427. *quo* Bx mit *B*, *quom* auch Lübbert gram. Stud. II S. 115 f.

428. *cave tu* Bothe, Fl., *caveto* Pareus², Vulg. Lind.

431. *méo ex conspectu* oder *hinc e consp.* Müller Pros. S. 387.

432. Dieser Vers ist schon von Fl. als den Zusammenhang störend in Klammern gesetzt worden, auch *pro te* entspricht nicht der Sachlage. R dagegen Neue Pl. Exc. I S. 36 führt ihn, wie es scheint, als echt auf mit der Schreibung *pro ted hic reliqueris*.

433. *ducens* Geppert.

435 in Klammern Bx.

436. 437 Bx, in umgekehrter Ordnung H.

437. *fidelis sis fideli* H, *fidele sis fidelis* mit Nonius Lindem. Fl.

441. *Tu hoc age tu mihi erus nunc es tu patronus tu pater* BD nach Studemund, *Nunc hoc age* Müller Pros. S. 677, vgl. Bacch. IV 9, 72 *hoc age sis nunciam*, Men. V 2, 73 *nunc* hanc rem gere. Ter. Phorm. 558

nunc istuc age. — *Hoc age sis* Fl. wie Cas. II 6, 49. Bacch. IV 9, 72 *sis* bei dieser Phrase steht. — *nunc erus* Lindem. Fl.

445. *possit* Geppert.

446. Zur Beseitigung des Hiatus in der Hauptcäsur schreibt *duim* Koch, s. crit. Anh. zu 351, *iam* vor *dem* Geppert, Müller Pros. S. 547 will *meo* hinter *a* (wie Curc. V 2, 20) oder *iam* vor *a* (wie Pseud. II 4, 67) einsetzen.

452. *hosce* EBecker in Studem. Stud. I p. 268, Fritz Schmidt a. a. O. p. 12. 38, *hos* H, s. crit. Anh. zu Mil. 33.

454. *iam* zugesetzt von Bothe, für *custodela* haben die H *custode*.

455. *ad* Fl.

458. *ipse* Pareus², Vulg., *ipsus* Fl., s. ALuchs in Studem. Stud. I p. 47, wo diese Stelle mit andern übersehen ist, so dass gegen die Allgemeingültigkeit der Regel, wonach die Komiker nur *ipsus se*, *ipsus sibi*, nicht *ipse se*, *ipse sibi* brauchen, von Brugman dissert. inaug. p. 25 f. mit Recht Einspruch erhoben worden ist, zumal Ter. Hec. 161 *ipse se* als Senarschluss hat, wofür *ipsus se* mit Luchs zu setzen doch mehr als bedenklich ist. Hier allerdings ist *ipsus sibi* wenn auch nicht ganz sicherstehend, doch sehr wahrscheinlich.

460. Die Streichung dieses Verses forderte zuerst der Rec. im Philol. Anzeiger II S. 248 ff. („denn von dem in 459 Gesagten ist das Folgende die Ausführung“), aber schon Lessing bemerkte zu dieser Stelle: „In dem Lateinischen scheint eine dreifache Gradation zu sein; die andere und dritte aber ist, wenn man sie recht betrachtet, einerlei; dass also der Superlativus nur die Bestätigung des Comparativi sein kann.“ Für *cupiit* (welches Perfectum syntactisch nach Madvig zu Cic. de fin. V 15, 41 p. 679 ff. zu erklären wäre, aber an sich eine unplautinische Form für *cupivit* ist, s. Fl. exerc. Plaut. 1842 p. 11 und 41) verlangte Fl. in den Jahrb. 1870 S. 431 *cupidust*, Müller Nachtr. S. 98 A. (*ei*) *lubuit*.

461. *die* Fl., *diei* die Ausgaben vor Fl.

464. *qui B*, *quoi* geringere H, *ubi* Geppert.

468. *uni B* gerechtfertigt von ALuchs a. a. O. (Stich. III 2, 33 steht *uni subselli* in ABCD), *imi* Pareus², Vulg.

473. *tribud* R Neue Pl. Exc. I S. 62 ff., *tribu quom* nicht ohne Wahrscheinlichkeit Müller Nachtr. S. 124.

475. *nam ego ut* OSeiffert Progr. 1874 p. 20, der nachweist, dass Plautus bei diesem Gebrauch des *nam* stets *ego* hinzusetzt; *nam ut* H, *nam uti* oder *namque ut* frühere Ausgaben.

478. *illisce* Müller Pros. S. 686, Fritz Schmidt a. a. O. p. 69, *illi* H; Fl. schob zur Behebung des Hiatus *hodie* nach *cenamus* ein.

487 in Klammern Fl.; Geppert stellte diesen Vers hinter 488.

490. *consilium qui* Fl.

491. *Is* Fl., *his* Pareus², Vulg. Lindem.

494. *decollassit* Geppert.

495—498 sind bei Müller Pros. S. 110 zwei halsbrechende anapäst. Octonare.

502. Schon von hier ab erklärt Müller Pros. S. 620 die Ueberlieferung für verderbt, die in *B* (denn *D* bricht mit *lassum reddiderunt* ab) nach Studemunds Mittheilung so lautet:

Tandem abii ad pretorem ibi /// vix requievi

Rogo syngraphum datur mihi ilico dedi /// tyndaro ille abiit domum

Inde ilico revortor domum postquam id actum est

Eo protinus ad frim inde abii mei ubi sunt alii captivi

Rogo philocratem ex alide ecquis omnium

Noverit tandem hic exclamat eum sibi esse sodalem

eum

Dico esse apud me hic extemplo orat obsecratque

Eum sibi ut liceat videre iussi ilico hunc exsolvi nunc tu sequere me
Ut quod me oravisti impetres eum hominem ut convenias.

In der ersten und zweiten Verszeile sind Rasuren ///, in der siebenten ist *eum* von B^b über der Zeile hinzugefügt.

506. *inde ilico revortor domum* tilgte Acidalius.

507. *cubi* R Rhein. Mus. XXV S. 309 „wofern nämlich dieser Vers, dessen Ueberlieferung in den Handschriften sehr getrübt ist, nach Acidalius, theilweise nach Hermann's Vorgänge also herzustellen ist.“ Vgl. zu Trin. 158. — *alii sunt* R.

508. *omnium* gestrichen Bx.

509. *tandem* habe ich ausgeschieden, dagegen das 511 vor *orat* stehende *extemplo* hierher vor *exclamat* versetzt.

510. *eum* vor *dico* gestellt Bx.

512. *exsolvier* GHermann, mit ebendemselben habe ich *inde abii* aus 507 hierher genommen und *me* hinter *sequere* getilgt.

513. *uti* GHermann. Da B, unsere einzige echte Quelle, hier augenscheinlich verderbt ist, so kann natürlich auch die hier versuchte Herstellung dieses Canticum nur in hohem Grade zweifelhaft sein.

516. Ueber die Dittographie s. GGötz Acta soc. phil. Lips. VI S. 259.

517. So Bentley zu Ter. Heaut. II 3, 20, *exilium exitio est* H, *exitium exitio est* Acidal.

518. *mendaciis subdolis* Pareus², Vulg.

523. *omnis res palam est* H, *omnis palamst res* Fl. im Senar mit Billigung von Studem. de cant. Pl. p. 23, Geppert füllte nach Aul. II 2, 11 die nach *palamst* angenommene Verslücke durch Einsetzung von *perspicue*, um einen troch. Septenar zu erhalten, wogegen sich OSeyffert Progr. 1874 p. 23 f. darum erklärt, weil der Sprachgebrauch *perspicue palamst* verlangt. Dafür liesse sich einsetzen *omnis res palamst ut facta est* (nach Truc. IV 3, 77) oder *quae clam erat* (nach Men. V 5, 2), s. jedoch zum folg. Verse.

524. *malam* Bosscha, *meamque* B, [ego] *éri vicem pestem malam* stellt um ALuchs in Studem. Stud. I p. 61 wegen der schliessenden iambischen Wortfüsse. Bei der Unsicherheit jeder Verbesserung der verderbten Ueberlieferung von 523—525 enthalte ich mich der eigenen Vermuthung, sonst läge es nahe an einen Versschluss wie *eri vicariam* zu denken nach *verbum vicarium* Stich. I 3, 34.

525. *qui venit modo intro* H, *qui intro venit modo* Camerar. *qui intro advenit modo* Fl.

527 ff. hat R Prol. Trin. p. 179 f. behandelt. Nach ihm steht in B:

Neque iam salus servare si volt me potest nec copia est

Nisi si aliquam corde machinor astuciam

Qua malum quid machiner quid comminiscar maximas

Nugas ineptias incipisse haereo.

Darnach schreibt er:

Néque Salus servare, si volt, me potest: nec copias

[Me expediundi] nisi si astutiam aliquam corde machinor.

Quám, malum? quid machiner, quid comminiscar, haereo.

[Nisi] nugas ineptias [que iam] incipisso maxumas.

und ihm ist in der Ausgabe Fl. gefolgt, während er später für 528 vorschlägt: [Mihi] *iam, nisi si aliquam corde machinor astutiam* und 529 *ego* statt *iam* zur Vermeidung des Hiatus einsetzt. Ich habe mit Studem. de cant. Pl. p. 77 den von den Büchern gebotenen iamb. Septenar mit folgendem Senar beibehalten, die letzten zwei Verse aber mit der evidenten Verbesserung Ritschls gegeben, nur schien der Zusatz von *ego* Fl. in 530 wahrscheinlicher als *iam*.

532. *adeunt Bx, ted* Lachmann zu Lucret. p. 388, *eunt* und *te H, enimvero nunc* stellt Fl. um, um iamb. Metrum zu erhalten.

534. *mihi* steht in den H vor *res* am Ende des vorigen Verses, daher mit Tilgung von *quid loquar* Fl.: *Quid fabulabor? quid negabo? aut quid fatebor?* [nam] *mihi*.

538. *em Bx* aus *B, en* Lindem. Fl., *hem* Pareus², Vulg.

549. *apscedas* Fl., s. Müller Pros. S. 133.

551. *morbum mihi esse* Pareus², Vulg., *mihi esse morbum* Fl., *mihi* für *med* Geppert.

553. „vielleicht *atque is id profuit?*“ Müller Nachtr. S. 84.

556. *quid tibi ego B*, wobei *Hegio*, was unmöglich, zweisilbig sein müsste, Bothe tilgte *ego*, Fl. *tibi*, vgl. Müller Pros. S. 465.

558. *quia H, quin* alte Correctur.

560. *Alcumeus* ORibbeck in R Opusc. II S. 514, *Alc meus B, Alcmaeus* Bothe, Fl. *Alcmaeo* Vulg. Lindem., *Alcumaeo* R Opusc. II S. 485 f. 508.

562. *mihi loqui* Pareus², weil *B male mihi loqui mihi audes*.

563 in Klammern Fl.

568. *em Bx* aus *B, en* Lindem. Fl., *hem* Pareus², Vulg.

569 f. In *B* steht: *Te negas Tyndarum esse?* Tyn. *Nego inquam.* Ar. *Tun te Philocratem | Esse ais?* Tyn. *Ego inquam.* Ar. *Tune ctt.* Ritschl Prol. Trin. p. 148 schreibt:

Tén negas Týndárum esse? — Nego ego. — Tun te Philocratem esse ais? Égo vero inquam. — Tune etc. mit ungewöhnlicher Betonung von *Týndárum*. Müller Pros. S. 204:

Tún negas te Týndarum esse? — Négo ínquam. — Tun te Philocratem Ésse ais? — Ego ínquam. — Tune ctt.

Fl. im Jahrb. 1871 S. 818:

Týndarum esse te negas? — nego inquam. — tun te Philocratem Ésse ais? — aio — tune ctt., so dass *inquam* falsch aus dem ersten Verse in den zweiten gerathen und *ego* aus *aio* verderbt wäre. Allerdings ist *aio* unumgänglich nothwendig (Epid. V 2, 34. Most. IV 2, 59), denn so wie der Frage *negas* die Antwort *nego* entspricht, so muss auch auf *esse ais* mit *aio* geantwortet werden; richtig hat Fl. auch *Tyndarum esse te negas* umgestellt, woneben nur *te esse Tyndarum negas* möglich, doch nicht besser wäre, aber obschon in *B* (der auch 624 den Verschluss *haud istuc rogo* zu Anfang von 625 stellt) *esse ais* den zweiten Vers beginnt, so ist es doch der Plautinischen Art der Vertheilung von Rede und Gegenrede entsprechender mit *esse ais* Vers und Satz zu schliessen. Daher habe ich *inquam* im ersten Verse gestrichen, das auch an sich passender der zweiten Antwort zukommt als der ersten; *aio* aber ist nicht aus *ego* entstanden, sondern zwischen *ais* und *ego* verloren gegangen, wie *ais* und *aiam* Epid. II 2, 95 f. ausgefallen ist, s. meine Behandlung dieser Stelle in Fl. Jahrb. 1870 S. 766 und vgl. Capt. 597. Wenn nun *nego* ganz in die Thesis fällt (wie *ita* 259), so war es Sache des Sprechenden diesem Worte den Vortragston zu geben, den ihm das Metrum nicht hatte geben können. Vielleicht hat Müller Nachtr. S. 126 richtig [aut] *mihi aut tibi* verlangt, da Plautus in der Regel *aut-aut* bei scharfer Gegenüberstellung von Personen zu setzen pflegt: so 620. 978. Pseud. V 2, 30, selten einfaches *aut* wie Merc. I 2, 74. (*aut* ist nur in A erhalten Poen. II 47, ohne H einzusetzen wohl Pseud. I 1, 69 und vielleicht ib. I 1, 102 zu schreiben: *aut bóna opera aut techná mea*.)

571. *quem tu hunc memoras esse* Pareus², Vulg., *quem tu esse hunc memoras* Fl.

575. So Fl., *tun gnatum memoras esse lib.* ohne *te* Pareus², *tun te gnatum memoras lib.* Vulg.

580. *tui* Fl. R Rhein. Mus. VII S. 585 (Opusc. II S. 572), *tibi* H vertheidigt von Ussing zu Amph. 595.

583. *dedit* Scioppius susp. lect. VI, *aedidit* B.

590. *enim* Bothe, *enimvero* H, *tu* nach *heus* fügt B hinzu, wenn Pareus richtig bezeugt.

592. *fune opus*, Hegio, 'st Fl. ep. crit. p. 22.

595. *Atra pix* Pareus², Vulg., *Pix atra* Lindem.; *ad* für *apud* Geppert.

597. *ais* eingesetzt von OSeiffert.

603. Müller Pros. S. 648 glaubt *nunc* nach *Neque* ausgefallen (es folgt zwar *fuisse* 604, aber diesem entspricht nicht das *esse* von 603, sondern das von 604). — *pol tu insanum me* Geppert.

605. *ilico* Müller Pros. S. 191, *volo* H.

609. Nach *abnuto* nimmt Fl. den Ausfall zweier Hemistichien an.

611. *quod* H, *quoi* Acidal.

617. *expurigare* R Opusc. II S. 431, zugleich *primum hoc* umstellend, s. Müller Pros. S. 324, *expurgare* H.

626. *obstitrix* B.

628. *At ego video maior maiorem* Pareus², wozu Vulg. *te* vor *video* hinzusetzt. Fl.: *at ego te maiorem video maior*, aber *maior* *maior* stehen besser neben einander, da die Betonung *videó* keinen Anstoss geben kann. — *em* Bx mit B, *en* Fl., *hem* die Ausgaben vor Fl. — *rusum* Fl.

630. *ibi* vor *pater* einzusetzen schlägt Müller Nachtr. S. 84 vor.

633. *i* eingesetzt von Jan. Gul. Quaest. in Capt. III p. 78.

641 f. in den H nach 637. Die Nothwendigkeit der Umstellung ist von mir nachgewiesen Emend. in Capt. Liegnitz 1862 p. 7 f.

642. *techinis* R Opusc. II S. 477.

644. *et* vor *oculis* Pareus², Vulg. durch das Metrum ausgeschlossen wie *atque* 655.

650. *illisce* Fritz Schmidt a. a. O. p. 69, Müller Pros. S. 729, über andere Möglichkeiten der Schreibung der ersten Vershälfte s. R Neue Pl. Exc. I S. 94; *illi* H, *illi me* Fl.

653. *susum* Fl., *sursum deorsum* Bosscha, Geppert.

654. *atque* vor *ecferte* H (s. zu 644), *istim atque* R Opusc. II S. 454; das Komma nach *ite* Bx, früher nach *istinc*. — *ligatum* ASpengel Philol. XXIV S. 736.

656. *actutum* alte Ergänzung, auch Mil. 1395 (*actutum ut sit*) einzuführen; ohne diese Ergänzung nahm noch Lindemann einen cret. Trimeter an, Geppert glaubt *Properate* vor *inicit* ausgefallen.

659. *audebas* H und Nonius p. 7, *debebas* Lindem. Geppert zu Trin. S. 152 (Leipzig 1854), übrigens schon alte, von Pareus² erwähnte Correctur. — *prius audebas dicere* Non. l. 1., *dicere audebas prius* H.

660. *sariunt* R Prol. Trin. p. 162.

661. *at* H, *atat* GHermann bei GBecker de com. Rom. fab. p. 108, *at ecce* Geppert. Wer an grössere Verderbniss glaubt, kann nicht nur mit Müller Pros. S. 58 an *Vide ut confidenter servos mihi contra astitit*, an *Satin ut homo conf. mihi c. a.* und an *Hoc sis vide ut conf. m. c. a.* denken, sondern auch *At ut scelus confider m. c. a.* möglich finden nach Aul. I 1, 13 *At ut scelesti sola secum murmurat*.

662 f. „Diese beiden Verse passen nicht für die Lage, in der sich Tyndarus augenblicklich als kriegsgefangener Slave befindet, dagegen ist es ganz am Platze, wenn Pseudolus (Pseud. I 5, 45 f.) seinem alten Herrn erwiedert: *deceat innocentem qui sit atque innoxium servum superbum esse apud erum potissimum*.“ AKiessling in Fl. Jahrb. 1868 S. 631.

665. *mihi* setzt Fl. nach *quidem* ein, *hasce* Brugman l. l. p. 12 'facilius' wohl, aber auch schlechter, s. Fritz Schmidt a. a. O.
675. *tu* fehlt in *B*.
676. *abisse* Pareus², Vulg., *abisse* Lindem. Fl. Der erste Fuss des Senar liebt volle Formen.
679. *estumo* *B*, *existumo* Bothe, R zu Most. 76.
680. *si* (vor *ille*) *Bx*, *ast* H unplautinisches Wort, s. Emend. in Capt. p. 14 f.
682. *me* zugesetzt von Fl.
685. *hic* vor *praeoptavisse* setzt Fl. ein.
687. *perierit* *Bx* mit Bedenken, *peritat* H, *periit*, at Lindem., *perit* at Fl., nach *non* ein *is* einschiebend.
688. *cruciavero* Fl., *excruciavero* H.
691. *interduo* Dousa Plaut. expl. I 9, Gulielm. Veris. III 1, *interdico* H. — *aiant* Fl., *dicant* H.
695. *quid sit hoc* Fl. ep. crit. mit den H, *quid hoc sit* *Bx* nach Men. II 3, 33. V 2, 10. Poen. V 4, 80, wie auch, wenn diese Wendung in der directen Frageform auftritt, stets *quid hoc*, *quid illuc*, *quid istuc* unmittelbar neben einander steht. Müller Pros. S. 324.
696. *apud* für *ad* Fl.
697. *hominum adaeque* Müller Pros. S. 513, *mihi aequae* H, *mi alius aequae* Fl. ep. crit. p. 22.
700. *hodie mihi* Pareus².
706. *tu* Fl. Müller Pros. S. 489, *factum id* Geppert.
709. *faxet* Fl.
- 710 hält Müller Nachtr. S. 101 neben dem folgenden für unecht.
713. *tu* vor *quam* schob ein Fl.
714. *quid tu?* interpungiert OSeiffert Progr. 1874 S. 18, sonst stand das Fragezeichen hinter *quid*.
717. *a* in den H fehlend haben schon alte Kritiker hinzugefügt.
718. *istam gratiam* Pareus² aus „*B* et omn. Pall.“, unmetrisch. — *abducite* Geppert.
- 721 f. So Bentley zu Ter. Heaut. IV 5, 7. — *octonos* hat Pareus² zwischen *ibi* und *quom* unmetrisch, doch s. Müller Pros. S. 366 f., Gepp. stellt *quom* hinter *lapides*.
722. *cotidianus* Pareus² (in *B?*), Vulg. Plautus schrieb wohl: *cotidiano tu sesquiopus confeceris*, da dem *alii* ein *tu* gegenüberstehen muss und *sesquiopus* nur dreisilbig für ihn sein konnte (vgl. *sescuncia* aus *sesquiuncia*).
728. *hunc ego* Pareus² „sic Mss. omn.“, *ego* streicht Geppert.
734. *ita* Pareus² zwischen *hunc* und *me* unmetrisch.
739. *supervivo* *B*, s. Müller Pros. S. 258.
746. *ni istunc iam* *Bx*, *nisi hunc iam* H, *nisi iam hunc* Fl., *hunc nisi iam* Geppert. Ueber die Vertauschung von *iste* mit *hic* in den H s. crit. Anh. zu Mil. 472; bei Drohungen pflegt *ni* gebraucht zu werden: Mil. II 2, 1. 8 (nach *disperistis*). Rud. III 5, 31 (*peristis*). III 4, 16. IV 3, 70. Truc. II 2, 31. II 7, 63. Asin. II 2, 97. II 4, 65. 69. Bacch. IV 8, 7, sehr selten *nisi* wie Mil. III 2, 15. Poen. I 2, 142. Pers. IV 9, 1, wo überall der Vers auch mit *ni* besteht.
762. *miserere* ASPengel zu Truc. II 1, 13, *misereri* H. — *mei*: wahrscheinlich ist *me* zu schreiben, „*Ba* gibt *quia miseret neminem*, das fehlende *mei* ist erst von zweiter Hand hinzugefügt. Prisc. I p. 207, 9 gibt *miseret mei*, Nonius p. 143, 18 *nam me miseret*. Aus diesem Fehlen des *mei* und seiner verschiedenen Stellung wird es sehr wahrscheinlich, dass Plautus schrieb: *quia mis miseret neminem*.“ ALuchs Hermes VI p. 274. Auch die Allitteration liess sich der Dichter wohl schwerlich entgehen.

767. S. Müller Pros. S. 121 f.

772. *Ita sine* Fl. um iamb. Metrum zu gewinnen.

774. *ipsus* Reiz, *ipse* H, s. Fl. ep. crit. p. 22.

776. *med* R Neue Pl. Exc. I S. 36, *me ille* Fl., *me* H. S. Müller Pros. S. 737.

777. *esse* setzte Fl. nach *nuntium* ein, während Koch Rhein. Mus. XXV S. 620 den Hiatus durch die Form *aeviternum* (so schon Bosscha und Lindem.) beseitigt mit Berufung auf Prisc. p. 595 P.

780. *hodie mihi* H, *mi hodie* Reiz, s. Fl. ep. crit. p. 22.

782. *tum* Lindem.

784. *ductus* H, *doctus* alte Emendation, s. Dousa explan. I 19 und Pers. IV 4, 45: *ego ille doctus leno paene in foveam decidi*.

785. *ire* Bosscha.

787. *nunc* Fl., minder passend *omnem* Bosscha; *atque Ergasile* Pareus², Vulg.

788. *minor* Weise, R Prol. Trin. p. 178, *eminor* B (aus E. *minor* d. i. *Ergasilus minor* entstanden, doch s. Müller Pros. S. 45). — *mi hic* Bx, *mihi* B, *nunc mi* R a. a. O., *mi hodie* Fl.

791. *proin* Fuhrmann, s. crit. Bem. zu 289. — *ita* Fl., *ut* Pareus², Vulg., auch Bentley zu Ter. Heaut. II 3, 30.

792. *in hanc plateam* Geppert, *in hac platea* H.

794. *ad quemcunque iecero* B, *ut quemque icero* Camerar.

795. *ut quemque* Fl. ep. crit. p. 22, aber Mil. 460 *quemque hic intus videro*. 1391 *quaeque* (oder *quemque*) *aspexerit*. Men. 717.

796. *comminatiost* Bx, vgl. *comminari* Aul. III 2, 3, *eminatiost* B, *nam minatiost* R Prol. Trin. p. 328, *est minatio* Fl., s. zu 788.

797. *eius* B, *huius* die geringeren H, *die* Fl., *diei* Pareus², Vulg.

798. *exemplo* hinter *is* H, des Metrums wegen von den Herausgebern gelöst.

804. *furfuribus* ALuchs in Studem. Stud. I p. 56, *furfure* B, aber dass das Wort im Singular nur Hülse, Schale heisst, in der Bedeutung Kleie nur der Plural gebraucht wird, hat Luchs a. a. O. durch Stellen aus Varro, Columella, Plinius nat. hist. und Phaedrus bewiesen. Auch hat in 807 B das richtige *furfures* bewahrt.

806. *quouisquam* scheint ALuchs in 'Genetivbild. der lat. Pron.' S. 36 f. verdächtig, „es kann *umquam* hinter *quouisquam* ausgefallen sein; ich halte den Vers um so sicherer für verderbt, als die Verkürzung des zweisilbigen *quouis* bei Compositis entschieden am ersten eingetreten ist.“

809 in Klammern Bx.

814. *exibeant* B.

816. *Qui exsecant caed. agnos et duram agn.* danunt. Geppert.

818. *Forum* Bx nach 806, *cum* H.

820. S. Müller Pros. S. 715 f.

821. *fecere sibi Aetoli* Pareus², Vulg., *Aetoli sibi fecere* Fl., möglich ist auch *fecere Aetoli sibi*, wie GHermann Leipz. Liter. Zeit. 1830 S. 2423 wollte.

825. *quo* statt *qui* Geppert; *hominum* Zusatz von Camerar.

827. *Heus ubi estis? ecquis* [hic est, *écquis*] *hoc aperit ostium* Bx nach Amph. IV 1, 12, wobei sich der Ausfall leicht erklärt, Fl. ergänzte am Anfange *Pultabo aedis* nach Trin. 868 und verlangte ep. crit. p. 20 *ecqui*, s. jedoch zu Trin. 870.

828. *recipit se ad me ad cenam* will Fl. lieber ep. crit. p. 22, wie *vocari ad me ad cenam volo* 171, *ad senem ad cenam* 494, ferner Mil. 712. Stich. III 2, 30. IV 1, 6. 7. 70 (nach Ritschls sicherer Ergänzung). Most. V 2, 13, aber hier ist die *cena* als der Hauptbegriff mit gutem Grunde

vorangestellt und die Person (*ad me*) steht mit Recht erst in zweiter Linie. — *sese ad me* Müller Pros. S. 646.

829. *vel assultatim B* (entstanden aus *assulatim vel assultatim*, indem das Echte und die Variante zugleich in den H fortgepflanzt wurde), *vel* lässt Nonius 72, 23 weg. — *dabo* Nonius l. l. für *adfero*.

830. *Pérlubet hunc cónloqui hominem Fl.* Seltsamer Weise bezeichnet Müller Pros. S. 64 die Messung *perlubet hunc hominem* als prosodisch falsch. — *Qui Ergasilum vocat Fl., quis Bx, qui H.*

831. *hoc me H.* Zu weitergehenden Aenderungen waren bei troch. Messung genöthigt Fl. und Müller Pros. S. 192.

833. *optumorum optume H, optume optumorum* mit troch. Messung Lindem. Fl., mit iamb. Bx. — *advenisti Bx, advenis H.* In ähnlichem Zusammenhange findet sich bald das Präsens, bald das Perfect: Truc. II 2, 15 *advenisti huc te extentatum* neben Poen. III 5, 20 *captatum me advenis*. Trin. 1097 *salvom te advenisse gaudeo* neben Bacch. III 3, 52 *salvom te advenire gaudeo*. Auch Bacch. I 1, 68 (101) ist *accipis* mit Recht in *accepisti* geändert worden. Der Anordnung von Studemund, der Hermes VI S. 268 *quantumst hominum* als anapäst. Monometer, *Optumorum optume, in tempore advenis* als cret. Dimeter mit troch. Penthem. fasst, kann ich mich nicht anschließen.

837. Die Unmöglichkeit von *noli irascier* erkannte schon Acidalius, aber sein Vorschlag *non itast, scies* zu schreiben ist schon wegen des zweisilbigen *gaudiis* nicht annehmbar. — *noli angier* Geppert.

840. „vielleicht ist *vis* vor *iubeam* oder *iam* vor *ignem* ausgefallen.“ Müller Pros. S. 647.

843. *iam vor aulas* Müller Pros. S. 548, *igni* Geppert; *auxillas* Koch, s. zu 87 crit. Anh.

847. *muraenam Fl., pernam H*, was sich schon durch den Hiatus als verderbt verräth, auch gehört der Schinken nicht unter die Fische; etwa *percamque*?

849. *tibi istorum* Pareus².

852. *cottidiani Bx, coctidiani B*, so *cottidianum* Merc. II 3, 64, *cottidie* Truc. I 1, 48 und Stich. I 3, 11 in *B*, Aul. prol. 23 in *D* nach Lorenz, Men. I 1, 15 in *BC*, Pseud. III 2, 53 in *ABC*, während *cotidie* Truc. I 1, 48 in *CD*, Stich. I 3, 11 in *ACD*, ib. I 2, 64 in *ABCD*, Asin. V 2, 14 in *B* (auf Grund von Ussings Schweigen), Aul. prol. 23 in *B*, *cotidianum* Trin. 809 in *BCD*, desgl. Capt. III 5, 67 in *B* (nach Pareus). Cist. I 1, 45 steht über die H nichts fest, desgl. Epid. I 1, 56; im Prolog Rud. 16 führt Pareus für *cottidie* (wie bei ihm selbst stets steht) die *Mss. Pall.* an.

853. *ut te* Pareus² statt *ut tute*.

856. *em Bx* aus *B*, *en Fl.*, *hem* die früheren Ausgaben.

857. *in senticetod* R Neue Pl. Exc. I S. 75.

858. Müller Pros. S. 548 bezweifelt die Richtigkeit der Ueberlieferung wegen des Hiatus in der Cäsur.

859. *proprium H, propere unum* Bothe, *propere Fl.* (*huc* hinter *agnum* einsetzend), *Atque agnum aut porcellam adferri* Müller Pros. S. 548.

860. *Quoi deum?* — *Mihi quidem hercle Fl.* — *tibi nunc* Pareus², Vulg.

862. *Proin tu deum hunc* Fuhrmann in Fl. Jahrb. 1868 S. 854 (s. crit. Anh. zu 289), aber *hunc* ist keine plautinische Form; hat *B* wirklich *proin*, wie Gruter angibt (Pareus² hat im Text *proinde* wie Vulg.), so ist wohl *proin deum tu hunc* zu schreiben, und *proinde deum tu hunc* wollte schon Geppert zu Trin. p. 170.

863. *equidem Bx, quidem H.*

867. *abi, stultu's* Müller Pros. S. 290 A., *abi stultus* alle Ausgaben.

868. *Inmo enim* statt *igitur* Geppert.

872. *una* lässt Pareus² weg.

874. *I in malam rem* oder *Abi malam rem* Müller Pros. S. 345.

876. *meumne* Fl., *meum* Pareus², Vulg. Lindem.

878. ff. *vai* für *vñ* Schröder Progr. Marienwerder 1853 p. 17, später CGCobet novae lect. p. 652.

879. *Tuan fide* Bücheler zu Petron. p. 186, 14, *iam diu* H, *tam modo* W. Wagner (s. zu Trin. 609).

880. *Ἀλέτριον* Geppert.

884. *Dic* statt *Sed* Geppert.

888. *vera si* zieht vor Fl. ep. crit. p. 22.

889. *An* Pal. V bei Pareus, *Ain B*.

893. *ego* Fl. Meine frühere Umstellung *nam nisi hercle* muss ich aufgeben, da *nam hercle* (Mil. 700. Cist. III 17. IV 1, 10. Pseud. IV 1, 14. V 1, 3. Pers. V 2, 55. Rud. III 4, 64) wie *namque hercle*, *nam pol*, *nam ecastor* stets unmittelbar verbunden vorkommen. Auch *ego* wäre entbehrlich, wenn die Lesart von *B mantiscinatus* gerechtfertigt werden könnte.

894. *vera si* Fl. wie 888.

895. *istud B* Stud. in Fl. J. 1876 S. 75; dass trotzdem *istuc* zu schreiben sei, hat Fritz Schmidt a. a. O. p. 84 sehr wahrscheinlich gemacht.

903. *si alia* H, *alia si* Fl.

904. *ut praefecturam* B lückenhaft, *properem in* Gepperts auf A gestützte Ergänzung, an deren vollkommener Richtigkeit Müller Pros. S. 575 zweifelt.

909. *esset* CRothe quaest. gram. p. 36 (Berlin 1876), vielleicht nach *esuriens* zu stellen. *si sit* Lind. Fl., aber das Präsens ist hier eben so auffällig als die ungewöhnliche Verbindung *quasi si*, denn an der einzigen Stelle, wo *quasi si* handschriftlich verbürgt ist, Amph. V 1, 26 durch *B*, möchte ich doch mit den geringeren Palat. H *quam si* vorziehen. Da aber derartige sprichwörtliche Ausdrücke wie *lupus esuriens* ohne Verb zu stehen pflegen *quasi proserpens bestia* Poen. V 2, 74. Stich. V 4, 42, *quasi volturii* Truc. II 3, 16 u. a.), so ist wohl wie Merc. II 2, 4 '*quasi hircum metuo ne uxor me castret mea*' *hircum* Object zu *castret*, so hier *lupus* Subject zu *faceret* und der Ausfall entweder vor *metui* oder nach *ne* anzunehmen, wo der Möglichkeiten gar viele sind: *sane metui* nach Men. V 2, 108, *ne hodie* nach Curc. V 3, 6, auch an *né etiam* oder *né adeo* oder *ne in me miserum* (*ne in me recta*) *faceret impetum* lässt sich denken. — *fremuit* nach *esuriens* Geppert.

914. *cunctabatur* Geppert, *possentne* H, in Schutz genommen von Müller Pros. S. 93 mit der Messung *cocum pércont*.

917. *dicam illi* Fl., um den Jambus *sibi* zu vermeiden.

920. *te* H hinter *quom*, Fl. schiebt *nunc* vor *tuo* ein, ich habe *te* hinter *tuo* gestellt.

922. *quae adhuc te carens dum hic fui* H von Acidalius glänzend verbessert.

923. *istunc* Bx, *hunc* H, s. crit. Anh. zu 746, *hunc ego* Fl. — *conspicor* Geppert.

924. *huius* Bosscha, *haec* Pareus², Vulg.

925. *me satis* Pareus², Vulg., *satis me* Fl., vielleicht ist *med* zu schreiben und *satis* zu streichen, so dass die Anapher rein hervortritt. Nach *maceravi* hat *B hoc*, wahrscheinlich aus Versehen vom Anfang des V. 927 dahin gerathen. Müller Pros. 410 setzt diesen und folgenden Vers als anapäst. Octonare an, indem er *hic* für *hoc* schreibt, aber *maceravi hic* als anapäst. Versschluss?

930. *Immo potes*, *Pater et poteris* H, verbessert von Bx im Progr. 1862 p. 16, nur dass *mi pater* statt des dort noch (mit Hiatus) gedulde-

ten *pater* zu setzen war. Müller Pros. S. 637 will *Immo nunc* (oder *tu*) *potes*.

931. R Prol. Trin. p. 327 will *eam* (mit Bosscha) entweder tilgen (so Fl.), oder nach *potestatem* stellen, Müller Pros. S. 248 betont *di eam*, Koch in Fl. Jahrb. 1871 S. 828 setzt die Form *postatem* ein mit Verweisung auf Pers. 344. Rud. 1341.

936. *mihi qui* Fl. — *sibimet* Fl., s. crit. Anh. zu 917.

937. *uti H, ut ei* Fl.

938. *et Bx, id H*. Die Einwendungen, die Lübbert gram. Stud. II S. 104 gegen meine Schreibung und Erklärung dieses und des folgenden Verses erhebt, gründen sich auf die falsche Voraussetzung, dass *quod* (*bene fecisti*) causal sei, woran ich nie gedacht habe.

939. *et id et aliud quod me H*, verbessert von Bx a. a. O.

945. *aducito B, adducito* oder *abducito* die geringeren H, *ducito* Lindem. Fl., *abduce* Geppert.

947. *estis vos H*, daher Müller Pros. S. 308 und Nachtr. S. 41: *ubi estis vos? ite [atque] actutum ctt*. Richtig ist, dass die Wortfolge *ubi vos estis?* sich nirgends bei Plautus findet, aber auch *ubi estis vos?* ist nicht Plautinisch, denn Cist. III 18. Rud. II 6, 28. III 2, 43. Capt. 827 ist nur *ubi estis* überliefert und versgerecht, wo aber *ubi estis vos* überliefert ist, d. h. ausser dieser Stelle nur Pseud. IV 7, 37. 38 (wo beide Verse beginnen: *Heus ubi estis vos?*), zwingt das Metrum selbst einfach *vos* zu streichen. Und nach diesen Pseudolusversen ist auch hier *Heus ubi estis?* herzustellen. Auch an sich wäre es befremdlich, wenn in einer Redensart wie: wo seid (bleibt) ihr? in der das Prädicatsverb alles Gewicht hat, noch ein Subjectsfürwort betont werden sollte, wie es auch stets *ecquis hic est? ecquis prodit?* heisst, ohne dass je *vostrum* hinzugefügt würde, und *heus tu, heus vos* sagte man nur bei fehlendem Verb.

952. *oportet facere H*, daher R Rhein. Mus. XXV S. 308 *cubi* für *ubi*, wogegen sich Müller Nachtr. S. 29 erklärt und *facere oportet* (so Fl.) aus Capt. 385. 436. Amph. III 4, 13. Epid. III 2, 1. Mil. 980 anführt, vgl. *scire oportet* Capt. 280. Men. IV 2, 44 (608), *facere oportuit* Capt. 291 u. a.

954. *tu in* Fl., der über diesen Vers in Analect. p. 41 f. gehandelt hat.

957. Statt der Einsetzung von *tu* (so schon die alten Ausgaben) wäre auch *rected* nach Analogie von *facilumed* im *Senatus consultum de Bacchanalibus* möglich, s. R Neue Pl. Exc. I S. 87 ff. — *nequedum* für das zweite *neque* Geppert.

958. *quid ego fatear?* schlägt vor Lübbert gr. Stud. II S. 83.

960. *credin* Geppert (statt *credo ego*) und *minitari* statt *minitaris*, beides wahrscheinlich richtig, da das parenthetische und paratactische *credo* in 60 Versen ohne *ego* steht, mit *ego* nur hier und Epid. IV 1, 8 in einer metrisch und textlich ganz unsicheren Stelle; ausserdem ist nach dem zu Mil. 505 Bemerkten auch die Form *minitaris* nicht ganz ohne Bedenken.

961. *id* eingesetzt von EBecker in Studem. Stud. I p. 129 not. 148. — *dice* Fl., *adfers* Geppert, *istaec aufer*, die Fritz Schmidt a. a. O. p. 79 vielleicht richtig, da die Form *ista* als neutr. plur. bei den Komikern überhaupt sehr zweifelhaft ist.

962. *dictis compendium* Pareus², Vulg. Lindem., verbessert von Bothe.

963. *Quid vis fiat?* Geppert.

964. *haec mihi* „omnes Mss. nostri, praeter Pal. pr. qui hoc“ Pareus, *ac mihi* Vulg. Lindem. Fl.

965. *ex alte* Ergänzung.
969. *et* vor *fugi* habe ich gestrichen. *Quia ego et fugi* Fl., um iambisches *tibi* zu vermeiden, vielleicht ist *et* aus *ego* verderbt, *quoniam et fugi* Geppert.
970. *Polyplusio Theodoromedi in Alide* Fl.
972. *tu* Weil in Fl. Jahrb. 1864 S. 49, *te* H.
973. Die Scansion nach Müller Pros. S. 548, *et méd* Fl.
974. *per té tuom* Müller Pros. S. 549. — *ingenium B*, *genium* Bentley zu Ter. Andr. I 5, 54. — *obtestor* Geppert.
978. *quadrimum tibi* Fl.
981. *vocatust* H, *vocitatust* Lindem., Fl.
982. *iam* setzt Fl. vor *mos* ein, um dreisilbiges *oblivisci* zu erhalten, s. zu Mil. 1359.
985. *mihimet* Fl.
988. *hic quidem* Geppert zu Trin. S. 170 vielleicht richtig, aber *ut quidem* auch Poen. III 3, 51. IV 2, 47. Men. prol. 22. II 2, 61.
990. *vos* alte Ergänzung.
992. *me Bx*, *illi* (nach *feci*) Lindem. Fl., *praequam* Geppert.
996. *verum enim vere* Geppert, s. crit. Anh. zu 73.
997. *illicine* Geppert für *illic ibi*.
998. *omnis* nach *st B* Pall., als unmetrische Glosse von den Ausgaben ausgeworfen.
1001. *haec mihi advenienti upupa* H, *haec adv. mi up. Bx*, *mi adven. haec up.* Fl.
1003. *salve* H, *salve o* Geppert, Müller Pros. S. 596, *salveto* Fl.
1004. *assimules esse* Pareus², Vulg. Lindem., *esse adsimules* Fl.
1005. *tuendae* Pareus², Vulg., vielleicht richtig. Ueber die Auffassung der Form *luci* in *cum primo luci* und *luci claro* hat Bergk 'Auslautendes D im alten Latein' S. 146 ff. gehandelt und die Annahme eines Masculinums *lux* für irrig erklärt.
1008. *servos* Pareus², Vulg. Lindem., *servost* Fl.
1011. *Hic* statt *Illic* Geppert. — *una Bx* für *hunc* H. — *reducimus B*.
1012. So Fl., dagegen Ty. *Quid, huius filium?* Ph. *Intus* ctt. Pareus², Vulg. Lindem.
1013. *illum huius filium captivom* H mit der so häufigen Versetzung der beiden letzten Worte des Verses (s. crit. Anh. zu Capt. 330 und zu Mil. 1252) und der Form *illum* statt *illunc*, die überliefert ist 591. Trin. 520. Pers. IV 9, 1. Poen. V 3, 2. Merc. II 2, 1. II 3, 99. Rud. IV 4, 140 und Curc. IV 4, 34 (an derselben Versstelle zur Vermeidung des Hiatus). Fl. schreibt: *illum captivom huius filium*, s. auch Müller Pros. S. 549.
1017. *merito* von Bosscha zugesetzt.
1018. *te* ergänzt von Fl., *obsecro* für *oro* Geppert.
1021. *olim* eingesetzt von Müller Pros. S. 596, dafür *tum* Geppert; *nebulas* Fl.
1022. *Is ego* Geppert aus *A*, *ego* H.
1023. Vielleicht *principio* nach Pseud. II 2, 8 *hoc praevertar principio*.
1028. *nec* H, *aut* Fl.

Register zu den Anmerkungen *).

- Absque* 751.
Absumedo 901.
Acheruns fem. 996.
Acherunti 686.
Ad 375 = *apud* 49. 696.
 in Vergleichen 272.
Adaeque mit dem Comparativ 697.
adiectiva auf -*bilis* 54.
adverbia 134, statt der *Adjectiva*
 116.
Alcumeus 560.
Aleus *Alis* dorisch = *Eleus* *Elis*
 9. 24.
Allitteration 393. 810. 888. 844.
 900 ff.
altrum *altrius* 8. 303.
ambulare 11. *bene ambulato* 449.
amittere = *dimittere* 36.
anapäst. Wörter im Senar 106.
Anticipation 373. 555.
aperto capite 472.
arbiter 208.
arbitrari 217.
Argumenta: Zeit ihrer Abfassung
 Arg. 1.
ast unplaut. (680).
astituere 843.
atque 352. 476. 583.
Attat 661. 1004.
Attraction des *Casus* 1. 106.
Attraction des *Modus* 142. 201. 958.
audio 237.
aufer 961.
aula = *olla* 87.
Ausdruck, breit: 203. 265. 275. 326.
 342. 531.
 komisch: 105. 128. 262.
 familiär: 583.
 abundant: 408. 639. 645.
 997.
 umschreibend: 882. 943.
 Handwerks-: 641.
barbaricus 489.
basilica 812.
beat 133.
bene est 696.
bene facis 840. 946.
betere *bitere* 377.
bone vir 951.
bonan fide 887.
bono publico 496.
caletur 78.
caterva 1026.
cedere ad factum? 349.
Chiasmus 195.
choragium 59.
coclea 78.
collus 899.
comparatio compendiaria 299.
compecto 481.
compendi facere aliquid 962.
concinnare = *reddere* 599.
condigne 103.
Coniugation: *reconciliassere* 164.
 audibis 616.
conloqui aliquem 830.
continuatio numeri 231.
conventio 350.
cotidiano 722. (852).
cum catenis esse 199.
cum aliquo orare 334.
cum cruciatu tuo 678.
cupio ut 98.
curare mit *partic. perf. pass.* 342.
d Auslaut des *Ablativ* 405. 473.
dare mit *partic. perf. pass.* 342.
de bei natus? 274.
Declination: *victi* 852. *uni* = *unius*
 468. *utrique* = *utriusque* 395.
 Philocrati genet. 526. *carni* 911.
deliquio 623.
deliramenta loqui 596.
Demonstr. Pronom. ausgelassen 938.
denasare 602.

*) Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf den kritischen Anhang.

- dentilegus* 795.
dice 356.
dignus absolut 196. *quid dignus*
siem 966.
 Dittographien s. Interpolationen.
doctus 784.
dolere quia 148.
dudum 475.
duellum 66.
eccum 1002. 1012.
ehēu 148.
 Ellipse 173. 287. 300. 600. 610. 816.
eminor eminatio (788. 796.)
enim 566.
esse bene nicht = *edere* 847.
et 1006.
 Etymologische Figuren 134. 244.
 247. 437 f.
ex e 293.
exemplis pessumis 688.
exibere 814.
facere mit part. perf. pass. 342.
facis bene 840, *facis benigne* 946.
facim im Wunschsätze 168.
fidele Adverb? 437.
fōculum 844.
fore mit accus. c. infin.? 167.
frugi 953.
furfures (804).
Gerundium 849.
 Grammatik: Zeitablativ mit und
 ohne *in* 164. Genetiv bei *falsi-*
locus 261, Accus. bei *residere* 465,
 Alidem ohne *in* 571, Accus. des
 Inhalts 418, Subjectsaccus. aus-
 gelassen 362, *occasio cumulare*
 421. Bedeutung des Perfects 240,
 des Futur. II 290. *dixeram* =
dixi (*dicebam*) 17. 935. Praes.
 hist. nach *postquam quom ubi* 22.
 Indicativ im Folgesätze 903. Coni.
iuss. 535.
gratiis 405.
gratus 411.
habere mit part. perf. pass. 342.
haud vidi magis 559.
 Hiatus Arg. 1. 22. 144. 328. 370.
 392. 507.
hic deiktisch 148.
hic und *iste* in den H vertauscht
 (746. 923).
hoc agc 441.
hoc = *huc* 326. 477.
 Hyperbel 131.
ibus Arg. 5.
igitur 868.
ilicet 88. 466.
ille: hic ille est 784.
nunc illud est 514.
illisce 478. 650.
illi = *illic* 275.
immo 351.
ingratiis 405.
interdius 727.
interire perire 687.
 Interpolationen 33. (46). 90. 253.
 321. 323. 398. 432. 435. 460. 487.
 516. 537. 563. 662. 809. 956. 1019.
 (710?)
intus 169.
ire malam crucem 466.
is nach *qui* (2).
iste und *hic* in den H verwechselt
 (746. 923).
istud? 895.
ita in Antworten 259.
Lacones 468.
laruae 596.
lavare 950.
libella 944.
lignatum mitti 655.
Litotes 354.
locare 816.
lucis tuendi 1005.
ludos facere aliquem 577.
malum 529.
manu emittere 405.
memini quom 300.
mentiri mihi 701.
mereri ut 419. 741.
metus 517.
minitas 740.
mis? (762).
misereri 762.
modo si 993.
multum bei Adject. 269.
muneres 932.
namque 602.
ne — *neu* 217.
ne in Folgesätzen 735. 792.
ne c. coni. Bedeutung 328.
ne modo 173.
ne utiquam 584.
neculla = *nulla* 100.
neque adeo 345.
neque = *neve* 434.
nescius 262.
nil 986.
nimis quam 98.
nuculeus 652.
numquam 405. 540. 654.
nusquam 169.
obnoxius 213.
operam dare 6.

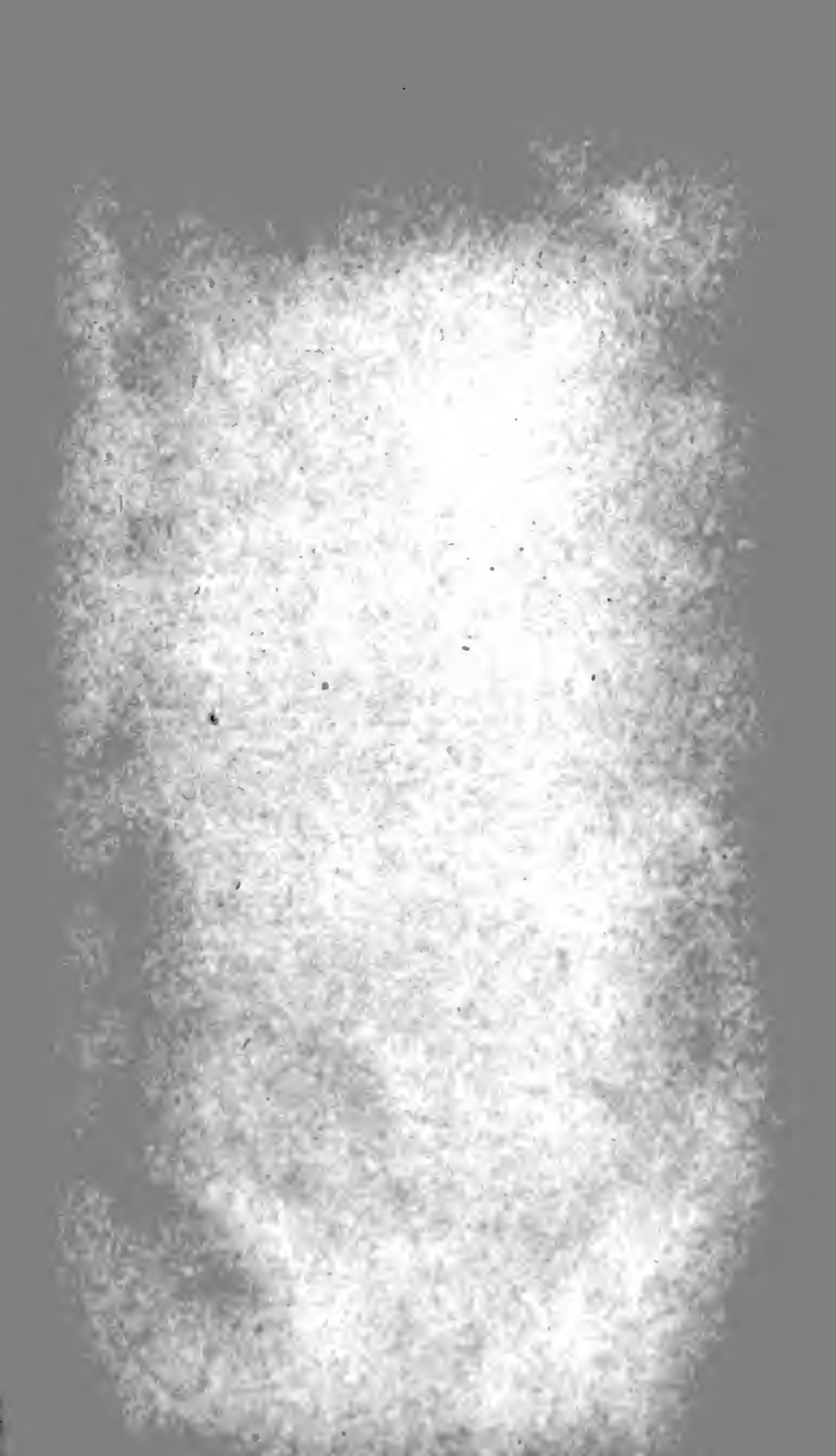
- operis* 426. *una opera qua* 561.
ordine 374.
oro tecum 334.
Orthographie exquaesivero 290. *umerus* 794. *vicensumus* 977. *mone-rulae* 999, *anites* 1000. *circum-moeniti* 251. *subrupiat* 289.
 Ortsbestimmungen zweifach 327. 997.
Oxymoron 463.
Παιγνιον 981.
Parataxis 229. 501. 775. (960).
Paregmenon 771.
pausillum 172.
pectere fusti 893.
per 687.
peregre 169.
 Perfect: Bedeutung 240.
perire interire 687.
Philocrati genet. 526.
pigneris 430. 652.
piscatores 810.
pistor 156.
pompa 768.
ponere periculo 684.
ponere in spem 954.
postillac 114.
postquam mit *praes.* hist. 22.
 Potentialer Coni. 51. 306.
potiri hostium 90.
praefectura 904.
praesens hist. nach *postquam quom* ubi 22.
praevorti 457. 1023.
probe 266.
Proceleusmaticus 152. 490.
proclivis 333.
proin proinde (289).
proinde ut 304.
prolatae res 76.
 Pronomina: deren Wechsel 545. 729. 746.
 Prosodie: *vendidit* 9. *negāt* 11. *fit* 23. *fūimus* 259. *erūt* 206. *scūt* 347. *itā* 499. *machinōr* 528. *auctiōr* 779. *fieri* 840. *rēclusit* 915. *ais* 1013. *mihī* 713. *ā* 202. *occulto* 81. *velis* 340. *dedī* 361. *illic* 748. *prōfitetur* 477. *frustrā* 851. *hōstica* 243.
provenire 220.
-pte Suffix 368.
pudet quia 199.
pura vasa 858.
quaestione esse in 250.
quaestores 22.
quasi 20. 283.
que 919.
quemque 795. (795).
qui affirmativ 551.
qui Ablat. 26.
quia enim 881.
quia nach *dolere* 148, nach *pudet* 199, nach *vitio vortere* 256.
quid tu? 267.
quid si...? 597.
quid est? 576.
quid 'gnate mi?' 1003.
quidem 354.
quippe 883.
quippiam quipiam 123.
quo minus 427.
quod quoad 667.
quom 353. *memini quom* 300.
quom mit *praes.* hist. 22.
reddere mit *partic.* perf. pass. 342.
res prolatae 76.
rest 485.
respice 831.
rex 90.
ridere aliquem 478.
rumpere se 14.
rurant 82.
saepe multi 44. 325.
Samia vasa 288.
sarire 660.
sat in habes? 443.
scelus 759.
Scherze 56. 175. 2. 807.
sectarius 817.
Sentenzen 138.
si 191. ob etwa 26.
si-si 110.
si = etsi 527.
similis c. genet. 112.
singulariae catenae 108.
sistere ore 790.
 Spondeisches Wort im Senar (114).
 Sprichwörter 34. 187. 301. 614. 772.
sputare 548.
Stipulatio 175. 337. 895.
sultis 453.
surpuit 757.
sursum vorsum 653.
sutelae 689.
Synesis 497.
Synizese 193. 206. 685.
tamen 390.
techina 642.
tegora 899.
Thales 271.
tradere mit *part.* perf. pass. 342.
Trigemina porta 88.
Tu statt des Namens 106.

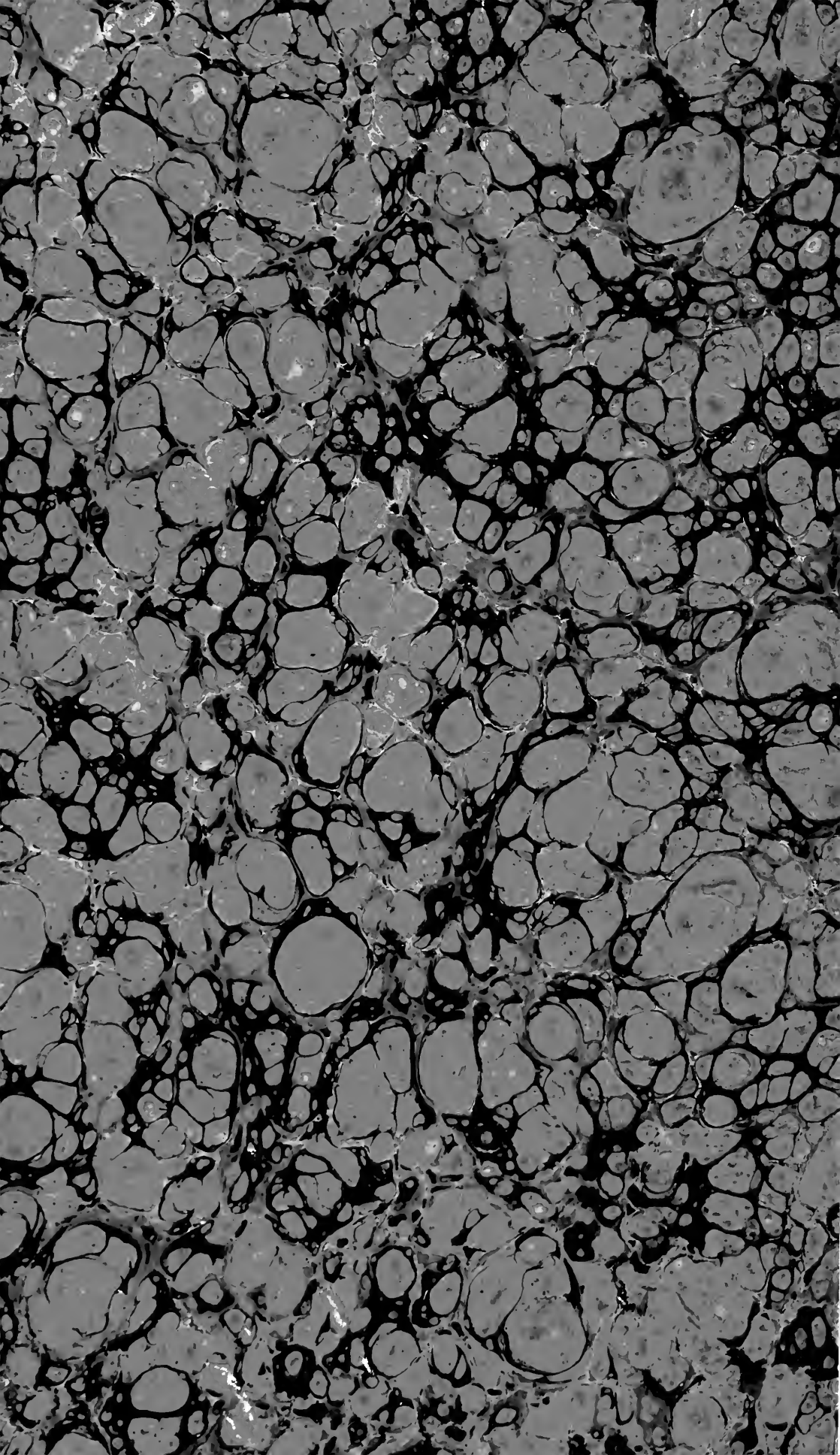
ubi mit *praes. hist.* 22.
ultro 549.
umerus 797.
unus beim Superlativ 275.
unus abgeschwächt 859.
uni = *unius* 468.
usquam 169.
ut im Ausruf 416.
ut rem video 567.
ut qui 240.
ut nach *causa est* 254.
ut nach *mereri* 419.
ut nach *cupere* 98.
ut ne in Folgesätzen 264.

ut doppelt 245.
utrique = *utriusque* 395.
utrum . . *an* 265.
vel 88.
Velabrum 486.
verba 469.
vero 565.
verum hercle vero 73.
vicem 394.
vivere 825.
volturius 841.
Wortspiele 30. 68. 99. 117. 763.
857. 864. 885.
Wortstellung 576. 872. (665. 893).

Nachtrag zur Einleitung Seite 3.

EHerzog (Tübingen) weist in *Fleck. Jahrb.* 1876 S. 363—365 nach, dass nur in der Rolle des Ergasilus „nicht bloss die römischen Ausdrücke, Anspielungen auf römische Einrichtungen, Beziehungen auf zeitgenössische Verhältnisse beinahe sämmtlich zusammengedrängt sind, sondern sich auch in ganzen Partien finden, und neben ihnen nichts Griechisches steht, sondern nur das aus dem allgemeinen Character der Rolle sich ergebende“. Daraus zieht er mit Verwerfung der Ansicht Ladewigs, dass die Rolle des Parasiten durch Contamination in die *Captivi* gekommen (d. h. aus einem andern griechischen Stücke zu dem Original der *Captivi* hinzugethan worden) sei, den Schluss, dass wir „in dem Parasiten Ergasilus eine der wenigen Partien haben, in denen Plautus — abgesehen von dem Typus der Rolle — ganz aus dem Eigenen schöpft, und somit darin einen Massstab besitzen einerseits für die Kraft und Art Plautinischen Originalwitzes, anderseits aber auch für die bescheidene Sorgfalt, die er der Composition widmete.“ Endlich glaubt er, dass, obwohl die Anspielungen auf Heimisches an zeitlicher Bestimmtheit viel zu wünschen übrig liessen, aus der Combination mehrerer zusammentreffender ein wenn auch durchaus nicht zwingender Schluss auf die Zeit der Abfassung des Stückes gezogen werden könne. 'Ich meine die Erwähnung der hispanischen Völkerschlacht der *Turdetani* 159, des *Boius* 885 und des *rex regum* 822 in Verbindung mit den *basilicae edictiones* 808 („der spricht wie der Grosskönig“), Stellen, die zusammen genommen auf die Zeit hinweisen könnten, in welcher der Grosskönig von Syrien, die Ordnung der hispanischen Verhältnisse und die Kämpfe gegen die Bojer den politischen Horizont des römischen Bürgers bestimmten, d. h. die Jahre 562 und 563 der Stadt'.





L2023

LL

p7217Br.2

Author Plantus, Titus Maccius

Title Ausgewählte Komödien; ed. by Brix. Ed.3. Vol.2.

NAME OF BORROWER

DATE

University of Toronto Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 14 20 25 01 005 4